Austr. 3687 (1
Ponfikl
<36635995270016

<36635995270016
Bayer. Staatsbibliothek

Vollſtändiger Umriß
einer
ſtatiſtiſchen Topographie
des
Königreiches Böhmen.

Von

Joſeph Eduard Ponfikl,
k. böhm. ſtändiſchen Beamten.

Erſter Band.

Prag 1822.
Gedruckt in der Fürſt = Erzbiſchöflichen Buchdruckerey bei Joſepha
verwittweten Vetterle von Wildenbrunn.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

I. Abtheilung.

Böhmen überhaupt.

Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen. Enger wird um ihn,
Reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt;
Sieh, da entbrennen in feurigem Kampf die eifernden Kräfte,
Grosses wirket ihr Streit, Grösseres wirket ihr Bund.
Tausend Hände belebt Ein Geist, hoch schläget in tausend
Brüsten, von einem Gefühl glühend, ein einziges Herz,
Schlägt für das Vaterland, und glüht für der Ahnen Gesetze,
Hier auf dem theuren Grund ruht ihr verehrtes Gebein.

Friedrich von Schiller.

Vorerinnerung.

Von jeher war es der regſte Wunſch des Patrioten, ein Werk zu erhalten, das ihm über ſein Vaterland und das theuere Heimathsgefilde, eine genaue Kunde gebe, aus dem er den Geiſt und die Handlungsweiſe, die Charakteriſtik ſeiner Urväter entnehmen könnte. In ſeiner Hand wird dieſes Werk zum Talisman, der ſeine Bruſt zu großen, der herrlichen Thaten ſeiner Ahnen würdigen Handlungen entflammt, und ihn dadurch geſchickt macht, ein vorzüglich nützendes Glied ſeines Staates zu werden.

P. Jaroſlaus Schaller, von dieſen Gründen durchdrungen, hat bereits dieſe Idee

verwirklicht, und den heißeſten Wünſchen ſeiner Mitbürger durch die kreisweiſe Herausgabe einer Topographie Böhmens in 16 Theilen, ſammt der Beſchreibung Prags in 4 Theilen entſprochen, und nur wenige Länder hatten bisher ein ähnliches Werk aufzuweiſen.

Nun hat aber dieſe Topographie bereits 36 Jahre erlebt, die Verhältniſſe der Zeit haben mannigfaltige Veränderungen herbeigeführt; der Verfaſſer, dem ſchon damals bei der Weitſchichtigkeit dieſer Unternehmung manche große Fehler mit eingeſchlichen ſind, hat übrigens ſelbſt noch, was das Fach der Statiſtik betrifft, eine große und wichtige Lücke gelaſſen. Urſachen, welche den Werth dieſes bis jetzt noch immer für Böhmen einzigen Werkes ſehr verringern, und den gegenwärtigen Forderungen keineswegs genügen. Im Kleinen und Einzelnen iſt für Böhmen bereits ſo viel gethan worden, und an brauchbarem Materiale in Menge gebrichts keineswegs.

Seit meiner frühern Jugend hatte kein Gegenſtand für mich mehr Reiz, als die genaue Kenntniß meines lieben Vaterlandes; mit haſtiger Begierde las ich beinahe alle hierüber erſchienenen Schriften, faßte eifrig jede nähere Kunde davon auf, und wußte, obgleich durch manche Verhältniſſe daran gehindert, mir eine genaue und vielſeitige Kenntniß davon zu verſchaffen; welches nun mein gegenwärtiger Beruf, der mir in die verſchiedenſten Anſichten einzudringen erlaubt, noch mehr erleichtert.

Dieſem Bedürfniſſe des Vaterlandes, dem ich mein ganzes Seyn widme, nach den wenigen Kräften abzuhelfen, iſt mein einziges Beſtreben. Die reine und heftige Liebe, mit der ich für das Land, das meine Wiege einſchließt, entbrenne, wird mich mächtig in der Ausführung dieſes ſchwierigen Unternehmens unterſtützen, und mich über jeden ungegründeten Tadel erheben, ſo wie jede beſcheidene Zurechtweiſung, jede Berichtigung mit Dank erkennen. Sollte

ich den gerechten Forderungen wirklich einigermaſſen entſprechen, ſo iſt meine Mühe hinlänglich belohnt. Daß man hier nicht blos eine Verbeſſerung der Topographie von Schaller, ſondern ein von dieſer ganz verſchiedenes, weitläufigeres Werk zu erwarten hat, wird der Inhalt von ſelbſt darthun.

Prag am 23. Juli 1821.

Der Verfaſſer.

§. I.

Name, Urſprung und geſchichtliche Momente Böhmens.

Der Name des Königreiches Böhmen wird von den Bojern hergeleitet, einem celtiſch-galliſchen Volksſtamme, der unter ſeinem Anführer Sigoves vor mehr als zwey tauſend Jahren aus Gallien, dem heutigen Frankreich auswanderte, und ſich hier ungefähr 500 Jahre vor Chriſti Geburt niederließ. Obgleich er den ſpäter eindringenden Cimbern tapfern Widerſtand geleiſtet, mußte er doch endlich den um die Zeit der Geburt Chriſti von den Römern bis nach Bojerheim zurückgetriebenen Markomannen, die ſeine Hauptſtadt Bubienum eroberten, weichen, und ſetzte ſich ſodann in Bayern feſt. Deſſen ohngeachtet behielt das Land dieſen Namen ferner, als auch letztere, nachdem ſie unter ihrem Fürſten Marbud, der bei ſeinen Landsleuten ſeiner Geſchicklichkeit wegen in großem Anſehen ſtand, mit den Römern heftige Kriege führten, zuletzt aber von den Longobarden zu Anfange des 6ten Jahrhunderts bezwungen wurden, und vermuthlich mit ihnen über die Donau nach Panonien, dann ſpäter nach Italien zogen. Auch die ihnen folgenden Thüringer

konnten ſich hier nicht feſtſetzen, und wurden von den Franken oder Sachſen völlig überwältigt. Beide Stämme zogen ſich ſodann größtentheils in ihre frühern Wohnſitze zurück, als die Slaven, die als Nachzügler den nach Süden gewanderten Völkern folgten, in Böhmen ihren Wohnſitz aufſchlugen und behielten. Sie ließen ſich ebenfalls den alten Namen des Landes gefallen, obgleich ſie ſich ſelbſt anders, und zwar (wie man dafür hält) nach ihrem Anführer, Czechen nannten *). Uiber ihre urſprünglichen Verhältniſſe zur Zeit ihrer Einwanderung läßt ſich nichts angeben; doch ſcheinen ſie nicht ohne Oberhaupt geweſen zu ſeyn, weil in den Chroniken im ſiebenten Jahrhundert eines gewiſſen Samo Erwähnung geſchieht, welcher ſie wider die Anfälle der Avaren, die ſie unterjochen wollten, ſchützte, und ihr Heerführer ward. Deutlichere Spuren einer Oberherrſchaft finden ſich gegen das Ende des ſiebenten Jahrhunderts, wo uns die ältern Geſchichtſchreiber von den rühmlichen Thaten des Herzogs Krok, deſſen Tochter Libuſſa und ihres Gemahls Přemyſl I. erzählen, welche zugleich nach gewiſſen Geſetzen, Ordnung, Ruhe und Gerechtigkeit handhabten. Unter Nezamyſl, einem vom Přemyſl erzeugten Sohne, wird eines bei ſeinem Regierungsantritte am 3ten März 752. im herzoglichen Schloße Wyſchehrad abgehaltenen Landtages Erwähnung gethan, welcher eine gleiche Vertheilung des Landes unter die Edelleute, die die Urbarmachung deſſelben zum Zwecke hatte, und zugleich den Zinſungen und Frohndienſten den Urſprung gab. Unter dem Herzoge Wogen wurde Böhmen nach einem fruchtloſen hartnäckigen Widerſtande von Karl

*) Herr Dobrowſky will die Benennung Čech keineswegs für einen eigenen Namen, ſondern aus dem Vordringen eines Theils der ſlawiſchen Nazion herleiten, und zwar von Četi (anfangen) gleich wie den Schleſiern von Slezy (die Letztern) der Name Slezácy u. ſ. w. beigelegt wurde.

dem Großen bezwungen, und dem deutſchen Reiche zinsbar; obgleich die Böhmen bei neugeſammelten Kräften ihre Unabhängigkeit wieder behaupten wollten, ſo iſt es ihnen doch nie auf eine längere Dauer gelungen, ſich der deutſchen Oberherrſchaft gänzlich zu entziehen. Seit dieſer Zeit wurden die Lehren des Chriſtenthums durch deutſche Glaubensprediger in Böhmen verbreitet, aber nachdem ſich zuerſt Herzog Bořiwog mit ſeiner Gemahlin Ludmilla und ſeinen Söhnen Spitihněw und Wratiſlaw um das Jahr 897. — 98. durch den mähriſchen Biſchof Methudius taufen ließen, wurde die chriſtliche Religion hier allgemein eingeführt; doch wollten mehrere ihrer Nachfolger wieder zum Heidenthume zurückkehren. Mit der Annahme der chriſtlichen Religion bezann Böhmen ſich aus dem ſchweren Nebel heidniſcher Unwiſſenheit empor zu heben, und den erſten Schritt zur Aufklärung zu thun. Das erſte geſchriebene böhmiſche Staatsgeſetz, die Erbfolge betreffend, errichtete 1055. Herzog Břetiſlaw I. nach welchem die Regierung immer dem älteſten Prinzen aus dem herzoglichen Stamme zufallen ſollte, die übrigen Prinzen, Brüder und Enkel ſammt den Landſchaften, die ihnen zu Theil würden, aber unterthänig bleiben ſollten. Ein Geſetz, nach welchem ſich die Böhmen bis in die ſpäteſten Zeiten meiſtens richteten. Obzwar Herzog Wratiſlaw II. vom Kaiſer Heinrich IV. im Jahre 1082. und Wladiſlaw II. vom Kaiſer Friedrich Barbaroſſa im Jahre 1158. wegen ihrer dem deutſchen Reiche geleiſteten wichtigen Dienſte, mit der königlichen Würde beehrt worden waren, ſo gieng dieſe doch nicht auf ihre Nachfolger, die forthin Herzoge blieben, über, und beſchränkte ſich blos auf ihre Perſon; bis Přemyſl III. (Přemyſl Ottokar I.) den Königstitel vom Kaiſer Philipp, ſeinem Freunde und Waffengefährten im Jahre 1212. erblich erhielt, und Böhmen zu einem Königreiche erhoben wurde. Otto, Philipps Nachfolger, und Pabſt Innozenz, beſtättigten die königliche Würde Böhmens im

Jahre 1214. Dadurch ward aber Böhmen nur noch enger mit Deutſchland verbunden, ſeit dem eine Churwürde, und das Erzſchenkenamt darauf hafteten.

Unter Wenzel III. (I) einem Sohne Premyſl Ottokars I. wurden im Jahre 1250. die Aecker ſchon mit Steuern belegt. Sein Nachfolger Premyſl Ottokar II. gehört unter die merkwürdigſten Regenten Böhmens, weil es unter ſeiner Regierung zum höchſten Grade der Macht, Größe und Hoheit geſtiegen, — am Ende ſeiner Regierung aber ins größte Elend geſtürzt worden iſt. Seine Macht erſtreckte ſich vom baltiſchen bis ans adriatiſche Meer, und von Preußen bis nach Iſtrien. Sein Hoflager zu Prag war eines der herrlichſten in ganz Europa. Doch würde ſein unkluger Stolz und ſeine für Deutſchland gefährlich gewordene Eroberungsſucht Böhmens Untergang herbei geführt haben, wenn nicht ſein Tod im Jahre 1278. in der Schlacht auf dem Marchfelde, die er dem römiſchen Kaiſer Rudolph I. lieferte, ſelbſt ein Verſöhnungsmittel zwiſchen dieſem und Böhmen geworden wäre. — Ottokars Sohn Wenzl IV. (II). wurde Rudolphs Eidam und Böhmen ward erhalten. Mit Ottokars II. Enkel und Wenzl IV. Sohne Wenzl V., (III). der zu Ollmütz 1306. meuchelmörderiſcher Weiſe umgebracht wurde, erloſch der premyſler Mannsſtamm. Ihm folgte Rudolph von Oeſterreich, Alberts I. Sohn; allein dieſer ſtarb im Jahre ſeiner Ernennung (1307.) und Eliſabeth, die Schweſter Wenzl des V. vermählte ſich mit Johann von Luxemburg dem Sohne Kaiſer Heinrich VII., wodurch das deutſche Haus Luxemburg zur böhmiſchen Krone gelangte. Durch Johanns Sohn, Karl, der Kaiſer Vierten, der an der pariſer Univerſität ſeine Bildung erhalten hatte, wurde Böhmen zum größten Flore gebracht, indem er alle Kulturszweige hob, und begünſtigte. Durch ihn ward Schleſien mit Einſchluß der Herzogthümer Auſchwitz und Zator 1355. mit Böhmen verbunden; er brachte die Mark Brandenburg käuflich

an Böhmen, und eine Erbverbrüderung mit Oeſterreich ſicherte ſeine Staaten auch von dieſer Seite. Sein Sohn und Nachfolger Wenzel als röm. Kaiſer der Vierte (mit dem Beinamen der Faule) hatte durch ſein unkluges und grauſames Benehmen, ſowohl dem Lande als ſeinem Stamme ungemein geſchadet, und die gleichzeitige Verbreitung der Lehren Wiclefs durch Johann Huß und Hieronymus Faulfiſch von Prag, ein Feuer angefacht, das wohl die beiden Reformatoren zuerſt verzehrte, aber ſpäter durch ganz Böhmen wüthete und unerſetzlichen Schaden im Lande verbreitete. Selbſt ſein Bruder und Nachfolger, Kaiſer Siegmund, ſuchte vergebens die ausgebrochene Empörung zu unterdrücken. Erſt nach Johann von Trocznows (Zižka) des Huſſiten-Anführers Tode, im Jahre 1424. gelang es ihm, mit einem der guten Sache zugethanen Theil der Böhmen einen vollkommenen Sieg über die Aufrührer, und durch große Opfer ſich im ruhigen Beſitze von Böhmen zu erhalten.

Nach Siegmunds Tode beſtieg auf kurze Zeit ſein Schwiegerſohn Albert von Oeſterreich (1437-1439.) den Thron, dem in Böhmen der Poſthumus Ladislaw ſuccedirte. Doch ward nach deſſen frühzeitigem Tode 1457. der bisherige Gubernator des Landes, Georg Podiebrad von den Böhmen aus ihrer Mitte zum Könige gewählt; ungeachtet ſich König Mathias aus Ungarn und Kaiſer Friederich der Wahl entgegenſetzten. Ihm folgte im Jahre 1471. Wladislaw II. von Pohlen, der nach Mathias Corvinus Tode zugleich den ungariſchen Thron beſtieg, und beide auf ſeinen Sohn Ludwig vererbte. Mit dem Tode des letztern, der in der Schlacht bei Mohacz 1526. gegen die Türken umkam, erloſch auch wieder die Dynaſtie in Ungarn, und der öſterreichiſche Erzherzog Ferdinand I. Gemahl von Ludwigs Schweſter, wurde von den böhmiſchen Ständen den 24. Oktober 1526. zum Könige von Böhmen gewählt. (Da von dieſer Zeit an

Böhmens Schickſal an das öſterreichiſche Haus gekettet iſt, ſo werde ich mir erlauben im gedrängten Auszuge auch jene Begebenheiten mit anzuführen, die nur einen entferntern Einfluß auf Böhmen hatten.)

Unter dieſem Monarchen erhielten die Geſetze einen großen Zuwachs; er hob das bereits erloſchene Erzbisthum wieder empor, legte den Grund zu der Jeſuitenuniverſität, verwandelte Böhmen in ein Erbkönigreich, benahm mehreren Städten ihre übermäſſige Macht, war zugleich römiſcher Kaiſer, und ſtarb 1564. den 20. Auguſt im 61. Lebensjahre. Ihm folgte ſein Sohn Maximilian II., einer der mildeſten und friedfertigſten Regenten, welcher 1576. zu Regensburg ſtarb. Nach ihm kam Rudolph II., ein Sohn Maximilians II. zur Regierung. Ein gelehrter aber furchtſamer Monarch. Unter demſelben war für die Wiſſenſchaften das goldene Zeitalter in Böhmen. Die Huſſiten und einige Proteſtanten, die ſchon unter ſeinen Vorfahren mehrere Bewegungen machten, ertrotzten endlich von dieſem Kaiſer mit Gewalt den Majeſtätsbrief, worin er ihnen die freye Religionsübung vollkommen erlaubte; bald darauf riefen ſie ſeinen Bruder Mathias zu Hülfe, und brachten ſelbſt in Eile ein zahlreiches Heer zuſammen, wodurch Rudolph zuletzt genöthiget wurde, ſeinem Bruder, nachdem er ihm ſchon vorher Ungarn und Oeſterreich abgetreten hatte, nun auch die böhmiſche Krone, und bald hernach auch Mähren, Schleſien und die Lauſitz zu überlaſſen. Rudolph beſaß nun nichts mehr als den Kaiſertitel, ohne Macht und ohne Anſehen, und ſtarb bald darauf im Jahre 1612. zu Prag. Die Regierungsjahre des Kaiſers Mathias zeichnen ſich blos durch die ſeit Rudolphs Regierung glimmenden Religionsunruhen aus, welche Mathias eben ſo wenig zu erſticken wußte, und welche erſt unter ſeiner Regierung überhand genommen haben. Der Aufſtand der Utraquiſten, und die am 32. Mai 1618. erfolgte Herabſtürzung der beiden kaiſ. Räthe Slawata und

von Martinitz, ſammt dem Sekretär Fabritz Platter aus den Fenſtern des prager Schloſſes in den Burggraben, brachte ganz Böhmen unter Waffen, und den ſogenannten 30jährigen Krieg zum Ausbruche. Mathias ſtarb bald darauf den 20. März 1619. zu Wien ohne Nachfolger, daher folgte ihm ſein eifrig katholiſcher Vetter Ferdinand II. von der ſteyermärkiſchen Linie ungeachtet die Union der proteſtantiſchen Reichsfürſten, und die böhmiſchen Stände ihm entgegen arbeiteten; doch ward Friedrich V. Churfürſt von der Pfalz, König von Böhmen, verlor aber ſchon im Jahre 1620. von der Union verlaſſen, und von ſeinem Schwiegervater dem engliſchen K. Jakob I. nicht unterſtützt, durch die öſterreichiſchen und bayeriſchen Truppen (nachdem er bereits durch die Spanier die Unterpfalz, durch Churſachſen die Lauſitz verloren,) nach der Schlacht am weißen Berge bei Prag, den 8. November, Böhmen, ſeine Krone und Churwürde; Böhmen aber ſeine Privilegien und das Lutherthum, und der Utraquismus in dieſen Ländern allen Schutz. Guſtav Adolph, König von Schweden, fiel zu Gunſten der vertriebenen Proteſtanten mit den ſächſiſchen Truppen im Jahre 1631. in Böhmen ein, welchem der ſiegreiche Waldſtein entgegen geſetzt wurde. Die Kriegsflamme loderte nun hell fort. Kaiſer Ferdinand II. ſtarb den 15. Februar 1637. ihm folgte ſein Sohn Ferdinand III. ein Fürſt von großen Talenten und gemäßigten Geſinnungen. Böhmen unterlag mehr als die benachbarten öſterreichiſchen Länder der Wuth der ſchwediſchen und ſächſiſchen Truppen, beinahe noch durch 11 Jahre, und den dritten Theil dieſes Landes verzehrte die Flamme. Nachdem der ſchwediſche General Graf Königsmark im Jahre 1648. neuerdings in Böhmen eingefallen, und einen Theil von Prag erobert hatte, wurde er an der Eroberung der übrigen Stadt durch den tapfern Widerſtand der Bürger und den Abſchluß des weſtphäliſchen Friedens (24. Oktober d. J.)

gehindert, und Böhmen ſeiner grauſamen Feinde entle-digt. Ferdinand ſuchte nun dem gebeugten Lande wieder aufzuhelfen, führte eine ordentliche Beſchreibung der ſteuerbaren Realitäten ein; ſtarb am 2. April 1657. Ihm folgte ſein zweyter Sohn Leopold I. in den Erbländern, nachher auch in der Kaiſerwürde; der faſt beſtändig mit Franzoſen, Türken und empörten Ungarn zu kämpfen hatte. Unter ſeiner Regierung genoß Böhmen faſt ein halbes Jahrhundert hindurch die Früchte eines langen Friedens. Wiſſenſchaften und Wohlſtand fingen wieder an ſeine Einwohner zu beglücken; er ſtarb 1705. und hatte ſeinen älteſten Sohn Joſeph I. zum Nachfolger. Nach einer für Böhmen glücklichen Regierung verſchied dieſer Monarch am 17. April 1711. ohne männlichen Erben, welchem daher ſein Bruder Karl VI. bisheriger König von Spanien, in der Regierung der Erbländer und in der Kaiſerwürde folgte. Unter der Regierung dieſes Regenten genoß Böhmen einer beſtändigen Ruhe. Handel, Ackerbau und Künſte wurden blühender, und alle Klaſſen der Einwohner glücklich und wohlhabend. Karl ſtarb den 20. Oktober 1740., als letzter Sprößling des Habsburgiſchen Stammes, mit Hinterlaſſung einer Erbin Maria Thereſia. Gleich bei ihrem Regierungsantritte brach Krieg über die Erbfolge in Oeſterreich aus, auf welche der Churfürſt Karl Albrecht von Bayern, dann Preußen, Spanien, Sardinien und Sachſen Anſprüche machten. Der König von Preußen Friedrich II. fiel wegen ſeiner Anſprüche auf vier Fürſtenthümer ſogleich in Schleſien ein, und beſetzte einen großen Theil deſſelben. Der Churfürſt von Bayern eroberte mit einem franzöſiſchen Hülfsheere Böhmen, und erhielt durch Frankreichs Vorſchub als Karl VII. den 24. Jäner 1742., (nachdem er ſich bereits am 19. Dezember 1741. öffentlich zu Prag, durch einen Herold zum Könige Böhmens hatte ausrufen und huldigen laſſen,) die deutſche Kaiſerwürde. Allein Maria Thereſia durch die enthuſiaſtiſche Tapferkeit der Ungarn, und beträchtliche

Subſidien der beiden Seemächte unterſtützt, gewann Sardinien, und entledigte ſich des läſtigen Krieges mit Preußen nach zwey erlittenen Niederlagen, durch einen Frieden zu Breslau den 28. Juli 1742., dem auch Churſachſen beitrat, wodurch ſie Schleſien an Friedrich II. abtrat; dagegen aber Böhmen und ſogar Bayern ihren Feinden abnahm. Friedrich II. durch die Noth Karls VII. und das Waffenglück Oeſterreichs bewogen, brach zu Folge eines neuen Bündniſſes plötzlich in Böhmen ein, eroberte in 5 Wochen faſt das ganze Land, und nöthigte dadurch den Prinzen Karl (Bruder des Gemahls Maria Thereſiens, Franz) zum Rückzuge aus Elſaß, verlor nun aber durch die Uibermacht Friedrichs Böhmen, und ſelbſt Oberſchleſien wieder. Nachdem Kaiſer Karl VII. nach einer ſehr unglücklichen Regierung zu München am 20. Jäner 1745. geſtorben war, machte ſein Nachfolger Churfürſt Maximilian Joſeph mit Maria Thereſien Frieden, und ihr Gemahl Großherzog von Lothringen, Franz I. erhielt am 13. September 1745. die Kaiſerwürde. Der Dresdner Friede mit Preußen am 25. Dezember dieſes J. hob von dieſer Seite alle Feindſeligkeiten auf; doch brach derſelbe im Jahre 1757. neuerdings in Böhmen ein, und ſiegte zwar den 6. May bei Prag, mußte aber nach der bei Kollin den 18. Juni von Daun erlittenen Niederlage die Belagerung von Prag aufheben und dieſes Land verlaſſen. Der Krieg wurde ſodann meiſtens in Schleſien und Sachſen mit abwechſelndem Glücke geführt; bis der am 15. Februar 1763. zu Hubertsburg in Sachſen geſchloſſene Friede zwiſchen Oeſterreich, Sachſen und Preußen alles auf den Fuß der vorigen Friedensſchlüſſe wieder herſtellte. Nach dem plötzlich erfolgten Tode Kaiſer Franz I. im Jahre 1765. folgte ihm in der Kaiſerwürde und Mitregentſchaft der Oeſterreichiſchen Erbländer ſein Sohn der römiſche König Joſeph II., hingegen Toskana als Sekundogenitur, erhielt der Erzherzog

Peter Leopold. Gleich im Anfange ſeiner Mitregentſchaft gewann Joſeph, dieſer menſchenfreundliche Monarch, durch ſeine Großmuth, mit der er die in den Jahren 1771 — 1772. unter dem Drange einer großen Theuerung ſchmachtenden Böhmen aus den Militärmagazinen zu unterſtützen ſuchte, die Herzen aller ſeiner Unterthanen. Der Tod Maximilians Joſephs letzten Churfürſten von Bayern (1777.) veranlaßte wieder einen blutigen Streit zwiſchen Oeſterreich und Preußen, der aber ſchon im zweyten Jahre (nachdem Friedrichs Heer abermals in Böhmen geſtanden hatte) durch den Teſchner Frieden (13. Mai 1779.) beendet wurde, gemäß welchem Oeſterreich das Innviertel, Churſachſen aber 6,000,000 fl. erhielt. Kaiſerin Maria Thereſia ſtarb den 29. November 1780. nach einer ruhmvollen Regierung, und hinterließ ihr blühendes Reich K. Joſeph II., einen Monarchen, der ganz von Feuereifer für das Wohl ſeiner Unterthanen entbrannte. Während ſeiner nur neunjährigen Regierung wurde die Bevölkerung ſeiner Staaten um mehr als den ſechſten Theil vergrößert, die Laſten der niedern Stände erleichtert, der Ackerbau begünſtigt, den Manufakturen und Handel ein höherer Schwung gegeben, nützliche Künſte und Wiſſenſchaften befördert, der Volksunterricht in ſeinen Staaten durch einige Tauſend Schulen und Kirchen erweitert, freye Religionsübung der Proteſtanten und Griechen feſtgeſetzt, durch die Aufhebung vieler entbehrlichen Klöſter die meiſten Dörfer, die ſonſt ſehr weit zur Kirche gehen mußten, mit Seelſorgern verſehen, die Geſetzgebung ſehr verbeſſert, Böhmen durch die Anlegung zweyer Feſtungswerke, Thereſienſtadt und Joſephsſtadt, mehr gedecket, und das Militär auf den beſten Fuß geſetzt. In kriegeriſcher Hinſicht kömmt der Aufſtand der Niederländer 1784. und der zu Gunſten Rußlands gegen die Türken unternommene glückliche Krieg (1788.) zu bemerken vor. Eben als in Frankreich das Feuer der Revoluzion in helle Flammen ausbrach, ſtarb Joſeph II.,

einer der thätigſten, humanſten Regenten im 49. Lebensjahre zu Wien den 20. Februar 1790., und hinterließ die Erbländer Oeſterreichs in einer gefährlichen Lage ſeinem Bruder Peter Leopold II., der den 30. September d. J. die Kaiſerwürde erhielt, die empörten Niederlande mit Waffengewalt bezwang, mit den Türken den 4. Auguſt 1791. Friede ſchloß, doch aber mitten unter ſeinen weiſen, das Wohl ſeiner Unterthanen zum Zweck habenden Plänen, bereits den 1. März des folgenden Jahres vom Tode überraſcht wurde.

Kaum hatte ſein Sohn Franz II. den erledigten Kaiſerthron beſtiegen, und die Regierung der Oeſterreichiſchen Erbſtaaten angetreten, als das revolutionirte Frankreich ihm den 20. April 1792. Krieg ankündigte. Er ſelbſt ſetzte ſich den Gefahren des Krieges, den er mit Preußen (welches ſich bald zurückzog,) und mit England, Holland, Portugall, Spanien, Deutſchland und Rußland verbunden, unter mancherley Abwechslungen des Kriegsglückes mit dem größten Muthe fortſetzte, aus. Dieſer beiſpielloſe Krieg wüthete mit einigen Unterbrechungen und kurz dauernden Ruhepunkten 23 Jahre fort; bis endlich nach mancherley Schickſalen und Verluſten die Standhaftigkeit des Kaiſers Franz und die ausharrende Treue ſeiner Völker durch den entſcheidendſten Erfolg gekrönt ward, und die öſterreichiſche Monarchie, in Folge der Beſtimmungen des Wiener Congreſſes 1815. und der in den Jahren 1813. 1814. und 1816. in Bayern geſchloſſenen Staatsverträge, dann in Folge der zu Frankfurt 1816. verhandelten Territorial-Ausgleichungen, als Entſchädigung des durch einen beinahe drey und zwanzigjährigen Kampf erlittenen Verluſtes, die früher abgetretenen Theile, von Inner-Oeſterreich, Kroatien und Dalmatien mit dem Zuwachſe des Landesſtrichs der ehemaligen Republik Raguſa das venetianiſche Iſtrien, und das ganze Gebieth der vormaligen Republik Venedig auf der terra Ferma, dann das ſogenannte Veltlin an der Gränze Graubündtens, und die

Herzogthümer Mailand und Mantua in Italien, Tirol, Salzburg, das öſterreichiſche Innviertel, und die abgetretenen Theile des Hausruckviertels, und in Gallizien den Diſtrikt der Wiliczkaer Salzbergwerke, und den Tarnopoler Kreis, mit den Parzellen der anſtoſſenden Kreiſe, erhielt: wodurch dieſer Staat zu einer Größe von 12,055 □ Meilen, und mehr als 28 Millionen Einwohner anwuchs. So ehrvoll, groß und mächtig, trat Oeſterreich aus dem letzten heiligen Weltkampfe in den glücklichen Ruheſtand zurück. Seine Völker haben nicht umſonſt mit Vertrauen zu ihrer Regierung ſich der beiſpielloſen Anſtrengung unterzogen, welche die lange Dauer des Kampfes, um ihr heiligſtes Eigenthum, um ihre Nationalität, Sprache, Sitten, Verfaſſung und geliebtes Herrſcherhaus erforderte. Möge doch die gütige Gottheit uns unſern vortrefflichen Monarchen noch lange ſchenken, und ſeine koſtbaren Tage ſegnen!

§. II.

Lage.

Die geographiſche Lage Böhmens wird auf den meiſten Karten ſehr abweichend angegeben. Die größte Generalkarte von Joh. Chriſtoph Müller, gibt die öſtliche Länge: 32° 44′ — 37° 29′, die nördliche Breite 48°, 29′ — 51° 5′ an. Die von den Homanniſchen Erben verbeſſerte mülleriſche Generalkarte, hat öſtliche Länge 30° 17′ — 34° 50′ nördliche: Breite 48° 31′ — 51° 5′. Eberts Karte von Böhmen zeigt öſtl. Länge 30° 7′ — 35° 5′, und nördlichen Breite 48° 30′ 30″ — 51° 5′ 30″. Der verſtorbene k. k. Aſtronom Strnad ſetzt gemäß des in den Abhandlungen der böhmiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, Jahrg. 1786. Seite 192. enthaltenen Aufſatzes die nördliche Spitze bei Ruckersdorf in 51° 3′, die andere an dem ſüdlichſten Theile unweit Freyſtadt in 48° 31′. Der öſtliche Theil fängt bei Großmora im 34° 32′ der Länge an, und der weſtlichſte endigt ſich bei Hochberg im 29° 46′. Unſer würdige k. k. Aſtronom Herr Aloys David hat

durch ſeine genauen aſtronomiſchen Beſtimmungen alle Zweifel über dieſe Punkte aufgehoben, und gibt die öſtliche Länge Böhmens auf 29° 59′ 15″ — 34° 26′ 45″ und die nördliche Breite in den 2 äußerſten Punkten 48° 33′ 53″ — 51° 2′ 39″ an.

§. III.

Gränzen.

Dieſe ſind: Gegen Norden das Königreich Sachſen, die Provinzen Oberlauſitz und Schleſien, gegen Oſten die Grafſchaft Glatz, und das Markgrafthum Mähren, gegen Süden Nieder- und Oberöſterreich, und ein Theil vom Königreiche Bayern, gegen Weſten Bayern und das Vogtland.

§. IV.

Geſtalt.

Uiber die Geſtalt Böhmens hatten die Alten manche bildlichen Vergleichungen gemacht. Da ſie Europa als eine Königin oder Jungfrau, deren Haupt Spanien iſt, vorſtellten, ſo ſollte Böhmen die Stelle des Nabels einnehmen. Einige wählten dafür ein Angehänge, andere die Geſtalt des Herzens, eines Eyes, Amphitheaters, einer Zither, Roſe u. d. gl. Die eigentliche phyſiſche Geſtalt Böhmens, iſt ein unregelmäßiges Viereck, welches mit ſeinen Seiten und nicht mit ſeinen Winkeln gegen die 4 Weltgegenden hinſieht. Die hohen Berge, mit denen es beinahe von allen Seiten eingeſchloſſen iſt, tragen nicht wenig zur Sicherheit dieſes Landes bei, und gleichen furchtbaren Wällen oder Schanzen wo, wie mehrere Beiſpiele aus dem letzten Kriege mit Frankreich zeugen, der feindliche Einfall mit geringem Widerſtande zurückgehalten werden kann. Die ſteilſten Gebirge ſind gegen Bayern, das Vogtland, Sachſen,

Lauſitz und Schleſien, gegen Mähren iſt das Gebirge das ſchwächſte, gegen Bayern das unwegſamſte.

Da endlich Böhmens innere Vertiefung einem Keſſel ziemlich ähnlich ſieht, ſo läßt ſich, wie aus den häufig aufgefundenen Verſteinerungen von Muſcheln und andern Seegeſchöpfen hervor leuchtet, nicht ohne Grund behaupten, daß es in den Zeiten der erſten Bildungsperiode unſerer Erde, See- oder Meeresgrund geweſen ſey.

§. V.

Klima.

Daß aus den mathematiſchen Gränzen eines Landes die Eigenſchaften des Klima nicht immer beſtimmt werden können, beruht auf guten Gründen. Eben ſo, wie wichtig für die ganze menſchliche Geſellſchaft die Unterſuchung der phyſikaliſchen Beſchaffenheit des Erdraumes eines Staates iſt; indem ſie den Wohlſtand des Landes und ſeiner Einwohner befördert. Es gehört daher zu den intereſſanteſten und wichtigſten Forſchungen deſſelben, die beſondern Verhältniſſe der mittleren Temperatur der Luft, der conſtruktionellen Eigenthümlichkeiten derſelben, des Niederſchlags aus ſolcher, der elektriſchen Tenſion, der relativen Schneelinie, ſo wie die Haupteinrichtung des Strömens der Luft, oder die vorherrſchenden Winde, und andere atmosphäriſchen Eigenthümlichkeiten zu beſtimmen, um die, jedem Erdraum entſprechenden, und den Menſchen zugleich nützlichen organiſchen Weſen erziehen zu können. Eine weſentliche Abweichung, die eine Temperatur und ihre Wirkungen auf die Erdoberfläche nach den mathematiſchen oder ſolariſchen Klimaten (nach welchem Böhmen beinahe ganz unter dem 8.-9. Klima liegt, und die längſten Tage und Nächte von 16 Stunden bis 16 Std. 18 Minuten, die kürzeſten Tage und Nächte

von 7 Std. 45 Minut. bis 8 Std. hat,) nicht immer zuläſſig macht, beruht auf der verſchiedenen Bodenhöhe, die noch weiters durch die manigfaltigen Gebirgsſtellungen modifizirt wird; ſo daß zwey unter gleichem Parallel gelegene Städte ſich um mehr als einen Grad der mittleren Temperatur unterſcheiden. Auch hinſichtlich der Witterung treten die manigfaltigſten Veränderungen ein, obzwar der Wechſel der vier meteorologiſchen Jahrszeiten gleich jenen Ländern des gemäßigten Erdgürtels Statt findet; weil Temperatur und Niederſchlag der Natur, häufig ihren Lauf verändern, und alle 4 Hauptzuſtände der Witterung faſt in jedem Monate vorkommen können. Nach den neueſten meteorologiſchen Beſtimmungen wird die Mittelwärme nach einem 16jährigen Durchſchnitte von 7° 7′ angenommen. Die größte Kälte, welche oft bis auf 20° ſteigt, trifft im Jäner, die größte Sonnenhitze von höchſtens 35° im Juli bis längſtens 10. Auguſt ein, hält aber manche Jahre nur allein im Auguſt an. Die Wärme iſt im Durchſchnitte 24° 30′, die Kälte 16°. Die mittlere Barometerhöhe, nach einem 19jährigen Mittel fällt auf 27 Zoll 3,36 Linien. Der jährliche Niederſchlag im nördlichen Theile Böhmens beträgt zwiſchen 24 und 26, im ſüdlichen Theile 18 bis 19 Zoll in beiläufig 96 Tagen, darunter bei 15 Gewittertage. Die herrſchenden Winde haben hier, wie überall auf den Niederſchlag großen Einfluß. Die gewöhnlichſten ſind die Nordoſt- und Nordweſtwinde. Der Südweſt und Nordweſt haben gemeiniglich, ſo wie der Süd und Weſt naſſes Wetter, der Oſt aber trockenes Wetter zur Folge, der letztere vermehrt aber auch im Winter, ſo wie der Nord, oft ſchnell und häufig die Kälte. Die größte Barometerhöhe iſt bei Nordwinden. Das Hygrometer bei N.O. und S.O. am trockneſten. Aus den hier angeführten Witterungsvarianten läßt ſich daher auf ein gemäßigtes, geſundes und reines Klima ſchließen.

a. Eigene Beſchaffenheit der Erdoberfläche.

Dieſe erhebt Böhmen zu einem der ſchönſten und fruchtbarſten Länder auf der Erde, da man die manigfaltige Abwechslung der hohen und niedern Gebirge, der Wälder und weiten Ebenen, nicht bald in jedem Lande ſo verbreitet findet. Die größten Flächen oder Ebenen haben der Prachiner Kreis bei Wodnian, der Budweiſer bei Budweis, der Czaſlauer, Kaurzimer, Rakonitzer, Saazer und Leitmeritzer u. a. m. Wie bereits früher erwähnt, ſtellt Böhmen einen weiten Gebirgskeſſel vor, welchen folgende Gebirgszüge bilden.

Gegen Oſten das glätziſche Gebirge, ein Theil des Sudeten-oder Rieſengebirges, welches hier mit dem herziniſchen, das Mähren einſchließt, in Verbindung ſteht. Die theils von dem k. Herrn Aſtronom David, theils vom Abbe Gruber und Freiherrn von Lichtenſtern durch trigonometriſche und barometriſche Meſſungen beſtimmten Seehöhen (Erhabenheiten über der Meeresfläche bei Hamburg) der mit beſondern Namen belegten Zweige dieſer Gebirge ſind:

Der große Schneeberg an der Gränze bei Glatz.	4319′
Der grulicher Marienberg	2289′
Die angränzenden Orte: Hohenelbe	1488′
Friedland	1259′
Reichenberg	1002′
Gabel	755′
Turnau	694′
Königgrätz	619′

Gegen Süden: mehrere unbenannte Aeſte des mähriſchen Gebirges, die ſich an der oberöſterreichiſchen Gränze mit dem Manhardtsberge verbinden.

Gegen Weſten: das Böhmerwaldgebirge, welches ſich an der Gränze von Bayern bis gegen Eger hinzieht. Hier ſind:

Der Güntherberg	2408′
Die Kuppe des Haidlberges bei Reichenſtein.	4203

Der Arber . . . . 3840′
— Rachel . . . . 3792′
— Dreyſeſſelberg . . . . 2798′
— große Kühberg neben dem Arber . . 2792′
über der Meeresfläche erhaben.

Und die angränzenden Oerter befinden ſich:

Winterberg, in einer Seehöhe von . . 1689′
Klattau . . . . 1354′
Budweis . . . . 1152′
Pilſen . . . . 824′
Berg Hradina bei Plſnez unweit Pilſen. 1544′
Stiahlau . . . . 952′
Malonitz . . . . 1562′
Teinitz . . . . 1021′
Großmayerhöfen . . . . 1619′
Frauenberg (Primda) . . . . 2285′
Tachau . . . . 1336′
Plan . . . . 1432′
Tepl . . . . 1515′

Gegen Norden: vom Fichtelgebirge an, bis zu den Ufern der Elbe; hier hat der Annaberg bei Eger eine Seehöhe von . . . . 1729′
und von den angränzenden Orten:

Eger . . . . 1307′
Schlaggenwerth. . . . . . . 1170′
Kupferberg . . . . 2784′

das Erzgebirge: hier hat der Schwarzwald bei Joachimsthal eine Seehöhe von . . . . 3870′
und die angränzenden Orte: Gottesgab . . . . 1981′

Joachimsthal . . . . 1717′
Karlsbad . . . . 1122′
Engelhaus (Berggipfl) . . . 2094′
Schädelwirthshaus . . . . 1830′

mehr landeinwärts das ſogenannte Mittelgebirge links von der Elbe, parallel mit den erſtern; hier wurden die Seehöhen des

Donnerberges . . . . 2641′
und des Geltſch zu . . . . . 2018′
beſtimmt. Übrigens von Prag . . . . 552′
Vom mittlern Spiegel der Moldau allda . . . 480′
— Loboſitz . . . . 414′
— Außig . . . . 409′
— Leitmeritz . . . . 353′
Der St. Georgenberg bei Raudnitz . . . . . 1380′
— Chlomek . . . . 792′
— Melniker Kirchthurm zur ebenen Erde . . 685′
— mittlere Waſſerſpiegel der Elbe bei dem Melniker alten Schloſſe . . . . 444′

Gegen die Gränzen der Lauſitz, das hinterländiſche und endlich an den Gränzen von Schleſien, das Iſer- und Rieſengebirge. Hier erſtreckt ſich die Seehöhe der Schnee- oder Rieſenkuppe auf dem Rieſengebirge, auf . . 4884′
die äußerſte Spitze deſſelben . . . . 4950′
der öſtlichen Kuppe des Brunaberges . . . . . 4698′
der großen Sturmhaube . . . . 4584′
des Lahnberges . . . . 4513′
— Keſſelberges . . . . 4368′
— Koppenplan . . . . 4332′
— Reifträger am Iſergebirge . . . . 4280′
— Spiegelberges . . . . 3888′
der Tafelfichte im Iſergebirge . . . . 3546′
des Haidelberger Ziegenrücken . . . . 3042′
— Jeſchkenberges . . . . 2982′
— Buſchberges an der Iſerwieſe . . . . . . 2838′
— Kynaſt . . . . 1848′

Außer dieſen durchſchneiden noch mehrere mindere Bergreihen in verſchiedenen Richtungen das Inland. *)

*) Da hier nur die Höhen der vorzüglichſten Berge Böhmens aufgenommen werden konnten; ſo werden mehrere dieſer Höhenbeſtimmungen, in den individuellen Ortsbeſchreibungen der 2ten Abtheilung, da wo gehörig, nachfolgen.

Die niedrigſte Verflächung iſt bei Hermskrätſchen im leitmeritzer Kreiſe, wo ſie nach David nach einem Standorte 32½ Fuß über der Elbe 330′, nach Lichtenſtern aber 321′ über der Meeresfläche beträgt.

Bei ſo hohen Gebirgen kann es Böhmen an tiefen Thälern nicht gebrechen. Der tiefſte Abgrund iſt der 2500 Fuß tiefe Rieſengrund im Rieſengebirge, welcher die Schneekuppe von Böhmens Ebenen trennt. Eben ſo hat Böhmen vorzüglich in Ural- und mittelzeitigen Gebirgen zahlreiche Klüfte und Höhlen aufzuweiſen. Die bekannteſten und vorzüglichſten ſind: Die am Abhange des Rieſengebirges, unter der ſogenannten Heuſcheuer befindlichen, von dem Dorfe gleiches Namens benannten Adersbacher Felſen, welche zu den imposanteſten Ausflügen des Rieſengebirges gehören, und faſt eine halbe □ Meile einnehmen. Man gelangt durch eine bald mehr bald minder bequemere über 900 Schritte lange Felſenallee zu einem offenen geräumigen Platze, mit Tiſchen und Bänken, wo eine kryſtallhelle Quelle den Felſenſpalt herab, und unter den Felſen bis zu ſeinem Ausgange fortrieſelt. Einige merkwürdigere Theile dieſer Felſen haben eigene Namen, als: der Mönch, der Pilz, die Kanzel, das Hochgericht u. ſ. w. Dieſe Felſen dienten im dreyßigjährigen Kriege den Flüchtlingen, die ſich auf den Raub verlegten, zu einem bequemen Schlupfwinkel. Als merkwürdige Höhlen, die ehedem von Einſiedlern bewohnt wurden, kommen auch noch zu bemerken, die bei St. Prokop 1½ Stunden von Prag, und zu St. Iran, im berauner Kreiſe u. a. m.

Die kleinen Inſeln, die die Moldau bei Prag, und bei ihrer Vereinigung mit der Elbe zu Melnik bei der ſogenannten Schlangenüberfuhr bildet, werden in den einzelnen Kreisbeſchreibungen näher berückſichtiget werden.

b. Gewäſſer.

Nach dieſer Regel, daß gut vertheilt fließende Gewäſſer die Fruchtbarkeit, und durch eine leichte und geſchwinde Kommunikazion, ſowohl in ſeinem Innern, als in den Provinzen des Auslandes den Reichthum des Landes außerordentlich befördern, noch mehr aber durch ſchmackhafte Fiſche, die ſie liefern, die Produkte deſſelben vermehren: hat Böhmen auf dieſen Vorzug vor mehreren Provinzen des öſterreichiſchen Kaiſerſtaates in jeder Hinſicht den gegründeteſten Anſpruch zu machen. Der Hauptfluß iſt die Elbe (böhm. Labe), die im Rieſengebirge, auf der Herrſchaft Starkenbach, bidſchower Kreiſes, nahe an der großen Sturmhaube nächſt der Schleſiſchen Gränze, aus der Vereinigung zweyer ſtarken Bäche, des Weißwaſſerbaches und des Elbebaches entſpringt. Dieſer ſchiffreiche Fluß, nachdem er durch die Vereinigung der Moldau, Eger, Aupe, Iſer, Metau, Adler u. ſ. w. mächtig verſtärkt wird, durchſtrömt, nachdem er von ſeinem Urſprunge aus eine Richtung von Norden gegen Süden, dann von Oſten gegen Weſten, und endlich von Süden gegen Norden genommen, und hinter Außig das Königreich Sachſen betreten, einen großen Theil von Böhmen, Sachſen und einige andere deutſche Bundesländer und fällt unter Hamburg in die Nordſee. Dieſer Fluß iſt Anfangs nach den Waſſerfällen im Rieſengebirge und bei Hohenelbe ſehr reißend, mildert aber ſogleich bei der letzten Stadt ſeinen Lauf, und wogt langſam zwiſchen ſeinen fruchtbaren Ufern der böhmiſchen Gränze zu, wo er ſogleich bei Hermskrätſchen wieder etwas raſcher fließt.

Der zweyte beträchtliche Fluß iſt die Moldau (böhm. Moldawa, auch Wltawa). Sie entſpringt im prachiner Kreiſe, auf dem zu der Herrſchaft Winterberg gehörigen (karlsberger Gebirge, einem Theile des Böhmerwaldgebirges); nimmt erſt ihre Richtung ſüdweſtwärts, und

dann gegen Norden, verſtärkt ſich in ihrem Laufe durch die Aufnahme mehrerer nicht unbeträchtlichen Flüſſe und Bäche, und vereinigt ſich bei Melnik mit der Elbe. Sie gehört von Frauenberg an unter die reißendeſten Flüße, und hat bei Prag vom Wyſchehrader Felſen bis zum großen Venedig (Hetzinſel) auf 100 Klafter ein Gefälle von 18 Zoll. Ihre Ufer ſind meiſtens ſteril.

Die Eger (böhm. Cheb), welche zwar nicht in Böhmen, ſondern im Königreiche Bayern auf dem bekannten Fichtelberge, zwiſchen Gefrees und Biſchofsgrün bei dem Dorfe Haydles entſpringt, iſt doch darum, weil ſie ihre Fluthen einzig durch Böhmen wälzt, als dieſes Landes Eigenthum anzuſehen. Nachdem ſie mehrere Bäche und Flüßchen aufgenommen, und unter vielen Krümmungen eine Strecke von 21 Meilen zurückgelegt hat, ergießt ſie ſich bei der Feſtung Thereſienſtadt in die Elbe. Ihr Beet iſt von Klöſterle angefangen ſehr ruhig, und ihre Ufer ſind fruchtbar.

Die Beraun entſteht aus einem Teiche im Böhmerwalde, nahe bei dem Dorfe Schönwald, hinter Tachau im pilſner Kreiſe, und fällt bei dem Dorfe Königſaal 1 ½ Stunde von Prag in die Moldau.

Die Iſer entſpringt im Rieſengebirge aus ſumpfigen Torfmooren, ſchwillt aber ſodann durch die Aufnahme mehrerer Bäche bedeutend an, und fließt bei dem Städtchen Altbunzlau in die Elbe.

Die vorzüglichſten Flüßchen und Bäche Böhmens ſind noch: Die Sazawa (ein reißendes Waſſer), der Polzen, die Biela, die gorlitzer Neiß, die ſchwarze Neiß, die Czidlina, die große und kleine Aupa, die Mettau, die ſchwarze und ſtille Adler, die Chrudimka, Schwarzabe, Megnitſchka, die Dobrawa, Zeliwka, das Kleinarflüßchen, die Luſchnitz, Neſcharka, Trnowa und Smutna, die Maltſch, Goldbach Alt- und Neubach, Wottawa, Wolinka

die Blaniß, Skalitze und Lomnitz, Pradlenka, Pilſniß und Radbuza, die Tepl, Schnella, das kommotauer Flüßchen (Wildbach), der Goldbach (im ſaazer Kreiſe), der Aubach, das Saaflüßel, der Rakonitzer Bach, der Rothbach, die Littawka und Kozaba. (Ihre Urſprünge und Ergießungen folgen in den individuellen Kreisbeſchreibungen nach).

Die vielen Teiche, die Böhmen ehemals beſaß, werden bei der immer mehr und mehr wachſenden Volksmenge nach und nach in Wieſen oder Ackerland verwandelt, und enthalten noch gegenwärtig eine Area von 133,485 Joch 785 $\frac{2}{6}$ □ Klafter; worunter 67,978 Joch 1031 $\frac{2}{6}$ Klafter, die mit Aeckern und 65,506 Joch 1354 □ Klafter, die mit Wieſen verglichen werden. Der unterthänige Theil macht 8302 Joch. Ich gebe hier ein kreisweiſes Tableaux des Flächeninhaltes der Teiche in Böhmen, und zwar nach der Steueranlage, entweder als Aecker oder Wieſen betrachtet; und mit dem Status derſelben im Jahre 1793. combinirt.

Benennung der Kreiſe	Teiche die mit Aeckern		Teiche die mit Wieſen verglichen werden		Summe des ganzen Flächeninhalts derſelben im Jahre 1820.		Summe des Flächeninhalts der Teiche im J. 1793.		Die Teiche haben ſich daher vermehrt		Die Teiche haben ſich daher vermindert.	
	Joch	□Kft.	Joch	□Kft.	Joch	□Kft.	Joch	□Kft.	Joch	□Kft.	Joch	□Kft.
Berauner	3643	500	403	898	4046	1398	4066	420	. . .	. . .	19	62[illegible]
Bidſchower	6973	1143	9109	558	16083	101	16034	235	48	1466	. . .	. . .
Budweiſer	9534	731	14526	514	24060	1245	24075	1103	. . .	. . .	14	145[illegible]
Bunzlauer	2818	504	3526	868	6344	1372	6309	64	35	1308	. . .	. . .
Chrudimer	9420	1289	2938	1327	12359	1016	12420	347	. . .	. . .	60	931
Czaſlauer	2687	569	5544	585	8231	1154	8273	262	. . .	. . .	41	708
Elbogner	951	1283	2624	1323	3576	1006	3458	715	118	291	. . .	. . .
Kaurzimer	2985	1086$\frac{3}{6}$	2983	254	5968	1340$\frac{3}{6}$	6036	. .	. . .	. . .	66	1179
Klattauer	4221	1492	424	300	4646	192	4610	327	35	1465	. . .	. . .
Königgrätzer	2684	654	3017	905	5601	1559	6301	119	. . .	. . .	699	160
Leitmeritzer	1061	74	1638	671	2699	745	2306	1307	392	1038	. . .	. . .
Pilſner	3029	51	2130	1461	5159	1512	5271	86	. . .	. . .	111	174
Prachiner	8336	9$\frac{5}{6}$	6012	530	14348	539$\frac{5}{6}$	14231	191	117	348	. . .	. . .
Rakonitzer	1735	391	747	1427	2483	218	2460	512	22	1306	. . .	. . .
Saatzer	1048	1391	1566	1470	2615	1261	2612	335	3	926	. . .	. . .
Taborer	6846	381$\frac{4}{6}$	8311	1063	15157	1444$\frac{4}{6}$	14216	62	941	1382	. . .	. . .
Prag	. .	681$\frac{2}{6}$	. . .	. .	. .	681$\frac{2}{6}$	. .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Summa	67,978	1031$\frac{3}{6}$	65,506	1354	133,485	785$\frac{2}{6}$	132,681	1285	1816	1580	1013	432

Aus vorhergehender Tabelle iſt erſichtlich, daß der Bidſchower, Budweiſer, Chrudimer, Prachiner und Taborer Kreis die größte Area an Teichen beſitzen. Unter dieſen Teichen nehmen den erſten Platz ein: Der Roſenberger, welcher zur Herrſchaft Wittingau im budweiſer Kreiſe gehört, und ſonſt gewöhnlich immer mit 1200 Schock Fiſchen beſetzt wurde, woraus ſich, wenn wie gewöhnlich auf 1 Schock Beſatzung 1 Strich Area gerechnet wird, ein Flächenmaaß von 1200 Strich Ausſaat ergiebt. Ferner die Teiche auf der k. k. Kammeralherrſchaft Pardubitz im chrudimer Kreiſe; als: der Großczeperker von 3334 Mtzn. $1\frac{1}{2}$ Maßeln, der Oplatiler von 2347 Mtzn. $6\frac{1}{8}$ Maßeln, der Bohdanetſcher von 1648 Mtzn. $11\frac{5}{8}$ Mß., der Roſkuſcher von 1462 Mtzn. $6\frac{7}{8}$ Mß, der Kleinczeperker von 1231 Mtzn. 1 Mß. und der Semtiner von 866 Mtzn. $\frac{1}{8}$ Mß. Flächenmaaß. Auch einige Teiche der Herrſchaft Gratzen budweiſer Kreiſes von 1186 Joch 1354 □ Klafter; dann der Technitzer Teich im klattauer Kreiſe, und der Kummerſee im ſaazer Kreiſe, u. m. a.

Da wie früher berührt, Böhmen wahrſcheinlich ehedem See- oder Meeresgrund geweſen; ſo iſt eben ſo gewiß, daß eine geraume Zeit hiezu erforderlich geweſen ſeyn mag, ehe, nachdem das Gewäſſer bei Hermskrätſchen an der ſächſiſchen Gränze das Gebirge durchgebrochen und die Gährung ſich geſetzt, die Oberfläche der Erde in einen Zuſtand des Beſtandes gerathen. Am längſten ſtand wohl das Waſſer, wie aus der vertieſten Lage und den großen mit ſchönen Waſſerleitungen verſehenen Teichen der Herrſchaft Wittingau im budweiſer, und Pardubitz im chrudimer Kreiſe zu erſehen iſt, in jenen Gegenden. Dieſe Waſſerleitungen wurden bereits zu Kaiſer Karls IV. Zeiten, d. i., gegen das Ende des vierzehnten Jahrhunderts angelegt. Böhmen war daher ſchon in den früheſten Zeiten mit den vortrefflichſten Anſtalten zur Austrocknung der, in ihrem Zuſtande faſt

gänzlich unbrauchbaren Moräſte und Sümpfe, und anderer ſtehenden oder faulenden Wäſſer, die durch ihre Ausdünſtung die Luft mit ſchädlichen Dünſten erfüllen und ganze Gegenden um ſich her ungeſund machen, verſehen, und eines der blühendeſten Länder; da andere Provinzen des öſterreichiſchen Kaiſerſtaates, wie z. B. Ungarn, noch immer aus Mangel an derley Anſtalten den nachtheiligſten Einfluß für die Geſundheit ihrer Bewohner erleiden.

§. VI.

Größe.

Crome mag nicht ganz unrecht haben, wenn er in ſeinem Werke über Europens Größe und Bevölkerung ſagt: daß über keinen Gegenſtand in der Länderkunde die Meinungen getheilter ſind, als über die Größe und Bevölkerung der Staaten. Freylich eine ſehr untröſtliche Wahrheit für die Liebhaber der Statiſtik; wo die Weſenheit und abſolute Stärke eines Staates nothwendig auf der Zahl und Beſchaffenheit ſeiner Beſtandtheile beruht, und eine Kenntniß von dem Inhalte des Landes, ſammt der Volksmenge vor Allem erforderlich iſt. Dieſe, ſo verſchiedenen Angaben von der Größe Böhmens rühren beſonders daher; weil die wenigſten Schriftſteller anzeigen, welche Karte ſie gemeſſen; ob Glatz, Eger, Aſch mitbegriffen oder nicht, und welches Meilenmaaß ſie angenommen haben. Die übrigen Hinderniſſe legen noch: die manigfaltige Art die Größe zu beſtimmen, und die Schwierigkeit die Größe des Umkreiſes bei dem Zickzack der Gränzlinie mit Genauigkeit zu beſtimmen. Doch alle dieſe Hinderniſſe fallen gänzlich weg; ſeitdem durch die aſtronomiſchen Beſtimmungen unſers gelehrten und verdienſtvollen k. Aſtronomen Herrn Aloys David, von allen Gränzorten die geographiſche Länge und Breite bekannt iſt.

Die Angaben ſowohl der ältern als neuern geographiſchen Werke Böhmens ſind über dieſen Punkt ſehr abweichend. Mehrere ältere geographiſche Schriftſteller, wovon man in Riegers Materialien zur alten und neuen Statiſtik Böhmens 1. Heft. S. 61. eine deutliche Auseinanderſetzung findet, geben die Größe Böhmens zu 900, — 909, — 915, 961, Müllner in ſeiner ſtatiſtiſchen Geographie Böhmens, Prag, 1805. S. 65. 963¼ *) Stepling, 962½ geometriſchen □ Meilen **) und Freyherr von Lichtenſtern in ſeiner Statiſtik des öſterreichiſchen Kaiſer-

*) worunter der

Bunzlauer	Kreis	mit	78¾	□	Meilen,
Bidſchower	Kreis	—	44	ſ	—
Budweiſer	Kreis	—	79¾	ſ	—
Berauner	Kreis	—	53¼	ſ	—
Chrudimer	Kreis	—	60 5/12	ſ	—
Czaſlauer	Kreis	—	59 1/12	ſ	—
Elbogner u. eger	Bez.	—	57⅙	ſ	—
Königgrätzer	Kreis	—	59½	ſ	—
Klattauer	Kreis	—	46⅓	ſ	—
Kaurzimer	Kreis	—	52¾	ſ	—
Leitmeritzer	Kreis	—	68	ſ	—
Prachiner	Kreis	—	92¼	ſ	—
Pilſner	Kreis	—	68 7/12	ſ	—
Rakonitzer	Kreis	—	41¼	ſ	—
Saazer	Kreis	—	43 1/12	ſ	—
Taborer	Kreis	—	59	ſ	—

Zuſammen 963¼ geogr. □ M.

**) Man ſehe Riegers bereits obenangeführte Materialien zur alt. und neuen Statiſtik Böhmens 7. Heft.

Steplings Reſultat der Größe kömmt ſomit dem, von Müllner gefundenen Inhalt bis auf ¾ □ Meilen ganz gleich, wenn nicht der Umſtand, daß erſterer geometriſche und der zweyte geographiſche oder deutſche Quadratmeilen annahm, einen beträchtlichen Unterſchied und zwar von 42,12 geom. □ Meilen hervorbrächte.

ſtaates, Brünn. 1820. S. 68. — 951,4 *) geographiſche oder deutſche Quadratmeilen an; deren 15 nach der Länge in einen Grad der nördlichen Breite gehen. **).

Der k. Herr Aſtronom D a v i d nimmt ein Mittel von 956 geometriſchen □ Meilen an, und iſt außer Zweifel auf ſeine genauen geographiſchen Gränzbeſtimmungen und die Reſultate der letzten trigonometriſchen Landesaufnahme durch den kaiſerl. königl. Generalſtab geſtützt, der Wahrheit am nächſten gekommen. Dieſes genaue Verhältniß der Größe Böhmens benützte auch der

*) worunter der

	Rakonitzer	Kreis	40,80	□	Meilen.
"	Bunzlauer	—	77,25	"	—
"	Leitmeritzer	—	68 30	"	—
"	Saazer	—	43,00	"	—
"	Elbogner Kr. mit Eger. u. Aſch. Bez.		56,50	"	—
"	Pilſner	Kreis	67,70	"	—
"	Klattauer	—	46,00	"	—
"	Prachiner	—	90,20	"	—
"	Budweiſer	—	76,95	"	—
"	Taborer	—	55,50	"	—
"	Berauner	—	5[illegible],80	"	—
"	Kaurzimer	—	53,30	"	—
"	Bidſchower	—	44,80	"	—
"	Königgrätzer	—	60,45	"	— a)
"	Chrudimer	—	58.85	"	—
"	Czaslauer	—	59.00	"	—
	Zuſammen obige	-	951,4	geogr. □	Meilen.

a) Lichtenſtern hat hier 61,50 □ Meilen, daher irrig 1,05 zu viel angegeben, um welche Differenz auch das Totale größer erſcheint.

**) Der Unterſchied zwiſchen den g e o m e t r i ſ c h e n und g e o g r a p h i ſ c h e n □ Meilen iſt: Eine g e o m e t r i ſ c h e □ Meile, welche 4000 Klft. lang und 4000 Klft. breit iſt, hat 16 Millionen □ Klft. beſteht aus 10,000 Joch, und ſäet 20,000 Strich oder 30,000 öſterreichiſche Metzen, eine g e o g r a p h i ſ c h e Quadratmeile iſt etwas kleiner; ſie hat nur $9{,}555\frac{1}{16}$ Joch und ſäet $19\,110\frac{2}{16}$ böhm. Strich oder $28{,}665\frac{3}{16}$ n. öſter. Metzen.

verdienſtvolle, aus ſeinen Schriften rühmlichſt bekannte k. k. Gubernialſekretär Herr Ignaz Richard Wilfling, in ſeinem den vaterländiſchen Blättern, Jahrgang 1819. N. 30. eingerückten Aufſatz: „Uiber den Fortgang des Straſſenbaues in Böhmen.“ Durch die Zuhandnehmung der großen müllerſchen und neu erſchienenen nach den aſtronomiſchen Beſtimmungen des Herrn Profeſſor David vom Herrn Canonicus Kreibich gezeichneten Karte von Böhmen habe ich genau berechnet und folgendes kreisweiſe Verhältniß erhalten:

Für den	Berauner Kreis,	52,849	geom. □ Meilen.
—	Bidſchower —	44,670	— — —
—	Budweiſer —	79,149	— — —
—	Bunzlauer —	78,158	— — —
—	Chrudimer —	58,962	— — —
—	Czaſlauer —	59,038	— — —
—	Elbogner Kreis ſammt eger und aſcher Bezirk	56,736	— — —
—	Kaurzimer Kreis	52,353	— — —
—	Klattauer —	45,985	— — —
—	Königgrätzer —	60,053	— — —
—	Leitmeritzer —	67,989	— — —
—	Pilſner —	68,067	— — —
—	Prachiner —	90,638	— — —
—	Rakonitzer —	40,939	— — —
—	Saazer —	42,959	— — —
—	Taborer —	57,455	— — —
	Zuſammen	956	geom. □ Meilen,

worunter zugleich die Oberfläche Prags mit $\frac{3}{4}$ □ Meile dem kaurzimer Kreiſe beigerechnet iſt.

Die größte Länge beträgt 4° 27′ 30″ und wenn man dieſen Abſtand von Oſten gegen Weſten in geographiſchen Meilen nimmt, 42 Meilen. Der Unterſchied der äußerſten Gränze Böhmens in der Breite, iſt 2° 28′ 46″ oder faſt 37 geographiſche Meilen. Auf einen Grad der nördlichen Breite kommen 57062 — 70 ſechsſchuhige pariſer Kft,

= 15 deutſchen oder 12 böhmiſchen Meilen. Der Umfang iſt 107 — 10 böhmiſche Meilen.

Ein Längengrad, der unter dem Aequator genau 15 Meilen faßt, mißt auf der Parallele des ſüdlichſten Punktes von Böhmen nur = 9 Meilen 3791½ wiener Klafter, des nördlichſten Punktes = 9 Meilen 918½ wiener Klafter. Auf der nördlichſten Parallele Böhmens iſt alſo ein Längengrad um 2873 w. Kft. enger als auf der ſüdlichſten. Die Beſchleunigung der Schwerkraft beträgt in Böhmen 15,546 wiener Schuhe, und die Länge eines genauen Sekundenpendels (wenn der Barometer auf 27 Zoll 3, 36 Linien ſteht, und der Thermometer auf 7° 7′ Reaumürs plus weiſet), $452\frac{750}{1000}$ Linien d. i. 3 Schuh 1 Zoll 8¾ Linie. Die mittlere Abweichung der Magnetnadel beträgt jetzt im Mittelpunkte Böhmens zu Prag nach meinen Beobachtungen 17 Grad 31 Minuten weſtlich.

Unter der oben angegebenen Größe Böhmens von 956 geom. □ Meilen, nimmt der kulturfähige Boden nach dem neueſten Verhältniſſe vom Jahre 1820. 777 □ M. 6,823,227⅙ □ Klft. = 7,774,264 Joch 827⅙ □ Klft. ein; welche mit 15,548,529 böhm. Strichen beſäet werden können. *). Die verſchiedenen Kulturarten zeigt folgendes Tableau.

	□ Meil.	□ Klafter.		Joch.	□ Klft.
Ackerbare Felder	360	10,153,412	=	3,606,345	1412
Triſchfelder	21	15,243,973 2/6	=	219,527	773 2/6
Wieſen	79	13,953,567 5/6	=	798,720	1567 5/6
Gärten	8	8,023,033	=	85,014	633
Hutw. u. Geſtrippe	61	746,208 5/6	=	610,466	608 5/6
Weingärten	—	7,169,092	=	4,480	1092
Teiche mit Aeckern und Wieſen verglichen	13	5,576,785 2/6	=	133,485	785 2/6
Waldungen	231	9,957,154 4/6	=	2,316,223	354 4/6
Zuſammen obige	777	6,823,227 1/6	=	7,774,264	827 1/6

*) betrug im Jahre 1793. — 7,769,503 Joch.
und im Jahre 1811. — 7,769,610 —

Uebertrag der Summa	777 □M.	6,823,227$\frac{1}{6}$ □K.
Giebt man nun noch ſämmtliche bis 1820. ausgebaute 292$\frac{1825}{1000}$ $\frac{5}{6}$ current Meilen Straſſen im □ Maaße reduzirt mit	— —	8,185,765 □K.
hinzu, ſo verbleiben, wenn die Summe der kultivirten Oberfläche von	777 □M.	15,008,992$\frac{1}{6}$ □K.
von dem ganzen Flächeninhalte von	956 —	— —
abgezogen wird	178 □M.	991,007$\frac{5}{6}$ □K.

für Ortsplätze, Wüſteneyen, Felſen, Ströme und Flüſſe, Wege und Racheln, unanzubauende Gebirgslagen, Moräſte, Sand- und Laimgruben, Steinbrüche ꝛc. übrig. Ein Beweis daß unſer Vaterland mit unter die kultivirteſten Länder gezählt zu werden verdient.

a. Verhältniß des Ackerlandes, der Wieſen, Hutweiden, Wein- und Obſtgärten, Wald ꝛc. zu einander.

Daß ohne Ausmeſſung und Schätzung des urbaren Bodens keine Uiberſicht des ökonomiſchen Zuſtandes des Landes, keine Schätzung der möglichen Produktion, keine Würdigung der verſchiedenen Benützungsarten des Grund und Bodens, und der verſchiedenen Verhältniſſe gegen einander, und keine, auf das Ganze umſichtig berechnete

Darunter gehörten:

zu Domainen oder Krongütern:	177,773$\frac{5}{8}$	Joch.
„ beſtimmten Staatsſdsgütern:	161,796$\frac{1}{8}$	—
„ Klöſtern und Kirchengütern:	210,086$\frac{7}{8}$	—
„ weltlichen Stiftungsgütern:	23,527$\frac{7}{8}$	—
„ den böhm. Güterbeſitzern:	2,645,309$\frac{1}{4}$	—
An Unterthansbeſitzungen:	4,551,116$\frac{1}{4}$	—

Verbeſſerung ſelbſt möglich iſt; entgieng dem weiſen und unermüdeten Monarchen Joſeph II. keineswegs; ihm verdanken wir jene große Unternehmung, welche uns (bei allen dabei begangenen Beirrungen) für die Landeskunde und Staatswirthſchaft eine überaus wichtige Zuſammenſtellung der angeführten merkwürdigſten Thatſachen verſchaffte; obzwar ſchon unter der Regierung Kaiſ. Karl VI. und ſeiner großen Tochter Maria Thereſia ein nicht geringer Theil der Schwierigkeiten hinweggeräumet worden war.

Wir wiſſen ſeitdem den Flächeninhalt des im Ganzen zu irgend einer landwirthſchaftlichen Benützung gewidmeten Bodens, und haben zugleich die gegenſeitigen Verhältniſſe jeder Kulturart kennen gelernt, wie ſie die verſchiedene Richtung der Nationalthätigkeit, welche einem Lande aus ſeiner örtlichen Lage zuwächſt, zuweilen nach den natürlichen Vortheilen abändert, zuweilen auch unter ganz entgegengeſetzte Verhältniſſe ſtellt.

Als eigene Wiſſenſchaft, als Lehre im wörtlichen Vortrag und praktiſcher Geſetzgebung, wurde die Landwirthſchaft erſt durch die weiſe Sorgfalt Seiner jetzt regierenden Majeſtät ausgebildet, die höhern Lehranſtalten erhielten für die Oekonomie eigene Lehrkanzeln, und mehrere ſeit 20 Jahren entſtandene ökonomiſche Inſtitute machen ſich durch die Mittheilung ihrer in dieſem Fache angeſtellten Verſuche und Erfahrungen aller Zeitalter, zur Übertragung auf den vaterländiſchen Boden, ſehr verdient.

Wie bereits oben angeführt, wiſſen wir nun, daß ſich die Ausdehnung der urbaren Oberfläche Böhmens gegen $\frac{4}{5}$ des ganzen Areal, oder auf mehr als 777 geographiſche Quadratmeilen erſtreckt, und die Verhältniſſe der verſchiedenen Benützungsarten des Bodens folgendermaſſen anzugeben und zwar:

1. Das Pflugland, welches nach dem Steuerregulirungsoperat vom Jahre 1788. über 282. □ M.

nähmlich 2,828,427 Joch, und im Jahre 1793. — 3,608,190 Joch einnahm, beträgt nach den Reſultaten des Jahres 1820.—3,606,345 Joch 1412 □ Klafter d. i. über $360\frac{10}{16}$ □ M., und verhält ſich mithin zu dem ganzen geographiſchen Flächeninhalte von 956 □ M. wie 90 zu 239 oder weniger genau wie 10 zu 23, und iſt daher vom ganzen Flächeninhalt beinahe als die Hälfte anzuſehen. Zum kultivirten Flächenraum von 777 □ M. verhält ſich das Ackerland wie 180 zu 388 oder beiläufig wie 18 zu 38, und iſt daher ebenfalls als die Hälfte deſſelben zu betrachten.

2. Die Triſchfelder, die nicht zum beſtändigen Ackerbau gehören, beliefen ſich 1793. auf 220,237 Joch d. i. über 22 □ M.; nach den Reſultaten des Jahrs 1820. aber auf 219,527 Joch $773\frac{3}{6}$ □ Kft. oder mehr als $21\frac{15}{16}$ □ M., und verhalten ſich daher zum ganzen geographiſchen Flächeninhalte Böhmens wie 11 zu 478 = $\frac{1}{43}$ Theil, zu der urbaren Fläche wie 11 zu 388 = $\frac{1}{35}$ Theil, und zu dem Pfluglande wie 11 zu 180 = $\frac{1}{16}$ Theil.

3. Die Wieſen betrugen im Jahre 1793.—798,594 Joch oder über 79 □ M. im Jahre 1820.-aber 798,720 Joch $1567\frac{4}{6}$ □ Kft. d. i. über $79\frac{13}{16}$ □ M. Ihr Verhältniß zu dem geſammten Flächenraume iſt daher wie 39 zu 478 = $\frac{1}{12}$ zur urbaren Fläche wie 39 zu 388 = $\frac{1}{9}$, und zum Pfluglande wie 39 zu 180 = $\frac{1}{4}$ Theil.

4. Die Gärten nahmen nach dem Steuerregulirungs-Operat unter Joſeph II. in Böhmen 85,666 Joch ein, beſtanden aber im Jahre 1793. nur aus 85,653 Joch, und im Jahre 1820. aus 85,014 Joch 633 □ Kft. oder über $8\frac{8}{16}$ □ M. Ihr Verhältniß zu dem geſammten Flächenraume iſt daher wie 2 zu 239 = $\frac{1}{119}$ Theil; zu der urbaren Fläche wie 2 zu 194 = $\frac{1}{97}$ Theil, und zum Pfluglande wie 4 zu 180 = $\frac{1}{45}$ Theil.

5. Die Hutweiden und das Geſtrippe erſtreckten ſich im Jahre 1793. auf 609,730 Joch, im Jahr

1820. dagegen auf 610,466 Joch 608$\frac{5}{6}$ □ Kft. oder über 61 □ M., und beſtimmen daher das Verhältniß derſelben zu dem ganzen Flächeninhalte wie 30 zu 478 oder beiläufig wie 3 zu 47 = $\frac{1}{4}$ Theil; zu dem benützten Raume wie 30 zu 388, oder weniger genau wie 3 zu 38 = $\frac{1}{12}$ Theil; und zum Pfluglande wie 3 zu 18, = gegen $\frac{1}{6}$ Theil.

6. Die Weingärten nahmen zur Zeit der Steuerregulirung in Böhmen 4408 Joch ein. Im Jahre 1793. waren dieſer Kultur gewidmet 4407 Joch, und im Jahre 1820. — 4480 Joch 1092 □ Kft. oder mehr als $\frac{7}{16}$ □ M. Ihr Verhältniß zum geſammten Flächenmaaße Böhmens ergiebt ſich mithin wie 1 zu 2185 = $\frac{1}{2185}$ Theil, zu dem kulturfähigen Raume wie 1 zu 1776 = $\frac{1}{1776}$ Theil, endlich zum Pfluglande wie 1 zu 822 = $\frac{1}{822}$ Theil.

7. Die Teiche, welche theils mit Aeckern, theils mit Wieſen verglichen werden, betrugen im Jahre 1793. — 132681 Joch, im Jahre 1820. aber 133,485 Joch 785$\frac{2}{6}$ □ Kft. oder mehr als 13$\frac{5}{16}$ □ M.; und bewähren daher ein Verhältniß zum geſammten Flächeninhalte wie 6 zu 478 = $\frac{1}{78}$ zum urbaren Raume wie 6 zu 388 = $\frac{1}{59}$ Theil, und zum Pfluglande wie 1 zu 30 = $\frac{1}{30}$ Theil.

8. Die Waldungen beſtanden unter Joseph II. Regierung, in 2,310,026 Joch, im Jahre 1793. aus 2,310011 Joch, 1820. in 2,316,223 Joch 354$\frac{4}{6}$ □ Kft. d. i. aus 231$\frac{9}{16}$ □ M.; und haben daher zur Größe Böhmens ein Verhältniß wie 231 zu 956 oder 115 zu 478 = $\frac{1}{4}$, ferner zum kultivirten Boden wie 231 zu 777 oder wie 115 zu 388 = $\frac{1}{3}$ Theil, zum Pfluglande wie 115 zu 180.

Staunende Bewunderung muß nun den aufmerkſamen Beobachter ergreifen, welcher den gegenwärtig blühenden Zuſtand Böhmens mit ſeiner älteren Geſchichte vergleicht. Nicht mehr decken Sümpfe, Moräſte und finſtre Wälder das Land, nicht mehr drücken ſchwere Nebel die Tiefen, nicht mehr dringt der gräßliche Ton der wilden Thiere gegen Himmel, und wo einſt Leviathane in den Fluthen

ſpielten, lenkt nun der ämſige Landmann den furchenziehenden Pflug, graſet das wolleſpendende Schaf auf fetter Trift. Was kann nicht die mächtig waltende Natur, was können nicht Aufklärung und Kultur von gütigen Beherrſchern befördert, in Jahrhunderten ändern! Und wie wird es nach Jahrhunderten und Jahrtauſenden ſeyn? —

b) Die ehemalige und nun gewöhnliche Eintheilung des Landes.

Wie bereits §. I. erwähnt, nahm der ſlawiſche Volksſtamm der Czechen dieſes nach den erſten Bewohnern, den Bojern benannte, und ſeitdem von den Markomannen, (Markmännern), Longobarden, (Langbärten), und Franken verlaſſene Land, ungefähr 500 Jahre nach unſerer chriſtlichen Zeitrechnung in Beſitz, und behielt nicht nur den von den Erſteren dem Lande gegebenen Namen, ſondern auch die Eintheilung in Diſtrikte, welche die Markomannen nach ihrer deutſchen Mundart mit eigenen Namen bezeichnet hatten (die ihnen von den Zurückgebliebenen dieſer Nation angegeben worden waren) bei. Daß die Markomannen, die durch einige Jahrhunderte Böhmen bewohnten, Städte und Landeseintheilung hatten; war ſchon den Römern bekannt, die ſie wegen ihrer kriegeriſchen Tapferkeit ſehr fürchteten. Ptolomäus ſetzte daher einige ihrer Hauptörter auf ſeinen Weltglobus.

Die Czechen beſetzten nun die von den Markomannen und ihren Nachfolgern verlaſſenen und verödeten Städte und Diſtrikte, und theilten das Land nach ihrer demokratiſchen Verfaſſung in eben ſo viele Bezirke, als ſie Herren, d. i. Wogwoden (Herzoge), Wladiken (Fürſten) Lopoten (Edle), mit ſich brachten; welches bei ihnen um ſo nöthiger geweſen, da ſie kein herumziehendes Hirtenvolk, ſondern Ackerleute waren, denen der Getraidbau bereits bekannt war. Das wäre alſo nach den Bojern und Markomannen die dritte Landeseintheilung, von denen wir ſehr dunkle Nachrichten haben.

So viel iſt deutlich, daß von Přemyſl an, einem Edelmanne von gegründeter Rechtſchaffenheit, und einem der erſten Oberhäupter oder Herzoge der Czechen, alle Bezirke unter den Befehlen der Wyſchehrader und nachmaligen Prager Herzoge ſtanden. Unter ſeinem Sohne Nezamyſl wurde nach Hajek am 3ten März 752. zu Wyſchehrad ein Landtag abgehalten, welcher die ordentliche Vertheilung des Landes unter die Wladiken und Lopoten, in Abſicht auf eine beſſere Kultur deſſelben, zum Zweck hatte. Die vorzüglichſten Diſtrikte waren Žak, Kaurzim, Bzow, Bilin, Libic u. ſ. w., dann ſpäter die zwey Haupttheile und Herzogthümer über der Elbe und Moldau d. i. das Bunzlauer und Prager.

Nach dem Tode des Herzog Wogen im Jahre 831. wurde das Wyſchehrader Herzogthum unter ſeine zwey hinterbliebenen Söhne Křezomyſl und Wratiſlaw getheilt; wornach Křezomyſl das Herzogthum Wyſchehrad, und dem Wratiſlaw Saaz mit den gegen Mitternacht angränzenden Kreiſen, ſammt der Lauſitz zufiel. Als nun die Söhne dieſer beyden Herzoge; nähmlich Neklan ſeinem Vater Křezomyſl und Wratiſlaw VI. ſeinem Vater Wratiſlaw I. in der Regierung nachgefolgt, ließ ſich Wratiſlaw II. als Oberhaupt des ſaazer Herzogthums, aus Hochmuth und herrſchſüchtiger Begierde verleiten, auch das Wyſchehrader Herzogthum an ſich zu reißen; verlor aber in einer dem Herzog Neklan gelieferten Schlacht ſein Leben und ſein Heer; wodurch dieſer Theil Böhmens wieder unter einem einzigen Herren vereinigt ward. Als nun die nachfolgenden Wyſchehrader oder Prager Herzoge einen ordentlichen Staat zu formiren anfingen, wurden nun alle dieſe vorerwähnten Diſtrikte theils mit Güte, theils mit Gewalt unter ihre Beherrſchung gebracht; bis endlich Boleſlaw I. ſein eigenes Herzogthum, das Bunzlauer über der Elbe, mit

dem Prager vereinigte, und ſomit als eigentlicher Stifter dieſes Staates ein Werk vollendete, wozu ſchon Libuſſa mit ihrem Gemahl Přemyſl den Grund legten.

Obwohl dieſe Eintheilung unter den nachfolgenden Herzogen und Königen Böhmens fortwährend bis ins vierzehnte Jahrhundert Statt fand; ſo unterhielten doch die mächtigen Diſtriktsbeſitzer öftere Unruhen, mißbrauchten beſonders in den Fehdezeiten das Recht des Stärkern gegen ihre Nachbaren, und ſelbſt die Könige konnten nicht immer ihren Steifereyen und Landesverwüſtungen Einhalt thun, und gänzliche Ruhe im Lande bewirken.

Karl IV. Vater des Vaterlandes, Böhmens Liebling, welcher dieſe Unruhen nicht gleichgültig anſehen konnte, faßte den Entſchluß dieſem verderblichen Privatkrieg durch eine andere Landeseintheilung, welche im Jahre 1356. geſchah, ein Ende zu machen. Er theilte nähmlich das Land in 12 Kreiſe: in den Kaurzimer, zu dem die Alt- und Neuſtadt Prag gehörte, in den Pilſner, Leitmeritzer, Königgrätzer, Chrudimer, Prachiner, Bunzlauer, Saazer, Czaſlauer, Bechiner, Rakonitzer und Schlaner, dem auch die Kleinſeite, oder die kleine Stadt Prag einverleibt wurde, und ſtellte jeder dieſer Kreiſe zwey Hauptleute vor; deren einer vom Herren- der andere aber vom Ritterſtande war, welche für die allgemeine Sicherheit im Lande ſorgen mußten. *)

Eine von der eben genannten weſentlich verſchiedene Eintheilung Böhmens unter Karls Nachfolger, Wenzel IV. vom Jahre 1406. giebt das älteſte Buch der k. Hoflehentafel, ehedem Regiſter genannt, an; welches die Aufſchrift führt: Registrum Omagiorum ad Castrum Wyssegradense ꝛc. **) Man findet gleich im Eingange eine Tabelle

---

*) J. N. Müllners ſtatiſtiſche Geographie von Böhmen Seite 60.

**) Joſ. Grafen von Auerſperg Kommentar über Balbins Liber curialis C. VI. 2. Band S. 4.

der damaligen Diſtriktseintheilung nach 23 Provinzen, worunter 12 (wahrſcheinlich auf die frühere Eintheilung hindeutend) mit dem großen gothiſchen Alphabete beſonders ausgeſchieden ſind, wie folget:

Tabula Provinciarum.

A	Grecensis, Chrudim & Mutensis (Königgrätzer, Chrudimer u. Hohenmauther).
B	Pragensis, Boleslaw & Nimburg (Prager, Bunzlauer und Nimburger).
C	Raconicensis & Weronensis (Rakonitzer und Berauner).
D	Bechinensis & Chinoviensis (Bechiner und Cheynowiner).
E	Bosnensis & Prachinensis (Bozner und Prachiner).
F	Wltawiensis & Kamicensis (Moldauer und Kameiker).
G	Pilsnensis (Pilſner).
H	Pyescensis & Dudlewiensis (Piſeker u. Tninles) [zwiſchen Budweis und Forbes].
I	Czaslawiensis (Czaſlauer).
K	Zatecensis Luthom: & Pontensis (Saazer, Leitmeritzer und Brüxer).
L	Curimensis (Kaurzimer).
M	Slanensis (Schlaner).

Sehr wahrſcheinlich iſt dieſe Eintheilung nach den unruhigen Zeiten des Huſſitenkrieges, wo die ganze Regierungsverfaſſung eine große Zerrüttung erlitt, nicht mehr in Anwendung geweſen, und wegen Erſparung der Beſoldungen der Kreishauptleute die frühere von 12 Kreiſen wieder beibehalten worden; aber blos eine Unterabtheilung der 12 größern Diſtrikte, ſcheint ſelbe bei näherer Prüfung im Vergleiche mit der erwähnten erſtern Eintheilung nicht geweſen zu ſeyn.

König Wladiſlaw IV. (II). fügte um das Jahr 1473. zu der ehemaligen Eintheilung von Karl IV. auch den Podbrader und Moldauer Kreis hinzu; welche Eintheilung bis auf das Jahr 1569. und 1579. feſtgeſetzt blieb, wo die Stadt Prag in einem allgemeinen Landtag von dem Kaurzimer und Schlaner Kreis getrennt, und die Kleinſeite ſowohl, als auch die Alt- und Neuſtadt mit eigenen Hauptleuten verſehen wurde.

Dieſe Eintheilung erhielt ſich ſodann 134 Jahre bis auf die Zeiten Karl VI. unverändert. Dieſer Kaiſer hob im Jahre 1714. auf den Vorſchlag der Herren Stände, dieſe Eintheilung auf, vereinigte den Schlaner Kreis mit dem Rakonitzer, übertrug den egerſchen Bezirk in den elbogner Kreis, und verband den Moldauer mit dem Podiebrader Kreis; nachdem auch die k. Stadt Beraun zur Kreisſtadt beſtimmt wurde, wodurch alſo wieder nebſt dem egeriſchen Bezirke, zwölf Kreiſe in Böhmen entſtanden, deren jeder wieder durch 2 Kreishauptleute, — einen vom Herren- und den andern vom Ritterſtande, — verwaltet wurden.

Ich glaube wenigſtens den mit Böhmens Geſchichte nicht beſonders bekannten Leſern und den Schätzern alter vaterländiſcher Dokumente einen Gefallen zu erweiſen, wenn ich die, über dieſe Eintheilung ergangene allerhöchſte Verordnung, ſammt dem darauf Bezug nehmenden 13ten Artikel des Landtagsſchlußes vom Jahre 1714., wie ſolche in

Erbers Notitia illustris regni Bohemiæ und den koſmographiſchen Nachrichten und Sammlungen auf das Jahr 1748. enthalten iſt, aus Müllners oftberührter ſtatiſtiſcher Geographie Böhmens hier anführe:

Karl der VI. von Gottes Gnaden erwählter römiſcher Kaiſer, auch in Germanien zu Ungarn und Böheim König ꝛc. ꝛc.

Hoch- und Wohlgebohrene und Geſtrenge, Liebe Getreue! Wir ratificiren hiemit allergnädigſt das unter ſechszehnten elapsi, von Euch mit Beiſtimmung unſerer daſigen treugehorſamſten Ständen gehorſamſt überſchickte Projekt, Kraft deſſen aus verſchiedenen Urſachen verträglich zu ſeyn erachtet worden, Unſer Erbkönigreich Böhmen in zwölf Kreiſe künftig einzutheilen; demnach gnädigſt befehlende, daß ihr ſothanen euer und Unſer treugehorſamſten Ständen Vorſchlag und Projekt ad effectum bringen, und was hierzu nöthig, vorkehren, auch ſothane neue Eintheilung bei der im Werk begriffenen neuen Mappa *) des Königreichs Böheim in Acht nehmen laſſen ſollet. Hieran geſchieht Unſer allergnädigſter Wille und Meinung. Gegeben in Unſerer Stadt Wien, dritten Monatstag Auguſt in ſiebenzehen Hundert vierzehenden, Unſerer der Römiſchen im dritten, derer Hiſpaniſchen im eilften, und der Hungariſchen und Böheimiſchen im vierten Jahr.

Carl.

Leopoldus Comes Schlick.

R. B. S. Cancellarius.

Ad mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

Franz Ferdinand Karl Kinsky.

Joſeph Chriſtoph von Freyenfeld.

---

*) Die dămahls in Aufnahme geweſene groſſe Müllerſche Originalkarte, welche im Jahre 1720. in 25 Blättern erſchienen iſt.

Auszug aus dem Landtags-Schluß vom Jahre 1713. wo Folgendes zu leſen:

In dem übrigen wurde auch von der Eintheilung des Königreichs Böheim in zwölf Kreiſe

Dreyzehendens von Ihro kaiſerlich-königlichen Majeſtät, per Clementissimum Rescriptum allermildeſt angetragen, damit unter andern, ob nicht zur Einführung einer beſſern Gleichheit in den kreisämtlichen Occupationibus, und womit die treugehorſamſten Landesinwohner in ein und anderm Kreiſe nicht allzu weit von den Kreisgütern entlegen ſeyn mögen, eine beiläufige Proporzion der Diſtrikte daß nämlich einer faſt ſo groß als der andere ſeyn, einzuführen, und wie ſolche Gleichheit einzurichten wäre, deliberiret werde. Wie nun diejenige ex parte Statuum hiezu deputirte Ausſchuß-Kommiſſion dieſes heilſame Werk vor die Hand genommen, und was maſſen das treudevoteſte Königreich nach Anzeige des beiliegenden Entwurfs in zwölf Kreiſe, ohne der königlichen Prager Städte, und zwar ohne der Beſchwerniß und Zerreißung einiger Herrſchaften und Güter eingetheilet werden könnte, gutächtlich eröfnet hat; alſo und weilen die Stände bei ſothaner Eintheilung des Landes Convenienz gefunden: Solchemnach iſt auch hierüber die allerhöchſte Genehmhaltung erfolget, und hernach in dem Königreich die erforderliche Veranſtaltung vorgekehret werden.

Entwurf, wie das Königreich Böhmen in zwölf Kreiſe ohne die königlichen Prager Städte eingetheilt worden, als nähmlich: der Königgrätzer, Bunzlauer, Pilſner, Prachiner, Bechiner, Czaſlauer, Chrudimer und Leitmeritzer Kreis iſt in dem alten Stand geblieben; hingegen der Elbogner iſt in den Egeriſchen Bezirk, und die Herrſchaft Falkenau in den Saazer, der Schlaner aber in den Rakonitzer Kreis transferirt, und die königliche Stadt Rakonitz zur Kreisſtadt angeſetzet, nicht weniger der Moldauer mit dem Podbrader Kreis unirt, und zur Kreisſtadt die

königliche Stadt Beraun ſtabiliret worden. So iſt auch der Kaurzimer in suo esse zwar verblieben; weilen aber einige zu der Hauptherrſchaft Brandeis gehörige, hingegen weit entlegene Dorfſchaften in dem Territorio des Bunzlauer Kreiſes ſituiret ſind, mit obiger Herrſchaft aber kein Contiguum haben; als ſind gedachte in dem Bunzlauer Kreiſe verblieben, und aus dem Kaurzimer Kreiſe ausgelöſchet, einfolgſam auch die in dem Leitmeritzer Kreiſe gelegene Herrſchaft und Stadt Melnik, wie auch Schopka, in erſt gemeldten Kreis transferiret worden.

Die Kreiſe waren folgende:

1. Bunzlauer.	5. Czaſlauer.	9. Prachiner.
2. Bechiner.	6. Kaurzimer.	10. Pilſner.
3. Berauner.	7. Königgrätzer.	11. Rakonitzer.
4. Chrudimer.	8. Leitmeritzer.	12. Saazer.

Dieſe Kreiseintheilung blieb ſodann bis zur Einführung des neuen Syſtems von 16 Kreiſen, im Jahre 1751. feſtgeſetzt.

Die veranlaſſende allerhöchſte Verordnung lautet wie folget:

Maria Thereſia ꝛc. ꝛc.

Liebe Getreue! Wohin Uns Ihr respectu der diesjährigen Creys-Ambts renovation, ſowohl über das bißhero dabey angeſtellte Personale, als die dahin aspirirende Competenten nach vorheriger Benehmung Unſeres Königl. Cammer Rechts, Euere gutächtliche Meinung in Unterthänigkeit eröfnet, welches iſt aus Euerem gehorſambſten Bericht von 14. Septembris anni elapsi umſtändlich zu vernehmen geweſen.

Worauf Wir Euch in Gnaden nicht verhalten, wasmaſſen Wir in dieſer Gelegenheit aus triftiger Bewegnus, eines Theils bei verſchiedenen größeren Creyſen, und anderntheils bey Beſtellung des Creyß-Amtlichen Personalis, dann deſſen Gehalts, eine andere Einrichtung zu machen, ohnumgänglich nöthig befunden, und dahero

Allergnädigſt resolviret haben, daß, ſo viel die Creyſe ſelbſten anbelanget, ſolche zwar in ihrer alten Anzahl, Eintheil = und Benennung ohnverändert bleiben; der Bechiner, Pilſner, Saazer und Königgrätzer aber in Erwegung ihres weiten umfangs und Vielheit deren darunter gehörigen Individuorum in 2 Abtheilung separiret, jedoch nur mit dem Nahmen des Antheils unterſchieden, ſämtliche 12 Creyſe alſo in 16 Theile abgeſönderet, und folgbahr die Creyß = Aembtliche agenda in eine beßere proportion geſetzet werden ſollen.

Gleichwie nun ſolchergeſtalten obige 4 größere, mit denen übrigen 8 kleineren Creyßen eine ſolche gleichheit erlangen, daß deren jeder gar füglich von einem einzigen Creys-Hauptmann um ſo ehender überſehen, und beſtritten werden kann; als eines Theils in Unſerem Erb = Marggrafthum Mähren ebenmäßig in jeden Creys nur einen Kreishauptmann, und in Schleſien nur ein Landesälteſter in jeden District befindlich, gleichwohlen aber die Creys = Amts = Geſchäften, daſelbſten geſchwind und verläßlich beſorget werden; Anderntheils hingegen Wir denen neuanſtellenden Creyshauptleuthen ſolche Subalternen beizugeben gedenken, durch welche Sie alle minder wichtige Geſchäften verrichten laſſen können. Als haben Wir in dieſem Unſerem Erb = Königreich Böheim für jeden Creyß, und respective Creys = Antheils gleicher geſtalten, jedoch ohne Rückſicht auf die bißhero üblich geweſene Distinction des Herrn = und Ritter = Stands, nur einen Creyshauptmann zu beſtellen, mit dem Domicilio aber ſelbige in die zugleich benennte Creys = Städte (wohin auch künftig die Filial - Cassen zu ſtehen kommen) anzuweiſen, mithin nachbemeldte Subjecta, nemblich:

1. in dem Bechiner Creyß.	Taborer	Antheils, den Wenzl Caretto Grafen v. Millesimo nacher Tabor.
	Budweiſer	Antheils, den bishero in dem Czaſlauer Creyſe angeſtellt geweſenen Wenzl Adalbert Karwinsky v. Karwin nach Budweis.

2. in dem Pilſner:
- Pilſner Antheils, den Ferdinand Joachim Freyherrn von Rumerskirchen nach Pilſen.
- Klattauer Antheils, den Joſeph Joachim Schmidgrabner von Lustenegg nach Klattau.

3. in dem Saazer:
- Saazer Antheils, den Franz Freyherrn de Fin, nach Caaden oder Saaz.
- Ellnbogner Antheils, mit Einbegriff des Egeriſchen Bezirkes, den Franz Hochberg Freyherrn v. Hennersdorf nach Ellnbogen.

4. in dem Königgrätzer:
- Königgrätzer Antheils, den Wenzl Wanczura Freyherrn von Rzehnitz, nach Königgrätz.
- Bidſchower Antheils, den Johann Wenzl la Motte von Frintropp, nacher Bidſchow.

5. in dem Leutmeritzer:, den Johann Carl Bieſchin von Bizſchin nach Leutmeritz.

6. in dem Prachiner: den Johann Martin Bieſchin von Bieſchin nach Piſek.

7. in dem Chrudimer: den provisorie allda beſtellt geweſenen Johann Berthold Zaruba Freyherrn von Huſtirzan nach Chrudim.

8. in dem Czaſlauer: den Wenzl Dobrzenſky von Dobrzenitz nach Czaſlau.

9. in dem Bunzlauer: den Johann Joſeph Grafen von Trautmannsdorf, nach Jungbunzl.

10. in dem Kaurzimer: den Johann Nepomucen Grafen von Sternberg nach Prag.

11. in dem Rakonitzer: den Carl Joſeph Hildbrand von Ottenhauſen, und

12. in dem Berauner: den Johann Ant. Hochberg Freyherrn von Hennersdorf, nach Prag.

zu ernennen, und respective zu beſtättigen Allergnädigſt beſchloſſen.

Ihr habt alſo dieſelben der bisherigen Gewohnheit nach, jedoch nur annoch für dieſesmahl vor Euch zu beruffen, ihnen die hier angeſchloſſene Patenten und Dekreta zuzuſtellen, und ſelbigen bei abnehmender Aydespflicht ſambt und ſonders in unſerem höchſten Nahmen die Erinnerung zu machen, daß Sie die Creyßangelegenheiten mit allſchuldigen Eifer, und ihren Pflichten gemäß beſorgen, die emanirten Generalien ſtets vor Aug haben, mithin ſowohl in judicialibus dem Consessui Unſerer Obriſt-Landes Offizire jedesmahl die ſchleunige Berichte erſtatten, als auch in denen übrigen agendis, ſonderlich aber in Contributionalibus, dem dießfälligen Patent und Anordnung Instructions mäſſig nachleben, und allen Fleiß anwenden ſollen, womit das neue Systema aufrecht erhalten, folgbahr die einen jedweden zu beſorgen obligende Contributionsquota in denen beſtimmten Friſten umb ſo richtiger abgeführt werde.

Dahingegen ſeynd Wir nicht gemeynet, dieſe Vorberuffung fernerhin alljährlich vornehmen zu laſſen, ſondern verordnen hiemit gnädigſt, daß anſtatt bishero Sie Creyshauptleute alle Jahr mit ihren Protocollis nacher Prag kommen, und ſolche zur Einſicht vorlegen müſſen, künftighin ein oder zwey Räthe aus Euerem Gremio ohnverſehens in die Creyſe ausgeſchicket, die Creysbeamten überfallen, ihre Protocolla revidirt, mit denen actis und Expeditionibus combiniret, und ob Selbe den vorgeſchriebenen modum manipulandi in allen ſchuldigſt nachleben, und die Generalien befolgen? wohl unterſuchet; die diesfällige Liefergelder hingegen dieſen ausſchickenden Räthen aus denen wegen Einzieh- und Verwechslung deren unterthänigen Gründen, zur Feuer- und Wetter Cassa eingehenden Strafgelder erfolget werden ſollen.

Damit es aber ihnen Creyshauptleuthen, bei einer Erkrankung, oder etwa auf einige Tage bemüßigten Abweſenheit an Gehülfen nicht fehlen, und die Creyß-Ambtlichen Geſchäfte nicht erliegen bleiben mögen,

So ſeynd Wir weiters gnädigſt entſchloſſen, denenſelben auf die nämliche Weiſe, wie in Unſerem Marggrafthum Mähren, geſchickte junge, und juramentirte Leuthe zuzugeben, und dahin anzuweiſen, um ſich nicht allein in publicis & Contributionalibus, ſondern auch in Justitialibus dergeſtalten zu qualificiren, damit Sie erforderlichen Falls die Vices deren Creyshauptleuthen vertreten, und ſich andurch den Weg zu künftiger Promotion bahnen können.

Euch dahero gnädigſt befehlende, daß Uns Ihr des eheſten den unterthänigſten Vorſchlag über derley taugliche junge Subjecta erſtatten ſollet. Und da hiernächſt in jedem Creys und respective Creys-Antheils 2, folgſamb in allen 32, mit Einbegriff derer Prager Städten aber 34 dem Werk gewachſene Führungs Commissarien, jedoch gleichermaſſen absque distinctione Status, anzuſtellen, und denen Creyshauptleuthen zur gleichmäſſigen Assistenz in minderen Ambts-Verrichtungen anzuweiſen, ſo hinlänglich, als dienſtbeförderlich angeſehen, nicht minder in jedem Creyſe einige veraydete Creys-Bothen zu halten, für nöthig erachtet wird; Als ſeynd Wir auch diesfalls zu Abfaſſung Unſerer positiven Resolution vorhero Euren gutächtlichen Bericht gewärtig, was Ihr Eures Orts etwa hierbei zu erinnern, und wie Viel Ihr derley Führungs-Commissarien und Kreis-Bothen, in jeden Creys erforderlich zu ſeyn, und was Ihr einem jeden an Gehalt auszuwerfen vermeynet.

Allermaſſen es nun ferners bey der Creysambtlichen manipulation hauptſächlich auf einen tüchtigen Secretarium (woran es bishero bey denen meiſten Creys-Aembtern gar ſehr ermangelt hat) ankommet.

So haben Wir auch dieſem gebrechen, mit deme abzuhelfen beſchloſſen, daß zwar in Zukunft Sie Creyshauptleuthe ermelde Secretarien aufnehmen, dabey jedoch das Augenmerk vorzüglich auf geſchickte, und erfahrene Subjecta richten: Euch ſolche ſodann anzeigen: und zu

exeminir - approbir = und Beraydung vorſtellen: der Gehalt aber denenſelben aus Unſerer Cammeral - Cassa ohne aggraevio des Creyshauptmanns, gereichet, und damit ſich umb ſo ehender tüchtige, und ehrliche Subjecta darzu gebrauchen laſſen mögen, ihnen die Vertröſtung gegeben werden ſolle, daß man (ſo ferne ſie ſich wohl verhalten) bei vorfallenden Aperturen ſowohl bei Unſeren landesfürſtlichen Dicasterien als im Landes = Dienſten, vorzüglich auf ſie reflectiren würde; Sollte hingegen der Creyshauptmann mit der Zeit wahrnehmen, daß ein ſolcher von Euch approbirter Creyß = Secretarius ihme nicht anſtändig, dem Werk nicht gewachſen, oder mit Fehlern und Untugenden behaftet wäre.

So bleibet in ſolchem Fall dem Creyshauptmann unbenohmen einen alſo beſchaffenen Secretarium zu dimittiren, jedoch hätte derſelbe die Entlaſſung Euch ſo fort anzuzeigen, und an die Stelle des entlaſſenen einen andern zu proponiren, und in Vorſchlag zu bringen, wobey Ihnen Creyshaubtleuthen mitzugeben iſt, daß Sie ermelte Secretarien lediglich zu denen Ambts = Geſchäften gebrauchen, und keineswееges zu eigenen privat oder anderen unanſtändigen Dienſten anzuwenden befugt ſeyn ſollen.

Die Creyß = Caſſen, und das dabey zu beſtellende Personale betreffend, da haben Wir bereits denen hier anweſenden Ständiſchen Deputirten gnädigſt zu erkennen gegeben, daß zu denen allſchon verhandenen, neuerlich noch 4 derley Cassen und Cassiers, nebſt eben ſo vielen Contraloren angeſtellet, und beſtändig in der Creyß = Stadt, als dem angewieſenen Wohnſitz des Creyßhauptmanns, Fixiret werden ſollen. Worzu auch Sie Deputirte ſich willfährigſt erklähret, und nur ſo viel dabey erinnert haben, daß nachdeme für heuer die gedruckten Ober = Steuer Ambtliche Rechnungsbücher und Tabellen, alleinig auf die bisherigen 12 Creyßkaſſen eingerichtet ſeyn, ſich vor dieſes Jahr intuitu der Geldabfuhr, die Separationen obi-

ger 4 Creyßantheile, nicht wohl bewirken laſſen werde; dahero Sie pro modalitate für beßer erachten, daß die 4 neu anſtellende anderte Cassiers ihre Gelder zu handen derer erſteren abgeben, dieſe ſodann die percepta von beeden Creys-Antheilen nacher Prag abführen, und unter einem die Richtigkeit pflegen: jene anderte Cassiers aber immittelſt dem Creys Ambt, die Reſten Consignationes ausweiſen, und denen erſteren nach verrichteter Geldabfuhr in Formirung des Caſſa Schlußes anhanden gehen oder ebenfalls beede die Reyßen mit denen Geldern alternative verrichten könnten.

Nun hat man zwahr den anſtand wegen der Cassa Bücher mit deme behoben, daß lediglich bei jenem, zu welchen anjetzo ein neuer Creyßantheil beygezogen wird, zwey abtheilungen Formiret, und auf ſolche weiſe die abführende Gelder gleichwohlen für jeden Creyß-Antheil unter ſeiner beſondern rubrica distincte eingetragen werden, mithin erſagte Bücher in ihrem Esse verbleiben können.

Ob und wie weith aber der Modus daß ein Kaſſier des andern Gelder mit abführe? dann ob die abfuhr alternative zu verrichten thunlich? oder ob nicht beßer wäre, daß jeder für ſeinen Creyßantheil die richtigkeit allein pflegen ſolle? darüber wollen Wir forderſt Euere gutachtliche Meinung gewärtigen.

Belangend endlichen die Solarirung des geſambten vorbenannten Personalis, da behält jeder Creyßhauptmann ſeinen bißherigen gehalt mit 2000 fl. dahingegen haben Wir die Prager Stadthaubtleute mit ihren Sold jenen zu parificiren und ſelbe ebenmäßig auf 2000 fl. zu ſetzen: dann eventualiter bis zu einlangung Eueres gutächtlichen Berichtes, denen 34 Führungs Comissarien, und zwar denen 17 erſteren, jedem 400 fl. denen anderen 17 aber jedem 200 fl. und 16 Creyß-Secretarien, jedem 500 fl auszumeſſen, nicht minder die Beſoldung deren in Antrag

ſtehenden vereideten Creyß ⸗ Bothen herüber zu nehmen, und ſämbtliche dieſe Individua aus Unſerem dortigen Cameral Zahlambt in denen bißhero üblichen Terminen, und mit dem gewöhnlichen Abzug bezahlen zu laſſen, allermildeſt resolvirt, ſo daß in Zukunft alleinig die 16 Filial Cassieres und deren Contralors ihren Gehalt, aus der Ständiſchen Domestical Cassa zu empfangen haben, mithin Unſere treu gehorſamſte Stände, vermöge der mit denen Deputirten dahier vorläufig genohmenen Veranlaſſung der Betrag deſſen, was von denen ex domestico zu Unſerem Cameral Zahlambt alljährlich abzuführenden 24000 fl. nach abzug deren Beſoldungen für die 4 neuen Filial - Cassiers, und deren Contralors, dann deren bei Abfuhr deren Contributions ⸗ Geldern aus denen 4 neuen Creyßantheilen zu machen bemüßigten Reyß ⸗ Spesen, und Vermögen Steuersabzug, übrig verbleibet, zu mehr beſagt Unſerer Cameral Cassa erlegen ſollen.

Es iſt ſolchemnach Unſer gnädigſter Befehl an Euch daß Ihr dieſe Unſere höchſte Entſchlieſſung nicht nur in gehorſambſten Vollzug ſetzen, und behörigen Orthen intimiren, ſondern auch über jene passus, wo Wir anforderſt Euere gutächtliche Meynung anbegehret, Uns ſolche ohnverweilt in Unterthänigkeit eröffnen ſollet.

Hieran beſchiehet ꝛc. ꝛc.

Gegeben Wien den 23ten Januar 1751.

Maria Thereſia.

F. W. Graf Haugwitz.

J. C. Graf Chotek.

Ad Mandatum &. &.

Hermann v. Kannegieſſer.

Dieſe Eintheilung beſtehet außer der Übertragung des Amtirungsorts des Rakonitzer Kreiſes von Prag nach Schlan, und mehrerer hinſichtlich der Vermehrung des Personals vorgenommenen Veränderungen noch bis itzt;

nämlich:

Name der Kreiſe.	Sitz des Kreisamtes.
1. Der Leitmeritzer	Leitmeritz.
2. " Bunzlauer	Jungbunzlau.
3. " Bidſchower	Gitſchin.
4. " Königgrätzer	Königgrätz.
5. " Chrudimer	Chrudim.
6. " Caſlauer	Czaſlau.
7. " Taborer	Tabor.
8. " Budweiſer	Budweis.
9. " Prachiner	Piſek.
10. " Klattauer	Klattau.
11. " Pilſner	Pilſen.
12. " Elbogher	Elbogen.
13. " Saazer	Saaz.
14. " Rakonitzer	Schlan.
15. " Berauner	Prag.
16. " Kaurzimer	Prag.

Die 13 erſteren umgeben die 3 letztern von Norden nach Oſten und von da nach Süden und Weſten, und ſchließen ſich wieder an die zuerſt nordwärts gelegenen an.

Den Flächeninhalt eines jeden Kreiſes an geometriſchen Quadratmeilen ſehe man S. 36. Nach demſelben verhält ſich daher jeder Kreis insbeſondere zum ganzen Lande:

Der Berauner wie 13 zu 239.
" Bidſchower " 11 " 239.
" Budweiſer " 19⅗ " 239.
" Bunzlauer " 19½ " 239.
" Chrudimer " 14½ " 239.
" Czaſlauer " 14¾ " 239⅗.
" Elbogner ſamt
egerer u. Aſcher Bez. wie 14 zu 239.
Der Kaurzimer " 13 " 239.
" Klattauer " 11½ " 239.
" Königgrätzer " 15 " 239.
" Leitmeritzer " 17 " 239.
" Pilſner " 17 " 239.
" Prachiner " 22½ " 239.

Der Rakonitzer wie $10\frac{1}{4}$ zu 239.
„ Saazer „ $10\frac{3}{4}$ „ 239.
„ Taborer „ $14\frac{1}{4}$ „ 239.

Oder: der Berauner Kreis iſt vom ganzen Lande: der 18 Theil oder $\frac{13}{239}$

„ Bidſchower — „	„ 21	—	—	$\frac{11}{239}$
„ Budweiſer — „	„ 12	—	—	$\frac{19}{239}$
„ Bunzlauer — „	„ 12	—	—	$\frac{12}{239}$
„ Chrudimer — „	„ 17	—	—	$\frac{14}{239}$
„ Czaſlauer — „	„ 17	—	—	$\frac{14}{239}$
„ Elbogner Kreis ſammt eg. u. aſch. Bz. „	„ 17	—	—	$\frac{14}{239}$
Der Kaurzimer Kreis „	„ 18	—	—	$\frac{13}{239}$
„ Klattauer — „	„ 21	—	—	$\frac{11}{239}$
„ Königgrätzer — „	„ 16	—	—	$\frac{15}{239}$
„ Leitmeritzer — „	„ 14	—	—	$\frac{17}{239}$
„ Pilſner — „	„ 14	—	—	$\frac{17}{239}$
„ Prachiner — „	„ 10	—	—	$\frac{23}{239}$
„ Rakonitzer — „	„ 23	—	—	$\frac{10}{239}$
„ Saazer — „	„ 23	—	—	$\frac{10}{239}$
„ Taborer — „	„ 17	—	—	$\frac{14}{239}$

Um auch die Verhältniſſe des urbaren Flächeninhalts, und des im Ganzen zu irgend einer landwirthſchaftlichen Benützung gewidmeten Bodens, von der durch die örtliche Beſchaffenheit zur Benützung nicht geeigneten Area, kreisweiſe unterſcheiden, und zugleich in Abſicht auf die Nationalthätigkeit der Bewohner unter ganz entgegengeſetzte Verhältniſſe ſtellen zu können, führe ich folgende, auf die Summarien der Kataſtralzergliederung vom Jahre 1820. gegründete Tafel auf: (Siehe Tabella Lit. A.)

Namen der Kreiſe.	Ackerbare Felder oder Pflugland.		Triſchfelder.		Wieſen.		Gärten.		Hutweiden und Geſtrippe.		Weingärten.		Teiche die mit Äckern und Wieſen verglichen werden.		Waldungen.		Summe der benützten Oberfläche.	
	1 Joch zu 2 böhm. Strichen oder 3 nied. öſterr. Metzen = 1600 n. öſterr. Klaftern.																			
	Joch.	□Klf	Joch	□Klf	Joch	□Klf	Joch	□Klf	Joch	□Klf	Joch	□Klf	Joch	□Klf	Joch	□Klf	Joch	□Klf
Berauner.	171480	1586	23280	691	32683	$1463\frac{4}{6}$	4778	1502	31301	1340	10	43	4046	1398	160917	430	428500	$453\frac{4}{6}$
Bidſchower.	190470	1049	17963	1089	32048	338	7868	596	31262	602	3	300	16083	101	112963	406	408632	1281
Budweiſer.	229270	$601\frac{1}{6}$	1609	938	109673	854	418	151	77336	1530	—	—	24060	1245	193423	$1457\frac{2}{6}$	635793	$377\frac{1}{5}$
Bunzlauer.	264969	521	44154	751	48133	546	7742	1119	20930	1403	944	1084	6344	1372	213275	1300	616496	96
Chrudimer.	261019	1261	10269	276	51626	209	8103	1455	38172	764	—	—	12359	1016	136043	1036	516594	1217
Czaslauer.	259494	896	4854	720	52749	1551	6032	608	43507	711	6	54	8235	1154	122949	1320	497826	614
Elbogner m. Eg. Bez.	150077	820	4985	652	72573	$342\frac{3}{6}$	1971	1228	29398	1385	—	—	3576	1006	157899	$1542\frac{4}{6}$	420456	$576\frac{1}{6}$
Kaurzimer.	251611	$857\frac{4}{6}$	7844	1145	26146	1375	6456	$1196\frac{5}{6}$	28953	$1024\frac{3}{6}$	217	474	5968	$1340\frac{3}{6}$	79441	$825\frac{3}{6}$	406641	$208\frac{4}{4}$
Klattauer.	169013	367	2532	265	47032	229	3319	48	30015	583	—	—	4646	192	101840	338	358398	422
Königgrätzer.	253083	811	2818	1057	48551	1094	8660	222	33854	1500	1	362	5601	1559	151763	187	504434	1362
Leitmeritzer.	228276	$612\frac{1}{6}$	24993	974	50212	1189	7274	184	27070	11	2760	528	2699	745	159463	989	502750	$437\frac{1}{6}$
Pilſner.	255560	1119	13137	422	55607	249	3296	1413	42088	474	—	—	5159	1512	189099	474	563949	863
Prachiner.	253162	$1084\frac{3}{6}$	21876	$225\frac{3}{6}$	81556	$1107\frac{1}{6}$	4789	$1524\frac{1}{6}$	85734	$786\frac{1}{6}$	—	—	14348	$539\frac{1}{6}$	221314	$874\frac{4}{6}$	682782	$1342\frac{4}{6}$
Rakonitzer.	244552	1573	12624	1370	16045	467	5699	189	23004	1131	440	1242	2483	218	98494	1076	403345	866
Saazer.	188779	$915\frac{1}{6}$	16879	1217	20638	$1\frac{4}{6}$	3859	1002	78076	167	47	729	2615	1261	88448	516	339344	$1012\frac{5}{6}$
Taborer.	235075	$1536\frac{1}{6}$	9730	206	53250	1546	4436	442	39596	$153\frac{2}{6}$	—	—	15157	$1444\frac{1}{6}$	128757	$298\frac{3}{6}$	486004	$826\frac{4}{6}$
Hauptſtadt Prag.	446	827	—	—	221	$205\frac{1}{6}$	306	$552\frac{2}{6}$	161	1444	49	1076	—	$681\frac{2}{6}$	127	84	1313	$71\frac{1}{6}$
Summa	3606345	1412	219527	$773\frac{3}{6}$	798720	$1567\frac{2}{6}$	85014	633	610466	$608\frac{5}{6}$	4480	1092	133485	$785\frac{2}{6}$	2316223	$354\frac{4}{6}$	7774264	827

Namen der Kreiſe.	Herrſchaften.	Güter	Höfe*)	Städte	Vorſtädte	Märkte	Dörfer	Häuſer	Wohnpartheyen.	Einwohner
Berauner	17	65	73	10	2	22	770	23,081	34,133	146,692
Bidſchower	21	27	6	9	15	19	611	33,938	51,268	215,895
Budweiſer	8	25	5	8	4	29	893	27,167	42,605	179,319
Bunzlauer	31	36	4	37	6	9	1034	57,479	82,375	344,913
Chrudimer	14	13	4	9	13	25	761	43,114	62,417	261,130
Czaslauer	25	52	25	9	—	33	834	30,758	46,223	201,484
Elbogner ſammt egerer Bezirk mit der Geiſtl. und Ritterſchaft	19	43 17	8) 13)	27	3	13	609	33,006	47,276	200,106
Kauřimer mit Jurisdikzionen	25	60	25) 14)	25	1	16	679	24,584	37,717	163,847
Klattauer	14	51	14	8	10	18	638	22,149	34,624	150,308
Königgrätzer	20	17	13	16	20	24	810	48,441	65,795	282,021
Leitmeritzer	38	43	8	30	5	12	942	54,314	78,199	311,906
Pilſner	23	43	11	15	7	14	669	27,435	42,771	177,947
Prachiner	24	82	19	15	11	22	985	34,541	51,824	226,442
Rakonitzer mit Jurisdikzionen	24	47	26) 6)	11	—	8	517	22,461	33,552	143,245
Saazer	19	58	32	28	—	1	464	21,839	30,289	119,743
Taborer	24	44	64	25	5	10	708	25,881	40,420	172,955
Prager Städte, Jurisdikzionen	—	—	9	4	—	—	—	3198	21,310	81,388
Zuſammen	346	723	379	286	111	275	11,924	533,386	802,798	3,379,341
Im Jahre 1819 waren:	—	—	—	286	111	275	11,923	531,764	790,812	3,320,697
Daher mit der Summe des Jahres 1820 verglichen: Mehr	—	—	—	—	—	—	1	1622	11,98	58,644
Weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Unter der Rubrik Höfe wurden hier auch einzeln poſſedirte Dörfer, Mühlen, jene Gründe, welche beſondern Jurisdikzionen desgleichen die weinlergämlichen ſind, unterſtehen u. d. g. mit eingerechnet.

Verwandelt man nun die in Jochenmaaß ausgedrückte urbare Größe, und ihre verſchiedenen Kultursarten in geometriſche □ M., und ſucht ihr Verhalten ſowohl zu einander als auch zur Hauptſumme der Größe eines jeden Kreiſes einzeln zu beſtimmen; ſo ergeben ſich nachſtehende Reſultate nämlich:

Die nutzbare Fläche des Kreiſes von □M.		verhält ſich zum geſamten Flächeninhalte von □M.		wie		zu
berauner	42,8500	:	52,849	= 21	:	26
bidſchower	40,8633	:	44,670	= 10	:	11
budweiſer	63,5793	:	79,149	= 31	:	39
bunzlauer	61,6496	:	78,158	= 30	:	39
chrudimer	51,7595	:	58,962	= 25	:	29
czaſlauer	49,7826	:	59,038	= 24	:	29
elbogner	42,0456	:	56,736	= 21	:	28
*) kaurzimer	40,7955	:	52,353	= 20	:	26
klattauer	35,8398	:	45,985	= 17	:	22
königgrätzer	50,4435	:	60,053	= 25	:	30
leitmeritzer	50,2750	:	67,989	= 25	:	33
pilſner	56,3950	:	68,067	= 28	:	34
prachiner	68,2783	:	90,638	= 34	:	45
rakonitzer	40,3346	:	40,939	= —	:	—
ſaazer	33,9344	:	42,959	= 16	:	21
taborer	48,6005	:	57,455	= 24	:	28

Aus dieſer Tafel iſt daher erſichtlich, daß der Rakonitzer Kreis am meiſten kultivirt iſt; denn das Verhältniß der nutzbaren Fläche iſt mit jenem der Größe bis auf 0,605 geom. □ M. ganz gleich. Beim Prachiner Kreiſe iſt die Differenz des kultivirten zu dem ſämmtlichen Raume am größten; er iſt daher am wenigſten bebaut.

---

*) Wie bereits oben erwähnt iſt dieſem Kreiſe auch die Area der Hauptſtadt Prag beigerechnet.

Das Verhältniß der verſchiedenen Kultursarten jedes Kreiſes, zeigt folgende Tabelle:

Beim Berauner Kreis verhält ſich		zur urbaren Fläche deſſelben wie	zu		
das Pflugland von 17,1481 □M.	. . . .	8 :	21	=	$\frac{2}{5}$ Thl.
die Triſchfelder von 2,3280 □M.	. . . .	1 :	21	=	$\frac{1}{21}$ Thl.
die Wieſen von 3,2684 □M.	. . . .	1 :	14	=	$\frac{1}{14}$ Thl.
die Gärten von 0,4779 □M.	. . . .	1 :	105	=	$\frac{1}{105}$ Thl.
die Hutweiden von 3,1302 □M.	. . . .	1 :	14	=	$\frac{1}{14}$ Thl.
die Weingärten von 0,0010 □M.	. . . .	1 :	42,000	=	$\frac{1}{42000}$ Th.
die Teiche von 0,4047 □M.	. . . .	1 :	105	=	$\frac{1}{105}$ Thl.
die Waldungen von 16,0917 □M.	. . . .	8 :	21	=	$\frac{2}{5}$ Thl.
Beim Bidſchower Kreis verhält ſich					
das Pflugland von 19,0470 □M.	. . . .	9 :	20	=	$\frac{1}{2}$ Thl.
die Triſchfelder von 1,7964 □M.	. . . .	1 :	40	=	$\frac{1}{40}$ Thl.
die Wieſen von 3,2018 □M.	. . . .	1 :	20	=	$\frac{1}{20}$ Thl.
die Gärten von 0,7868 □M.	. . . .	1 :	57	=	$\frac{1}{57}$ Thl.
die Hutweiden von 3,1262 □M.	. . . .	1 :	20	=	$\frac{1}{20}$ Thl.
die Weingärten von 0,0003 □M.	. . . .	3 :	400000	=	$\frac{3}{400000}$ —
die Teiche von 1,6083 □M.	. . . .	1 :	40	=	$\frac{1}{40}$ Thl.
die Waldungen von 11,2963 □M.	. . . .	5 :	20	=	$\frac{1}{4}$ Thl.

Beim Budweiſer Kreis verhält ſich	zur urbaren Fläche deſſelben wie	zu	
das Pflugland von 22,9270 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 11 :	31	= $\frac{1}{2}$ Thl.
das Triſchfelder von 0,1610 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 1 :	630	= $\frac{1}{630}$ Thl.
⸗ Wieſen von 10,9674 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 5 :	31	= $\frac{1}{6}$ Thl.
⸗ Gärten von 0,0418 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 1 :	1575	= $\frac{1}{1575}$ Thl.
⸗ Hutweiden von 7,7337 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 3 :	31	= $\frac{1}{10}$ Thl.
⸗ Weingärten —	— — — —	—	— — —
⸗ Teiche von 2,4060 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 1 :	31	= $\frac{1}{31}$ Thl.
⸗ Waldungen von 19,3424 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 9 :	31	= $\frac{1}{3}$ Thl.
Beim Bunzlauer Kreiſe verhält ſich			
das Pflugland von 26,4969 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 13 :	30	= $\frac{2}{5}$ Thl.
die Triſchfelder von 4,4154 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 2 :	15	= $\frac{1}{7}$ Thl.
⸗ Wieſen von 4,8134 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 2 :	15	= $\frac{1}{7}$ Thl.
⸗ Gärten von 0,7743 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 1 :	87	= $\frac{1}{87}$ Thl.
⸗ Hutwriden von 3,0931 □M,	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 1 :	20	= $\frac{1}{20}$ Thl.
⸗ Weingärten von 0,0931 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 1 :	677	= $\frac{1}{677}$ Thl.
⸗ Teiche von 0,6345 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 1 :	101	= $\frac{1}{101}$ Thl.
⸗ Waldungen von 21,3276 □M.	⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 2 :	6	= $\frac{1}{3}$ Thl.

Beim Chrudimer Kreiſe verhält ſich	zur urbaren Fläche deſſelben wie	zu	
das Pflugland von 26,1020 □M.	13 : 25	= $\frac{1}{2}$	Thl.
die Triſchfelder von 1,0269 □M.	1 : 51	= $\frac{1}{51}$	—
„ Wieſen von 5,1626 □M.	1 : 10	= $\frac{1}{10}$	—
„ Gärten von 0,8104 □M.	1 : 63	= $\frac{1}{63}$	—
„ Hutweiden von 3,8173 □M.	1 : 17	= $\frac{1}{17}$	—
„ Weingärten —	— —	—	—
„ Teiche von 1,2359 □M.	1 : 51	= $\frac{1}{51}$	—
„ Waldungen von 13,6044 □M.	6 : 25	= $\frac{1}{4}$	—

Beim Czaſlauer Kreiſe verhält ſich			
das Pflugland von 25,9495 □M.	12 : 24	= $\frac{1}{2}$	—
die Triſchfelder von 0,4854 □M.	1 : 122	= $\frac{1}{122}$	—
„ Wieſen von 5,2750 □M.	1 : 10	= $\frac{1}{10}$	—
„ Gärten von 0,6032 □M.	1 : 81	= $\frac{1}{81}$	—
„ Hutweiden von 4,3507 □M.	1 : 12	= $\frac{1}{12}$	—
„ Weingärten von 0,0006 □M.	1 : 81666	= $\frac{1}{81666}$	—
„ Teiche von 0,8235 □M.	1 : 61	= $\frac{1}{61}$	—
„ Waldungen von 12,2950 □M.	1 : 4	= $\frac{1}{4}$	—

Beim Elbogner Kreiſe verhält ſich	zur urbaren Fläche deſſelben wie	zu		
das Pflugland von 15,0077□M.	15 :	42 =	$\frac{1}{2}$	—
die Triſchfelder von 0,4985□M.	1 :	84 =	$\frac{1}{84}$	—
„ Wieſen von 7,2573□M.	1 :	6 =	$\frac{1}{6}$	—
„ Gärten von 0,1971□M.	1 :	210 =	$\frac{1}{210}$	—
„ Hutweiden von 2,9399□M.	1 :	14 =	$\frac{1}{14}$	—
„ Weingärten von	—	—	—	—
„ Teiche von 0,3576□M.	1 :	120 =	$\frac{1}{120}$	—
„ Waldungen von 15,7900□M.	10 :	27 =	$\frac{3}{8}$	—

Beim Kaurzimer Kreiſe verhält ſich				
das Pflugland von 25,2059□M	7 :	11 =	$\frac{7}{11}$	—
die Triſchfelder von 0,7845□M.	1 :	52 =	$\frac{1}{52}$	—
„ Wieſen von 2,6368□M.	1 :	16 =	$\frac{1}{16}$	—
„ Gärten von 0,6762□M.	1 :	61 =	$\frac{1}{61}$	—
„ Hutweiden von 2,9116□M.	1 :	14 =	$\frac{1}{14}$	—
„ Weingärten von 0,0267□M.	1 :	1528 =	$\frac{1}{1528}$	—
„ Teiche von 0,5969□M.	1 :	68 =	$\frac{1}{68}$	—
„ Waldungen von 7,9568□M.	4 :	21 =	$\frac{1}{5}$	—

Beim Klaklauer Kreiſe verhält ſich		zur urbaren Fläche desſelben		
		wie	zu	
das Pflugland von	16,9013□M.	. . . . 6 :	13 =	$\frac{1}{2}$ Thl.
die Triſchfelder von	0,2532□M.	. . . . 1 :	143 =	$\frac{1}{143}$ Thl.
„ Wieſen von	4,7032□M.	. . . . 2 :	15 =	$\frac{1}{7}$ Thl.
„ Gärten von	0,3319□M.	. . . . 1 :	109 =	$\frac{1}{109}$ —
„ Hutweiden von	3,0015□M.	. . . . 1 :	12 =	$\frac{1}{12}$ —
„ Teiche von	0,4646□M.	. . . . 1 :	78 =	$\frac{1}{78}$ —
„ Waldungen von	10,1840□M.	. . . . 5 :	18 =	$\frac{5}{18}$ —
Beim Königgrätzer Kreiſe verhält ſich				
das Pflugland von	25,3083□M.	. . . . 1 :	2 =	$\frac{1}{2}$ —
die Triſchfelder von	0,2819□M.	. . . . 1 :	180 =	$\frac{1}{180}$ —
„ Wieſen von	4,8552□M.	. . . . 2 :	21 =	$\frac{1}{10}$ —
„ Gärten von	0,8660□M.	. . . . 2 :	115 =	$\frac{1}{57}$ —
„ Hutweiden von	3,3855□M.	. . . . 1 :	15 =	$\frac{1}{15}$ —
„ Weingärten von	0,0001□M.	. . . . 1 :	504435 =	$\frac{1}{504435}$ —
„ Teiche von	0,5702□M.	. . . . 1 :	88 =	$\frac{1}{88}$ —
„ Waldungen von	15,1762□M.	. . . . 3 :	10 =	$\frac{1}{3}$ —

Beim Leitmeritzer Kreiſe verhält ſich	zur urbaren Fläche deſſelben		
Das Pflugland von		wie	zu
22,8276□M.	5 :	11 =	½ Theil.
die Triſchfelder von 2,4994□M.	1 :	20 =	1/20 —
„ Wieſen von 5,0213□M.	1 :	10 =	1/10 —
„ Gärten von 0,7274□M.	3 :	209 =	1/69 —
„ Hutweiden von 2,7070□M.	1 :	19 =	1/19 —
„ Weingärten von 0,2760□M.	1 :	182 =	1/182 —
„ Teiche von 0,2699□M.	1 :	182 =	1/182 —
„ Waldungen von 15,9463□M.	8 :	25 =	1/3 —
Beim Pilſner Kreiſe verhält ſich			
das Pflugland von 25,5561□M.	6 :	14 =	3/7 —
die Triſchfelder von 1,3137□M.	1 :	56 =	1/56 —
„ Wieſen von 5,5607□M.	1 :	11 =	1/11 —
„ Gärten von 0,3297□M.	1 :	187 =	1/187 —
„ Hutweiden von 4,2088□M.	1 :	14 =	1/14 —
„ Teiche von 0,5160□M.	1 :	112 =	1/112 —
„ Waldungen von 18,9099□M.	9 :	28 =	1/3 —

Beim Prachiner Kreiſe verhält ſich	zur urbaren Fläche deſſelben wie	
das Pflugland von 25,3163 ☐M.	. . . . 12 :	34 = $\frac{6}{17}$ Thl.
die Triſchfelder von 2,1876 ☐M.	. . . . 1 :	34 = $\frac{1}{34}$ —
„ Wieſen von 8,1556 ☐M.	. . . . 1 :	8 = $\frac{1}{8}$ —
„ Gärten von 0,4790 ☐M.	. . . . 1 :	170 = $\frac{1}{170}$ —
„ Hutweiden von 8,5734 ☐M.	. . . . 1 :	8 = $\frac{1}{8}$ —
„ Teiche von 1,4348 ☐M.	. . . . 1 :	68 = $\frac{1}{68}$ —
„ Waldungen von 22,1315 ☐M.	. . . . 1 :	3 = $\frac{1}{3}$ —
Beim Rakonitzer Kreiſe verhält ſich		
das Pflugland von 24,4553 ☐M.	. . . . 6 :	10 = $\frac{6}{10}$ —
die Triſchfelder von 1,2625 ☐M.	. . . . 1 :	40 = $\frac{1}{40}$ —
„ Wieſen von 1,6046 ☐M.	. . . . 1 :	40 = $\frac{1}{40}$ —
„ Gärten von 0,5699 ☐M.	. . . . 1 :	80 = $\frac{1}{80}$ —
„ Hutweiden von 2,3005 ☐M.	. . . . 1 :	20 = $\frac{1}{20}$ —
„ Weingärten von 0,0441 ☐M.	. . . . 1 :	1000 = $\frac{1}{1000}$ —
„ Teiche von 0,2483 ☐M.	. . . . 1 :	200 = $\frac{1}{200}$ —
„ Waldungen von 9,8495 ☐M.	. . . . 1 :	

Beim Saazer Kreiſe verhält ſich	zur urbaren Fläche deſſelben wie	zu
das Pflugland von 18,8780 □M.	. . . . 6 :	11 = $\frac{6}{11}$ —
die Triſchfelder von 1,6880 □M.	. . . . 1 :	33 = $\frac{1}{33}$ —
„ Wieſen von 2,0638 □M.	. . . . 1 :	16 = $\frac{1}{16}$ —
„ Gärten von 0,3860 □M.	. . . . 1 :	110 = $\frac{1}{110}$ —
„ Hutweiden von 1,8076 □M.	. . . . 1 :	33 = $\frac{1}{33}$ —
„ Weingärten von 0,0048 □M.	. . . . 1 :	6000 = $\frac{1}{6000}$ —
„ Teiche von 0,2615 □M.	. . . . 1 :	16 = $\frac{1}{16}$ —
„ Waldungen von 8,8448 □M.	. . . . 1 :	4 = $\frac{1}{4}$ —
Beim Taborer Kreiſe verhält ſich		
das Pflugland von 23,5076 □M.	. . . . 11 :	24 = $\frac{11}{24}$ —
die Triſchfelder von 0,9730 □M.	. . . . 1 :	53 = $\frac{1}{53}$ —
„ Wieſen von 5,3250 □M.	. . . . 1 :	9 = $\frac{1}{9}$ —
„ Gärten von 0,4436 □M.	. . . . 1 :	120 = $\frac{1}{120}$ —
„ Hutweiden von 3,9596 □M.	. . . . 1 :	16 = $\frac{1}{16}$ —
„ Teiche von 1,5158 □M.	. . . . 1 :	48 = $\frac{1}{48}$ —
„ Waldungen von 12,8757 □M.	. . . . 1 :	4 = $\frac{1}{4}$ —

Um nicht ohne Noth gar zu weitläufig zu werden, überlaſſe ich es jedem denkenden Leſer, ſich die vielen Vergleichungen und Reſultate, die ſich aus vorangehender Tabelle folgern laſſen, ſelbſt zu machen.

Bisher wurde von der Eintheilung des Landes in Kreiſe und der Beurbarung deſſelben im Allgemeinen gehandelt; es iſt alſo nöthig, daß ich nun den Leſer auch mit den zu jedem Kreiſe gehörigen kleineren Diſtrikten, nämlich den Herrſchaften (Dominien) und Gütern, und der Zahl der inneliegenden Städte, Vorſtädte, Märkte und Dörfer mit ihren Wohnpartheyen und Einwohnern bekannt mache. Zuvor etwas über den Urſprung der Herrſchaften und Güter ſammt den damit verbundenen Rechten.

Im Anfange dieſes Abſatzes von der Eintheilung des Landes wurde ſchon erwähnt, daß die Czechen bei der Beſitznahme des Landes, daſſelbe nach ihrer demokratiſchen Verfaſſung in mehrere Bezirke, dieſe aber wieder unter jene angeſehene Perſonen unter ihnen [die ſich entweder durch ihre Tapferkeit oder vorzügliche Geiſteskräfte Anſehen und Beifall erwarben, und daher mit beſondern Ehrennamen, dergleichen: Woiwoda (Herzog), Wladika (Fürſt), Lopot (Edler) bei ihnen im Gebrauche waren, benannt wurden] vertheilten; welche ihre Antheile wieder ihren Untergebenen und Knechten zur Kultivirung gegen gewiße Rechte und Zinſungen überließen. Nähere Kunde einer dergleichen ordentlichen Landesvertheilung giebt Hajek vom Herzog Nezamyſl, einem Sohne Premyſl I. und der Libuſſa, welche durch einen beſondern Landtag zu Wyſchehrad den 3. März 752. feſtgeſetzt worden iſt; ich bezog mich bereits Seite 10. und 43. darauf.

Dieſe Diſtriktsbeſitzer maßten ſich gleich Anfangs nach den damaligen wenigen Begriffen der menſchlichen

Würde, große Rechte über das geſammte Vermögen ihrer Unterthanen, ja wohl gar über Tod und Leben derſelben an, welches die Letztern als ihren Herren und angeſehenen Perſonen, denen ſie überdieß alles zu danken hatten, um ſo williger einräumten. Da aber dieſe Dynaſten jene meiſtens auf gewiße von ihren Oberherren, den Herzogen und Königen, beſtätigten Verträge, gegründeten Rechte, entweder zum Nachtheile ihrer Untergebenen zu weit ausdehnten, oder mißbrauchten, dieſelben tyraniſirten, und ſich vorzüglich in den Fehdezeiten das wenige Habe, was ſich dieſe auf ihren Beſitzungen erwarben, zueignen wollten; ſah ſich die Regierung veranlaßt, zum Schutze der Unterthanen dieſe Willkührlichkeit durch beſondere Geſetze zu beſchränken. Doch waren die Rechte des Adels noch immer ſehr groß und die Lage des Unterthans drückend. Dank ſey es Joſeph II., dem Unvergeßlichen, welcher erſt in unſerm Zeitalter als Mitregent ſeiner erhabenen Mutter Thereſia den Unterthan, der früher an das Stück Land ſeines Grundherrn gleichſam gebannt war, von dem Joche der Leibeigenſchaft befreyte, ihm unter gewißen Beſchränkungen die freye Schaltung und Waltung ſeines Vermögens einräumte, und ſelbſt auf den Staatsgütern allen Güterbeſitzern Beiſpiele der väterlichſten Behandlung der Unterthanen gab.

Unter der milden Regierung unſers gütigen Monarchen Franz I. werden die Unterthanen vor Bedrückungen ihrer Grundobrigkeit gleich kräftig geſchützt; ſo wie die Rechte des Adels, dem mit dem Beſitze der Herrſchaft oder Gutes zugleich als erſte Inſtanz in politiſchen oder judizialen Streitfällen das adeliche Richteramt anvertraut iſt, aufrecht erhalten.

Eine vollſtändige Erörterung des Urſprunges und Endzweckes der Städte, Märkte und Dörfer liegt nicht im Plane dieſes Werkes; in Kurzem folgendes hierüber:

Die Czechen als Ackerleute, bei welchen vor den Hirten immer ein größerer Grad von Kultur gefunden wurde, ſetzten ſich gleich Anfangs durch ihre geſellſchaftlichen Verbindungen in den Stand, ihre Erkenntniſſe zu erweitern, und ihre Empfindungen zu verfeinern. Sie ſuchten ſich deshalb gleich bei ihrer Niederlaſſung durch wohlbefeſtigte Städte in Sicherheit zu ſetzen; da es ein wildes oder blos die Viehzucht treibendes Volk nicht anders als blos mit dem Säbel in der Fauſt zu thun vermag. Ihre Wohnungen bauten ſie immer ſehr nahe zuſammen, um ſich bei feindlichen Überfällen leichter durch gegenſeitige Hülfe ſchützen zu können, und umgaben ſelbe auch, wenn es ihnen nöthig ſchien, mit einem tiefen Erdwall, einer Mauer oder andern Einzäunung, und ſo entſtanden kleinere Städte, die nun benannten Märkte und Dörfer.

Der Endzweck der Städte iſt vorzüglich noch das Gewerbe, da ſie aus einen Zuſammenhang von Geſellſchaften und Familien beſtehen, die, um ſich mit mehrerer Bequemlichkeit den Gewerben und Künſten widmen zu können, von einem Aufſicht tragenden Polizeykollegium geſchützt werden; ſo wird dieſe Abſicht leichter erreicht, und der Umtrieb des Geldes im ganzen Lande erhalten und befördert. Jene Vergleichung des Staates mit dem menſchlichen Körper, die ein gewiſſer Gelehrter machte, wo das Gewerbe das Blut und Leben, die Städte aber die großen Haupt- und Pulsadern darſtellen, iſt ſehr treffend.

Die Städte ſind daher auch zum Behufe des Kommerzes, und vorzüglich desjenigen, der innerhalb des Landes geführt wird, wichtig. Sie ſind der Sitz der Manufakturen und Handwerke.

Der Ackerbau entſpricht dem Entzweck der Städte nicht, weil er die Applikazion der Handwerksleute auf ihr

Gewerbe, und folglich die dadurch zu erzielende Zirkulation des Geldes verhindert; dagegen kann vorzüglich bei den mittlern Städten, der Wein-, Garten- und Hopfenbau mit Nutzen betrieben werden.

Doch beſchäftigen ſich die Einwohner der kleinen Städte und Märkte neben ihren Handwerken auch noch mit dem Feldbaue.

Nachſtehendes Verzeichniß enthält die Zahl der in jedem Kreiſe Böhmens befindlichen Herrſchaften, Güter, u. Höfe, welches ich aus ſichern Quellen ſammelte, die Städte, Vorſtädte, Märkte, Dörfer, Häuſer, Wohnpartheyen und Einwohnerzahl beyderley Geſchlechts aber nach den Beſchreibungsliſten vom Jahre 1820 mit dem Jahre 1819 kombinirt. (Man ſehe hier die zur Seite 58. beigebundene Tabelle Lit. B.)

Aus angeführter Tabelle iſt erſichtlich, daß gegenwärtig Böhmen, mit ſeinen Incorporationen 286 Städte, 111 Vorſtädte, 275 Märkte, 11,924 Dörfer, zuſammen aber 12,596 Ortſchaften, 533,386 Häuſer, 802,798 Wohnpartheyen und 3,379,341 Einwohner enthält, folglich können nach dem oben angeführten Flächeninhalte von 956 □Meilen, für jede □Meile 13 bis 14 Ortſchaften, d. i. Städte, Vorſtädte, Märkte, Dörfer, 557 Häuſer, 835 Wohnpartheyen und 3,534 Einwohner beiderley Geſchlechts angenommen werden.

Das Hauptſummarium der erſten Anwendung der Konſcripzion vom Jahre 1771. führt 244 Städte, 303 Märkte, 11,284 Dörfer, 389,135 Häuſer und 1,194,999 anweſende Mannsperſonen auf, die Beſchreibungsliſten vom Jahre 1793. verzeichnen 251 Städte, 308 Märkte 11,546 Dörfer 468,664 Häuſer und 2,939,053 Einwoh-

ner; jene vom Jahre 1798 geben 249 Städte, 311 Märkte, 11,570 Dörfer, 488,521 Häuſer und 3,041,400 Einwohner an, und am Ende des erſten Dezenniums dieſes Jahrhunderts belief ſich das Hauptſummarium auf 266 Städte, 110 Vorſtädte, 295 Märkte, 11,892 Dörfer, und 521,702 Häuſer mit 752,437 Wohnpartheyen und 3,114,288 Einwohnern.

Welcher Patriot freut ſich nicht bei Vergleichung dieſer Beſchreibungs-Summarien, und des ſich daraus ergebenden, immer mehr wachſenden Verhältniſſes, daß bald jenes goldene Zeitalter Böhmens, in welchem ſich dieſes Land unter Kaiſ. Karl IV. befand, und damals, wie uns der große böhmiſche Hiſtoriker Balbin *) erzählt: 100 wohlbefeſtigte Städte, 300 Marktflecken, 260 feſte Schlößer, 30,363 Dörfer, 20 Kollegialkirchen, 2033 Pfarreyen und 3,500,000 Einwohner zählte, wiederzurückzukehren ſcheint?

Die ebenfalls in der zur Seite 71 anbezohenen Tabelle sub. Lit. B. ſummariſch erſcheinenden Territorialherrſchaften und Güter laſſen ſich nach dem Beſitzſtande wieder in zwey Gattungen abtheilen; nämlich, daß der Beſitzer über ſelbe entweder das vollſtändige oder unvollſtändige Eigenthum hat.

Das vollſtändige Eigenthum iſt das Allod, das minder vollſtändige aber iſt das Fidcikommiß, die Emphiteuſis und das Lehn (Feudum oder Fevdum.) Das vollſtändige Eigenthum (Dominium plenum directum) iſt das Allod, wo man nicht nur über das nutzbare Eigenthum, ſondern auch die freye Diſpoſizion über die Sub-

---

*) in vita Arnesti Pragæ 1664. in 4to Pag. 5.

ſtand hat. Die vollſtändigen Eigenthumsgüter, Allodialia, auch Bona Allodialia ſind, die man auf dieſe Art erkauft oder ererbt hat, um nicht nur mit dem nutzbaren Eigenthum, ſondern auch mit dem Grund und Boden und mit dem ganzen Allod Körper frey walten zu können. Allod (Allodium) iſt ein altteutſches Wort; denn Ode haben die alten Deutſchen ein freyes Eigenthum, Erbſchaft, Acker u. d. gl. genannt, daher kömmt All-Ode von Eigenthumsgütern, Erbgütern her, etc. Dominium aber, in Bezug auf das mit dem Eigenthum verknüpfte Recht, die Herrſchaft über einen andern, Dominium directum das Eigenthum über den Grund und Boden, Grundherrſchaft. Die Allodien unterſtehen hinſichtlich der Jurisdikzion in erſter Inſtanz dem k. Landrechte. Unter die in Böhmen befindlichen Allodien kommen aufzuführen:

A. Zwey mediate (mittelbare) Herzogthümer; nämlich:

1. Das Herzogthum Reichſtadt, eine Sr. k. Hoheit Ferdinand, Großherzog von Toskana, gehörige, im Bunzlauer Kreiſe liegende Herrſchaft; wovon, gemäß der Wiener Kongreßakte, und der ſeit dem, über deren Vollziehung, zwiſchen den hohen Verbündeten zu Paris gepflogenen Unterhandlungen, in Folge allerhöchſter Entſchließung vom 22ten Juli 1818. *) der Prinz Franz

---

*) Wir Franz der Erſte, von Gottes Gnaden Kaiſer von Oeſterreich; König von Jeruſalem, Hungarn, Böhmen, ꝛc. ꝛc.

Da in Folge der Wiener Kongreß-Akte, und der ſeit dem über deren Vollziehung mit Unſeren hohen Verbündeten zu Paris gepflogenen Unterhandlungen Wir Uns in dem Falle befinden, den Titel, das Wappen, den Rang und die perſönlichen Verhältniſſe des Prinzen Franz Joſeph Carl, Sohnes Unſerer geliebteſten Frau Tochter Maria Louiſe, Erzherzoginn

Joſeph Karl, Sohn Ihrer k. Hoheit Marie Louiſe, Erzherzoginn von Oeſterreich, Herzoginn von Parma, Placenza und Guaſtalla den herzoglichen Titel führt.

2. Das Herzogthum Krumau (Crumau) im budweiſer Kreiſe. Johann Ulrich Freyherr von Eggenberg und Ehrnhauſen, ſpäter des h. R. R. Fürſt, der unter Kaiſ. Ferdinand II. und ſeinen würdigen Vorfahren K. Mathias und Rudolph II. anſehnliche Staatswürden mit Ruhm begleitete, erhielt zur Belohnung ſeiner großen Verdienſte vermög k. Donationsbrief

---

von Oeſterr., Herzoginn von Parma, Piacenza und Guaſtalla, zu beſtimmen; ſo haben Wir in dieſer Hinſicht Folgendes beſchloſſen:

1. Verleihen Wir dem Prinzen Franz Joſeph Carl, Sohn Unſerer geliebteſten Frau Tochter, der Erzherzoginn Maria Louiſe, den Titel eines Herzogs von Reichſtadt, und befehlen zugleich, daß ihm in Hinkunft von allen Unſeren Behörden, ſo wie von Jedermann überhaupt, bey allen mündlichen und ſchriftlichen Verhandlungen, in der Anrede und in den Ueberſchriften die Titulatur: Durchlauchtigſter Herzog, und im Contexte: Euerer Durchlaucht, (Altesse Sérénissime) beygelegt werde.

2. Geſtatten Wir demſelben die Annahme und Führung eines beſonderen Wappens, beſtehend aus zwey gegen die rechte Seite über einander ſchreitenden goldenen Löwen, in einem durch eine ſchmale goldene Querlinie getheilten rothen, mit dem herzoglichen Hute und Mantel gezierten Ovalſchilde, welchem Wir, zur Vermehrung zwey ſchwarze und goldene Greife mit Feldpanieren, in welchen das herzogliche Wappen wiederhohlt erſcheinet, als Schildhalter beifügen.

3. Der Prinz Franz Joſeph Carl, Herzog von Reichſtadt, ſoll an Unſerem Hofe, ſo wie in dem ganzen Umfange Unſeres Reiches, ſeinen Rang unmittelbar nach den Prinzen Unſeres Hauſes und Erzherzogen von Oeſterreich haben.

Von dieſer Unſerer Erklärung und Anordnung, welche zu Jedermanns Kenntniß und Nachachtung zu dienen hat, ſind zwey vollkommen gleichlautende, von Uns eigenhändig unterzeich-

de dato 8. Dezember 1622. vom Kaiſ. Ferdinand II. die anſehnliche Herrſchaft, Stadt und Schloß Crumau, wozu 311 Ortſchaften, theils Flecken, Dörfer, Mayereyen, und Höfe gehörten, als ein Erbeigenthum, und gemäß eines anderweiten Majeſtätsbriefes de dato Prag den 15. April 1628. *) wurde die Herrſchaft Crumau zu ſeinem und ſeiner Abſtämmlinge Gunſten zu einem Herzogthum erhoben, und demſelben davon der herzogliche Titel u. Wappen beigelegt. Nach dem Abſterben der Eggenbergiſchen Familie, kam dieſes Herzogthum mit allen damit verbundenen Rechten und Freyheiten erblich an Adam Franz Fürſten v. Schwarzenberg und deſſen Nachkommenſchaft,

---

neke Exemplarien ausgefertiget, und das eine derſelben zur Aufbewahrung in Unſerem geheimen Haus-Hof- und Staats-Archive hinterlegt werden.

Gegeben in Unſerer Haupt- und Reſidenzſtadt Wien am zwey und zwanzigſten Julius im Eintauſend achthundert achtzehnten, Unſerer Reiche im ſieben und zwanzigſten Jahre.

Franz.

(L. S.)

Franz Graf von Saurau,
oberſter Kanzler.

Prokop Graf Lazanzky,
Böhmiſch-Galiziſcher
Hofkanzler.

Joh. Nep. Freyherr v. Geißlern,
Stellvertreter des Oeſterreichiſch-
Illyriſchen Hofkanzlers.

Jacob Graf Mellerio,
Lombardiſch-Veneziſcher
Hofkanzler.

Nach Sr. k. k. apoſt. Majeſtät
höchſt eigenem Befehle
Anton Martin.

---

*) Inſtrumentenbuch der k. Landtafel Nro. 143. A. 27.

welcher ferner mit kaiſ. Rescript K. K a r l VI. vom 28. September 1723. zur Annahme dieſer Würde berechtigt wurde. *) Auf weiteres Anſuchen der erwähnten fürſtlich Schwarzenbergiſchen Familie, wurde gemäß allerhöchſten Diploms von weil. Ihrer Majeſtät Kaiſ. M. Thereſia vom 4 Dezember 1758. die Verbindung des Herzogthums Crumau mit der jeweiligen Linea primogenitu-

*) Das in der k. Landtafel im Inſtrumentbuch des ſtändiſchen Archiv Nro. 33. Lit. A. 30. eingetragene k. Rescript lautet wörtlich ſo:

K a r l, der Sechſte, von Gottes Gnaden erwählter römiſcher Kaiſer, auch in Germanien, zu Ungarn, u. Böheim König, ꝛc. ꝛc.

Hoch- und Wohlgeborne!

Geſtrenge, Liebe, Getreue, demnach Wir dem hochgebornen, unſere Oheimb, Fürſten und lieben Getreuen, „Adam Franzen, Fürſten von Schwarzenberg,“ gefürſteten Landgrafen von Kleggau, Grafen zu Sultz, Herrn auf Gutenborn Muhrau, Wittingau ꝛc. ꝛc. unſerem geheimen Rath, Kämmerer, und Obriſten Stallmeiſter, Ritter des goldenen Vließes, auf ſein allerunterthänigſtes Bitten, und in gnädigſter Betrachtung, deren nicht nur von Ihme, ſondern auch von ſeinen Vorfahren Unſerm durchleuchtigſten Erzhaus erwieſenen Treu und wohlerſprießlichen Dienſten, die Kayſer- und Königliche Gnad gethan, und die von wayland Kayſer u. König Ferdinando Secundo Chriſtmildeſten Andenkens, dem wayland Johann Ullrich Herzogen zu Crumau u. Fürſten zu Eggenberg, Anno Sechszehnhundert Drey und Zwanzig, Erbeigenthümlich geſchenkte, und Anno Sechszehnhundert, Acht und Zwanzig, vermög eines, den fünfzehnten Aprilis gefertigten Majeſtätsbriefes nicht nur zu einem Fürſtenthumb erhobene; ſondern auch mit dem herzoglichen Titel gezierte, nunmehro aber an Ihme, Fürſten von Schwarzenberg, erblich gediehene Herrſchaft C r u m a u ſambt denen aus Eingangs erwähnter Kaiſer Ferdinandeiſchen Donation dazu gehörigen, und im gedachten, darüber unterm fünfzehnten Aprilis ausgefertigten Inſtrumente enthaltenen Corporibus von Neuem zu einem Fürſtenthumb erhebt, und

rali des fürſtlichen Hauſes Schwarzenberg im Jahre 1804 titulo et jure Allodii, a Fideicommisso inseparabili erlaubt.*)

B. Die theils den verſchiedenen öffentlichen k. k. Fonds gehörigen, theils unter der Jurisdikzion der k. Staatsverwaltung ſtehenden Herrſchaften, Güter und Höfe, als:

---

mit dem Herzoglichen Titel gezichret: alſo und dergeſtalt, daß beſagte an Ihme Fürſten von Schwarzenberg, Erblich gediehene und von Ihme und ſeiner Männlichen Descendenz sub Titulo Ducati als ein Erb- und Eigenthumb zu beſitzen kommende Herſchaft Crumau ſo lang dieſelbe Er Fürſt von Schwarzenberg, und ſeine männliche Erben legitime beſitzen werden, mit eben den Appertinentien und ſo wie Selbte vormals zu einem Herzogthum erigiret geweſen, auch nun und hinführo in Handen des fürſtlichen Geſchlechtes von Schwarzenberg, ein Herzogthumb ſeyn, und Er Adam Franz Fürſt von Schwarzenberg, auch nach Ihme derjenige ſeiner Ehelichen Männlichen Linie abſteigender, welcher der wirkliche Possessor dieſes ganzen Herzogthumbs ſeyn wird, Er ſeye nun Primo oder Postgenitus, Sich Herzogen zu Crumau nennen, auch diejenige Praerogativam Personalem, welche in Unſerem Erbkönigreich Böheimb, die Böhmiſche Herzogen vor dem böhmiſchen Fürſten haben, genüſſen, dieſe Verleihung jedoch der verneuerten Königl. Landesordnung, und aller übrigen wohlhergebrachten Landesverfaſſung im nichten derogiren, noch Ihme Fürſten von Schwarzenberg quod Herzogen von Crumau, einige exemption, oder anders praedignum zulegen ſolle, alles mehreren Inhaltes des unter heutigem Dato aus Unſerer Königlichen böheimiſchen Hofkanzley darüber ausgefertigten, und in Copia hiebeiliegenden Diplomatis.

Als haben Wir Euch Solches hiemit zur Nachricht in Gnad anfügen wollen, mit gnädigſten Befehl es nicht allein gehörig vorzumerken, ſondern auch darob zu ſeyn, damit Seine des Fürſten von Schwarzenberg Liebden, und deſſen männ-

---

*) Inſtrumentenbuch der k. Landtafel Nro. 874. C. 29.

1. Dem k. Kammeralfonde.*)

Brandeis, Herrſchaft, kaurzimer Kreiſes, vereinigt mit dem Gute Przerow.

Detkiar, Gut, kaurz. Kreiſes, gehört zu Brandeis.

Groß- und Klein Beczwar, Gut, kaurzimer Kreiſes, (iſt Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Karl ad Personam überlaſſen,) mit hohem k. k. Hofkammerpräſidial-dekrete vom 27. Jäner 1822, aber die Veräußerung desſelben veranlaßt.

Hauenſtein, Gut, mit dem Gute Kupferberg verbunden, im elbogner Kreiſe.

Kammeraldörfer, im klattauer Kreiſe.

Kollin, Herrſchaft, im kaurzimer Kreiſe.

Königshof, Herrſchaft, im berauner Kreiſe.

---

männliche Descendenz, bei dieſer Ihme allergnädigſt ertheilten Kaiſer- und Königliche Begnadigung feſtiglich erhalten, und geſchützet und dawider von Niemanden beirret werde. Hieran beſchieht Unſer allergnädigſter Wille und Meinung. Gegeben auf Unſern königlichen Schloß zu Prag, den Acht und Zwanzigſten Monatstag Septembris im Siebenzehnhundert Drey und Zwanzigſten, Unſerer Reiche des Römiſchen im Zwölften, derer Hiſpaniſchen im Ein und Zwanzigſten, u. der Hungariſchen und Böheimiſchen im Dreyzehnten Jahre.

Carl.

Franciscus Ferdinandus Comes Kinsky,
R. B. Sup. Cancellarius.

Ad mandatum Sac. Caes.
Regiæ Maj. proprium
Joh. Chriſtoph v. Jordan.

---

*) Stehen unter der Verwaltung der k. k. Staatsgüter Adminiſtrazion.

Miroſchau, Herrſchaft mit dem Gute Woſſek verbunden, liegt im pilſner Kreiſe.

Pardubitz, Herrſchaft, wozu die Verwaltereyen Deſchitz und Semin gehören, im chrudimer Kreiſe.

Podiebrad, Herrſchaft, bidſchower Kreiſes.

Poderſam, Gut, ſaazer Kreiſes.

Preßnitz, Herrſchaft, ſaazer Kreiſes.

Smirzitz, Herrſchaft, mit der Herrſchaft Horzinowes vereinbart, im königgrätzer Kreiſe.

Smrkowitz, Herrſchaft, im bidſchower Kreiſe.

Totſchnik, (Točnjk) Herrſchaft, berauner Kreiſes.

Theuſing, Herrſchaft mit Pürles Gut, im elbogner Kreiſe.

Udritſch, Herrſchaft, elbogner Kreiſes.

Zbirow, Herrſchaft, im berauner Kreiſe.

Mzidka, Kronlehngut, im berauner Kreiſe.

2. Dem k. Religionsfond. *)

Böhmiſchaicha, Herrſchaft, mit dem Bierverwalteramte Liebenau, im bunzlauer Kreiſe. (Dem Niederöſterreichiſchen Religionsfond gehörig.)

Hrachowteinitz, Herrſchaft, im chrudimer Kreiſe. (Gehört dem mähriſch-ſchleſiſchen Religionsfond.)

Kladrau, Herrſchaft, pilſner Kreiſe.

Königſaal, Herrſchaft, im berauner Kreiſe.

Patzau, Herrſchaft, im taborer Kreiſe. (Iſt gemäß allerhöchſter Entſchließung Sr. k. k. Majeſtät dem dermaligen budweiſer Herrn Biſchof Erneſt Ružička, zum lebenslänglichen Genuß überlaſſen.)

Plaß, Herrſchaft, ſammt den damit vereinbarten Gütern Kraſchau, Kaczerow und Biela, im pilſner

*) Unterliegen auch mit Ausſchluß des Gutes Paredl, worüber die hohe Landesſtelle die Aufſicht führt, der Leitung der k. k. Staatsgüteradminiſtrazion.

Radim, Herrſchaft mit den Gütern Chotetſch, Sobſchitz und Petzkau, im bidſchower Kreiſe.
Slapp, und Dawle, Güter, im berauner Kreiſe.
Sollnitz, Herrſchaft, im königgrätzer Kreiſe.
Paredl, Gut, mit dem Hofe Swindſchitz, im ſaazer Kreiſe. (Gegenwärtig im Nutzgenuſſe der przibiſiſchen Familie männlicher Linie, nach deren Abſterben ſelbes dem k. Religionsfond wieder anheim fällt.)
Wognomieſtetz, Gut, czaslauer Kreiſes. (Dem Mähriſch-ſchleſiſchen Religionsfond gehörig.)

3. Dem k. Studienfond. *)

Altſattlhradek, Gut, im prachiner Kreiſe.
Krzeſetitz, Herrſchaft, mit Aumonin im czaslauer Kreiſe.
Kinsberg, Gut, im egerer Bezirk.
Liebeſchitz, Herrſchaft mit dem Gute Nutſchnitz und Czernißt, (Tſchernißt) im leitmeritzer Kreiſe.
Michle, Gut vereint mit dem Gute Maleſchitz im kaurzimer Kreiſe.
Millſchowes, Herrſchaft im bidſchower Kreiſe.
Schatzlar, Herrſchaft, königgrätzer Kreiſes.
Schurz, Herrſchaft im königgrätzer Kreiſe.
Tuchomierzitz, Herrſchaft im rakonitzer Kreiſe.
Woporzan, Herrſchaft mit dem Gute Bernarditz im taborer Kreiſe.

4. Dem k. weltlichen Stiftungsfond. **)

Chwalla, Gut, im kaurzimer Kreiſe.
Oberkrtſch, Gut im kaurzimer Kreiſe.

*) Ebenfalls unter der Aufſicht der k. Staatsgüteradminiſtrazion.

**) Gleichfalls alle außer dem Gute Sobochleben, worüber der Probſt von Mariaſchein mit der hohen Landesſtelle die Aufſichtführende Behörde iſt, der Leitung der k. k. Staatsgüteradminiſtrazion zugewieſen.

Sobochleben, Gut, im leitmeritzer Kreiſe.

Strzedokluk, Gut, mit dem Gute Hlubocżep im rakonitzer Kreiſe.

Turſch, (Turi), Gut mit Zbierſch (Zbiř) im bidſchower Kreiſe.

Windigjenikau, Herrſchaft im czaslauer Kreiſe. (Dermal zeitlich verpachtet.)

Wiſotſchan, Spitalhof mit dem Gute Hrdlorzes im kaurzimer Kreiſe, (ebenfalls zeitlich verpachtet.)

a.) Dem k. k. Militärinvalidenfond.

Großbarchow, Gut, vereint mit dem Gute Humburg im bidſchower Kreiſe.

Harzitz, Herrſchaft, im bidſchower Kreiſe.

Prager, Invalidenhaus-Realitäten, im kaurzimer Kreiſe, (dermal verpachtet.)

b.) Dem gräflich-ſtrakiſch-adelichen Stiftungsfond. *)

Liebtſchan, Gut mit dem Gute Strzeſetitz verbunden, im königgrätzer Kreiſe.

Oberweckelsdorf, Gut, im königgrätzer Kreiſe.

Okrauhlitz, Herrſchaft, im czaslauer Kreiſe.

c.) Freyherrlich-przichowskiſche Stiftung. **)

Pſchan, Gut, im ſaazer Kreiſe.

d.) Dem k. k. Aerarium montanum.

Döberney, Gut, im königgrätzer Kreiſe.

Hodkow, Gut, im czaslauer Kreiſe.

*) Unter der Aufſicht des hohen ſtänd. Landesausſchuſſes.

**) Hierüber führt der jeweilige prager Herr Fürſterzbiſchof die Aufſicht.

Joachimsthal, Herrſchaft, im elbogner Kreiſe.

6.) Jurisdikzionsgründe des k. ſtändiſchen Militärbequartirungsfonds.

Leitmeritzer Kaserngründe im leitmeritzer Kreiſe.
Neuhauſer Kaserngründe im taborer Kreiſe.

7.) Dem k. elbogner Kreisamt.

Kornau, Gut, im elbogner Kreiſe.

8.) Dem k. egerer Burggrafenamt.

Burgdörfer, im egerer Bezirk.

9.) Königl. Fortifikationsgründe.

Bei der k. Festung Joſephſtadt im königgr. Kreiſe.
— — — — Königgrätz im königgr. Kreiſe.
— — — — Thereſienſtadt im leitmer. Kreiſe.

10.) Die zum Genuße des jeweiligen oberſten Burggrafen beſtimmten Amtsgüter. *)

Selbe beſtehen aus einzelnen Dörfern, emphyteutiſchen Höfen, Mühlen und Gründen, die in den Umgebungen Prags, theils zum rakonitzer, theils zum kaurzimer Kreiſe gehören, ferner aus einigen emphiteutiſchen Häuſern und einem obrigkeitlichen Bräuhauſe in der Hauptſtadt Prag; dann der oberſtburggräflichen Schutzſtadt Welwarn im rakonitzer Kreiſe.

*) Stehen unter der Verwaltung des hochlöblichen k. böhm. ſtänd. Landesausſchuſſes.

11.) Königl. weinbergämtliche Jurisdikzionsgründe. *)

a) Der k. Hauptſtadt Prag.

Jurisdikzion des altſtädter Brückenamtes.

—— St. Georger.

—— Gründe, königl. in Bubenetſch, unter der Verwaltung des hochlöblichen königl. böhm. ſtänd. Landesausſchuſſes.

—— Gründe, königl. in Stern und Bubenetſch, unter der Verwaltung des k. k. Hofbauamtes.

—— Konvikt St. Bartholomäi oder Weingarten Schwagerka.

—— der ſtänd. Lazarethsgründe.

—— des ritterlichen Kreuzherrnordens mit dem rothen Stern zu Prag.

—— Strahöfer.

—— der Theinkirche zu Prag.

b.) Des kaurzimer Kreiſes.

Jurisdikzion des kaurzimer Kreiſes.

—— St. Adalberti M., dermalen golſbergiſcher Hof.

—— des k. k. Invalidenhauſes. (Siehe die Realitäten des k. k. Militärinvalidenfonds S. 18.)

—— der Kirche St. Bartholomäi und St. Eliſabeth in Ober-Krcz.

—— Liebener.

—— Michler.

*) Das k. Weinbergamt, eine gegenwärtig mit dem k. Fiscalamte vereinigte Behörde führt hierüber die Aufſicht. Kaiſer Karl der vierte, der die Weinreben 1358 nach Böhmen verpflanzen ließ, beſtellte bereits zu eben dieſer Zeit einen Weinbergamtsrichter, den man Bergmeiſter nannte; die meiſten dieſer Weingartengründe, die unter verſchiedene Jurisdikzionen und Antheile getheilt, und theils ins volle Eigenthum, theils in emphiteutiſchen Erbpacht überlaſſen ſind, werden nun zu Ackerland verwendet.

Juriſdikzion St. Pauli Spitals größerer Antheil.
—— —— Spitals kleinerer Antheil.
—— —— Trojer, oder Weingarten Minderka.
—— —— des königl. Weinbergamts und Lieben.
—— —— der Stadt Wiſchehrad.
—— —— des wiſchehrader Domkapitels.
—— der wiſchehrader Kirche.
—— wiſoczaner Revier, oder Hof Getelka.

c.) Des rakonitzer Kreiſes.

Juriſdikzion des rakonitzer Kreiſes
—— des prager Domkapitels.
—— des prager Domprobſten.
—— Maltheſer, St. Johannis Enthauptung, und Hoſtiwiczer.
—— St. Margareth.
—— Obriſtlandkämmerers.

C.) Die Sr. k. k. Hoheit Ferdinand, Großherzogen v. Toskana gehörigen Herrſchaften und Güter.

Böcken-Groß, Gut, im leitmeritzer Kreiſe.
Buſchtiehrad, Hrſchft. im rakonitzer Kreiſe.
Katzow, Hrſchft. im czaslauer Kreiſe.
Minkowitz, Gut, im rakonitzer Kreiſe.
Ploſchkowitz, Hrſchft. im leitmeritzer Kreiſe.
Politz, Hrſchf. eben da.
Poritſchen und Ruppau, Hrſchft. klatauer Kreiſes.
Reichſtadt Hrſchft. im bunzlauer Kreiſe.
Schlaggenwerth, Hrſchft. im elbog. Kreiſe.
Schwaden, Gut im leitmeritzer Kreiſe.
Swoleniowes, Hrſchft. im rakonitzer Kreiſe.
Tachlowitz, Hrſchft. im rakonitzer Kreiſe.
Zahorſan, Hrſchft. im leitmeritzer Kreiſe.

D.) Die dem prager Erzbisthume, den übrigen Bisthümern, Probſteyen und Prä-

katuren, Dechanteyen, ritterlichen, weltlichen und geiſtlichen, männlichen und weiblichen Ordens- und Damenſtiften, Klöſtern, Kirchen, Spitälern, frommen Anſtalten, überhaupt dem geiſtlichen Stande, in Böhmen zum Genuße beſtimmten Herrſchaften, Güter, Höfe, u. ſ. w.

Augezd Groß, Gut im leitm. Kreiſe, (gehört dem leitm. Dominikanerſtift.)

Augezd Trzczny, Gut, im rak. Kreiſe, (Ein Theil davon gehört der prager Theinkirche.)

Bunzlau alt, Gut, im bunzl. Kreiſe. (Der größte Theil gehört dem altbunzlauer Dechant.)

Bartholomäi, St. Gut, im egerer Bezirk. (Der Commenda des ritterlichen Kreuzherrnordens mit dem rothen Stern in der k. Stadt Eger, gehörig.)

Brzezniowes, Gut im kaurz. Kr. (Der Maltheſerkirche zu Prag.)

Brziſtzau Unter, Hrſchft. mit Stiedrzik, im kaurz. Kr. (Dem prager Erzbisthum.)

Biſchofſtein, (Skall auch Katzenſtein) Gut im königgrätzer Kr. (Dem königgrätzer Domkapitel.)

Braunau, Hrſchft, und Politz im königgr. Kr. (Dem Benediktinerſtift zu Braunau.)

Brzewniow, Gut, im rakon. Kr. (Benediktinerordensſtift bei St. Margareth.)

Brüxer, Kommenthurey im ſaazer Kr. (Ritterlichen Kreutzherrnordens mit dem rothen Stern.)

Brüxer, Piariſtenkollegiums Beſitzungen im ſaaz. Kr. (P. P. Piariſten.)

Chraſt, Hrſchft. mit Raubowitz und Zagezdetz im chrud. Kr. (Königgrätzer Bisthum.)

Czerhenitz, Hrſchft. und Choczemnitz im kaurz. Kr. (Prager hradſchiner Damenſtift.)

Czerhowitz, Gut, im prach. Kr. (Prämonſtratenſerſtift Schlögl im Oberöſterreich.)

Chraſtiany, Hrſchft. mit Aunietitz und Worzikow im rak. Kr. (Domkapitel bei St. Veit zu Prag.)

Chiſchka Groß, Gut, und Smilowic Hory im tabor. Kr. (Premonſtrat-Stift am Strahof in Prag.)

Dobrzichowitz, Gut, im beraun. Kr. (Kreutzherrn-Orden mit dem rothen Stern.)

Deſky oder Prettern, im budw. Kr. (Erzdechantey zu Krumau.)

Dobritz, Gut, im kaurz. Kr. (Kreutzherrnorden mit dem rothen Stern.)

Daubrawitz, Gut, im kaurz. Kr. (Kirche St. Stephan in der Neuſtadt Prag.)

Drum, Hrſchft. und Stolinky im leitm. Kr. (Biſthum zu Leitmeritz.)

Dorzitz, Gut im prach. Kr. (Maltheſerordens-Komman-thurey.)

Dlaſchin, Gut, im ſaazer Kr. (Altſtädter Hoſpital St. Paul in Prag.)

Großdorf, (welká Weß) Dorf, im kaurz. Kr. (Prager Kirche St. Peter auf dem Porzitz.)

Gradlitz, Hrſchft. und Herzmanitz, im königg. Kr. (Kukuſer Spital der Fr. Fr. Misericordiae.)

Hoſtieradiz, Gut, im beraun. Kr. (Domkapitel bei St. Veit zu Prag.)

Hradiſko, Gut, und Stiechowitz im beraun. K. (Strahöfer Prämonſtratenſerſtift zu Prag.)

Holletin, Gut, im chrud. Kr. (Hoſpital in der Stadt Skutſch.)

Hölkowitz, Gut im Prach. Kr. (Kirche St. Nikolai in Nepomuk.)

Horomierzitz, Hrſchft. im rak. K. (Prager Prämonſtratenſerſtift am Strahof.)

Hoſtaun oder Degwitz, Gut im rak. K. (Domprobſtey bei St. Veit zu Prag.)

Hrdly, Gut, im rak. Kr. (St. Margareth (Brzezniowes) Benediktinerordensſtift bei Prag.)

Hrziwitz, Gut, im ſaazer Kr. (Leitmeritzer Domdechantey.)

Karlſtein, Hrſchft. im beraun. Kr. (K. prager hradſchiner Damenſtift.)

Kluczenitz, Gut, im berau. Kr. (Kreutzherrnorden mit dem rothen Stern in Prag.)

Knin, Alt, Gut, im ber. Kr. (Kreutzherrnordens mit dem rothen Stern.)

Komarzy, Gut, im budw. Kr. (Ziſterzienſerordensſtift zu Hohenfurth.)

Krumauer Kirchendörfer, im budw. Kr. (St. Veit Kirche zu Krumau.)

Krumauer, Prälaturgut, im budw. Kr. (Erzdechantey zu Krumau.)

Kulm, [Maria Kulm,] Gut, im elbog. Kr. (Der dortigen Probſtey des ritterlichen Kreutzherrnordens mit dem rothen Stern.)

Kogetitz, Gut, im kaurz. Kr. (der Marienkirche am Thein zu Prag gehörig.)

Krzeſchicz, Gut, mit Trzebautiezy im leitm. Kr. (Bisthum zu Leitmeritz.)

Kladno, Gut, rakon. Kr. (Benediktinerſtift zu St. Margareth bei Prag.)

Koſorz-Wiſchehrader, Gut, im rakon. Kr. (Wiſchehrader Domkapitel.)

Koſorz-Wiſſingeriſch, Gut, im rakon. Kr. (Wiſchehrader Domkapitel.)

Krziez, Hrſchft. Cziſta, Schippy und Schloſſenhof, Gut im rakon. Kr. (Freiadeliches Damenſtift der k. Neuſtadt Prag.)

Khan, Gut im ſaaz. Kr. (Brüxer Kommenthurey des Kreutzherrnordens mit. d. roth. Stern.)

Leſchkan, Hrſchft, im berauner Kr. (Domkirche bei St. Veit in Prag.)

Lewczitz, Hrſchft. czaſlauer Kr. (K. prager hradſchiner Damenſtift.)

Launiowitz, Gut, im kaurzim. Kr. (Prager Erzbisthum.)

Libich Ober, Hrſchft. leitm. Kr. (Großpriorat des ritterlichen Maltheſerordens zu Prag.)

Litſchkowitz, Gut, im prach. Kr. (Premonſtratenſerſtift Schlögel in Oberöſterreich.)

Luzecz, Gut, rakon. Kr. (Eremiten Auguſtinerſtift bei St. Thomas zu Prag.)

Liſchtian, Gut, im saaz. Kr. (Auguſtinereremitenſtift zu Rotczow.)

Milin, Gut, im berauner Kr. (K. hradſchiner Damenſtift in Prag.)

Manderſcheid, (Dobrzegowitz.) Hrſchft. im kaurz. Kr. (Prager Erzbisthum.)

Micholup, Gut, klatt. Kr. (Großpriorat des ritterlichen Maltheſerordens zu Prag.)

Maſtirzowitz, Gut, leitm. Kr. (Ein Theil der Pfarrkirche St. Adalbert maj. in Prag.)

Mirotitz, Gut, prach. K. (Prämonſtratenſerordensſtift zu Schlögel in Oberöſterreich.)

Motoll, alle 3 Theile, Gut, rakon. Kr. (Prioratshaus des ritterlichen Maltheſerordens zu Prag.)

Mühlhauſen, Hrſchft. im rakon. Kr. (Prager Prämonſtratenſerordensſtift Strahow.)

Mühlhauſen, Drf. im tab. Kr. (Ebenfalls.)

Naczebradecz, Gut, im kaurz. Kr. (Kirche zu Naczebradecz.

Nemelkau, Gut, saaz. Kr. (ritterlichen Kreuzherrnordens mit dem roth. Stern in Prag.)

Obicz, Gut, im klat. Kr. (Gräflich Gumiſche Maltheſerritterordens-Kommenthurey.)

Oſſek, Hrſchft. und Grab im leitm. Kr. (Ciſterzienſerordensſtift, zu Oſſek.)

Praskoles, Gut, beraun. Kr. (Karlſteiner Dechantey.)

Przedborz, Gut, kaurz. Kr. (Prager Piariſten Collegium.)

Porzicz (Brennporitſchen) Hrſchft. pils. Kr. (Prager Domkapitel bei St. Veit.)

Pátek, Gut, rakonitz. Kr. (Prämonſtratenſerordensſtift am Strahow in Prag.)

Pozdeň, Gut, rakon. Kr. (Domkapitel bei St. Veit in Prag.)

Roſenthal, (Rožmital) Hrſchft. prach. Kr. (Prager Erzbiſthum.)

Reichenau-Neu, Hrſchft. tab. Kr. (Prager Erzbiſthum.)

Řeczic, -Roth, taborer Kr. (Prager Erzbiſthum.)

Slaupno, Gut, bidſch. Kr. (Benediktinerordensſtift zu Braunau.)

Schlegel, Gut, budw. Kr. (Prämonſtratenſerordensſtift zu Schlögel in Oberöſterreich.)

Sedlo, Gut, budw. Kr. (Ziſterzienſerordensſtift in Hohenfurth.)

Sewinka, Gut, im bunzl. Kr. (Erzbiſchöfliches Alumnat zu Prag.)

Stranka, Gut, mit Widim ein Theil, im bunzlauer Kreiſe. (Auguſtinerkloſter bei St. Thomas in Prag.)

Seelau, Hrſchft. im czaslauer Kreiſe. (Prämonſtratenſerordensſtift zu Seelau.)

Stranczitz, Gut, im kaurzimer Kreiſe. (Prager Piariſtenkollegium.)

Schönborn, Gut, im leitmeritzer Kreiſe. (Eremitenauguſtinerſtift zu Böhmiſch-Leipa.)

Schüttenitz, Gut, im leitmeritzer Kreiſe. (Probſtey auf dem Wiſchehrad bei Prag.)

Schwatz, Hrſchft. im leitmer. Kr. (Prager Erzbiſthum.)

Schwindſchitz, (Schwinoſchitz) im leitmer. Kr. (Gotteshaus in der Vorſtadt Brüx.)

Strakonitz, Hrſchft. im prachiner Kreiſe. (Großpriorat des ritterlichen Maltheſerordens zu Prag.)

Sedlecz, Gut rak. Kr. (Marienkirche am Thein zu Prag.)

Sliwenz, Gut, im rakonitzer Kreiſe. (Ritterl. Kreuzherrnorden mit dem rothen Stern in Prag.)

Sukdol, Gut, rakonitzer Kreiſes. (Benediktinerordensſtift in Emaus zu Prag.)

Schaab, (Schaub) Gut, im ſaazer Kreiſe. (Kreuzherrnorden mit dem rothen Stern zu Prag.)

Skyrl, Gut, ſaazer Kreiſes. (Ciſterzienſerſtift in Oſſeg.)

Tein an der Moldau, Hrſchft. budweiſer Kreiſes. (Prager Erzbisthum.)

Thehsa, Gut, elbog. Kr. (Königsberger Kirche.)

Trzebeſchitz, Gut, und Hohen-Lhota, kaurz. Kr. (Benediktinerſtift in Emaus zu Prag.)

Teynetz, Gut, leitm. Kr. (Leitmeritzer Domdechanten.)

Töpel, Hrſchft., pilſner Kr. (Prämonſtratenſerordensſtift zu Töpel.)

Turſko, Gut, rakonitzer Kreiſes. (Ritterlichen Kreuzherrnordens mit dem rothen Stern in Prag.)

Twrſchitz, der kleinere Hof, ſaazer Kreiſes, (Saazer Stadt Dekanalkirche.)

Umlowitz-Klein, Gut, budweiſer Kreiſes. (Ciſterzienſerordensſtift in Hohenfurth.)

Uhy, Gut, rakon. Kr. (Markt Zlonitzer Pfarrkirche.)

Wſchetiſch-Klein, Gut, bunzlauer Kreiſes. (Wiſchehrader Domkapitel.)

Wiſka, Gut, bunzlauer Kreiſes. (Auguſtinerordensſtift zu Weißwaſſer.)

Weletau, Gut, czaslauer Kreiſes. (Stadt kuttenberger Spital.)

Wietruſchitz, Gut, kaurzimer Kreiſes. (Wiſchehrader Domkapitel.)

Wiſchehrad, Munizipal-Bergſtadt im kaurzimer Kreiſe. (Kapitulardechant am Wiſchehrad.)

Watwaſchau, Hrſchft. prachiner Kreiſes. (Großprigrat des ritterlichen Maltheſerordens zu Prag.)

Wokrn, Hrſchft. im prachiner Kreiſe. (Domprobſtey bei St. Veit zu Prag.)

Wrana, Hrſchft. rakonitzer Kreiſe. (Domkapitel bei St. Veit zu Prag.)

Zduchowitz, Gut, berauner Kreiſes. (Prämonſtratenſerordensſtift Strahof zu Prag.)

Zlatnik, Gut und Branik, kaurzimer Kreiſes. (Dominikanerſtift bei St. Aegid in Prag.)

Zbuſan, Gut, und Chatieſch, rakon. Kr. (Kapitulardechantey bei Allenheiligen in Prag.)

E.) Folgende aus denen, von dem böhmiſchen Herrenſtande, d. i. den Herzogen, Fürſten, Grafen und Freyherrn, gegenwärtig poſſedirten Herrſchaften, Güter und Höfe.

Arnau und Neuſchloß, Hrſchft. bidſchower Kreiſes. (Herr Franz Graf von Deym, Freyherr von Strzitez.)

Aulibitz, Hof, bidſchower Kr. (Hr. Ferdinand Fürſt v. Trautmannsdorf und Weinsberg.)

Aicha-Alt, (Stary Dub) Gut, bunzlauer Kr. (Hr. Franz de Paula, Graf von Hartig.)

Auhrow [Auerhof] mit Negepin und Przibram, Gut, czaslauer Kr. (Hr. Prokop Johann Freyherr Dobrzey v. Dobrzenitz.)

Auha, Gut, elbog. Kr. (Hr. Johann Freiherr v. Schönau.)

Amonsgrün, Gut, elbog. Kr. (Hr. Clemens Wenzel Fürſt von Metternich-Winneburg Ochſenhauſen.)

Aurzinowes, Hrſchft. kaurzimer Kr. (Hr. Johann Fürſt von Lichtenſtein, Herzog zu Troppau u. Jägerndorf.)

Adersbach Hrſchft. königg. Kr. (Hr. Prokop Hartmann Graf v. Klarſtein.)

Altenbuch, [Stary buky] Gut, königgrätzer Kr. (Hr. Franz Graf von Deym.)

Augezd oder Miekl, Gut, pilſn. Kr. (Hr. Karl Freyherr von Schirnding.)

Bielohrad, [Neudorf] bidſch. Kr. (Fr. Antonia Gräfin v. Schafgotſch, Wittwe.)

Borowan, o. Forbes, Gut, budw. Kr. (Hr. Joseph Joh. Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Benatek, Hrſchft. bunzl. Kr. (Hr. Freyherr v. Mladotaiſche Pupillen.)

Bezno, Hrſchft. bunzl. Kr. (Hr. Franz Joſeph Graf Pachta Freyherr von Reyhofen.)

Biſchitz, Gut und Czeczelitz, bunzl. Kr. (Hr. Anton Iſidor Fürſt v. Lobkowitz.)

Bradetz, Gut und Hruſchow, bunzl. Kr. (Hr. Friedrich Graf Clam-Gallas.)

Brzezno, Gut und Skaczow, bunz. Kr. (Hr. Vincenz Graf von Kaunitz.)

Biela-Drautſch, Gut, chrudimer Kr. (Hr. Freyherr Emanuel v. Partenſtein.)

Borownitz, Gut, chrud. Kr. (Hr. Joſeph Graf von Kinsky.)

Beſtwin, Gut und Podhorž, czasl. Kr. (Hr. Wilhelm Freyherr v. Schönowitz und Ungerswerth.)

Biela [Bělau] Gut, czasl. Kr. (Frau Roſalia Gräfin v. Spork.)

Bilkowitz, Gut, kaurž. Kr. (Hr. Franz Joſ. Graf Wratiſlaw v. Mitrowitz.)

Brzezan-Jungfer, Hrſchft. kaurž. Kr. (Hr. Auguſt Graf v. Ledebour.)

Biſtritz, Hrſchft. klatt. Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Palm.)

Bieloſchitz, Gut, leitm. Kr. (Hr. Johann Rudolph Graf Chotek v. Chotkowa und Wognin.)

Binsdorf Hrſchft. leitm. Kr. (Hr. Johann Fürſt v. Clary und Aldringen.)

Borez Gut, leitm. Kr. (Hr. Joſeph Fürſt v. Schwarzenberg.)

Bürgſtein, Hrſchft. leitm. Kr. (Hr. Philipp Graf Kinſky v. Chinitz und Tettau.)

Blatna, Hrſchft. prach. Kr. (Hr. Franz Freyherr von Hildbrand.)

Brakrohlz, Gut, prachiner Kr. (Hr. Chriſtian Freyherr von Gfäßer.)

Brzeźnitz, Hrſchft. prach. Kr. (Hr. Joſeph Graf Kollowrat Krakowsky.)

Bukowan, Gut, prach. Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Schwarzenberg.)

Belvedere, Hof, rakonitz. Kr. (Hr. Jakob Freyherr v. Wimmer.)

Berzkowitz=Ober, Hrſchft. rakon. Kr. (Hr. Franz Graf von Hartig.)

Bubna=Klein, Gut u. Mittler=Owenetz 2ter Theil, rak. Kr. (Hr. Jakob Freyherr v. Wimmer.)

Bilaz, Gut und Wodierad, ſaaz. Kr. (Fr. Iſabella Gräfin v. Chotek und Frau Gabriela Gräfin Buquoy geborne Gräfin v. Rothenhahn.)

Bechin, Hrſchft. tabor. Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Paar.)

Biſtritz [v. Neubiſtritz] tabor. Kr. (Hr. Anton Freyherr v. Hochberg.)

Blatnitz, Hof und Altwaſchitz tabor. Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt von Schwarzenberg.)

Borzekow, Gut, tab. Kr. (Hr. Joachim Graf von Woratſchitzky Freyherr v. Pabienitz.)

Brzezina, Gut und Zahradka tabor. Kr. (Hr. Georg Zahradsky Freyherr v. Gänſendorf.)

Budieſlau, Gut, tab. Kr. (Fr. Barbara verwittwete Gräfin von Wratislaw.)

Chotielicz, Hof, bidſchow. Kr. (Hr. Joſeph Graf von Colloredo zu Wallſee.)

Czerekwitz, Hrſchft. bidſch. Kr. (Hr. Vinzenz Graf Sztaray.)

Czerma, beide Theile, Gut, bidſch. Kr. (Hr. Franz Graf von Deym, Freyherr von Strziteż.)

Chlumetz, Gut, budw. Kr. (Hr. Franz Graf v. Fünfkirchen.)

Czetna, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Vinzenz Graf v. Kaunitz.)

Chrauſtowitz, Hrſchft. und Hoſtegſchowitz, chrud. Kr. (Hr. Philipp Graf Kinsky von Chinitz und Tettau.)

Chotieborz, Hrſchft. mit Daubkow, czasl. Kreiſes. (Hr. Joſeph Freyherr Wanzura von Rzehnitz, Ritter von Brachfeld.)

Chieſch, Hrſchft. elbog. Kr. (Hr. Prokop Graf Lażanzky.)

Chotiegſchan, Gut, kaurzim. Kr. (Hr. Franz Graf Wratiſlaw von Mitrowitz.)

Chwatierub, Gut, kaurz. Kr. (Hr. Joachim Graf von Woratſchitzky Freyherr von Pabienicz.)

Czenietitz, Hof, [bei Stirzin, Gut] kaurz. Kr. (Frau Walburga Altgräfinn zu Salm Reiferſcheid.)

Czerekwitz [Cirkwic] Gut, kaurz. Kr. (Hr. Franz Xav. Graf von Nunierskirch.)

Cztenitz, Gut, kaurz. Kr. (Hr. Franz Anton Graf von Desfours.)

Czakowitz, Gut, kaurz. Kr. (Frau Leopoldina Fürſtinn von Auersberg.)

Cwrczowes, Gut, und Dolan, klatt. Kr. (Hr. Johann Rudolph Graf Czernin v. und zu Chudenitz.)

Czernoſek, Gut, und Libochowan, leitm. Kr. (Hr. Johann Graf Noſtitz.)

Czoga, [Czochau] Hrſchft. und Linay, leitm. Kr. (Hr. Robert Graf Noſtitz.)

Choticſchau, Hrſchft. pilſn. Kr. (Hr. Carl Alexander Fürſt von Thurn und Taxis.)

Czemin, Gut, pilſn. Kr. (Hr. Joſeph Freyherr v. Erben.)

Czekanitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Joſeph Freyherr von Helversheim.)

Czernetitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Joachim Freyherr Zadubsky v. Schönthal.)

Czeſtitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Carl Graf Rey.)
Czichtitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Joſeph Johann Fürſt von Schwarzenberg Herzog zu Krumau.)
Czimelitz, Hrſchft. prach. Kr. (Hr. Joſeph Graf Wratislaw von Mitrowitz.)
Czizowka, Gut, prach. Kr. (Hr. Anton Iſidor Fürſt v. Lobkowitz.)
Czitow, Gut, rak. Kr. (Hr. Franz Joſeph Fürſt v. Lobkowitziſche Pupillen.)
Chauſtnik, Hrſchft. tab. Kr. (Hr. Joachim Graf von Woratſchitzky, Freyherr von Pabienitz.)
Cheynow, Hrſchft. [mit einverleibten Gütern] tab. Kr. (Hr. Joſeph Joh. Fürſt von Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)
Chwalkow, Gut, tab. Kr. (Hr. Vinzenz Freyherr Jeßner v. Spitzen und Weinbergen.)
Czerekwe-Neu, Markt, tab. Kr. (Hr. Wenzel Ubelli Freyherr von Siegburg.)
Czerekwe-Ober, [Czerekwitz] Hrſchft. tab. Kr. (Hr. Christoph Graf, und Eliſe Gräfinn Cavriany.)
Czernowitz, Hrſchft. und Markwarez, Gut, tab. Kr. (Hr. Vinzenz Freyherr Jeßner v. Spitzen und Weinbergen.)
Dobrzichowitz, Hof, berauner Kr. (Frau Eliſabeth Gräfinn Dohalsky von Dohalitz.)
Dobrziſch, Hrſchft. m. Heiligenfeld u. Suchiduk, ber. Kr. (Hr. Rudolph Graf von Colloredo-Mannsfeld.)
Dimokur, Hrſchft. u. Slunitz, bidſch. Kr. (Fr. Roſine Gräfinn von Colloredo-Mannsfeld zu Walſee.)
Dobrzenitz, Gut, bidſch. Kr. (Hr. Johann Wenzel Dobrzensky Freyherr von Dobrzenitz.)
Daubrawitz, Hrſchft. bunzl. Kr. (Hr. Maximilian Fürſt von Thurn und Taxis.)
Dittenitz, [Geitenitz] Hrſchft. bunzl. Kr. (Hr. Johann Philipp, Freyherr von Weſſenberg zu Ampringen.)

Dalwitz, Gut. elb. Kr. (Hr. Johann Freyherr v. Schönau.)

Drahenz, Gut mit Rzepan, elbog. Kr. (Hr. Prokop Graf von Lazanzky.)

Duppau, Hrſchft. und Sachſengrün, elbog. Kr. (Hr. Hieronymus Graf von Colloredo-Mannsfeld.)

Dlaſchkowitz, Hrſchft. mit Skalka und Prſedik, leitm. Kr. (Hr. Friedrich Carl Graf von Schönbern.)

Drahenitz, Hrſchft. prach. Kr. (Hr. Prokop Graf Hartmann v. Klarſtein.)

Drhowel, Hrſchft. prach. Kr. (Hr. Auguſt Fürſt von Lobkowitz.)

Drzeſchin-Klein, [Drzezinko] Gut, prach. Kr. (Hr. Carl Graf Rey.)

Daniowes, Gut, rak. Kr. (Franz Joſeph Fürſt von Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Dobritſchan, Hrſchft. mit Liebeſchitz, Klutſchkau, Trnowan ꝛc. ſaaz. Kr. (Hr. Heinrich Eduard Fürſt zu Schönburg.)

Dnauſchitz, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Joſeph Fürſt von Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Draczicz, Gut, tab. Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Paar.)

Eliſchau, Hrſchft. mit incorp. Gütern, prach. Kr. (Hr. Rudolph Graf v. Taffe.)

Eltſchowitz, Hrſchft. prach. Kr. (Fr. Gräfin Dorothea Rey.)

Enderle, landtäflicher Jurisdikzionsgrund, rakonitzer Kr. (Hr. Joſeph Freyherr v. Kapaun.)

Friedland,*) Hrſchft. bunzl Kr. (Hr. Chriſtian Chriſtoph Graf von Clam-Gallas.)

---

*) Albrecht Wenzel Euſeb, Regierer des Hauſes Waldſtein brachte das ehemalige Kronlehn Friedland im Jahre 1622 für 150,000 Gulden rheiniſch frey und erbeigenthümlich an ſich, und führte davon den Titel eines Herzogs, welche Würde aber nach dem Tode des gedachten Albrecht Wenzel Euſeb v. Waldſtein als ſeine geſammten Güter an

Frauenthal, Gut, czasl. Kr. (Hr. Joſeph Graf von Unwerth.)

Frankenhammer, Gut, elb. Kr. (Fr. Anna v. Gin-tow geb. Gräfinn v. Bruda.)

Folimanka, Weingarten, kaurz. Kr. (Fr. Maria Anna Freyinn v. Wimmer.)

Getrzichowitz, Gut, ber. Kr. (Herrn Franz Joſ. Fürſt Lobkowitziſche Pupillen.)

Gerzitz, Groß-, Gut, bidſch. Kr. (Hr. Carl Fürſt von Paar.)

Gabel, Hrſchft. bunz. Kr. (Hr. Franz Graf Pachta, Freyherr von Reyhofen.)

Grafenſtein, Hrſchft. im bunzl. Kr. (Herr Chriſtian Graf Clam-Gallas.)

Graupen, (Kraupen) Ober- u. Unter-, Gut, czasl. Kr. (Herr Wilhelm Freyherr v. Schönowitz.)

Graslitz, Hrſchft. im elbog. Kr. (Herr Robert Graf Noſtitz.)

Gemniſcht, Hrſchft. u. ſ. w. kaurz. Kr. (Gräflich Chotekiſche Erben.)

Grafenried, Gut, klatt. Kr. (Hr. Joſeph Freyherr von Voithenberg.)

Grünberg und Pradlo, Hrſchft. klatt. Kr. (Hr. Hieronimus Graf v. Colloredo-Mannsfeld.)

Geyersberg, Hrſchft. königg. Kr. (Frau Maria Anna Gräfinn Markolini geb. Gräfinn Cavriani.)

Gutwaſſer, Gut, prach. Kr. (Hr. Joſeph Johann Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Gayſchwitz, Dorf, im ſaaz. Kr.

---

den k. Fiscus gezogen, und Friedland mittelſt eines vom Kaiſer Ferdinand II. zu Wien den 8. Auguſt 1634. ausgefertigten Schenkungsbriefes an Mathias Grafen v. Gallas zur Belohnung ſeiner Verdienſte eben erbeigenthümlich ſchenkungsweiſe wieder übergangen, erloſch.

Grünthal, Gut, ſaaz. Kr. (Frau Anna Freyinn v. O'byrn, und Frau Maria Freylnn v. Ottilienfeld.)

Hlubosch, Gut, ber. Kr. (Hr. Otto Viktor Fürſt v. Schönburg.)

Horzowitz, Hrſchſt. im beraun. Kr. (Hr. Rudolph Graf von Wrbna und Freudenthal.)

Hradek=Roth, Gut, beraun. Kr. (Hr. Raban Freyherr v. Spitgel.)

Hermanſeifen, und Jawornik, Gut, bidſch. Kr. (Hr. Joſeph Theer Freyherr v. Silberſtein.)

Hluſchitz und Janowitz, Gut, bidſch. Kr. (Herr Joſeph Graf v. Colloredo.)

Hohenelbe, Hrſchft., bidſch. Kr. (Hr. Rudolph Graf v. Morzinſche Pupillen.)

Hohenweſſeln, (Hochweſſeln) Gut, bidſch. Kr. (Hr. Karl Fürſt v. Paar.)

Hollowaus, Gut, bidſch. Kr. (Hr. Wenzl Freyherr v. Löwenehr und Grünwall.)

Hammer, und Wäll, Gut, budw. Kr. (Hr. Joſeph Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Hirſchberg, (Doxa) Hrſchft. bunzl. Kr. (Hr. Ernſt Graf von Waldſtein und Wartenberg.)

Herzmanmieſtez, Hrſchft. chrud. Kr. (Hr. Philipp Anton Freyherr v. Greifenklau.)

Habern, Hrſchft. im czaſl. Kr. (Hr. Johann Julier Freyherr v. Badenthal.)

Heraletz, Hrſchft. czaſl. Kr. (Frau Thereſia Gräfinn Trautmannsdorf.)

Hlizow, Gut, czaſl. Kr. (Hr. Rudolph Graf Chotek von Chotkowa.)

Horka, Gut und Wänſchowitz, czaſl. Kr. (Hr. Wenzl Graf v. Spork.)

Hradek, Gut und Chottauſchow, czaſl. Kr. (Hr. Joſeph Freyherr v. Wraſda und Kunwald.)

Hartenberg, Gut, elbog. Kr. (Hr. Joſeph Graf v. Auersperg.)

Heilig-Kreutz, Hrſchft. klatt. Kr. (Hr. Wenzl Freih. Kotz v. Dobrz.)

Hradiſcht, Hrſchft. klatt. Kr. (Hr. Joſ. Krakowſky Graf v. Kolowrat.)

Hainsbach, Hrſchft. leitm. Kr. (Hr. Franz Altgraf zu Salm.)

Hals, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Rudiger Freyherr von Stillfried.)

Hlawniowes, (Hlawniowicz) Gut, im prach. Kr. (Hr. Innocenz Freyherr Kotz v. Dobrz.)

Horazdiowitz, Hrſchft. im prach. Kr. (Hr. Bernard Graf v. Rumerskirch.)

Hoſtitz, (Hoſchtitz) Gut, prach. Kr. (Hr. Joſ. Graf Unwerth.)

Hradek, Gut, prach. Kr. (Hrn. Friedrich Graf Des Fours-ſche Erben.)

Hochliebin, Hrſchft. rakon. Kr. (Hr. Stephan Olivier Graf v. Wallis.)

Hockau, Gut, rakon. Kr. (Hr. Stephan Olivier Graf v. Wallis.)

Horzkau, Gut, rak. Kr. (Hr. Franz Freyherr von Hildprand.)

Hrebecznik, Gut, rak. Kr. (Hr. Robert Graf von Noſtitz und Rhineck.)

Hagensdorf und Brunnersdorf, Hrſchft. im ſaazer Kr. (Frau Anna Firmian geb. Gräfinn v. Althan.)

Harret, Gut, im ſaaz. Kr. (Frau Maria Freyinn v. Otilienſeld.)

Horaditz, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Franz Anton Graf Kolowrat Liebſteinſky.)

Janowitz, Gut, ber. Kr. (Hr. Franz Freyher v. Aſtfeld.)

Jenikau-Goltſch, Hrſchft. cum Appert., czaſl. Kr. (Frau Louiſe Gräfinn v. Herberſtein.)

Indiß, Gut, czaſl. Kr. (Hr. Carl Graf v. Caudenhöven.)

Jankau, Gut, und Radmierzitz, kaurz. Kr. (Hrn. Karl Cremſier Freyherrn v. Sternthals Erben.)

Jezow, Gut, und Ptenin, klatt. Kr. (Hr. Peter Graf v. Morzin.)

Kamerra, Gut, beraun. Kr. (Hr. Mathias Friedrich Freyherr v. Rieſe.)

Konopiſcht, Hrſchft. beraun. Kr. (Hr. Franz Joſeph Graf von Wrtby.)

Krchleb, Gut, ber. Kr. (Hr. Ludwig Graf v. Pourtalès.)

Kratenau, (Kratenohy) Gut, bidſch. Kr. (Hr. Leopold Graf Kynsky von Chinitz und Tettau.)

Kumburg, Hrſchft. bidſch. Kr. (Hr. Ferdinand Fürſt v. Trautmannsdorf und Weinsberg.)

Kollodey, (Kalladey) Gut, budw. Kr. (Hr. Karl Graf Wratislaw v. Mitrowitz.)

Koſmonos, Hrſchft. bunzl. Kr. (Hr. Friedrich Gotthard Graf v. Mirbach.)

Krnſko, Gut mit Rzehnitz, bunzl. Kr. (Hr. Leopold Graf v. Spork.)

Koſchumberg, Gut, chrud. Kr. (Hr. Leopold Freyherr de Laing.)

Kluck, Gut, mit Chwalowitz, czaſl. Kr. (Hr. Egid Karl Joſeph Marquis de Trasegnis d'Jtro forrez du Chateau.)

Konarowitz, Gut, czaſl. Kr. (Frau Appolonia Gräfinn von Cavriani.)

Kralowitz, Unter-, Hrſchft. cum Appert. czaſl. Kreiſ. (Hr. Karl Joſeph Fürſt von Palm.)

Kirchenberg, Gut, elbog. Kr. (Hr. Karl Lebrecht Freyherr v. Spiegel.)

Königsberg, Hrſchft. elbog. Kr. (Hr. Ernſt Freißner Freyherr v. Woſtrowitz.)

Kaunitz, Hrſchft. kaurz. Kr. (Hr. Johann Fürſt von Lichtenſtein.)

Koſtelez am Kreuzl, Gut im kaurzimer Kr. (Frau Walburga Alt - Gräfinn zu Salm - Reiferſcheid.)

Koſtelez, Schwarz-, Hrſchft. kaurz. Kr. (Hr. Johann Fürſt zu Lichtenſtein.)

Krzeſlitz, Gut, kaurz. Kr. (Hr. Joſeph Graf von Noſtitz und Rhinek.)

Kanitz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Karl Freyherr von Helverſen.)

Kaut u. Chodenſchloß, Hrſchft, klatt. Kr. (Hr. Franz und Philipp Grafen von Stadion und Thamhauſen.)

Koralkow, Freyhof, klatt. Kr.

Koſteletz ob dem Adlerfluß, Hrſchft. mit Pržeſtawlk beyden Theilen königg. Kr. (Hr. Joſ. Graf Kinsky.)

Kamnitz, böhmiſch-, Hrſchft. leitm. Kr. (Hr. Rudolph Fürſt v. Kinsky.)

Koſel, Gut, leitm. Kr. (Hr. Johann Rudolph Graf v. Chotek v. Chotkowa.)

Koſtenblatt, Gut, leitm. Kr. (Hr. Auguſt Graf Ledebour.)

Krzemuſch, Gut, leitm. Kr. (Hr. Aug. Graf Ledebour.)

Kulm, Hrſchft. leit. Kr. (Fr. Wittwe Maria Gräfinn Thun.)

Kallez, Gut, pilſn. Kr. (Hr. Johann Graf v. Lažanzky.)

Kotzenitz, Hrſchft. pilſn. Kr. (Hr. Hugo Damian Graf v. Schönborn.)

Kozolup, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Hugo Damian Graf v. Schönborn.)

Krzimitz, Hrſchft. pilſn. Kr. (Hr. Franz Joſ. Graf von Wrtby.)

Kuttenplan, Hrſchft. pilſn. Kr. (Hr. Kajetan Graf v. Berchem.)

Koiſchitz, Gut, prachiner Kreiſes. (Herr Euſeb Graf v. Pötting.)

Krzeſchtiowitz, Gut, prachiner Kreiſes. (Herr Joſeph Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Kundratitz, Gut, prachiner Kreiſes. (Herr Karl Freyherr v. Villany.)

Kundratitz, Hof, prachiner Kreiſes. (Hr. Karl Freyherr v. Villany.)

Kolleſchowitz, Hrſchft., rakon. Kr. (Hr. Stephan Olivier Graf von Wallis.)

Kanclirzka, landtäfl. Jurisdikzionsgrund, rakon. Kreiſes. (Hr. Wenzl Freyherr v. Henner.)

Kamberg, Gut, taborer Kreiſes. (Karl Graf v. Küenburg, Freyherr v. Küenegg.)

Kamenicz, Hrſchft., tabor. Kr. (Hr. Eugen Graf von Wratislaw.)

Kardaſch Rzeczitz, Hrſchft., tab. Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Paar.)

Königseck, (Kumzak), Hrſchft., tab. Kr. (Hr. Leopold Graf v. Podſtatſky Lichtenſtein.)

Komotauergründe, tab. Kr. (Hr. Carl Graf von Küenburg Freiherr v. Küenegg.)

Lochowitz, Hrſchft. berauner Kr. (Hr. Hieronimus Graf v. Lützow.)

Luzan, der größere Hof, bidſchower Kreiſes. (Herr Ferdinand Fürſt v. Trautmannsdorf u. Weinsberg.)

Laden, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Franz Graf Pachta.)

Lämberg, Hrſchft., bunzl. Kr. (Hr. Chriſtian Graf von Clam-Gallas.)

Lauczin, Hrſchft., bunzl. Kr. (Hr. Maximilian Fürſt v. Thurn und Taxis, und Frau Fürſtinn v. Fürſtenberg.)

Lieblitz, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Johann Philipp Graf Pachta.)

Liſſa, Hrſchft. bunzlauer Kreiſes. (Hr. Philipp Graf von Sweerts-Spork.)

Luſchtienjcz, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Friedrich Graf Clam-Gallas.)

Leutomiſchl, Hrſchft. chrudimer Kr. (Hr. Georg Joſ. Graf v. Waldſtein und Wartenberg.)

Lipnitz, Groß-, Hrſchft. czasl. Kr. (Hr. Carl Joſeph Fürſt v. Palm.)

Libkin, Gut, elbogner Kr. (Hr. Prokop Graf v. Lažanzky.)

Lubenz, erſter und zweiter Theil, Gut und Teruharzow, Elbogn. Kr. (Hr.) Prokop Graf v. Lažanzky.)

Liebenſtein, beide Theile, Gut, egerer Bezirk. (Hr. Thaddäus und Klemens Grafen v. Zettwitz.)

Libaun, Gut, kaurzimer Kr. (Hr. Wilhelm Fürſt von Auersberg, Herzog zu Gotſchen.)

Lowſchitz, Gut, klattauer Kr. (Hr. Maximilian Graf v. Wallis, Freyherr v. Karighmain.)

Lukawetz Ober- und Unter-, Hrſchft. klattauer Kr. (Hr. Hugo Damian Graf von Schönborn.)

Luzan, Gut, klatt. Kr. (Hr. Friedrich Carl Graf von Schönborn.)

Lauben, Gut, königgrätzer Kr. (Hr. Michael Carl Graf v. Kaunitz.)

Liebshauſen, Hrſchft., leitm. Kr. (Hr. Franz Joſeph Fürſt v. Lobkowitz.)

Loboſitz, Hrſchft., leitm. Kr. (Hr. Joſeph Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Langendörfel, Gut, pilſner Kr. (Hr. Alfred Fürſt v. Windiſchgrätz.)

Liblin, Gut, pilſn. Kr. (Fr. Sidonia Gräfinn v. Wurmbrand.)

Lipina, Gut, pilſn. Kr. (Hr. Maria Wenzl Borżek Graf Dohalsky.)

Lochowitz, Hrſchft., cum Incorp. pilſner Kreiſes. (Herr Maria Wenzl Borżek Graf Dohalsky.)

Langendorf, Gut, prachiner Kreiſes. (Hr. Joſ. Fürſt von Schwarzenberg).

Lažan, Gut, prachiner Kreiſes. (Herr Friedrich des Fours zu Mont und Athienville).

Libiegitz, Herrſchaft, prachiner Kreiſes. (Herr Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg Herzog zu Krumau).

Libetitz, Gut, prachiner Kreiſes (Herr Euſeb Graf v. Pötting).

Ladrenka, (Auf der) Landtafl. Jurisdikzionsgrund rakonitzer Kreiſes. (Herr Carl Fürſt v. Rohan).
Leneſchitz, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Joſ. Fürſt v. Schwarzenb.)
Libotitz mit Turſch und Wäbern, Gut, ſaazl. Kr. (Hr. Adalbert Freih. Mladota v. Solopisk.)
Libonitz, Gut, und Liſchwitz ſaazer Kr. (Hr. Joh. Graf v. Klebelsberg).
Moſty, Gut, budweiſer Kr. (Hr. Georg Graf v. Buquoi).
Melnik, Hrſchft., bunzlauer Kreiſes. (Hr. Fürſt von Lobkowitz.)
Mſcheno, und Lobes, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Michael Graf v. Kaunitz.)
Münchengrätz, Hrſchft., cum Appert. bunzl. Kreiſ. (Hr. Ernſt Graf v. Waldſtein und Wartenberg).
Medleſchitz, Gut, chrudimer Kr. (Hr. Joachim Graf v. Trautmannsdorf).
Maleſchau, Hrſchft., czaſlauer Kr. (Hr. Karl Freiherr v. Dalberg).
Maletſch, Gut, czaſlauer Kreiſ. (Herr Carl Fürſt v. Auersberg).
Morowan, Gut, czaſlauer Kr. (Hrn. Joh. Joſ. gräfl. Mileſimoſche Erben).
Miltigau, Gut, elbogner Kr. (Hr. Klemens Wenzl Lothar Fürſt v. Metternich).
Miſchkowitz, Gut, laurziner Kr. (Hr. Wilhelm Fürſt v. Auersberg).
Malinetz, Gut, klattauer Kr. (Hr. Franz Joſ. Graf v. Wrtby).
Merklin, Hrſchft., klattauer Kr. (Herr Petr Graf v. Morzin).
Milletitz, Gut, klattauer Kreiſ. (Herr Thaddäus und Chriſtine Freiherrl. v. Brädiſche Eheleute).
Mlinetz, Hof, klatt. Kr. (Hr. Joh. Rudolf Graf Czernin v. Chudenitz).
Mizow, Freihof, klatt. Kr. (Gehört zur Hrſchft. Zinkau).

[illegible]dorf, Gut, klatt. Kr. (Hr. Chriſtoph Freiherr v. Widersperg).

Marſchendorf, Hrſchft., königgrätzer Kreiſ, (Frau Antonia Gräfinn v. Schafgotſch).

Maltheuern, Gut, leitmeritzer Kr. (Hr. Franz Adam Graf v. Waldſtein).

Markersdorf, (Obermarkersdorf) der kleinere Theil, Gut, leitmeritzer Kr. (Hr. Ernſt Graf v. Harrach).

Maſtirzowitz, Gut, leitm. Kr. (Einen Theil Hr. Joſ. Fürſt v. Lobkowitz).

Maleſitz, Gut, pilſner Kr. (Hr. Hugo Damian Graf v. Schönborn).

Manetin, Hrſchft., pilſner-Kr. (Hr. Joh. Graf v. Lažanſky).

Matſchitz, Gut, prachiner Kr. (Hr. Jochim Zadubsky Freiherr v. Schönthal).

Miltſchitz, (Milcžicz) Gut, prachiner Kr. (Hr. Franz Enis Freiherr v. Atter).

Mizhaniowitz und Czeprzowitz, Gut, prachiner Kr. (Hr. Franz Joh. Fürſt v. Dietrichſtein).

Mladiegowitz, Gut, prachiner Kr. (Hr. Alfred Fürſt v. Windiſchgrätz).

Modrzegowitz, (Modrowitz), Gut, rakonitzer Kreiſ. (Hr. Fr. Freiherr v. Hildprand).

Moldau (An der) landtäfl. Jurisdikzionsgrund rakon. Kr. (Hr. Adolph Graf Kaunitz).

Maſchau, Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Adalbert Freih. Mladota v. Solopisk).

Miecholup, Gut, ſaazer Kr. (Frau Roſa Gräfinn v. Kollowrat geb. Gräfinn Kinsky).

Mohr und Knieſchitz, Gut, ſaazer Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg).

Mireſchitz, Gut, taborer Kreiſ. (Hr. Joh. Schmiedgräbner Freiherr v. Luſtenegg).

Nawarow, Gut, bunzlauer Kr. (Hr. Joh. Freyherr v. Ehrenburg).

Nebužel, Gut, bunzlauer Kreiſ. (Hr. Ludwig Fürſt Rohan.)

Neuperſtein und Dauba, Hrſchft., bunzl. Kreiſ. (Hr. Ernſt Graf v. Waldſtein.)

Niemes, Hrſchft., bunzlauer Kr. (Hr. Franz de Paula Graf v. Hartig.)

Nimerzitz, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Michael Carl Graf von Kaunitz.)

Naſſaberg, Hrſchft., chrudimer Kreiſ. (Herr Carl Heinrich Fürſt v. Auersberg.)

Neuſchloß, Hrſchft., chrudimer Kr. (Hr. Joh. Ant. Harbuwal Graf v. Chamare.)

Neudeſitz, Gut, czaſlauer Kr. (Hrn. Leopold Krakowsky Grafen v. Kollowrat'ſche Erben.)

Neuſchagorſt, Gut, czaſlauer Kreiſ. (Frau Johanna Freyinn Deſin, geb. Gräfinn Pachta.)

Neuhof, Hrſchft., czaſlauer Kr. (Hr. Johann Rudolph Graf Chotek v. Chotkowa.)

Nußel, Gut, kaurzimer Kr. (Hr. Joh. Philipp Freih. v. Weſſenberg.)

Nachod, Hrſchft., königgrätzer Kreiſ. (Frau Katharina, Peter Herzogs v. Kurland und Sagan, Erbinn.)

Nedieliſcht, Gut, königgrätzer Kr. (Freiherrl. Joh. Joſ. Dobrzenſkiſche Erben.)

Nekmirz, Gut, pilſner Kr. (Hr. Franz Joſ. Graf v. Wrtby.)

Netolitz, Hrſchft., prachiner Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg.)

Nezdaſchow, Gut, prachiner Kr. (Hr. Carl Graf v. Berchtold.)

Netſchenitz, Gut, ſaazer Kreiſ. (Herr Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg.)

(Neundorf und) Eiſenberg, Hrſchft., ſaazer Kreis. (Hr. Franz Joſ. Fürſt Lobkowitz.)

Neuſchloß, Hrſchft., ſaaz. Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg.)

Nemiſchl, Gut, taborer Kr. (Frau Maria Viktoria Gräfinn v. Galz.)

Olbramowitz, Gut, berauner Kr. (Hr. Franz Freih. v. Aſtfeld.)

Obrziſtwy, Hrſchft., kaurzimer Kr. (Hr. Franz Freih. v. Koller.)

Oſchelin, Gut, pilſner Kr. (Hr. Klemens Wenzl Freih. v. Bigato.)

Petrowitz, Gut, berauner Kr. (Hr. Georg Graf v. Oppersdorf.)

Pitſchin, Gut, berauner Kr. (Hr. Otto Viktor Fürſt v. Schönburg.)

Przizdmer Luhy, Gut, berauner Kr. (Hr. Franz Joſ. Fürſt v. Lobkowitz.)

Platz (Straz), Hrſchft., budweiſer Kr. (Hr. Carl Ludwig Freih. v. Leonhardy.)

Prziſtawick, Gut, chrudimer Kr. (Hr. Carl Heinrich Fürſt v. Auersberg.)

Philippshof, Hof, czaſlauer Kr. (Hrn. Leopold Graf. Kollowratſche Erben.)

Podhorzian, Gut, czaſlauer Kr. (Hr. Ernſt Carl Graf v. Pachta.)

Prawonin, Gut, czasl. Kr. (Hr. Joh. Graf v. Pachta.)

Perglaß, Gut, elbog. Kr. (Hr. Friedrich Graf von Noſtitz und Rhinek.)

Petſchau und Gabhorn, Hrſchft., elbog. Kr. (Prinz Beaufort = Spontinſche Vormundſchaft.)

Protiwitz, Gut, elbog. Kr. (Hr. Prokopp Graf von Laſanſky.)

Pakomierzitz, Hrſchft., kaurz. Kr. (Hr. Friedrich Graf Noſtitz und Rhinek.)

Porzeznitz, Gut, kaurž. Kr. (Hr. Maria Wenzl Graf Dohalsky von Dohalitz.)

Podol, Ober-, Dorf, kaurž. Kr. (theils zum Gute Wrſchowitz, theils dem Hrn. Ferdinand Fürſten von Trautmannsdorf gehörig.)

Pruhonitz, Hrſchft., kaurž. Kr. (Hr. Joh. Graf von Noſtitz und Rhinek.)

Patzinow, Hof, klatt. Kr. (ghrt. z. Hrſchft. Biſchofteinitz.)

Planitz, Hrſchft., klatt. Kr. (Hr. Max. Graf v. Wallis Freih. von Karighmain.)

Podhurzi, Gut, klatt. Kr. (Hr. Joh. Wenzl Graf Dohalsky und deſſen Frau Gemalinn Katharina.)

Prželtitz, (Scherowitz) Gut, klatt. Kr. (Hr. Hugo Damian Graf v. Schönborn.)

Przichowitz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Hugo Damian Graf von Schönborn.)

Przíwoſetz, (Priwoſten) Gut, klatt. Kr. (Hr. Franz Graf von Dohalsky.)

Putzlitz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Ferdinand Fürſt von Trautmannsdorf und Weinsberg.)

Pottenſtein, Gut, königgrätzer Kr. (Hr. Joh. Ant. Harbuwal Graf von Chamare.)

Poſtey, Gut, leitm. Kr. (Hr. Joh. Joſ. Freih. von Stiebar.)

Prieſen, Groß-, Gut, leitm. Kr. (Hr. Ernſt Graf v. Harrach.)

Prißnitz, Hrſchft., leitm. Kr. (Hr. Joh. Joſ. Graf von Stibar.)

Praſchiwetz, (Praſchno-Augezd) Gut, pilſ. Kr. (Hr. Rudiger Freih. von Stilfried.)

Preitenſtein, Hrſchft., pilſ. Kr. (Frau Joſepha Gräſinn von Lažanzky geb. Gräſinn von Trautmannsdorf.)

Purſchau, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Alfred Fürſt v. Windiſchgrätz.)

Pakezkow, Freihof, prach. Kr. (Hr. Alfred Fürſt v. Windiſchgrätz.)
Protiwin, Hrſchft. prach. Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt von Schwarzenberg.)
Przedzin, Gut, prach. Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg.)
Przeſtanitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Euſeb Graf von Pötting.)
Pawlzin, Gut, rakonitzer Kr. (ghrt. z. G. Woleſchna.)
Perutz, Hrſchft. rakon. Kr. (Hr. Franz Graf v. Kinsky.)
Petrowitz, Gut, rakon. Kr. (Hr. Stephan Olivier Graf v. Wallis.)
Pürglitz, Hrſchft., mit einverleibten Gütern, rakon. Kr. (Hr. Carl Fürſt von Fürſtenberg unter der Vormundſchaft.)
Pohlig, Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Ferdinand Graf von Windiſchgrätz.)
Petkowitz, Gut, taborer Kr. (Frau Anna Freyin von Silberſtein.)
Reichenberg, Hrſchft., bunzl. Kr. (Hr. Chriſtian Graf v. Clam-Gallas.)
Roždalowitz, Hrſchft., bunzl. Kr. (Frau Sidonia Fürſtinn v. Lobkowitz.)
Rzepin und Libin, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Ludwig Fürſt v. Rohan.)
Richenburg, Hrſchft., chrudim. Kr. (Hr. Philipp Graf von Kinsky.)
Ronow, Hrſchft., czaslauer Kr. (Hrn. Joh. Joſ. gräfl. v. Mileſimoſche Erben.)
Roſſohatetz, Gut, czasl. Kr. (Hr. Joſ. Freiherr Bechinie v. Lazan.)
Rockendorf, Gut, elbog. Kr. (Hr. Klemens Wenzl Freiherr v. Funker und Bigatto.)
Radim, Hrſchft., kaurz. Kr. (Hr. Joh. Fürſt von Lichtenſtein.)

Radowesnitz und Weltrub, Gut, kaurz. Kr. (Hr. Carl Graf v. Rey.)

Rattey und Kohljanowitz, Hrſchft. kaurz. Kr. (Hr. Joh. Fürſt v. Lichtenſtein.)

Roſtely, Hof, kaurz. Kr. (Hr. Konrad Carl Friedrich Freyherr v. Andlau.)

Radonitz, Gut, klat. Kr. (Hr. Carl Freiherr v. Helverſen.)

Ranſperg, Hrſchft., klat. Kr. (Hr. Ant. Graf v. Thun.)

Rokitnitz, Hrſchft., königg. Kr. (Hr. Joſ. Graf v. Noſtitz und Rhinek.)

Rochow, Gut, leitm. Kr. (Hr. Franz Carl Freyherr v. Puteany.)

Rabenſtein, Hrſchft., pilſ. Kr. (Hr. Joh. Graf von Lazanzky.)

Radnitz, Hrſchft., pilſner Kr. (Hr. Kaſpar Graf von Sternberg.)

Rochlow, (Rochlowa) Gut, erſter Theil, pilſ. Kreiſ. (Frau Antonia v. Weiſenbach, geb. Gräfinn v. Trautmannsdorf.)

Reſſohlaw, (Rzeſchohlau), Gut, pilſ. Kr. (Hr. Carl Joh. Freih. von Rumerskirch.)

Radlitz, Gut, rakon. Kr.) Herr Joſ. Joh. Fürſt von Schwarzenberg Herzog zu Krumau.)

Rothenhaus, Hrſchft., ſaazer Kr. (Frau Gabriela Gräfinn von Buquoi, geb. Gräfinn von Rothenhan.)

Radenin und Wlczowes, Hrſchft. tabor. Kr. (Hrn. Leopold Krakowsky Grafen v. Kolowratſche Erben.)

Raſchowitz, Gut, tabor. Kr. (Hr. Carl Graf von Kürnburg Freih. v. Kinegg.)

Skregſchow, Gut, beraun. Kr. (Hr. Franz Joſeph Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Smilkau, Hrſcht., ber. Kr. (Gräflich v. Wiſingiſche Subſtituzion.)

Střžezimowitz, Gut, ber. Kr. (Hr. Joh. Kager Freih. v. Stampach und deſſen Frau Gemalinn Katharina.)

Smidary, Hrſchft., bidſchower Kr. (Hr. Joſ. Graf v. Kolloredo.)

Sikkrzgicz, Gut, budweiſer Kr. (Hr. Georg Graf v. Buquoi.)

Schopka, Gut, bunzlauer Kreiſ. (Herr Fürſt v. Lobkowitz.)

Skall, (Großskal) Hrſchft., bunzl. Kr. (Hr. Lexa Ritter v. Aehrenthal.)

Skalsko, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Rohan, Herzog zu Bouillon.)

Skuhrow, (Rauſchewitz) Gut, bunzl. Kr. (Hr. Fürſt v. Lobkowitz.)

Stranow, Hrſchft., bunzl. Kr. (Hr. Joh. Freiherr Matzner v. Herites.)

Swigan, Hrſchft., bunzlauer Kreiſes. (Herr Fürſt Rohan.)

Sautitz, Gut, czasl. Kr. (Hr. Joſ. Franz Freih. v. Putcany.)

Schritzans, Hrſchft., czasl. Kr. (Hr. Carl Joſ. Fürſt v. Palm.)

Sedletz mit einverleibten Gütern, Hrſchft., czasl. Kr. (Carl Fürſt von Schwarzenbergiſche Hrn. Erben.)

Stiepanow, (Stiepanowitz), Gut, czasl. Kr. (Frau Franziska Freyinn v. Lövenehr und Grünwall.)

Studenec, Neu-, oder Unter, Gut, czasl. Kr. (Hr. Anton Veit Freih. v. Lövenehr und Grünwall.)

Swietla, Hrſchft., czasl. Kr. (Hrn. Leopold Krakowsky Graf von Kolowrat'ſche Erben.)

Schlößles, Gut, elbog. Kr. (Hr. Johann Graf von Kokorzowa.)

Schüttüber, (Schödklein) Gut, elbog Kr. (Hr. Klemens Wenzel Freyh. von Funker und Bigatto.)

Steinbach, Gut, elb. Kr. (Hr. Friedrich Graf von Noſtitz und Rhinek.)

Skworetz, Hrſchſt., faurzimer Kr. (Hr. Joh. Fürſt v. Lichtenſtein.)

Slawibor, Hof, faurzimer Kr. (Frau Eliſabeth Gräf. v. Noſtitz und Rhinek.)

Sternberg, böhmiſch-, und Dalkowitz, Gut, kaurzimer Kreiſ. (Frau Louiſe Somsich de Saard geb. Freyinn v. Sternfeld.)

Stirzim, Gut, faurzimer Kr. (Frau Walburga Altgräfinn zu Salm Reiſerſcheid.)

Schwanenbrückl, Neu-, Gut, klattauer Kr. (Hr. Chriſtoph Freiherr v. Wiedersperg und deſſen Frau Gemalinn.)

Schluckenau, Hrſchft., leitmeritzer Kr. (Hr. Joh. Graf v. Harrach.)

Schöberitz, Hrſchft., leitmeritzer Kr. (Hr. Joh. Joſ. Graf v. Stibar.)

Swogka, Gut, leitmeritzer Kr. (Hr. Philipp Graf v. Kinsky.)

Schönbrunn, Gut, pilſ. Kr. (ghrt. z. Hrſchft. Tachau.)

Schönwald, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Franz Joachim Freih. v. Schirnding.)

Schoßenreith, Gut, pilſ. Kr. (der Hrſchſt. Tachau einverleibt.)

Schweiſing, (Swogſſin) Gut, pilſ. Kr. (Hr. Klemens Wenzl Freih. v. Bigatto.)

Stiahlau, Hrſchft. mit einverleibten Gütern, pilſner Kr. (Hr. Chriſtian Graf Waldſtein.)

Swinna, Gut, pilſ. Kr. (Frau Sidonia Gräfinn von Wurmbrand.)

Schlüſſelburg, Hrſchſt., prach. Kr. (Hr. Klemens Graf von Linker.)

Sedletz, (Sedlic) Hrſchft., prach. Kr. (Hrn. Anton Iſidor Fürſt von Lobkowitziſche Hrn. Erben.)

Skalitz, Neu-, Gut, prach. Kr. (Hr. Franz Freih. von Malowetz.)

Stankau, Gut, prach. Kreiſes. (Hr. Euſeb Graf von Pötting.)

Steken, (Stiekna) Hrſchft. prach. Kreiſes. (Hr. Alfred Fürſt v. Windiſchgrätz.)

Straſchowitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Joſ. Graf von Wratislaw.)

Strunkau, Gut, prach. Kr. (Hr. Euſeb Graf von Pötting.)

Stubenbach, Hrſchft., prach. Kr. (Hr. Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg.)

Swogſchitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Rudolph Graf v. Taaffe.)

Sazena, Gut, rakon. Kreiſes. (Hr. Leopold Graf von Schirnding.)

Schlan, Hrſchft., rak. Kr. (Frau Maria Anna Gräfinn v. Clam-Martinitz.)

Slabetz, Hrſchft., rakon. Kr. (Hr. Franz Freih. von Hildbrand.)

Slawietin, Gut, rak. Kr. (Hr. Franz Graf v. Thun.)

Smeczna, (Smetſchna) Hrſchft., rakon. Kr. (Frau Anna Gräfinn von Martinitz.)

Stattenitz, (Kameik) Gut, rak. Kr. (Frau Barbara Gräfinn von Küenburg.)

Seltſch, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Vinzenz Freih. v. Zeßner.)

Stranitz, Gut, ſaaz. Kr. (Frau Maria Freyinn von Ottilienfeld.)

Smichow, (auf dem) landtäflicher Jurisdikzionsgrund rák. Kr. (Hr. Joſ. Graf von Wratislaw.)

Seltſch, Hrſchft., tabor. Kr. (Hr. Joſ. Fürſt v. Lobkowitz.)

Serowitz, Hrſchft., tabor. Kr. (Hr. Leopold Graf v. Sternberg.)

Trzemoſchnitz, Gut, czasl. Kr. (Joh. Joſ. Graf Mileſimoſche Hrn. Erben.)

Tupadl, Hrſchft. czasl. Kr. (Hr. Carl Heinrich Fürſt von Auersberg.)

Tys, Gut, czasl. Kr. (Hr. Joh. Julian Freih. v. Badenthal.)

Teibſch, (Trebuſſna) Gut, leitm. Kr. (Hr. Franz Carl Freih. v. Puteany.)

Trzibtitz, Unter., Gut, leitm. Kr. (Hr. Franz Graf v. Klebelsberg.)

Türmitz, Hrſchft., leitm. Kr. (Hr. Joh. Graf v. Noſtitz.)

Tereſchau, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Rudiger Freih. von Stillfried.)

Tieſchau, (Untertieſchau) Gut, prach. Kr. (Hr. Carl Freih. v. Bilani.)

Tachowitz, Gut, prach. Kr. (Frau Gabriela Gräfinn von Wratislaw.)

Tauczetin, Gut, rak. Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt von Schwarzenberg.)

Tekau, (Ockau) und Wilkau, Gut, rakon. Kr. (Hr. Stephan Olivier Graf von Wallis.)

Troja und Unterowenetz, Gut, 1ter Theil, rakon. Kr. (Hr. Franz Freih. v. Aſtfeld.)

Tuhorſchitz, (Tucherſchitz) saaz. Kr. (Hr. Heinrich Eduard Fürſt von Schönburg.)

Tutczap, Gut, tabor. Kr. (Frau Maria Anna Gräfinn von Berchtold.)

Wermierzitz, Gut, ber. Kr. (Hr. Emanuel Freih. von Stillfried.)

Woborziſcht, Gut, ber. Kr. (Hr. Rudolph Graf von Colloredo-Mannsfeld.)

Woikau, Gut, ber. Kr. (Frau Caroline Freyinn von Karg, geb. Gräfinn v. Mileſimo.)

Wokow, Hrſchft., ber. Kr. (Hr. Joſ. Graf von Wratislaw.)

* *

Wettiẞ, Hrſchft., berauner Kr. (Hr. Franz Joſ. Graf Wratiſlaw v. Mitrowitz.)

Wſcheraditz, Gut, beraun. Kr. (Hr. Joſ. Graf von Wratiſlaw.)

Wyſoka, (Pogezdez) Gut, ber. Kr. (Hr. Franz Joſeph Fürſt v. Lobkowitz.)

Weliſch, Hrſchft. cum Appert. bidſchower Kreiſes. (Hr. Franz Graf von Schlick, zu Paſſaun und Weiskirchen.)

Weſetz, Hof, bidſch. Kr. (Hr. Franz Graf v. Schlick zu Paſſaun und Weiskirchen.)

Wildſchitz, Hrſchſt., bidſchower Kr. (Hr. Joh. Theer Freih. v. Silberſtein.)

Wartenberg, Hrſchſt., bunzl. Kr. (Hr. Franz Graf von Hartig.)

Weiß- und Hünerwaſſer, Hrſchſt., bunzl. Kr. (Hr. Ernſt Graf v. Waldſtein Wartenberg.)

Widim und Kokorzin, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Ernſt Herzog v. Arenberg.)

Wlkawa, Gut, bunzl. Kr. (Frau Joſepha Fürſtinn v. Fürſtenberg.)

Wrutitz, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Rohan, Herzog zu Bouillon.)

Wſcheliſch, Groß-, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Rohan, Herzog zu Bouillon.)

Wegwanowitz, Gut, chrud. Kr. (Hr. Joh. Graf v. Kinsky.)

Waldhof, Hof, czaſlauer Kr. (Hr. Joh. Joſ. Graf v. Stiebar.)

Weſetz, (Weſtetz), Gut, czaſlauer Kr. (Joh. Joſ. Gräfl. Mileſimoſche Hrn. Erben.)

Wiklantitz, Gut, czaſlauer Kr. (Hr. Joh. Freih. v. Puteany.)

Willimowitz, Gut, czaſl. Kr. (Leopold Krakowsky Gräfl. Kollowrat'ſche Hrn. Erben.)

Woſtrow, Gut, czaſlauer Kr. (Frau Chriſtina Gräfinn Sylva Tarauéca geb. Gräfinn v. Unwerth.)

Wrbitz, Gut, czaſlauer Kr. (Hr. Leopold Krakowsky Graf v. Kolowrat'ſche Erben.)

Wiſoká, (Berg) Hof, czaſl. Kr. (Hr. Carl Freih. v. Dalberg.)

Welchau, (Welká), Gut, elbogner Kr. (Philipp Gräfl. v. Zetwitzſche Konkursmaſſa.)

Werſchetitz, mit Buda, Luck und Thöniſchen, Gut, elb. Kr. (Hr. Carl Freih. v. Thyſebárt.)

Winarz, Hrſchft., kaurzimer Kr. (Hrn. Wolfgang Graf Czernin v. Chudenitz'ſche Puppillen.)

Wiſoczan, größerer St. Apolinar-Hof, kaurzimer Kr. (Hr. Anton Graf v. Thun.)

Wiſoczan, landtäfl. Hof, kaurzimer Kr. (Hr. Ant. Graf v. Thun.)

Wiſoczan, kleiner St. Apolinar-Hof, kaurzim. Kr. (Hr. Carl Graf Pachta.)

Wlaſchim, Hrſchft., kaurzimer Kreiſ. (Hr. Wilhelm Fürſt v. Auersperg.)

Wodolka, (Wodolina), Gut, kaurzimer Kreiſ. (Herr Auguſt Graf v. Ledebour.)

Wrſchowitz, Gut, kaurzim. Kr. (Hr. Joh. Philipp Freih. v. Weſſenberg zu Ampringen.)

Webrow, Gut, klatt. Kr. (Hr. Ferdinand Fürſt von Trautmannsdorf.)

Wlezy, Gut, klatt. Kr. (Hr. Friedrich Carl Graf von Schönborn.)

Woſerau, Gut, klattauer Kr. (Hr. Anton Graf v. Thun.)

Wamberg, Gut, königgrätzer Kr. (Hr. Franz Anton Graf Liebſteinsky v. Kolowrat.)

Wchinitz, Gut, leitmeritzer Kreiſes (Hr. Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Wiſchowäh, Hrſchſt., leitm. Kr. (Hr. Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Widkitz, Gut, pilſner Kr. (Hr. Konſtantin Fürſt zu Löwenſtein Wertheim.)

Waleſchna, (Elſch), Gut, pilſn. Kr. (Derſelbe).

Waldhwozd, 1. Theil und Deſchenitz, Gut, prachiner Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Palm.)

Waldhwozder, k. Freygericht, prach. Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Palm.)

Waldhwozd, k. ſtachauer und ſtadler Gericht, prach. Kr. (Hr. Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg.)

Wallern, Hrſchft., prachiner Kr. (Hr. Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg.)

Watietitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Jakob Freiherr v. Wimmer.)

Welhartitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Friedrich Graf Desfours.)

Wognicz, Gut, prachiner Kreiſ. (Hr. Joſ. Freiherr v. Ehrenburg.)

Wolſchow, Gut, prachiner Kreiſ. (Hr. Euſeb Graf v. Pötting.)

Woſeletz, Gut, prachiner Kr. (Hr. Philipp Ant. Freih. v. Bibra.)

Woleſchna, Hrſchft., rakonitzer Kr. (Hr. Ant. Graf Merafiglia Crivelli.)

Winterzitz, Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Ferdinand Graf v. Windiſchgrätz.)

Weſeliczko, Gut, taborer Kr. (Hr. Joſ. Freih. v. Bretfeld-Chlumczansky.)

Wlaſenicz, Gut, taborer Kr. (Hr. Carl Gfeller Freih. v. Sachſengrün.)

Wodicz, Gut, taborer Kreiſ. (Hr. Ludwig Fürſt v. Hohenlohe-Bartenſtein.)

Wliczkowitz, Gut, taborer Kreiſ. (Herr Freiherr v. Milach.)

Zalſchy, Gut, budw. Kreiſes (Herr Vinzenz Graf v. Wratiſlaw.)

Zbarow, Gut, budweiſer Kr. (Hr. Joſ. J. Fürſt v. Schwarzenberg.)

Zertles (Czartlesdorf), Gut, budw. Kr. (Hr. Georg Graf v. Buquoi.)

Zdiechowitz, Gut, chrudimer Kr. (Hr. Wenzl Fürſt v. Paar.)

Zbozi, Gut, czaſlauer Kreiſes. (Herr Joh. Freiherr v. Badenthal.)

Zbraſlawitz, Gut, czaſl. Kr. (Hr. Sebaſtian Graf v. Trautmannsdorf Weinsberg.)

Zrucz, Gut, czaſlauer Kr. (Hr. Ferdinand Graf von Windiſchgrätz.)

Žiak, Gut, czaſlauer Kreiſes. (Hr. Egid Marquis und Graf d'Itre.)

Žleb, Hrſchft., czaſlauer Kreiſ. (Hr. Carl Fürſt von Auersperg.)

Zabieliz, (Zaběhlice), Gut, kaurzim. Kr. (Hr. Konrad Freih. v. Andlau.)

Žinkau, Hrſchft., klattauer Kr. (Hr. Franz Graf v. Wrtby.)

Zaleßel, Gut, prachiner Kr. (Frau Dorothea Gräfinn Rey.)

Zamlkau, (Zamlekow), Gut, prach. Kr. (Hr. Rudolph Graf v. Taffe.)

Zbenitz, Gut, prachiner Kreiſ. (Hr. Carl Fürſt von Schwarzenberg.)

Zdikau-Groß, Gut, prachiner Kr. (Hr. Jak. Freih. v. Wimmer.)

Žikau, Gut, prachiner Kr. (Hr. Euſeb Graf v. Pötting.)

Zlonitz, cum. Appert. Hrſchft., rakonitzer Kr. (Herr Rudolph Fürſt Kinsky.)

Zittolieb, Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg.)

Zizelitz, Mühlhartiſcher Hof, ſaazer Kr. (Frau Katharina Gräfinn v. Kolowrat.)

Zlatnik, (Deutſchzlatnik), Gut, ſaazer Kr. (Herr Wilhelm Freih. v. Ottilienfeld.)

Zaluſchy, (Záluží), Gut, taborer Kr. (Hr. Wenzl Graf Cavriani.)

Zdiar, Pluhowý, Gut, taborer Kr. (Herr Carl Fürſt v. Paar.)

F. Nachſtehende landtäfliche Beſitzungen des böhmiſchen Ritterſtandes.

Bolechowitz, größerer Hof, berauner Kr. (Hr. Ferdinand Ritter von Hopp, und deſſen Frau Gemalinn Katharina, geb. Gräfinn v. Auersperg.)

Bolechowitz, kleinerer Hof, berauner Kr. (Hr. Ferd. Ritter v. Hopp, und deſſen Frau Gemalinn.)

Brandlin, Gut, budweiſer Kr. (Hr. Chriſtoph Ritter v. Andrá.)

Bezdikau, Gut, klattauer Kr. (Hr. Wenzl Jenik Ritter v. Gamſendorf.)

Czeititz, Groß-, Gut, mit Augezd und dem ſteuerbaren Grund Przeperda genannt, bunzl. Kr. (Hr. Joh. Franz Ritter v. Neuperg.)

Chodau, Ober-, Gut, elbog. Kr. (Hr. Franz Carl v. Zetwiz.)

Chlum, Gut, prachiner Kr. (Frau Maria Anna von Steinsdorf, geb. Fleißner v. Woſtrowitz.)

Domauſnitz, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Joſ. und Carl Ritter Pulpan v. Feldſtein.)

Doxan, Hrſchft., leitmeritzer Kr. (Hr. Joh. Ant. Lexa Ritter v. Aehrenthal.)

Ertiſchowitz, Gut, berauner Kr. (Hr. Joh. Ritter v. Ehrenfeld.)

Eiſenſtein, Gut, prachiner Kr. (Hr. Joh. und Franz v. Hoffenbradiſche Puppillen.)

Friedrichsdorf, Gut, czaſl. Kr. (Hr. Georg Prokop Ritter v. Lilienwald.)

Gbell, Groß- und Klein-, Gut, czaſl. Kr. (Herr Emanuel Nachodsky, Ritter v. Neudorf.)

Högeſchin, (Högeſſin), Gut, czaſlauer Kr. (Hr. Carl Ritter v. Haimendorf.)

Hradiſchtl, (Hradiſchtl), Gut, klatt. Kr. (Hr. Emanuel Ritter v. Elrenich.)

Krzinetz, oder Neunkunſtberg, Hrſchft., bunzl. Kr. (Hr. Moritz Ritter v. Bethmann.)

Kudtſchitz, mit Trnowa und Hradek, Gut, (Hr. Joſ. Gietler Ritter v. Kleeborn.)

Köſchetitz, Gut, czaſl. Kreiſes. (Frau Maria Reichsritterinn v. Böhm.)

Koßlau, Gut, elbogner Kr. (Hr. Ant. Hoyer Ritter v. Blumenau.)

Kundratitz, Hrſchft., kaurzimer Kr. (Hr. Carl Korb, Ritter v. Weidenheim.)

Klenau, Gut, klatt. Kreiſ. (Hr. Juſtus Fedrigony Ritter v. Eichenſtatt, und deſſen Gattinn geb. Anna v. Krauſenthal.)

Krzin, (Kurſchin), Gut, pilſner Kr. (Hr. Ferdinand Wolfinger, Ritter v. Wolfsbach.)

Kallenitz, Gut, prach. Kr. (Joh. Joſeph Ritter v. Puteaniſche Hrn. Erben.)

Kladrub, Gut, prachiner Kr. (Hr. Franz Gentſchik Ritter v. Gezowa.)

Knieſchitz, Gut, prachiner Kr. (Hr. Ant. Hubatius Ritter v. Kotnow.)

Koletſch, und Trzebuſchitz, Gut, rakonitzer Kr. (Frau Barbara Bohuſch Ritterinn v. Otteſchütz, geb. Freyinn Ubelli v. Siegburg.)

[illegible], Gut, ſaazer Kreiſ. (Hr. Joh. Beniſko Ritter v. Dobroslaw.)

Kámen und Eſch, Gut, taborer Kr. (Hr. Stephan Ritter v. Häckl, Edler v. Roſenſtein.)

Lhota, Stytſchkowa-, Gut, berauner Kr. (Hr. Joh. Ritter v. Mayersbach.)

Liſchin, oder Lžin, Gut, budw. Kr. (Hr. Joh. Georg Ritter v. Stöger.)

Libitz, Gut, czaſlauer Kreiſ. (Hr. Benedikt Ritter v. Ritterſtein.)

Lukawetz, Gut, czaſlauer Kr. (Hr. Kajetan Ritter Briſaut'ſche Puppillen.)

Lehenſtein, Groß-, Gut, egerer Bezirks. (Herr Joſ. Werndle v. Lehenſtein.)

Lehenſtein, Klein-, Gut, egerer Bezirks. (Herr Joſ. Werndle v. Lehenſtein.)

Lauzin, Gut, klatt. Kr. (Hr. Emanuel Hybatius Ritter v. Kotnow.)

Lipkaw, Gut, klatkauer Kr. (Hr. Hybatius Ritter v. Kotnow.)

Liſchnitz, Gut, ſaazer Kr. (Hr. Joſ. Beniſko Ritter v. Dobroslaw.)

Libotſchan, Gut, ſaazer Kreiſ. (Hr. Joſ. Schreiter Ritter v. Schwarzenfeld.)

Lhotta, Kamenná-, Gut, taborer Kr. (Hr. Emanuel Ritter v. Roſenbaum.)

Mezylesky und Thein, Gut, czaſl. Kr. (Hr. Jak. Ludwig Ritter v. Pourtales.)

Michelsdorf, Gut, ſaazer Kr. (Hr. Ignaz Schreiter Ritter v. Schwarzenfeld und deſſen Sohn.)

Minitz, Hof, ſaazer Kr. (Hr. Joh. Beniſko Ritter v. Dobroslaw.)

Miſchkowitz, Gut, taborer Kr. (Hr. Joſ. Widerſperger Ritter v. Widerſperg.)

Neprawitz, Gut, ſaazer Kr. (Hr. Joſ. Ritter von Schwarzenfeld.)

Neuſattl, Gut, ſaazer Kreiſ. (Hr. Joſ. Ritter von Schwarzenfeld.)

Owenecz, (Vorder-Owenecz), Hof, rakonitzer Kreiſ. (Hr. Moritz Butſchek Ritter v. Heraltitz.)

Owenecz, (Mittel-Owenecz), erſter Theil, Hof, rakon. Kr. (Hr. Moritz Butſchek, Ritter v. Heraltitz.)

Oblath, Gut, ſaazer Kreiſ. (Hr. Joſeph, Ritter von Schwarzenfeld.)

Politſchan, Weiß-, und Roth-, Hrſchft., bidſch. Kr. (Hr. Franz Zezinger, Ritter v. Birnitz.)

Porzitz, Gut, budw. Kr. (Hr. Franz Joſ. Pachner Ritter v. Eggerſtorf.)

Petſchkau, Hrſchſt., czaſl. Kr. (Hr. Joſ. und Carl Ritter v. Hrubi und Schwanenheim.)

Preitenhof, Gut, czaſlauer Kr. (Fräulein Aloyſia v. Schirnding.)

Pograth, Gut, egerer Bezirks (Hr. Andreas Gabler Ritter v. Adlersfeld.)

Petrowitz, Gut, kaurzimer Kr. (Frau Maria Anna Wahrlich v. Bubna, geborne Loſy v. Löſenau.)

Prieſen, Klein-, Gut, 1ter Thel, leitmeritzer Kr. (Hr. Joh. Ant. Lexa Ritter v. Aehrenthal.)

Pauten, Gut, pilſner Kr. (Hr. Johann, Ritter von Briſſaut.)

Pohorz und Podhorz, taborer Kreiſ. (Herr Joh. Ritter v. Tröſtenberg.

Ronow, (Neuronow) Hrſchft., bunzl. Kr. (Hr. Moritz Ritter von Bethmann.)

Ruſt, (Teutſchen-Ruſt) Hrſchft. ſaaz. Kr. (Hr. Ignaz Ritter von Schwarzenfeld.)

Stietkowitz, Gut, beraun. Kr. (Frau Eleonora Lipowsky von Lipowitz.)

Sukdol, Gut, berauner Kr. (Frau Eleonora Lipowsky von Lipowitz.)

Sirowiczka, Gut, bidschow. Kr. (Hr. Michael Ritter von Ritterſtein.)

Stytal, Gut, elbog. Kr. (Hr. Joh. Korb Ritter von Weidenheim.)

Sazau, Gut, kaurzim. Kr. (Hr. Wilhelm Tiegel von Lindenkron.)

Smrkowitz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Emanuel Hubatius Ritter v. Kotnow.)

Sobieſak und Wikletitz, Gut, ſaaz. Kreiſes. (Hr. Carl von Elſter.)

Stieknitz, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Joſ. Korb Ritter von Weidenheim.)

Srabow, (Unter-Srabow) Gut, taborer Kreiſes. (Hr. Franz Gentſchik Ritter v. Cezowa.)

Staletz, Gut, tabor. Kr. (Hr. Kajetan Schönpflug, Ritter von Gämſenberg.)

Tloskau, Hrſchft., beraun. Kr. (Hr. Ludwig Ritter von Portales.)

Trpiſt mit Triebel und Mariafels, Hrſchft., pilſ. Kreiſes. (Hr. Joh. Ant. Lexa Ritter von Aehrenthal.)

Tippelsgrün, Gut, elb. Kr. (Hr. Heinrich Ritter von Neubauer.)

Ullitz, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Anaſtas Ritter v. Herbig.)

Wallhof, 1ter Theil, Wallhof, 2ter Theil, Wallhof, 3ter Theil, Wallhof, vorder oder Herſchiner Theil,	elbog. Kreiſ. (Hr. Emanuel u. Franz Mulz v. Waldau.

Walſch, Hrſchft., elbog. Kr. (Hr. Joh. Korb Ritter v. Weidenheim.)

Welchow, (Welichowek) Gut, königg. Kr. (Hr. Podiwin Ritter v. Höpflingen.)

Wohrazenitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Benedikt Guldener von Lobes.)

Welmſchlöß, Gut, ſaazer Kreiſes. (Hr. Joh. Bediško Ritter von Dobroslaw.)

Wezelnitz, Hrſchft., tabor. Kreiſes. (Hr. Wenzl Nowak Edler von Bernekbruck.)

Zamersk, Gut, chrudimer Kreiſes. (Hr. Dionis Zaſadsky, Ritter von Gamſendorf.)

Zdiar, (Saar) Gut, elbogner Kreiſes. (Hr. Ernſt Fleißner von Woſtrowitz.)

Zwikowetz, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Mathias Kallina Edler von Jäthenſtein.)

G. Die denen privilegirten und andern bürgerlichen Städten, überhaupt dem Bürgerſtande Böhmens, gehörigen landtäflichen Herrſchaften, Güter, Höfe, Gründe u. ſ. w.

Amſchelberg, (Kráſná hora) Gut, beraun. Kr. (Hr. Carl Neymann.)

Augezd, Hoch-, Gut, ber. Kr. (Hr. Johann Jonak v. Freyenwald.)

Augezd, Oſtrolower-, Gut, budweiſer Kreiſes. (K. Stadt Budweis.)

Augezd, Groß-, Gut, bunzlauer Kreiſes. (Hr. Georg Dörfel.)

Altenteicht, (Altertreicht) Gut, egerer Bezirks. (Hr. Kaspar Wilhelm.)

Augezd, Gut, klatt. Kr. (Hr. Simon Steinbach.)

Albrechtitz, (Albrechtsried) Gut, prachiner Kreiſ. (Hr. Joſ. Schebeſta.)

Auholiczek, Gut, rak. Kr. (Hr. Martin Nowak.)

Altſchow, Schooßhof der Stadt Kaaden ſaazer Kr. (Hr. Joh. Schneider.)

Althütten, (Barborka) Gut, tabor. Kreiſes. (Herr Joh. Weyß.)
Auſchiegow, Hof, tabor. Kreiſes. (Hr. Daniel Krch und Johann Ružek.)
Bedřkrž und Petraupin, Gut, berauner Kreiſes. (Stadt Beneſchau.)
Bukowag, Gut, ber. Kr. (Hr. Sigmund Goldſtein.)
Barchow, Klein-, Gut, bidſchower Kreiſes. (Hr. Joh. Burghard.)
Bidſchower Dorfſchaften, bidſchower Kreiſes. (Königl. Leibgedingſtadt Bidſchow.)
Budweiſer Dorfſchaften, budweiſer Kreiſes. (K. Stadt Budweis.)
Bunzlauer Dörfer, bunzl. Kr. (k. Stadt Jungbunzlau.)
Beřžkow, Gut, czasl. Kr. (Hr. Joſ. Ulrich.)
Bržewnitz und Kygow, Gut, czasl. Kr. (Hr. Math. Czermak.)
Brand, Ober-, Gut, elbogner Kreiſes. (K. Bergſtadt Joachimsthal.)
Bödnershof, egerer Bezirk. (Hr. Joh. Georg Böhm.)
Blinka, Hof, kaurž. Kr. (Hr. Anton Ružek.)
Brnky, Gut, kaurž. Kr. (Hr. Franz Woboržil.)
Bernarditz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Jak. Schram.)
Blizow und Mallowitz, Gut, klatt. Kr. (Stadt Biſchofteinitz.)
Boržikau, Gut, klatt. Kr. (Hr. Joh. und Anna Wollnerſche Eheleute.)
Brandeis an der Adler, (nad Orlicy) Hrſchft., königg. Kreiſ. (Frau Magdalena Blažek.)
Brotzen, Gut, leitm. Kr. (Hr. Jakob Veit.)
Bayerhof, Freihof, prach. Kr. (Hr. Wenzl Rziha.)
Bergreichenſteiner Dorfſchaften, prach. Kr. (königl. Bergſtadt Bergreichenſtein.)
Bochow, Hof, prach. Kr. (Hr. Sebaſtian Goller.)

Budoſchoſtitz, Dorf, rakon. Kr. (Die Gemeinde daſelbſt.)

Chlum beide Theile, Gut, berauner Kreiſes. (Frau Eleonora Haniſch.)

Cziſter, Gut, bidſch. Kr. (Hr. Ignaz Falge.)

Chrudimer Dorfſchaften, chrudim. Kr. (Königliche Leibgedingſtadt Chrudim.)

Chlum, mit Lomniz und Widowitz, Gut, kaurz. Kr. (Hr. Philipp und Eleonora Brzorad, Eheleute.)

Cztiborz, Gut, kaurzim. Kr. (Stadt Wlaſchim.)

Chliſtow, Hof, klatt. Kr. (Hr. Veit Gückelhorn.)

Chotiemierz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Wolfgang Aurzada und Math. Niemez.)

Czachrau, Gut, klatt. Kr. (Hr. Wenzl Kordik.)

Czeſtin, Neu-, Gut, klatt. Kr. (Hr. Jak. und Franziska Schtamſche Eheleute.)

Czermuttek, Hof, königg. Kr. (Hr. Joh. Riedl.)

Czernik, Hof, königg. Kr. (Hr. Joh. Riedl.)

Czischkowitz, Hrſchft., leitm. Kr. (Hr. Joſ. Glaſersfeld.)

Chrantczowitz, (Chrautſchowiz) Gut, pilſ. Kreiſes. (Hr. Joſ. Wolfram.)

Czankau, Hof, pilſ. Kr. (Stadt Neuſtadtl.)

Chamutitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Joſ. Spirek und deſſen Gemalinn Maria, geborne Ublin.)

Chanowitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Franz Becher.)

Chmelna, Klein-, Gut, prach. Kreiſes. (kön. Stadt Schüttenhofen.)

Czkin, (Ein) Oberhof und Wyſoka, Gut, prach. Kr. (Hr. Carl Klement Klaudy.)

Czuklin, Gut, prach. Kr. (Hr. Erasmus Obſt.)

Chaby, erſter Theil, Hof, rakon. Kr. (Hr. Ferdinand Delorme.)

Chaby, zweiter Theil, Hof, rakon. Kreiſes. (Hr. Joh. Czatsky.)

Czernditz, Hof, ſaaz. Kr. (Hr. Joach. Georg Kunz.)
Czernitz, Hof, ſaaz. Kr. (Hr. Wenzel Gaſſauer.)
Chiſchka, Klein-, Gut, tabor. Kr. (Hr. Johann Hlawacz.)
Chotowin, Hrſchft. tabor. Kr. (Hr. Joh. Nadherny.)
Czaſtrow, Gut, tabor. Kr. (Hr. Johann Weis.)
Cizkow, Gut, tabor. Kr. (Hr. Wenzl Danner.)
Cikow, Gut, taborer Kreiſes. (Hr. Johann Dworzak.)
Duſchnik Trhowy, Gut, beraun. Kr. (kön. Stadt Przibram.)
Daubrawitz, Gut, budw. Kr. (kön. Stadt Budweis.)
Domoraditz, Gut, chrudimer Kreiſes. (Hr. Franz Zeglitz.)
Dreyhöfen, Gut, elbogner Kr. (Hr. Joſ. Bernard und Anna Scharra, Eheleute.)
Döllitz, Gut, egerer Bezirks. (Hr. Michael Mayer.)
Draſty, Hof, kaurzimer Kr. (Hr. Georg Nowotny.)
Dreyhöfe, Hof, kaurzimer Kreiſes (Königl. Stadt Kollin.)
Darmſchlag, Gut, klattauer Kr. (Hr. Laurenz und Michael Wolf.)
Dölitſchen, Gut, klattauer Kreiſ. (Hr. Laurenz und Michael Wolf.)
Drslawitz, Gut, klattauer Kreiſes. (Herr Adam Schram.)
Drahobus, Gut, leitm. Kr. (Hr. Jakob Veit.)
Dobrzaner Dorfſchaften, pilſner Kreiſ. (Stadt Dobrzan.)
Dub, beide Theile, Gut, prachiner Kr. (Herr Joh. Nadherny.)
Dobromierzitz, Gut, ſaaz. Kreiſes. (königl. Stadt Laun.)
Dreyhöfen, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Joſ. Bernard und Anna Scharra Eheleute.)
Elexnitz, Gut, budweiſer Kr. (Königl. Stadt Budweis.)

Elbogner Dorfſchaften und Gut Litnitz, elb. Kr. (königl. Stadt Elbogen.)
Egerſche Dörfer, elbogner Kr. (kön. Stadt Eger.)
Freyhammer und Drzewikau, Gut, chrudimer Kr. (Hr. Franz Pfundheller.)
Filirzowitz, Hof, königg. Kr. (königl. Leibgedingſtadt Königshof.)
Geſſeny, (Geſſeney) Gut, bunzl. Kreiſes. (Hr. Wenzl Veit.)
Gißhübel, Hrſchſt., elbog. Kr. (Hr. Johann Anton Hladik.)
Girna, Gut, kaurz. Kr. (Hr. Mart. Wagner.)
Gindrzichowitz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Franz Volkmann.)
Gloſſau, (Dlazdow) Gut, klatt. Kr. (Hr. Leopold Lakinger.)
Girziczna, (Girtſchitſchna) auch Köllendorf, Gut, prachiner Kreiſes. (Hr. Joſ. Schreiner.)
Göſſen, 1ter Schooßhof vom Gute Milſa, ſaazer Kreiſ. (Hr. Joſ. Bärth und Joh. Tobiſch.)
Göſſen, 2ter Schooßhof vom Gute Milſa, ſaazer Kreiſ. (Hr. Franz Weitner.)
Göſſen, 3ter Schooßhof vom Gute Milſa, ſaazer Kreiſ. (Hr. Carl Emich.)
Göſſen, 4ter Schooßhof vom Gute Milſa, ſaazer Kreiſ. (Hr. Joſ. und Carl Seyfert.)
Hermanſchlag, (Hermerſchlag) Gut, budweiſ. Kr. (Hr. Ant. Roſchek.)
Herrſchlag, böhmiſch-, (Hörſchlag) Gut, budweiſ. Kr. (Math. Franz Offenzelleriſche Hrn. Erben.)
Hlawno, Saudow-, Hof, bunzl. Kr. (Hr. Kunze.)
Hohenmauther Dorfſchaften, chrudim. Kreiſes. (königl. Leibgedingſtadt Hohenmauth.)
Habersburg, Gut, elbog. Kr. (Hr. Ant. Müller und Arten Plaß.)

Haſenbühl, Gut, elbogner Kr. (Hr. Joh. Achtner u. Michael Kuhnhackel.)

Haſlas, Gut, egerer Bezirk. (Kön. Stadt Eger.)

Haßlau, Gut, eger. Bezirk. (Hr. Martin Witz.)

Habertitz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Johann Miechura.)

Hörzakow, Hof, klatt. Kr. (Hr. Joſ. Haida v. Lowczitz.)

Hettau, Gut, leitm. Kr. (Hr. Joh. Hampl.)

Hartmanitz, Hof, prach. Kr. (Kön. Stadt Schüttenhofen.)

Höllhof, Hof, prach. Kr. (Hr. Adalbert Kollmann.)

Holetitz, Gut, u. ſ. w. ſaazer Kr. (Königl. Stadt Saaz.)

Holetitz, Hof, ſaaz. Kr. (Königl. Stadt Saatz.)

Hruſchowan, Gut, ſaaz. Kr. (Königl. Stadt Komotau.)

Hogowitz, Gut, tabor. Kr. (Frau Thereſia Veit, verehligte v. Neubauer.)

Hrachowitz, Unter-, Gut, tabor. Kr. (Hr. Franz Joſ. Kollner.)

Jablona, Gut, ber. Kr. (Hr. Ignaz Kleinwächter und Frau Anna Balabene.)

Johann St., unter dem Felſen, Gut, beraun. Kr. (Frau Walburga v. Lackner.)

Jannowitz, Roth-, Gut, czaſl. Kr. (Königl. Stadt Kuttenberg.)

Iglauer böhmiſche Dörfer, czasl. Kr. (Königl. Stadt Iglau in Mähren.)

Jaromierzer Dorfſchaften, könig. Kr. (Königl. Leibgedingſtadt Jaromierz.)

Jablonitz, Gut, leitm. Kr. (Stadt Bilin.)

Innigen und Lukawetz, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Andreas Vogel.)

Kniowitz, Gut, ber. Kr. (Hr. Ant. Wang.)

Krzenizna, Dorf, ber. Kr. (Hr. Joſ. Lhotsky.)

Kowanitz, Gut, bidſchow. Kr. (Frau Joſepha v. Görz.)

Krumauer Stadtdörfer, budweiſer Kr. (Stadt Krumau.)
Klokoczow, Gut, czasl. Kr. (Hr. Joh. Wilhelm von Lohr.)
Kralowitz, Ober-, Gut, czasl. Kr. (Hr. Johann von Gottmannſche Erben.)
Kuttenberger Dorfſchaften, czasl. Kr. (Kön. Stadt Kuttenberg.)
Kwietenau, Gut, czasl. Kr. (Hr. Jak. Scholz.)
Karlsbader Dörfer, elbogner Kr. (Königl. Stadt Karlsbad.)
Kätzengrün, Gut, elbog. Kr. (Die Unterthanen.)
Koſterzan, Gut, elbog. Kr. (Hr. Anton Lachmann.)
Kletzan, Gut, kaurzim. Kr. (Joh. Woborzilſche Pupillen.)
Krcz, Unter-, Gut, kaurz. Kr. (Hr. Joſ. Malek.)
Klattauer Dorfſchaften, klatt. Kr. (Kön. Stadt Klattau.)
Kubanowſkiſcher Hof in Neſnaſchow, klatt. Kr. (Hr. Kajetan Fenzalik.)
Königgrätzer Dorfſchaften, königg. Kr. (Königl. Leibgedingſtadt Königgrätz.)
Königinhofer Dorfſchaften, königgrätzer Kr. (Königl. Leibgedingſtadt Königinhof.)
Keblitz, (Kaplitz) Hrſchft. leitm. Kr. (Königl. Stadt Leitmeritz.)
Khan, (Teutſchkhan) Gut, leitm. Kr. (Stadt Teſchen.)
Konogedt, Gut, leitm. Kr. (Hr. Franz Pilter.)
Kraſchowitz, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Joſ. und Anna Rabiſche Eheleute.)
Kunivwitz, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Joſ. und Anna Rabiſche Eheleute.)
Klaub, Freihof, prach. Kr. (Hr. Wenzl Pludaumüller.)
Kloſtermühl, Freihof, prach. Kr. (Hr. Ferd. Hable.)

Körnfalz, der obere Theil, Gut, prach. Kr. (Hr. Ig. Adler.)

Körnfalz, der mittlere und untere Theil, Gut, prach. Kr. (Hr. Math. Krempfer.)

Kunkowitz, Gut, prachiner Kr. (Hr. Mart. Pollard.)

Kameik, Hof, rakon. Kr. (Hr. Wenzel Mziſchanek.)

Kaſchitz, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Veit und Eliſabeth Zeinerſche Eheleute.)

Kopitz und Jansdorf, Gut, ſaaz. Kr. (Kön. Stadt Brüx.)

Kramnitz, (Kranitz) Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Joſ. Debeuſe.)

Kumerpurſcher, Höfel, ſaaz. Kr. (Hr. Joh. Przibil.)

Krztienowitz erſter Theil, Gut, tabor. Kreiſes. (Hr. Prokop Naudny.)

Langenlhotta, Gut, berauner Kreiſes. (Fr. Maria Pauſch.)

Lauti, Freyhof, beraun. Kr. (Frau Anna Ballabene und Hr. Ignatz Kleinwächter.)

Litten, Gut, ber. Kr. (Hr. Joſ. Brechler.)

Lomnitz, Hrſchft. bidſch. Kr. (Hr. Ignaz Falge.)

Luzan, der kleinere Hof, bidſch. Kr. (Hr. Anton u. Barbara Nowoweskiſche Eheleute.)

Leitomiſchler Dorfſchaften, chrud. Kr. (Stadt Leitomiſchl.)

Ledeczer Stadtdörfer, czasl. Kr. (Stadt Ledecz.)

Lerchenhof, Gut, czasl. Kr. (Hr. Ignaz Rychly.)

Libkowitz, Gut, elb. Kr. (Hr. Bernard und Frau Maximiliana Weniſch, Eheleute.)

Littengrün, Gut, elbog. Kr. (Hr. Joh. Michael Kahler und Helena geb. Löw, Eheleute.)

Lhotta Hlawaczkowa, Freyhof, kaurz. Kr. (Hr. Wenzl und Anna Müller, Eheleute.)

Lieben mit Oberhaber und Proſik, Gut, kaurz. Kr. (Königl. Stadt Prag.)

Loſowitz, Gut, kaurž. Kr. (Hr. Joh. und Eleonora Erben, Eheleute.)

Löſchan, Gut, kaurž. Kr. (Königl. Bergſtadt Kuttenberg.)

Liboch, Hrſchft. mit inkorpor. Gütern, leitm. Kr. (Hr. Jakob Veit.)

Labant, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Philipp v. Müller.)

Lauczowa, Gut, prach. Kr. (Fr. Joſ. Katharina Anna, und Johann Gabriel.)

Lhota oder Lhotka, Gut, prach. Kr. (Hr. Wenzl u. Maria Chriſtianſche Eheleute.)

Lochkow, Gut, rak. Kr. (Hr. Joſ. Brzorad.)

Litſchkau, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Thaddäus Andre.)

Luſchitz, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Paul Pitner.)

Lautkau, Gut, tabor. Kr. (Hr. Ignaz und Carl Löffelmann.)

Lhota, Roth-, Hrſchft., tabor. Kr. (Frau Thereſia Veit, verehligte von Neubauer.)

Lhotta, Gut, tabor. Kr. (Kön. Stadt Pilgram.)

Miloſtitz, Gut, ber. Kr. (Hr. Prokop Naudny.)

Miſchetitz, Gut, ber. Kr. (Frau Barbara Byrka.)

Mitrowitz, Gut, ber. Kr. (Hr. Joſ. und Johanna v. Henikſtein.)

Mnienian, Gut, ber. Kr. (Königl. Stadt Beraun.)

Morzin, Groß-, Gut, ber. Kr. (Hr. Carl v. Kotz u. Horny.)

Miletin, Hrſchft., bidſch. Kr. (Hr. Ignaz Falge.)

Mladiegow, Gut, bunzl. Kr. (Hr. Auguſtin Pabſtmann.)

Moſtau, Gut, elbog. Kr. (Die Unterthanen.)

Modletitz, Gut, kaurž. Kr. (Hr. Ignatz Wlach.)

Molitorow, Hof, kaurž. Kr. (Hr. Aloys Holly.)

Mſtietitz, Hof, kaurž. Kr. (Hr. Ant. Bybnik.)

Malonitz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Benedikt und Anna Kollerſche Eheleute.)

Mießer Dorfſchaften, pilſ. Kr. (Königl. Stadt Mieß.)
Mießer Minorittenkloſterhöfel, pilſner Kr. (Verſchiedene Beſitzer.)
Milſa, Gut, ſaazer Kr. (Königl. Stadt Kaaden.)
Milſa, der größere landtäfl. Hof, ſaaz. Kr. (Hr. Joſ. Rödling.)
Milſa, der mittlere Schooßhof, ſaazer Kr. (Hr. Ant. Janda, Joſ. Spindler, Joſ. Rödling und Georg Stopskuchen.)
Milſa, der kleinere Schooßhof, ſaaz. Kr. (Hr. Carl Janka und Wenzl Börner.)
Milſa, der letztere Schooßhof, ſaaz. Kr. (Hr. Anton Biedermann, Carl Bodt, und Joſ. Rubner.)
Milſa, Schooßhof der Stadt Kaaden ſaazer Kr. (Hr. Carl Ultſch.)
Millöſchitz, (Millſchowitz) Gut, ſaazer Kr. (Hr. Joh. Schiefer.)
Millſchowitz, Hof, ſaaz. Kr. (Hr. Joh. Schiefer.)
Mraditz, Gut, ſaaz. Kr. (Hr. Thaddäus und Anna Andre, Eheleute.)
Mireſchowitz, (Mirſchendorf) Gut, tabor. Kr. (Hr. Joh. Rychly.)
Nalzowitz, Gut, berauner Kr. (Hr. Ant. Spalek.)
Netluk, Gut, berauner Kr. (Frau Anna Balabene und Hr. Ignatz Kleinwächter.)
Neudorf, Hof, budw. Kr. (Hr. Joh. Schönbek.)
Nimburger Spital, bunzl. Kr. (Königl. Stadt Nimburg.)
Neudek, Hrſchft., elbogner Kr. (Hr. Jakob Veit.)
Neuhof, Gut, elbogner Kr. (Hr. Joh. Kahler und Helena, geb. Löw, Eheleute.)
Nonnenhof, St. Klara Stift, egerer Bezirks. (Hr. Joh. Wolf.)

Nadczeradetz, Hrſchft., kaurzimer Kr. (Hr. Franz Hartmann.)

Nahoſchitz, Gut, klattauer Kr. (Hr. Peter und Jak. Pruſchak.)

Nemielkau, Gut, klattauer Kr. (Hr. Joſ. Schreiner).

Neuhof, (Chuchle), Hof, klattauer Kreiſ. (Hr. Joh. Miechura.)

Nahorzan, Hof, königgrätzer Kr. (Hr. Joh. Ciſelt.)

Netſuk, Gut, leitm. Kr. (Hr. Ant. Spiegel.)

Naketendörflas, Gut, pilſner Kr. (Hr. Prokop Naudny.)

Nedraczicz, Gut, pilſner Kr. (Hr. Niklas und Mathias Helm.)

Neuhof, oder Hoſtaun, Gut, u. Dorf rakonitzer Kr. (Hr. Leopold Paul.)

Nadiekau, Hrſchft., taborer Kr. (Hr. Joh. Tuskany.)

Neuhauſer Dörfer, taborer Kreiſes. (Stadt Neuhaus.)

Neuhof, Gut, taborer Kr. (Hr. Ferdinand Scherer.)

Neuſtupow, Gut, taborer Kr. (Hr. Ant. Rombald.)

Ottengrün, Gut, egerſchen Bezirks (Hr. Andreas Wolrab.)

Prtſchitz, Gut, berauner Kr. (Hr. Carl und Johanna Burkaſche Eheleute.)

Przibramer Dorfſchaften, berauner Kreiſes. (Königl. Stadt Przibram.)

Petrowitz, Gut, bidſchower Kr. (Frau Johanna v. Gränzenſtein.)

Popowitz, zweiter Theil, Gut, bidſchower Kr. (Hr. Joh. und Katharina Kaida, Eheleute.)

Puchlowitz, Gut, bidſchower Kr. (Hr. Joh. Polaček.)

Prziwor, Gut, bunzlauer Kr. (Königl. Leibgedingſtadt Mielnik.)

Politſchker Dorfſchaften, chrudimer Kreiſes. (Königl. Leibgedingſtadt Politſchka.)

Pörtskirchen, Gut, czasl. Kr. (Hr. Joſ. Futſchikowsky v. Grünhof.)
Palky, Gut, egerer Bezirks. (Hr. Gregor Mayer.)
Pilmersreith, Ober-, Gut, egerer Bezirks. (Hr. Andreas Forſter.)
Pilmersreith, Unter-, Gut, egerer Bezirks. (Hr. Georg Putzl.)
Piſcheli, Hrſchft., kaurzimer Kr. (Hr. Ignatz Falge.)
Popowitz, St. Nikolai, Gut, kaurzimer Kreiſes. (Frau Anna Hartmann.)
Pracz, Gut, kaurzim. Kr. (Hr. Joſ. Meißler.)
Podoll, Gut, klatt. Kr. (Hr. Joh. Schmid.)
Proſtiborz, Gut, klatt. Kr. (Hr. Lorenz und Michael Wolf.)
Przedſlaw, Gut, klatt. Kr. (Hr. Joh. Miechura.)
Przim, Gut, königgrätzer Kr. (Hr. Franz Riedl.)
Pawlowitz, Gut, pilſner Kr. (Hr. Ignatz Schönbach.)
Pilſner Dorfſchaften, pilſner Kreiſ. (Königl. Stadt Pilſen.)
Pawinow, Gut, prachiner Kr. (Hr. Auguſt und Anna Müllerſche Eheleute.)
Piſeker Dorfſchaften, prachiner Kr. (Königl. Stadt Piſek.)
Podhorzowitz, Freihof, prachiner Kr. (Herr Wenzl Pludaumüller.)
Podmokl, Gut, prachiner Kr. (Hr. Schebeſta.)
Plaſchka oder Buſchekiſcher Weingarten, rakonitzer Kr. (Hr. Ferdinand Heckerle.)
Pröll, der größere Hof, ſaazer Kr. (Königl. Stadt Kaaden.)
Pröll, der kleinere Hof, Schooßhof der Stadt Kaaden, ſaazer Kr. (Hr. Ant. Schnirrer.)
Pruchſtadtl, (Purgſtadtl), Schooßhof der Stadt Kaaden. (Hr. Anton Spindler.)

Pawlow, Gut taborer Kr. (Hr. Aug. Konwiczka.)
Pilgramer Dorfſchaften, taborer Kr. (Königl. Stadt Pilgram.)
Proſetſch und Poſchna, Gut, taborer Kr. (Hr. Franz Leiner.)
Proſecz, Gut, taborer Kr. (Hr. Joſ. und Anna v. Prochaskiſche Eheleute.)
Raditſch, Gut, berauner Kr. (Hr. Franz Piſtl.)
Rzimau, Gut, budweiſer Kr. (Hr. Franz Lang.)
Radborz, Gut, czaſlauer Kr. (Herr Wenzl Krazmer Erben.)
Rabensgrün, Gut, elb. Kr. (Stadt Schlackenwald.)
Reiſengrün, Hof, elbogner Kr. (Hr. Joh. Nikolaus und Joh. Adam Löw.)
Reichersdorf, (Reichmersdorf), egerer Bezirk. (Hr. Wolf Adam Heinl.)
Reichersſtadtl, (Reichmersſtadtl), egerer Bezirk. (Hr. Thomas Braun.)
Radimow, Hof, klattauer Kr. (Herr Joſ. und Anna Hallerſche Eheleute.)
Roſenthal, Gut, leitmeritzer Kr. (Stadt Graupen.)
Rokitzaner Dorfſchaften, pilſner Kr. (Stadt Rokitzan.)
Roſtok, Gut, rakonitzer Kr. (Hr. Joſ. Löhner.)
Ribnian, Gut, ſaazer Kr. (Hr. Jakob Devechy.)
Roſchtial, Gut, ſaazer Kr. (Kaadner Stadtgemeinde.)
Radwanow, Gut taborer Kr. (Hr. Joh. und Joſ. Polz.)
Suchomaſt, Gut, berauner Kreiſ. (Frau Dorothea Zarabara.)
Sudowitz, Gut, berauner Kreiſes. (Hr. Wenzl von Mayersbach.)
Swinarz, (Smidarz), Gut, berauner Kr. (Hr. Joh. Nadherny.)

Sadowa, Hrſchft., bidſchow. Kr. (Frau Johanna v. Gränzenſtein.)

Skrziwan, Gut, bidſchower Kr. (Hr. Ignaz und Thereſia Müller, Eheleute.)

Stratſchow, Gut, bidſchower Kr. (Frau Barbara v. Gränzenſtein.)

Studenetz, Gut, bidſchow. Kr. (Hr. Ant. und Ignaz Berger v. Bergenthal.)

Sobislauer, Dörfer, budweiſer Kreiſes. (Stadt Sobislau.)

Semil, Hrſchft., bunzlauer Kr. (Hr. Jakob Veit.)

Skall, Klein-, Gut, bunzlauer Kreiſ. (Hr. Franz Römiſch.)

Suſchno, Hof, bunzlauer Kr. (Hr. Joh. und Katharina Wotruba, Eheleute.)

Swoganow, Gut, chrudimer Kr. (Herr Franz Zeitzig.)

Schönbach, Hrſchft., elbogner Kr. (Die Unterthanen.)

Schönlinde, Gut, elbogner Kr. (Hr. Joh. Stark.)

Schöſſenreith, landtäflicher Hof in Unterſchöſſenreith, elbogner Kr. (Hr. Georg Heinl.)

Schöſſenreith, Ober- und Unter-, Gut elb. Kr. (Hr. Lorenz Wolf.)

Semtiſch, und Damatſchin, Gut, elbogner Kr. (Stadt Luditz.)

Scheibenreith, Gut, egerer Bezirk. (Hr. Kaſpar Muk.)

Schloppenhof, Gut, egerer Bezirk. (Herr Thom. Haſenrichter.)

Seeberg, Gut, egerer Bezirk. (Königl. Stadt Eger.)

Sedlezko, Hof, kaurzimer Kr. (Hr. Ant. Grapp.)

Strziſchkow, Gut, kaurzimer Kr. (Hr. Laurenz und Wilhelmine Zeidler, Eheleute.)

Stockau, Gut, klatt. Kr. (Hr. Leonard Stöhr.)

Spula, Hof, klattauer Kreiſ. (Hr. Franz Pauer von Ehrenbau.)

Schambach, Gut, königgrätzer Kr. (Herr Anton Wünsche.)

Senftenberg, Hrschft., königgrätzer Kr. (Hr. Joh. von Parisch.)

Starkstädter Spital, königgrätzer Kreiſ. (Stadt Starkſtadt.)

Swieti, Hof, königg. Kr. (Hr. Joſ. Mallek.)

Schärfenſtein, Gut, leitmeritzer Kr. (Stadt benſner Bürger.)

Schnedowitz, Gut, leitmeritzer Kreiſ. (Herr Jak. Veit.)

Schönwald, Hrſchft., leitmeritzer Kreiſ. (Hr. Franz Wagner.)

Sukorad, Hrſchft., leitmeritzer Kreiſ. (Herr Jak. Veit.)

Stienowitz, Gut, pilſner Kr. (Hr. Math. Leſtina.)

Schüttenhofner Dorfſchaften, prachiner Kr. (Königl. Stadt Schüttenhofen.)

Skworetz, Freihof, prachiner Kreiſes. (Herr Joſ. Kalbatſch.)

Slanik, Dorf, prachiner Kr. (Stadt Strakonitz.)

Slatina, Gut, prach. Kr. (Hr. Franz Becher.)

Stiechowitz, Gut, prach. Kr. (Hr. Ant. Taſchek.)

Strahl und Hoſchtitz, Gut, prachiner Kr. (Herr Erasmus Obſt.)

Strakonitzer Spital Skt. Margareth, prach. Kr. (Stadt Strakonitz.)

Stupen, (Stupna), Gut, prach. Kr. (Zum Gute Langendorf gehörig.)

Stupen, Hof, prach. Kr. (Königl. Stadt Schüttenhofen.)

Schafranerhof, rakonitzer Kreiſ. (Herr Rudolph Fürſtl.)

Senomat, Gut, rakonitzer Kreiſes. (Königl. Stadt Rakonitz.)

Smichow, Hof, rakonitzer Kr. (Hr. Joſ. und Anna Czermak'ſche Eheleute.)

Smichow, Hof, rakonitzer Kr. (Hr. Carl Fritſch.)

Sabienitz, der größere Hof, ſaazer Kr. (Hr. Joſ. Draßler.)

Sabienitz, der kleinere Hof, ſaaz. Kr. (Königl. Stadt Brüx.)

Schönlind, Gut, ſaazer Kreiſes. (Königl. Stadt Komotau.)

Seidowitz, Gut, ſaazer Kr. (Königl. Stadt Brüxer Gemeinde.)

Sirbitz, (Serwitz), Gut, ſaazer Kreiſes. (Herr Ant. Leſſig, Franz Beſchauer, Ant. Höſerl und Joſeph Schütz.)

Steinwaſſer, Gut, ſaazer Kreiſes. (Herr Joh. Seemann.)

Sterkowitz, Gut, ſaazer Kr. (Hr. Ant. Brunner.)

Salomenka und Mandolinka, landtäfl. Jurisdikzionsgründe, rakonitzer Kr. (Hr. Joſ. und Anna Kirpalſche Eheleute.)

Steinern, (bei drey) landtäfl. Jurisdikzionsgrund, rakonitzer Kr. (Hr. Joh. Schnell.)

Sedleczko, Freihof, taborer Kr. (Hr. Prochaska.)

Tmain, Gut, berauner Kr. (Frau Dorothea Zarabara.)

Trnowa, Gut, berauner Kr. (Hr. Joh. und Frau Karolina v. Sterneck.)

Trzebetitz, (Trebnic), Gut, berauner Kreiſ. (Herr Ignaz Büchler.)

Trzeboň, Mühle, berauner Kreiſ. (Herr Wenzl und Ludmilla Thumiſche Eheleute.)

Teutſchbroder Dorfſchaften, czaſl. Kr. (Königl. Stadt Teutſchbrod.)

Teltſch, Gut, elbogner Kr. (Hr. Adalbert Nikel.)

Tiefengrün, Gut, elbogner Kr. (Hr. Georg Adam und Joſeph Riedl.)

Tworſchowitz, Gut, kaurzimer Kr. (Frau Johanna Riedl, geb. Hennewart.)

Tajanow, Gut, klatt. Kr. (Hr. Georg Uhl.)

Tauſſer Dorfſchaften, klattauer Kr. (Königl. Stadt Tauß.)

Tietietiz, Gut, klattauer Kreiſes. (Frau Thereſia Wellner.)

Trautenauer Dorfſchaften, königgrätzer Kr. (Königl. Leibgedingſtadt Trautenau.)

Tiechlowitz, der größere Hof, pilſner Kr. (Hr. Adalbert Kriz, Andreas Rattay, und Wenzl Skalnik.)

Tiechlowitz, der kleinere Hof, pilſner Kr. (Hr. Simon Ratheim und Wenzl Skalnik.)

Tiechlowitz, Johann Oettliſcher Hof, pilſner Kr. (Hr. Franz Joſ. Lippert).

Tiechlowitz, Fikelſchereriſcher Hof, pilſner Kr. (Hr. Adalbert Wuſchta.)

Tiez, (Tiſſa), Gut, pilſner Kr. (Frau Eliſabeth Batka, und Hr. Joh. Muſketier.)

Trzeble, Hof, pilſner Kr. (Hr. Wenzl Koller.)

Tieſchau, (Obertieſchau), Gut, prachiner Kr. (Hr. Georg Kordik.)

Teinitz, (Jungferteinitz), Gut, rakonitzer Kr. (Herr Joh. und Katharina Tuskany, Eheleute.)

Tennetitz, Gut, ſaazer Kr. (Königl. Stadt Komotau.)

Taborer Dorfſchaften, taborer Kr. (Kön. Stadt Tabor.)

Tallenberg, Hof, taborer Kr. (Hr. Joſ. Hofmann.)

Tichobus, Gut, taborer Kr. (Hr. Joſ. Hofmann.)

Uhrzitz, Gut, berauner Kr. (Hr. Carl und Johanna Burka.)

Vögelſang, Gut, pilſner Kr. (Frau Eliſabeth Batka und Hr. Joh. Muſketier.)

Wonoklas, Gut, berauner Kr. (Hr. Joh. Blowsky.)

Waſetſchatz, Gut, berauner Kr. (Hr. Joh. Moritz, Wilhelm, Maria, Johanna, Adolph und Anna von Mayersbach.)

Wſchenor, Gut, berauner Kr. (Hr. Joſ. und Anna Kriſiſche Eheleute.)

Wiſoka, Gut, berauner Kr. (Hr. Friedrich v. Rieſe.)

Wolanitz, Gut, bidſchower Kr. (Frau Johanna v. Gränzenſtein.)

Wald, oder Silberhöfel, czaſlauer Kr. (Herr Joſeph Buchwald.)

Wřž, (Wieſch), Gut, czaſlauer Kr. (Frau Maria Anna Skrziwanek.)

Wrdy, landtäfl. Hof, czaſlauer Kr. (Hr. Ignaz und Antonia Irſikſche Eheleute.)

Wildenhof, der obere, egerer Bezirk. (Herr Johann Reindl.)

Wildenhof, der untere, egerer Bezirk. (Herr Mich. Vogelſang.)

Wilden oder Gregorhof, egerer Bezirk. (Herr Thomas Haſenruhter.)

Wildſtein, oberer Theil, Gut, egerer Bezirk. (Herr Georg Wilhelm.)

Wildſtein, unterer Theil, Gut, egerer Bezirk. (Herr Friedrich Oswald.)

Wiſchetitz, Gut, kaurzimer Kr. (Frau Anna Bubnik.)

Wiſocžan, landtäfl. Garten, kaurzimer Kr. (Frau Franziska Donat.)

Wiſocžan, Hof, Fleißnerka, kauržimer Kreiſ. (Hr. Sigmund Goldſtein.)

Wodierad, Gut, kaurž. Kr. (Hr. Wenzl Nowotny.)

Wodlochowitz, Gut, kaurž. Kr. (Hr. Wenzl Rombald.)

Wolſchan, Hof, kaurž. Kr. (Hr. Chriſtian Welſch.)

Woržechowskiſche Gründe oder Weingarten Slunikawka, kaurž. Kr. (Hr. Joh. Stüchenwerth.)

Webrowa, Hof, klatt. Kr. (Hr. Andreas Hahn.)

Woſtrazin, Gut, klatt. Kr. (Hr. Joh. Ronner.)
Wotin, beide Theile, Gut, klatt. Kr. (Hr. Johann Miechura.)
Wekelsdorf, Unter-, Gut, königgrätzer Kreiſ. (Herr Wenzl Schrutek.)
Wanwo, (Wannowa) Gut, leitmeritzer Kr. (Königl. Stadt Außig.)
Wilkiſchen, (Wlkoſow) Gut, pilſner Kr. (Frau Ludmilla, verwitwete Barton, geb. Sommer.)
Woſſek, Gut, prachiner Kr. (Hr. Joh. Paul Kutſchera.)
Welwarer Stadtdörfer, rakonitzer Kr. (Stadt Welwarn.)
Wakowitz, Gut, ſaazer Kr. (Hr. Georg Klinger.)
Welchau, Gut, ſaazer Kr. (Königl. Stadt Saaz.)
Wernersdorf, Gut, ſaazer Kr. (Hr. Paul und Maria Pittner, Eheleute.)
Würgnitz, Schooßhof, ſaazer Kr. (Herr Johann Geyer.)
Wlaſenitz, Gut, taborer Kreiſes. (Hr. Leopold Srnka.)
Zahradka, Gut, berauner Kr. (Hr. Chriſtian Haniſch.)
Zwikow, Gut, bidſchow. Kr. (Hr. Ignaz und Anna Schilbach, Eheleute.)
Zdibi, Gut, kaurz. Kr. (Hr. Georg Abspas.)
Zwieſtow, Gut, kaurz. Kr. (Hr. Michael Adler.)
Ziſchkow, (Ziſchkaberg) Weingarten kaurz. Kr. (Hr. Anton Richter.)
Zedliſcht, Alt-, Gut, pilſ. Kr. (Hr. Andreas Vogl.)
Zedliſcht, Neu-, Gut, pilſ. Kr. (Frau Anna Weidinger geb. v. Maaßburg.)
Zizelitz, der größere Theil, ſaaz. Kr. regulirt ſich mit dem Gute Horatitz. (Franz Stiaſtniſche Erben.)
Zizelitz, der kleinere Theil, ſaazer Kr. regulirt ſich mit dem Gute Holletitz. (Hrn. Peter Rebizers Erben.)
Zizelitzer Gerichtshaus zu Petrowitz, ſaazer Kr. (Saazer Stadtgemeinde.)

H. Die Höfe, Wirthſchaften, Dörfer und Grundbeſitzungen der ſogenannten Freyſaſſen und Freibauern.

Ich finde hier für nöthig den, mit der Geſchichte der Entſtehung und der eigenthümlichen Verfaſſung der böhmiſchen Freiſaſſen nicht bekannten Leſer eine kurze Erläuterung mitzutheilen.

In den ältern Zeiten der böhmiſchen Landesverfaſſung, als ausſchlüßig dem Adel das Recht zuſtand, ſich Landgüter zu erwerben, und ſie mit vollem unbeſchränktem Rechte des Eigenthums zu genießen, und alle übrigen Landesbewohner, im Zuſtande der Leibeigenſchaft, gleichſam als ein Beſtandtheil der liegenden Güter angeſehen, mit dieſen erworben, und wieder veräußert wurden, die Grundſtücke nur zeitweilig und widerruflich beſaßen; regte ſich der Drang, ſich ein liegendes freyes Eigenthum zu verſichern, der früher ſchon die Bewohner der Städte beſeelte, auch bei andern Landesbewohnern und Leibeigenen. Sie wurden von ihren Obrigkeiten bald im Wege der Belohnung für geleiſtete Dienſte, bald gegen Bezahlung der Leibeigenſchaft entbunden, und mit einem Theile des Landgutes, welches die Obrigkeit beſaß, in der nehmlichen Art und Weiſe, wie ſie es beſeſſen hat, verſehen.

Da nun dieſe freyen Beſitzer freyer Landgüter weder zu den Ständen des Königreichs, noch zu den Bürgern der privilegirten Städte gehörten, und daher, wenn gleich ihre Güter ihrer Eigenſchaft nach landtäfliche Güter geweſen waren, gleichwohl ſie ſelbſt die perſönliche Landtafelfähigkeit landesverfaſſungsmäßig nicht eigen hatten; ſo gelangten ſie dennoch durch verſchiedene beſondere landesfürſtliche Bewilligungen, wie ſolche die alte, und verneuerte Lan-

desordnung enthält, zu den Vortheilen des landtäflichen Beſitzes.

Dieſe einzelnen unadelichen Beſitzer kleinerer Landgüter nannte man Swobodnicy, Dedinicy und Naprawnicy (Freiſaſſen) und die verneuerte Landesordnung L. 5. ſetzt von denſelben folgenden Begriff feſt: „ſie ſeyen ſolche Landeseinwohner, welche unter keinem Stande begriffen, doch eigene, ohne Mittel, unter Uns (König) liegende Höfe, Gründe, und Feldgebäu, (Feldbau) haben.“ *)

Die auch bisher noch ſtets anerkannten allgemeinen Rechte der böhmiſchen Freiſaſſen ſind:

a.) daß ſie von aller mittelbaren ſogenannten Patrimonialgerichtsbarkeit, und den damit verbundenen obrigkeitlichen Rechten, und nexus subditelae entbunden ſind, und

b.) daß ſie, und ihre Güter nur der höchſten Landesfürſtlichen Gerichtsbarkeit, vermittelſt landesfürſtlicher Behörden unterworfen ſind.

Zu jener Zeit, als die freiſaßlichen Beſitzungen noch in ihrer ungetheilten Größe beſtanden, nähmlich im 16ten und 17ten Jahrhundert, übten ihre Beſitzer die Jagd, Fiſcherey, Vogelfang ungehindert aus, hatten ihre eigenen Unterthanen, ihre Wirthshäuſer, Mühlen, zum Theil auch Bräuhäuſer, und andere ſogenannte Dominicalia,

*) Man leſe hierüber Hrn. Franz Xav. Twrdy wirkl. k. k. Raths (gegenwärtig k. k. Vizepräſidenten bey dem böhmiſchen k. k. Landrechte) erſchöpfende Schrift, unter dem Titel: Pragmatiſche Geſchichte der böhmiſchen Freiſaſſen. Prag, 1803.

von welchen ſie nun, bis auf einige wenige ungetheilt beſtehende Corpora, nur wenige Uiberreſte behalten haben.

Die Schuldigkeiten der Freiſaſſen theilen ſich in allgemeine und beſondere. Die allgemeinen ſind jene Giebigkeiten, welche dem höchſten Landesfürſten zu entrichten ſind, und die beſondern, welche dieſelben eben dem höchſten Landesfürſten in Folge des vermutheten Dominii directi zu leiſten hätten, worunter man die Pflicht zählte: den Königen Böhmens mit Roß und Wagen zu dienen, und Zins zu entrichten.

Dieſe beſondern Dienſtleiſtungen wurden ſpäter auf Herſtellung der Wege, Vorſpann- und andere Staatsfuhren, die ſie heut zu Tage noch leiſten, und die vorzüglich in Kriegsjahren zu einer drückenden Laſt ausarten, beſchränkt, und hinſichtlich des Zinſes denen durch die vielen Grundzerſtückungen immer mehr geſchwächten Freiſaſſen, einige Milderungen gemacht.

In Betreff der Gerichtsbarkeit waren die Freiſaſſen ſonſt dem k. k. Fiscalamt untergeordnet, itzt unterſtehen ſie aber (mittelſt Hofdekret vom 11. März 1796.) dem k. k. Landrechte, das als Realgerichtsbehörde, alle mit denſelben verbundenen Amtshandlungen auch in Anſehung des Richteramts in Streitſachen ohne Ausnahme ausübet. Uiber ihre Güter und Beſitzungen werden bei der k. Landtafel in Abſicht auf die Beſchaffenheit des Gutes, der Beſitzer, und der darauf haftenden Giebigkeiten, Schulden und ſonſtige Onera eigene Grund- und Jurisdikzionsbücher gehalten.

Gemäß k.k. Fiscalamts-Inſtrukzion vom 10. März 1783. bekam die politiſche Verfaſſung der Freiſaſſen durch die Entſtehung der ſogenannten Freyſäſſlichen Aelteſten eine andere Geſtalt; weil dadurch die Freiſaſſen in einen eigenen Körper vereinigt worden ſind. Das Weſentlichſte der Amtspflichten dieſer Freiſaſſenälteſten beſteht in folgendem:

a. Die auf ihr geſammtes Viertel bemeſſenen Landesſteuern zu repartiren, einzuheben, an die Kreiskaſſen abzuführen, und darüber Rechnung zu legen.

b. Konſkripzionsbücher über ihre Viertelsfreiſaſſen zu führen, Rekruten auszuheben, und abzuliefern.

c. Vorſpann-, Transportsführen und Lieferungen auszuſchreiben, letztere abzuführen, und die landesfürſtlichen Bonifikazionen den Freiſaſſen gehörig zu verrechnen.

d. Die von k.k. Kreisämtern an ſie zirkulirenden Normalverordnungen in ihren Vierteln kund zu machen.

e. Auf Zucht und Ordnung Aufſicht zu führen, die erforderlichen Unterſuchungen aufzunehmen, und der königl. Kammerprokuratur (itzt dem k.k. Landrechte) zur Entſcheidung einzuſenden.

f. Auf die Veräußerungen der Freiſaſſengüter wachſam zu ſeyn, und jede Veränderung mit dem Freiſaſſengute, dem k.k. Fiskalamte oder gegenwärtig dem k.k. Landrechte anzuzeigen.

g. Bei Sterbfällen der Freiſaſſen die Sperre anzulegen, Inventuren und Schätzungen vorzunehmen, hierüber Relazionen zu erſtatten, Vormünder vorzuſchlagen, ihre Rechnungen zu revidiren, und an das k.k. Landrecht zur Erledigung einzuſenden.

h. Bei hervorbrechenden Streitigkeiten unter den Freiſaſſen vorläufig Güte zu verſuchen. Endlich pflegen auch

i. die Freiſaſſen in ihrem Beiſeyn und unter ihrer Mitfertigung Verträge, Teſtamente, und ſonſtige Urkunden zu errichten.

Sie erhielten auch im Jahre 1787. ein eigenes Amtsſigill mit dem kaiſerlichen Adler und böhmiſchen Wappen im Bruſtſchilde, mit der Umſchrift: Sigill. Praefect. Libertinorum distr. Bech. Quad. I. ſammt einer dem Gebrauche deſſelben angemeſſenen Inſtrukzion.

Ehedem wurden die Vierteln nach den Namen der Aelteſten genannt. Bei Gelegenheit der ihnen ertheilten Amtsſigille fand man es angemeſſener ihnen einen ſtandhaften und unveränderlichen Namen beizugeben, und zwar:

Im taborer Kreiſe, das Johann Ignaz Kleteczkiſche Viertel, das erſte Viertel des taborer Kreiſes, das Mathes Sluneczkiſche Viertel — das zweite und das Martin Wondrakiſche Viertel — das dritte Viertel des taborer Kreiſes.

Im czaslauer Kreiſe, das Mathes Joſeph Kamaritiſche Viertel — das erſte, und das Jakob Ruzekiſche Viertel — das zweite Viertel des czaslauer Kreiſes.

Im kaurzimer Kreiſe, das Joſeph Carl Przibiliſche Viertel — das erſte, das Joſeph Weſetzkiſche Viertel — das zweyte Viertel des kaurzimer Kreiſes.

Im berauner Kreiſe, das Franz Wenzl Mlikowskiſche Viertel — das erſte und das Johann Hullinskiſche, das zweite Viertel des Berauner Kreiſes.

Im prachiner Kreiſe, das Viertel des Aelteſten Wenzl Pludaumüller, weil in dieſem Kreiſe nur ein Viertel beſteht, das Viertel des prachiner Kreiſes.

Im klattauer Kreiſe, das Viertel des Franz Lippert, ebenfalls das Viertel des klattauer Kreiſes.

Im pilſner Kreiſe, das Viertel des Joſeph Schecher, auf gleiche Art das Viertel des pilſner Kr.

Im Leitmeritzer, Saazer, Königgrätzer, Rakonitzer und Budweiſer Kreiſe, beſtehen keine Aelteſten, weil in dieſen Kreiſen nur einige einzelne Höfe befindlich ſind, welche noch überdieß größtentheils vom Adel beſeſſen werden.

In Steuer-, Militär- und Kontribuzionsſachen, dann Kundmachung landesfürſtlicher Geſetze, ſtehen die Aelteſten

unter den k.k. Kreisämtern. In den übrigen oben angeführten Gegenständen, unter dem k.k. Fiskalamte, (nun gemäß der bereits berührten Verordnung vom 11. März 1796. unter dem k.k. Landrechte.)

Die Freisaſſen jedes Viertels wählen ihre Aelteſten durch Stimmenmehrheit, und bringen 3 Individuen dem k.k. Landrechte in Vorſchlag. Die Vorgeſchlagenen werden nun dahin beruffen, aus den in ihrem Wirkungskreiſe einſchlagenden Gegenſtänden geprüft, der Tauglichſte gewählt, und im Beyſeyn der Viertelsdeputirten ſogleich in Eidespflicht genommen, ihm das Anſtellungsdekret behändigt, und das betreffende k.k. Kreisamt hievon verſtändiget. Die Beſoldung beziehen die Aelteſten von ihren Viertelsfreiſaſſen. Da ſelbe aber mehr durch Gewöhnheit als durch eine allgemeine Maßregel feſtgeſetzt iſt; ſo iſt ſie in jedem Viertel von ungleichem Betrage, und an manchen Orten auch ſehr unbedeutend.

Außer den Aelteſten beſtehen noch in jedem Dorfe, wo Freiſaſſen ſind, freiſäßliche Richter, die den Aelteſten in politiſchen Geſchäften, und im Vollzuge der erhaltenen Verordnungen die Hand bieten. In Hinſicht auf die Veräußerung und Zerſtückung der Freiſaſſengüter iſt folgendes feſtgeſetzt: Jeder kann ſeinen Freiſaſſenhof an wen immer, er ſey vom Herrn-, Bürger-, oder Bauernſtande verkaufen, oder vertheilen; wenn nur dabey die Vorſchrift beobachtet wird: daß die Gründe nicht ſtückweis hintangegeben, oder zu andern unterthänigen Bauernwirthſchaften zugetheilt, die größern aber in mehrere Beſitzungen, deren keine unter 40 Metzen, wohl aber mehr Ausſaat enthalten kann, vertheilt werden. Auch iſt zu derley Zerſtückungen, um hiernach die Abänderung im Landeskataſter vornehmen zu können jederzeit beim k. k. Landesgubernium die Genehmigung anzuſuchen. Noch iſt der Unterſchied der eigentlichen Freiſaſſen von den ſogenannten Freybauern zu erörtern. Dieſe letztern ſind zwar ebenfalls freye Perſonen, und Beſitzer freyer,

(keinem nexus subditelae unterliegenden) Wirthſchaften; jedoch kömmt ihnen, ſo wie früher, die freiſäßliche Gerichtsbarkeit des k. k. Fiscalamts, jetzt das dermalige landrechtliche Forum nicht zu Statten, ſondern ſie bleiben für ihre Perſonen der Ortsgerichtsbarkeit unterworfen, wozu ſie ihrem Wohnorte nach gehören. Hier folgt ein genaues Verzeichniß über den Stand der im Königreich Böhmen nach der Beſchreibung der Viertelsälteſten und Ausweis der freiſäßlichen Jurisdikzionsbücher vom Jahre 1821. befindlichen Freiſaſſengüter, Höfe, Wirthſchaften, Chaluppen, Nahrungen, Gründe, u. d. gl., welches ich der Güte des k.k. Herrn Rathsprotokolliſten und freiſäßlichen Aktuars, bei dem k.k. böhmiſchen Landrechte, Franz Zwierzina verdanke.

Berauner Kreis.

I. Viertel.

Freiſaſſenälteſter: Franz Brzezina.

Ortſchaft.	Nro. Cons.	Eigenſchaft.
Auſchitiz . . .	10.	Hof ſammt Judenchaluppe Nro. 1.
	8.	Chaluppe.
	9.	——
Klein - Chwogen.	15.	Hof.
	14.	Chaluppe.
Schobiſchowitz .	6.	——
Przibiſchitz . .	1.	Hof.
	7.	Chaluppe.
	8.	——
	15.	——
	2.	Hof.
	18.	——
	3.	Chaluppe.
	4.	——
Lauty . . .	2.	——
	5.	——

Ortſchaft.	Nro.	Eigenſchaft.
Hofgründe	zu dem	Gute Jablona gezogen.
Unter-Marſchowitz.	2.	Hof ſammt Judenchaluppe Nro. 1.
Rzehowitz.	5.	Hof.
	10.	—
	6.	Hof ſammt Judenchaluppe Nro. 1.
	1. 9.	Chaluppe.
Nahwrub	8.	Hof ſammt einer Chaluppe Nro. 9.
	11.	Chaluppe.
	12.	—
	21.	—
	22.	—
	14.	Hof mit 3 Chaluppen sub. Nro. 33, 34, 38.
Telletin.	2.	Hof.
	7.	—
	8.	Hof mit 3 Chaluppen sub. Nro. 16, 17, 18, einem Judenhaus sub Nro. 9. u. Schmidten sub Nr. 19.
	1.	Chaluppe.
	3.	—
	4.	—
	15.	—
Chleb.	7.	Hof ſammt Chaluppe Nro. 1.
	3	Chaluppe.
Krhanitz.	17.	—
		Hof. Hr. Franz Joſ. Graf Wrby, Beſitzer. (lib. lib. 13. X. 1.)

Berauner Kreis.

II. Viertel.

Freiſaſſenälteſter Joſeph Seiche.

Augezd.	9.	Nahrung.
	10.	—

Ortſchaft.	Nro.	C.	Eigenſchaft.
Augezd.		16.	Nahrung.
		23.	Chaluppe.
Rothaugezd.		12.	Nahrung.
		14.	——
		15.	——
		13.	Chaluppe.
		18.	Gemeindchaluppe.
		21.	——
		7.	Hof, der untere Kipetiſche genannt.
		1.	Hof.
Hullin (das kleinere.)		6.	Nahrung.
		7.	——
		8.	Chaluppe.
Hullin (das größere.)		1.	Nahrung.
		2.	Chaluppe.
		3.	——
		4.	——
		5.	——
Ober-Krzenowiczek.		2.	Nahrung.
		4.	——
		3.	Chaluppe.
Unter-Krzenowiczek.		5.	Nahrung.
		6.	——
		7.	Chaluppe.
		8.	——
		10.	——
		9.	Gemeindchaluppe.
		1.	Judenchaluppe.
Kuny.	13.	3.	Nahrungen.
		2.	Chaluppe.
		1.	Judenchaluppe.
Dann der ſogenannte Gelziczer Hof.			
Lhotta-Wylaßowa.	10.	12.	Nahrungen.
	2.	4.	Chaluppen.
Rzeditz.	7.	14.	Nahrungen.
	8.9.	13.	Chaluppen.
Rzenkow.		5.	Nahrung.

Ortſchaft.	Nro.	Eigenſchaft.
Rzenkow.	I.II.III.	Judenchaluppen.
Rzikow.	1. 3.	Nahrung.
	I.	Judenchaluppe.
Zahrádka.	2.7.8.	Höfe.
	3.4.5.6.	Chaluppen.
	9.	Wirthshaus.
	15. 11.	Gemeindchaluppen.
	I.	Judenchaluppe.
Zikowiez.	Swieg-	daſche Chaluppe.
	10.	Chaluppe.
	9.	——
	Welli-	ſchekiſche Chaluppe.
In Lowezics.	Hof,	beſitzet Hr. Joſ. Fürſt von Lobkowitz.
Moran und Malezan	Höfe	ſammt Mühle, beſitzet Hr. Joſ. Hotowetz.
Sudowitz.	Gut,	beſitzet Hr. Joh. Ritter v. Maiersbach.
Bodlechowitz.	2 Höfe	die ſogenannten Markowski- ſchen beſitzet Hr. Ferdinand Ritter v. Hoop.
Zu Amſchelberg.	——	Wirthshaus Wázlakowská genannt.
Skurow und Weſelizko.	Höfe	Nro. 9.
Schanowitz. Hof,	der	Schiſſkowskiſche, Höfe
Mlikowitz.)	Höfe	zur Herrſchaft Tloskau ge-
Nahorzan.)		hörig, beſitzet Herr Lud-
Nahorul.)		wig Ritter v. Pourtales.
Pohorzy.)		
In Zahrádka.	Wirths-	haus.
Hochen-Lhotta ſammt Hof in Karhanitz.	Gütchen,	beſitzet Hr. Franz Graf von Wrtby.
Zu Rudoltitz.	Gründe	zur Herrſchaft Tworſchowitz und Hurka gehörig.
Jeſchetitz.	2.3.4.	Nahrungen.
	11.	Chaluppe.
	dann	eine Gemeindchaluppe.

Kaurzimer Kreis.

I. Viertel.

Freiſaſſenälteſter Carl Przibil.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Rzimowitz.	1.	Hof.
	2. 3.	Nahrungen.
Petrzin.	2.	Hof.
	3. 4. 5.	Nahrungen.
	6. 7.	——
Zderadin.	10.	Hof.
	1.3.6.7. 8. 9.	Nahrungen (bei Nro. 3. eine Judenchaluppe N. II.)
	4.	Nahrung.
	5.	——
	11.	Hof ſammt Judenchaluppe Nro. I.
	12.	Hof.
	13.	Gemeindchaluppe.
	14.	Gemeindhirtenhaus.
	Hof	der ſogenannte Bechiniſche ſammt Wirthshaus und Chaluppe; Beſitzer Herr Maximilian Joſeph Churfürſt zu Pfalz Herzog zu Bayern.
Noblawsko.	12.	Nahrung.
Hrachowhol. Zderadiny.	16.	Hof ſammt Chaluppe N. 15.
	17. 18.	Nahrungen.
Wranitz.	4.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 6.
	1.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 1.
	3.	Nahrung.
	5.	Gemeindchaluppe.
	7.	——
	17.	——
	25. 26.	Nahrungen.
	27.	Nahrung ſammt Chalup. N. 2.
	28. 29.	Gemeindchaluppen.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Hroznitz.	5. 6. 7.	Nahrungen.
Tataunowitz.	2.	Nahrung.
	1.	—
	8.	—
	4.	—
	13.	Chaluppe.
	3.	Hof ſammt Chaluppe N. 10.
	5.	Gemeindchaluppe.
	7.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 6.
Chota Katzowa.	1.	Hof.
	5.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 1.
	13.	Gemeindchaluppe.
Petraupitz.	10.	Hof.
Petraupin.	19. 30.	Nahrungen.
	31.	Hof ſammt Chaluppe Nro. 20. 29.
	18. 22.	Gemeindchaluppen.
Dub.	2.	Hof.
Kraſowitz.	2. 3. 9.	Höfe.
	6. 7. 8.	Nahrungen.
	4. 5.	Gemeindchaluppen.
	11.	Chaluppe.
Damnienitz.	30.	Hof ſammt Chaluppe N. 1.
	24. 25.	Nahrungen.
	31.	Nahrung.
	32. 33.	Chaluppen.
	34.	Hof ſammt Chaluppe N. 2.

Kaurzimer Kreis.

II. ſogenanntes Weſetzer Viertel.

Aelteſter: Karl Przibil.

Weſetz.	1.	Nahrung ſammt Judenchaluppe Nro. 8.
	3. 4.	Nahrungen.
	5.	Mühle.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Weſetz.	2.	Nahrung.
	9.	Gemeindchaluppe.
Ottradow.	1. 2. 3.	Nahrungen.
	4. 5.	——
Hlegßow.	1.10.11.	Nahrungen.
	4.	Chaluppe.
	13.	Gemeindchaluppe.
Woſna.	1.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 2.
	3.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 4.
	10.	Chaluppe.
	13.	Nahrung.
	12.	Nahrung.
Czinitz.	3. 4.	Nahrungen.
Slawin.	2. 3. 4.	——
Czezkow.	1. 2. 6.	——
	7. 8. 9.	
	3.	Gemeindchaluppe.
	4. 5. 10.	Chaluppen.
Hliwin.	1.2.3.4.	Nahrungen.
	6.7.8.9.	
	10.11.	
	5.	Gemeindchaluppe.
	12.	Judenchaluppe.
Girzin oder Hrzin.	1. 8.	Nahrungen.
	10.	Chaluppe.
Kobilly.	1.7.8.	Nahrungen.
	9. 10.	
	2.	Chaluppe.
	6.	Gemeindchaluppe.
	1.	Judenchaluppe.
Pilkow.	11. 12.	Nahrungen.
Lhotta Pazderkowa.	1. 2. 4.	——
	5. 6.	
	3.	Chaluppe.
Sedleczko.	1. 5. 6.	Nahrungen.
	7. 8.	
	4.	Chaluppe.
	9.	Gemeindchaluppe.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
dann	ein Hof	(Kehařowy Sedleczko) genannt.
Weliſch.	17.	Nahrung.
Zu Pawlowitz. . .	Hof	Douby genannt.
Zu Przezan. . .	Hof.	
Zu Petrowitz. .		Hof Horžikowsky genannt; beſitzet der böhm. Religionsfond.
Zu Czepetitz . .		Hof, beſitzet Herr Franz Graf Salm.
Gichbitz.		Hof.
Srbitz. . . .		Hof Wotapowsky genannt.
Podoly u. Czegkow.	—	Höfe.
Gircharžowy Sedlezko . . .	—	Hof.

Czaslauer Kreis.

I. Viertel.

Aelteſter: Franz Brzezyna zu Niemtſchitz.

Niemtſchitz. . .	4. 5. 6.	)
	10. 11. 12.	)
	13. 14. 15.	) Nahrungen.
	16. 17.	)
	18. 19.	)
	20. 23.	)
Brzotitz. .	5. 6. 16.	Nahrungen.
	17. 19.	——
	20.	——
	22.	Nahrung mit Chaluppe.
Bernartitz. . .	9. 10.	Nahrungen.
	11. 12.	——
	13.	Nahrung nebſt Chaluppe Nro. 38.
	14. 15.	Nahrungen.
	16.	Wirthshaus.
	17.	Nahrung.
	19.	——

Ortſchaften.	Nro. C.	Eigenſchaften.
	20. 21.	Chaluppen.
	34. 36.	——
	24. 25.	Nahrungen.
	26. 27.	——
	30. 37.	——
Habrautſchitz. . .	2.	Nahrung nebſt Judenchaluppe.
	3.	Nahrung.
	4. 9.	Gemeindchaluppe.
Millоſchowitz. . .	2.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 1.
	3.4.5.6.	Nahrungen.
	7. 9.	——
	10.11.12.	——
	8.	Hirtenhäuſel.
Czegtitz. . . .	12. 13.	Nahrungen.
Wonſchowitz .	1. 2. 3.	——
Budda.	1. 2. 3.	——
	4. 5. 6.	——
	8. 13.	——
	7.	Gemeindchaluppe.
Perloltitz. .	1. 2. 17.	Nahrungen.
	18.	Nahrungen.
Budkowitz. . .	1. 2. 3.	——
Källna. . . .	2. 4. 5.	——
Lhotta. .	1. 3. 6.	——
	5.10.13.	——
	2.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 11.
	8.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 14.
Sauſchitz. . .	1. 2. 3.	Nahrungen.
	5.8.10.	——
	11. 15.	——
	18. 19.	——
	4.	Gemeindchaluppe.
	9.	Nahrung nebſt 2 Chaluppen Nro. 16. und 17.
Hauſchitz. .	3. 4. 5.	Nahrungen.
	7.	

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Hauſchitz. . .	6.	Nahrung in 2 Abtheilungen.
Sedumpan. . .	16, 17.	Nahrungen.
	18,19,21	— —
	20.	Nahrung mit Chaluppe N. 32.
	22.	Nahrung mit 2 Chaluppen N. 22. und 23.

Nachfolgende Ortſchaften ſtehen unter der Aufſicht des Oberälteſten Johann Ignaz Kleteczka.

Arbellowitz. .	1. 2. 3. 4. 6.	Nahrungen.
	7. 8. 9. 10. 11.	— —
	12. 13. 14. 15.	— —
	16. 17. 21.	— —
	5.	Gemeindchaluppe.
	18. 19.	Höfe mit Judenchaluppe N. 1. und Wirthshaus N. 24.
	20.	Nahrung in 2 Abtheilungen.
	22. 23.	Chaluppen.
Peter-Lhotta.	1.	Nahrung nebſt Chaluppe Nro. 2.
	3.	Nahrung nebſt Chaluppe Nro. 12.
	4.	Nahrung nebſt Judenchaluppe Nro. 1.
	5. 6. 7. 8.	Nahrungen.
	9. 10. 11.	— —
Studena. .	1. 4. 6. 7.	Nahrungen.
	8. 9. 10.	— —
	11. 12. 13.	— —
	14. 18. 19.	— —
	20. 21. 23.	— —
	26. 27. 28.	— —
	29. 30. 31.	— —
	32.	— —

Ortſchaft	Nro. C.	Eigenſchaft.
Studena. .	2.	Nahrung nebſt Chaluppe Nro. 3.
	5.	Hof.
	15. 16.	Nahrungen ſammt Chaluppe Nro. 17. zu beiden Nahrungen gemeinſchaftlich gehörig.
	42.	Chaluppe.
	22.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 33.
	24. 25.	Gemeindchaluppe.
	40.	Judenchaluppe und Brandweinhaus.
Chegſtowitz.	1. 3. 4. 5.	Nahrungen.
	6. 7. 8. 9.	——
	10. 11. 12.	——
	13. 14. 16.	——
	17. 18. 19.	——
	20. 28. 31.	——
	26.	Hof nebſt Chaluppe Nro. 25.
Gedling.	1. 4. 5.	Nahrungen.
	2.	Nahrung mit einer Zinschalupe.
Smrdow. . .	1. 2. 4 6.	Nahrungen.
	14. 16.	——
	3.	Nahrung mit Chaluppe N. 23.
	7.	Nahrung mit Chaluppe N. 26.
	15.	Nahrung mit Chaluppe N. 22.
Babitz. . .	6. 7. 9. 11.	Nahrungen.
	8.	Nahrung mit Chaluppe. N. 10.
Leßna. . .	7. 11.	Nahrungen.
	20.	Nahrung.

Czaslauer Kreis.

II. Viertel.

Unter der Aufſicht des Oberälteſten Joh. Ignaz Kletečka.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Wotratſchitz .	22.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 8.
	15.	Nahrung.
	6. u. 7.	Nahrungen.
	9.	Gemeindchaluppe.
	11.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 10.
	12. 13. 14.	Nahrungen.
	16. 19.	——
	25. 26.	Chaluppen.
Kaczerow. .	3. 4. 8. 9.	Nahrungen.
	10. 11. 12.	——
	1. 2. 6.	Chaluppen.
	5.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 15.
Ruzko-Lhottitz.	6. 7.	Nahrungen.
	1.	Hof ſammt Brandwein-Bräu- und Wirthshaus, beſitzen Hr. Adalbert u. Anna Freiherl. v. Haak-ſche Eheleute.
	10.	Hof, beſitzen dieſelben.
	12.	Nahrung.
	2. 4. 5.	Nahrungen.
	3.	Chaluppe.
Paſeka. . .	7.	Nahrung mit Chaluppe N. 6.
	1.	Nahrung mit Chaluppe N. 20.
	2. 3. 4.	Chaluppen.
	5. 18.	——
Prachniau. .	12. 1. 2.	Nahrungen.
	3. 4. 8. 6. 7.	——

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
	10. 11	Chaluppen.
	13. 14.	——
	23. 25.	——
Slawietin.	18. 22.	Höfe. Beſitzet Frau Thereſia Freyin v. Briffaut.
Wraczkowiz.	1. 2. 15.	Nahrungen.
	16. 17.	——
	18. 19.	——
	5.	Chaluppe.
Bukowa.	1. 14. 2.	Nahrungen.
	9. 11. 12.	——
	13.	Nahrung.
	4. 7. 8.	Chaluppen.
	10.	Gemeindchaluppe.
Tiſek.	1. 3.	Nahrungen ſammt Chaluppe Nro. 6.
	2. 7. 9.	Chaluppen.
	10.	Chaluppe.
	11. 12. 13.	Nahrungen.
	8.	Gemeindchaluppe.
Chmelna.	2. 3.	Nahrungen ſammt Chaluppe Nro. 1.
	19. 21.	Nahrungen.
	4. 7. 8.	——
	6.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 5.
	9. 10. 15.	Nahrungen.
	16. 18.	——
	20. 22.	——
	23.	Nahrung.
	24. 25. 26.	Chaluppen.
	28.	Chaluppe.
	11.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 12.
	14.	Chaluppe.
	1. 17.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 30.
	27.	Nahrung.
	13.	Gemeindchaluppe.
Mirzetitz.	34.	Nahrung.

Ortschaft	Nro. C.	Eigenschaft.
Mirzetitz	4.	Nahrung mit Chaluppe Nro. 3.
	1.	Nahrung mit Chaluppe Nro. 2.
	9. 31. 13.	Chaluppen.
	12.	Chaluppe.
	5.	Gemeindchaluppe.
	7. 8. 10.	Nahrungen.
	11. 14. 19.	Nahrungen.
	21. 22.	——
	17. 18. 24.	Chaluppen.
	25. 26. 27.	——
	29. 33. 35.	——
	32.	Chaluppe mit einem kleinen Häuſel Nro. 20.
	23.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 15.
	28. 36.	Nahrungen ſammt Chaluppe Nro. 36.
	30.	Wirthshaus.
Mallowid.	5. 6. 9.	Chaluppen.
	10.	Chaluppe.
	8. 11. 12.	Nahrungen.
Kuniowitz.	18.	Nahrung ſammt Judenchaluppe.
	7. 9.	Nahrungen.
	12. 14.	——
	16. 17.	——
	20. 21.	——
	8. 10.	Chaluppen.
	11.	Chaluppe.
	4.	Gemeindchaluppe.
Borownitz.	1. 2.	Nahrungen.
	3. 12.	——
	5.	——
	4. 6.	Gemeindchaluppen.
	7. 8.	——
	9.	Chaluppe. Beſitzet die Borownitzer Freiſaſſen Ge-

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Borowitz.		meinde, gemeinſchaftlich mit den Palmiſchen Unterthanen des Dorfes Borowitz.
Dann	der Hof	Peklow genannt, beſitzt Hr. Joh. Wenzl Baykowetz.
Zu Chiſchna .	Hof, der	Syrutſchkowskiſche genannt, ſammt Wald We Wrſſjch und ein Stück Wald in ſchwarzen Wäldern, beſitzt Hr. Karl Joſeph Fürſt von Palm.
Dubiegowitz .	Hof,	beſitzt Hr. Joſ. Anton Freiherr v. Puteany.
Zu Mnichowitz und Domahorſt. . .	—	Grundſtücke, beſitzt Herr Ferdinand Graf Windiſchgrätz.
Zu Budda. .	Mühle	und Gründe) beſitzt Herr Adolph Graf Treutmannsdorf
Zu Stupna. .	Wirthshaus	
Zu Leßna.	Hof,	beſitzt Frau Anna Freyinn Unwerth.
Zu Zdimierzitz.	Gründe,	beſitzen die Davidiſchen Geſchwiſter.

Taborer Kreis.

I. Viertel.

Unter der Leitung des Oberälteſten Johann Ignaz Kleteczka.

Salatſchowaz.	1.	Hof nebſt Chaluppe N. 25.
Lhota. . .	4.	Gemeindchaluppe.
	4.7.8.9.10.	Nahrungen.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
	11. 12. 14. 15.	Nahrungen.
	17. 18. 20.	——
	21. 22. 24.	——
	13.	Chaluppe.
	16.	Höfel ſammt Judenhaus.
Klein Czerna.	1.	Mühle.
	2. 3. 4.	Nahrungen.
	5. 6.	——
Groß Czerna.	1.	Nahrung.
	2.	Nahrung ſammt Judenhaus Nro. I.
	3. 4. 5.	Nahrungen.
	7. 8. 9.	——
	10. 11.	——
	6.	Gemeindchaluppe.
Groß Gezow.	20.	Chaluppe.
	2.	Gemeindchaluppe.
	3.	Chaluppe.
	4. 5. 6. 7.	Nahrungen.
	8. 11.	——
	9. 10. 12.	Chaluppen.
	13. 14. 15.	——
	16. 17. 19.	——
	21. 22. 25.	——
	26. 27. 28.	——
	29. 30. 32.	——
	24.	Nahrung.
Einſchichte Woſadlo bei Klein-Gezow konſcribirt.	26. 27.	Mühlen.
	28.	Chaluppe.
Hollegſchow.	11. 1. 3. 5.	Nahrungen.
	6. 7. 8. 9.	——
	10. 12. 13.	——
	2.	Chaluppe.
	4.	Gemeindchaluppe.
Klein Gezow.	17.	Nahrung nebſt Judenchaluppe Nro. II.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Klein Gezow.	9.	Nahrung ſammt Judencha-luppe. Nro. I.
	10.	Gemeindchaluppe.
	11. 12. 13. 14. 19. 20. 23. 29.	Chaluppen.
	31.	Chaluppe.
	7. 16. 18. 21. 22.	Nahrungen.
	24.	Mühle.
Stogſlawitz.	1.	Höfel ſammt Chaluppe N. 24.
	4. 5. 8. 9. 11. 18 20. 21. 22. 23.	Chaluppen.
	19.	Chaluppe.
	17.	Gemeindchaluppe.
	10.	Nahrung.
Smilowy Hory.	26 10. 11. 21.	Nahrungen.
	2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 18. 19. 20. 22. 23. 24. 25. 27. 28. 29. 31.	Chaluppen.
	32.	Chaluppe.
	30. 32.	Gemeindchaluppen.
	33.	Schule.
Obratitz.	1.	Hof ſammt Chaluppen Nro. 2. 3. 9. dann Judenhaus Nro. 1.
	11.	Nahrung.
	6.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 5.
	12.	Gemeindchaluppe.
	4. 7. 8. 10.	Chaluppen.
	13.	Chaluppe.
Bradatſchow.	1. 2. 3. 8. 14. 15. 17. 19. 21.	Chaluppen.
	4. 5. 6. 10. 11. 16. 25.	Nahrungen.
	7.	Nahrung ſammt Judenhaus Nro. I.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Bredatſchow.	12.	Nahrung ſammt Judenhaus Nro. II.
	20.	Nahrung ſammt Judenhaus Nro. III.
	23.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 22.
	26.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 9. und Judenhaus Nro. IV.
	13.	Wirthshaus.
	27.	Gemeindchaluppe.
Swietla.	1. 13. 6. 9. 10. 14. 16. 17.	Nahrungen.
	7.	Nahrung nebſt Chaluppe Nro. 5.
	2. 3. 4. 8. 12.	Chaluppen.
	15.	Gemeindchaluppe.
	dann Hof	in Swietla, dem Herrn Franz Grafen v. Wratislaw gehörig.
Unter-Swietla.	1.	Mühle.
	2. 3. 4. 6.	Nahrungen.
	5.	Gemeindchaluppe.
	7.	Chaluppe.
	I.	Gemeindchaluppe worin ein Jude wohnt.
Babtſchitz.	1.	Hof.
	2. 3. 4. 6. 7. 9. 10. 11. 14.	Nahrungen.
	5.	Nahrung ſammt Judenhaus Nro. V.
	8.	Gemeindchaluppe.
	12.	Nahrung ſammt Judenhaus Nro. II.
	I.	Gemeindchaluppe worin Juden wohnen.
Wyßikowetz.	1. 2. 3. 4. 5.	Chaluppen.
	28.	Mühle.
	29.	Nahrung ſammt Judenhaus Nro. V.

Ortschaft.	Nro. C.	Eigenschaft.
Dorf na Samotie Lhotka.	10. 12.	Chaluppen.
	11.	Nahrung.
Leitschkow .	1. 7. 2. 3. 9.	Nahrungen.
	8. 4. 6.	— —
	5.	Mühle ſammt Chaluppe der Gemeinde gehörig.
Getrzichowitz.	7. 18.	Nahrungen.
	8.	Nahrung nebſt Judenwohnung Nro. 26.
	9.	Nahrung ſammt Judenwohnung Nro. 25.
	17. 19.	Chaluppen.
Strziterz.	17.	Nahrung ſammt Chaluppe.
	18.	— — —
	21. 22. 23.	Nahrungen.
	6.	Gemeindchaluppe.
	26.	Nahrung ſammt Judenchaluppe Nro. 11.
	28.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 19.
	27. 28.	Mühlen.
Tiemnitz.	10. 11. 13. 19.	Chaluppen.
	20. 21. 22. 32.	— —
	37. 50.	— —
	30.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 31.
	14. 38.	Nahrungen.
	39.	Gemeindchaluppe.
Pr. Beneſchow.	15.	Nahrung.
Zwietuſch. .	1.	Nahrung ſammt Zinshöfel Nro. 2.
	7. 11. 14. 23.	Chaluppen.
	9.	Nahrung.
	12.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 15.
	Dann Hof u. Hrdoniſch	Hlodkiſch) genannt) Fhr. v. Feyerſtein.
Hrzibetz.	4.	Nahrung ſammt Chaluppen Nro. 3. u. 5.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Chauſtnitz.	12. 22.	Nahrungen.
Zagitſchkow	4.	Nahrung ſammt Judenhaus N. I.
	18.	Chaluppe.
Hauſſerow	8.	Mühle.
Zhorz	6. 7.	Nahrungen.

Taborer Kreis.

II. Viertel.

Aelteſter Joh. Joſ. Jennek.

Krtenowitz.	6. 7.	Nahrungen.
Malowitz	3. 6.	Höfe.
	2. 3.	Chaluppen.
	12. 13.	Nahrungen.
Zbieſchitzky.	1.	Nahrung mit Chaluppe N. 12.
	16.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. I.
	Dann ein	Hof der Chlumezanſkiſche genannt.
Zaritz	11. 3. 16. 17. 18. 20. 6. 9.	Nahrungen. ——
	10.	Nahrung.
	14.	Nahrung mit Chaluppe N. 15.
	Dann ein	Hof der Zirmonſche genannt.
Strzitez	3. 18. 21.	Chaluppen.
	19. 20.	Nahrungen.
(Slabsko u. Záºluzi.	Swobodiſch narzowskiſche	u. Bed.) beſitzt Hr. C. Graf Höfe,) v. Küenburg.
	3. 6.	Nahrungen (in Slabsko.)
Chliſtow	5. 7.	Nahrungen.
	6.	Chaluppe.
Sedlczko	6. 7. 8.	Nahrungen.
Prudiz.	2. 3.	——

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Prudiz.	4.	Hof mit Chaluppe Nro. 13. u. Judenhaus Nro. 1.
Czizowitz . .	3.	Nahrung.
Kwietuſche. .	19.	Nahrung ſammt Chaluppe Nro. 24.
Muttiz. . .	4.	Nahrung mit Chaluppe Nro. 6.
	5.	Nahrung mit Chaluppe N. 22. u. 23.
	12.	Nahrung mit Chaluppe N. 14.
	1.10.11.16.18 19. 22.	Nahrungen.
	20.	Chaluppe.
Hoſchiz. . .	20. 21.	Nahrungen.
Sudomierzitz .	6. 17. 18.	——
	1.	Hof.
	15.	Chaluppe.
Stupſchitz. .	1.	Hof mit 5 Chaluppen Nro. 2. 3. 4. 6. u. 1.
Jenitzſchkowa	8.10.11.12.	Nahrungen.
Lhota . .	9.	Nahrung mit Chaluppen N. 7. und 14.
	7. 8.	Nahrungen.
	10.	Chaluppe.
Weldrzichow.	4.	Nahrung.
	7.	Chaluppe.
Zahorzizka .	2.	Nahrung.
Rohozow . .	1.	Hof mit Judenhaus Nro. 1.
	2.	Hof.
Modlikow. .	1. 2. 3. 5.	Nahrungen.
		Dann Hof in Smrkow.

Taborer Kreis.

III. Viertel.

Aelteſter: Johann Kletczka Junior.

Lomna. . .	5.	Nahrung mit Mühle N. 9.

Ortſchaft	Nro.	Eigenſchaft
Lemna.	1.16.3.7.8.11	Nahrungen.
	12. 13.14.) 15.17.)	Nahrungen.
	2.	Nahrung mit Chaluppe N. 10.
	4.	Gemeindhaus.
	6.	Nahrung mit Chaluppe N. 2.
	18.	Mahlmühle.
	dann die	Kapowskiſche Mühle, beſitzt Herr Franz Graf v. Wratislaw.
Oberhrachowitz.	11.	Nahrung mit Chaluppe N. 13.
	1. 2. 3. 9. 12.	Nahrungen.
	4.	Nahrung mit Halbchaluppe Nro. I.
	5.	Nahrung mit Halbchaluppe Nro. II.
	6.	Nahrung mit Halbchaluppe Nro. II.
	7.	Nahrung mit Halbchaluppe Nro. 14.
	8.	Nahrung mit Halbchaluppe Nro. 14.
Blanitz. . .	1.	Hof mit 4 Chaluppen N. 2. 3. 4. und 1.
	5. 6.	Nahrungen.
Bendo-Zahorzi.	1.3.4.5. 10.7.	——
	6.8.11.12.13.	——
	14.15.16.17.	——
	18. 21.	—— dann ein Hof
	19. 20.	Chaluppen.
Moſtek. . .	1.2.5.7.8.13.	Nahrungen.
	14.15.16. 17.	——
	18. 19.	——
	4.6.10.11. 12	Chaluppen.
	Ein frei-	ſäßliches Wirthshaus.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Woßna . . .	15.	Nahrung mit Chaluppe Nro. 1.
	5.	Chaluppe.
Unter = Hrachowitz. . .	2. 3. 4. 5. 6. 7.	Nahrungen.
Zu Chlum.	Hof.	beſitzt Franz Richly.
Zu Unter = Stopſchitz. . .	Gründe.	
Roth Augezd.	Hof.	
Zu Koſmitz.	Hof.	Fr. Maria Thereſia Gräfinn Kolowratſche Erben.
Zu Pohořz.	Hof.	Wilhelmine Dobiſch.
Zu Hoſchtitz.	Höfe.	Slunezkiſcher.) Kowarzowſkiſcher.) Johanſkowſkiſcher.) Janawſkiſcher.) Dann ein Stück Wald (Nedwiedeker.) dann Keymeniſcher u. Pruditzer Wald.) Beſitzt Fr. Maria Viktoria Gräfinn v. Golz.

Budweiſer Kreis.

Zu Neudorf.	Hof.	
Zu Teinitz. .	Pruhonitzer	Gründe (Adam Graf Sternberg.)

Prachiner Kreis.

Aelteſter: vacat.

Zu Augezdez (anders Krakowitz.) . . .	Hof	Mazansky.
Zu Rothaugezd.	Mazan-	zowſkiſcher Hof und Buſchker Mühle, beſitzt Herr Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Zu Milenowitz.	Hof.	) Beſitzt Hr. Jos. Fürſt v. Schwarzenberg.
Zu Jżkowitz.	2 Höfe ſammt	Baudiſchen Chaluppen.)
Zu Zlutſchin.	2 Höfe	)
Zu Kotrżin.	Hof,	)
Zu Geiven.	Hof Wogtüw	oder Walizküw.)
Poherzowitz.	8.	Hof (Rzihaſcher.)
	18.	Hof.
	23.10.17.20.	Chaluppen.
Klaub.	4.	Hof.
Skweretitz.	5.	Chaluppen.
Zahroby.	1.	Hof, u. Procháskiſcher Hof.
Kloſtermühl.	1.	Hof, beſitzt Herr Ferdinand Hable.
Bayerhof.	3.	Hof.
	4. 5.	Chaluppen.
In der Höll.	Hof,	beſitzt Herr Jos. Ertl.
Hrzbinow und Mareſchowskiſche Höfe,	dann	eine Chalup. die Kruſchanskiſche genannt. Beſitzt Fr. Appolonia Gfin. v. Biſingen, geb. Gfin. v. Wratislaw.
Sochowitz.	Hof,	beſitzt Hr. Jos. Graf Kolowrat.
Stupna.	Höfel,	beſitzt Frhr. v. Enis.
Malochmelna.	Hof,	beſitzt die Schüttenhofner Stadtgemeinde.
Diwiſchowsky.	Hof,	beſitzt dieſelbe.
Makow.	Hof,	beſitzt Fr. Anna Barbara v. Biſchin.
Droſlau und Makow.	Höfe,	
Parazow.	Hof,	beſitzt Fr. Erneſtine Grfin. Loſy von Loſenau.

Leitmeritzer Kreis.

Zu Staditz.	2 Höfe,	Herr Friedrich Gräfl. Noſtitziſche Hr. Erben.
	dann der	Künertſche Hof.
Zu Roſenthal bei Graupen.	Hof.	

Bunzlauer Kreis.

Ortſchaft.	Nro. C.	Eigenſchaft.
Zu Tein.	Hof,	beſitzt Hr. Ernſt Graf v. Waldſtein.

Pilsner Kreis.

Aelteſter: Deimling.

Webrowa.	Hof,	beſitzt Hr. Georg Trapp.
Zu Wobrczhlitz.	Stopkowski-	ſcher Hof.
Zu Neuſtadtl.	Hof,	beſitzen einige Neuſtadtler Bürger.
Tichlowitz	1. 9. 10.	Höfe.
	2.	Nahrung.
	11. 27. 32.	Höfe.
Zu Lautſchin.	Hof.	

Saazer Kreis.

Zu Liſchnitz.	Hof,	beſitzt Hr. Jak. Wolfram u. Jakob Dobrauer.
Sabienitz.	Hof,	beſitzt die Brüxer Stadtgemeinde.
Zu Habran.	Hof,	beſitzen Karl u. Katharina Pilſiſche Eheleute.
Zu Tſcheratitz.	Ritterſitz,	beſitzt Hr. Jak. Frey. v. Wimmer.

Rakonitzer Kreis.

Zu Koſorz.	Hof,	beſitzt das Wiſchehrader Domkapitel.

Königgrätzer Kreis.

Zu Günterdorf.	19. 20.	Höfe.
Zu Czermutka.	Hof, (Ko-	ſchin) Religionsfond.
Zu Naherzan.	Hof,	

Klattauer Kreis.

Zu Glotzau und Spule.	Höfe,	beſitzt Hr. Leopold Lakinger.

Das **unvollſtändige** oder **mindervollſtändige Eigenthum**, (minus plenum utile) beſteht darinn, daß man nur mit gewiſſen Bedingniſſen und Verbindlichkeiten eine Sache benützen kann. Wenn daher Jemanden ein Gut gegen gewiſſe Verbindlichkeiten oder aus gewiſſer Erkenntlichkeit zum Nutzgenuße entweder auf eine beſtimmte Zeit, oder auf die folgenden Erben, ſo übergeben und anvertraut wurde, ohne mit dem Grund und Boden, und mit dem ganzen Allodkörper frey walten zu können; ſo iſt dieſes Gut ein unvollſtändiges Eigenthumsgut. Es giebt folgende Gattungen des unvollſtändigen Eigenthums nähmlich: **anvertraute Güter**, (Fideicommissis) **Erbzinsgüter** (Emphiteusis) und **Lehngüter** (Feuda.)

1. Von Fideicommiss - Gütern.

Der Name ſchon erklärt die Eigenſchaft dieſer Güter hinlänglich, daß nähmlich Fideicommissis, Gut und Fideicommissinstitut ein anvertrautes Gut, oder ein auf guten Glauben beſitzendes Gut (comitto tibi in fidem) iſt; ein Gut, welches Jemand einem Andern zur Nutznießung ſo übergeben hat, daß daſſelbe dem übergebenden Herrn oder ſeinen Erben mit der Zeit wieder zurück kommen ſoll. Es giebt männliche Fideikommißgüter, wo bis zum Ausſterben des männlichen Stammes das Gut bei der Freundſchaft bleibt, und erſt dann dem eigentlichen Herrn wieder anheim fällt; es giebt auch männliche und weibliche Fideikommiße, wo ein ſolches Gut nach Abſterben des männlichen Stammes auf das weibliche Geſchlecht, und dann erſt wenn auch dieſes völlig ausgeſtorben, auf den männlichen Herrn oder ſeine Erben, männlichen oder weiblichen Geſchlechts wieder zurückfällt, der ſolches dem erſten Fideikommißbeſitzer anvertraut hat. Wenn der Erblaſſer ein Gut als Familienfideikommiß auf dieſe Art hin-

terläßt, daß es immerfort und ungehindert bei der Familie bliebe, und ſtets dem Aelteſten aus derſelben zufalle, ſo wird daſſelbe ein Majorat genannt, eben ſo tritt auch hier die Benennung der Primogenitur, oder des Seniorats ein, je nachdem der Stifter deſſelben die Nachfolge entweder dem Erſtgebornen aus der ältern Linie, oder dem nächſten aus der Familie dem Grade nach unter mehreren gleich nahen, aber dem Aeltern an Jahren, oder endlich ohne Rückſicht auf die Linie dem Aeltern aus der Familie zugedacht hat. (B. G. B. §. 618. 619.)

Bei dem Abgang aller beſtimmten Erben wird ein Fideikommißgut erſt wieder ein frey veräußerliches und erbliches Eigenthum, (Allod) des letzten Beſitzers (§. 645.)

Mehrere Fideikommiße haben ihr Herkommen von ſolchen Lehngütern, die unter Kaiſer Ferdinand II. und III. in Allodien mit dem Bedinge verwandelt wurden, daß die männliche Erbfolge bleibe, wie ſie im Lehen war und im Abgange der Deszendenz das Gut dem Oberlehnsherrn wieder anheimfalle.

Man unterſcheidet die Fideikommiße ferner noch in Real- und Pekuniarfideikommiße. Der Fideikommißbeſitzer darf mit dem Fideikommißkörper nicht rühren; weil ihm darüber nur das Dominium utile zuſtehet, nur erlauben die Geſetze, daß die Realfideikommiße in Geldfideikommiße (Fideicommissa pecuniaria) verwandelt werden dürfen.

Nach dem Geſetze kann auch der Realfideikommißbeſitzer zum Schuldner des Fideikommißes werden, indem er auf ein Drittel deſſelben ſo onerirt, daß noch zwey Drittheile frey bleiben; derſelbe iſt jedoch zur Widererı-

gänzung des Fideikommiſſes mit jährlichen 4 Prozenten verbunden, und dieſe Perzentenzahlung geht bloß auf den Fideikommißnachfolger, nicht aber auf den Allodialerben über. Jedem Fideipoſſeſſor iſt die emphiteutiſche Veräußerungsart nach vorausgegangener Einwilligung des Fideikommißanwarters eingeräumt; doch iſt derſelbe vorzüglich verbunden, auf die Erhaltung und Fortpflanzung der Wälder, und Verhinderung der Deteritorirung des Fideikommiſſes bedacht zu ſeyn. Übrigens können Fideikommiſſe ohne beſondere landesfürſtliche Einwilligung nicht errichtet, ſo wie ohne derſelben nicht veräußert werden. (B. G. B. §. 627.) Ihre Jurisdikzionsbehörde iſt, ſo wie jene der Allodien das k.k. Landrecht.

Die in Böhmen gegenwärtig noch beſtehenden Fideikommiſſe ſind:

A. Das mediate (mittelbare) Herzogthum Raudnitz, an der Elbe im rakonitzer Kreiſe, beſitzet Hr. Ferdinand Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.

Die Veranlaſſung zur Errichtung dieſes Herzogthums war dieſe: Die manigfaltigen, und wichtigen Dienſte, welche das fürſtliche Geſchlecht der Lobkowitze dem erlauchten Herrſcherſtamme, und dem Vaterlande mit Aufbiethung aller Kräfte erwieſen; bewogen Kaiſer Ferdinand III. dieſer Familie bei Gelegenheit des Ankaufs des Fürſtenthums Sagan in Schleſien im Jahre 1646. hievon die herzogliche Würde zu verleihen. Da aber im Breslauer Frieden am 28. Juli 1742. dieſer Theil Schleſiens an Preußen abgetreten wurde; bewährte dieſe Familie ihre Anhänglichkeit und Treue gegen das höchſte

Herrſcherhaus noch mehr dadurch, daß ſie, um ſich von allen fremden Verhältniſſen zu entledigen, dieſes Herzogthum Sagan im Jahre 1785. an den Herzog Peter von Kurland verkaufte.

Als Entſchädigung für den Verluſt des Herzogtitels erhob Kaiſer Joſeph II. nicht nur auf Anſuchen des Vormunds des minderjährigen Fürſten Franz Joſeph Ferdinand von Lobkowitz, Auguſt Fürſten v. Lobkowitz die fürſtliche Herrſchaft Raudnitz an der Elbe, mittelſt allerhöchſtem Diplom vom 6. Mai 1786. *) zu einem Herzogthum; ſondern gab auch zugleich die Bewilligung: daß dieſes Herzogthum (wovon bis nun das ganze Geſchlecht den Titel führt) dem fürſtlich Lobkowitziſchen Familienfideikommiße einverleibt werden durfte.

B. Folgende dem Herren- und Ritterſtande gehörige Herrſchaften, Güter, Höfe, u. ſ. w.

Benſen, Hrſchft., im leitmeritzer Kr. (Hr. Joſ. Graf Thun.)

Bilin, Hrſchft., im leitmeritzer Kr. (Hr. Joſ. Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Biſchofteinitz, Hrſchft., mit einverleibten Gütern, klattauer Kr. (Herr Ferdinand Fürſt v. Trautmannsdorf Weinsberg.)

---

*) Dieſes im Inſtrumentenbuche 569. D. 30. der k. Landtafel Anno. 1786. am Dienſtag der Gedächtniß des h. Ciprianus, d. i. den 26. September eingetragene allerhöchſte Diplom lautet wörtlich ſo:

„Wir Joſeph der Zweite, von Gottes Gnaden erwählter Römiſcher Kaiſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König zu Germanien, zu Jeruſalem, Hungarn, Böheim, Dalmatien, rc. rc. rc. bekennen öffentlich mit

Biſtra, (Biſtrau), Hrſchft., chrudimer Kreiſes. (Frau Walburga, Gräfinn v. Truchſeszeil.)

dieſem Briefe, und thun kund jedermänniglich, daß Uns der Hochgeborne Joſeph, des heil. Röm. Reichs Fürſt von Lobkowitz, gefürſteter Graf zu Sternſtein, Ritter des goldenen Vließes, und des militäriſchen Maria Theresia Ordens, Unſer wirklicher Dienſt-Kämmerherr, Feldmarſchall-Obriſter, und der Hochgeborne August des heil. Röm. Reichs Fürſt von Lobkowitz, gefürſteter Graf zu Sternſtein, Unſer wirkl. Dienſt-Kämmerherr, als beſtellter fürſtlicher Mitvormund, im Namen des fürſtlichen Puppillen und der geſammten fürſtl. Lobkowitziſchen Familie allerunterthänigſt vorgeſtellt hat, was maſſen ſie durch die gegen Unſer durchlauchtigſtes Erzhaus von ihren Voreltern ererbte ehrfurchtsvolle Anhänglichkeit beſtimmt, immer mit dem Gedanken beſchäftigt geweſen ſeyen, ihre Familie von allem fremden Verhältniſſe zu entledigen, und ſämmtliche Beſitzungen unter Unſern Schutz zu concentriren, und daß ſie in dieſer Abſicht das im Preußiſchen Schleſien liegende Herzogthum Sagan, an den Herzogen von Kurland verkauft, und vermög des gefertigten Kontrakts an den kaufenden Theil bereits übergeben hätten, für den erhaltenen Kaufſchilling aber andere in Unſern Erbſtaaten liegende Güter an ſich zu kaufen, und damit eine oder die andere ihrer Familie dermahl gehörige Herrſchaft zu erweitern, und zu aroudiren wünſcheten, mit der allerunterthänigſten Bitte: Wir geruheten nicht nur die in Unſerm Erbkönigreich Böheim erkauft werdenden Herrſchaften und Güter dem Fürſt Lobkowitziſchen Majorate zuzuſchlagen, ſondern auch den, bereits im Jahre Sechszehn Hundert Sechs und Vierzig ihren Voreltern bei Einkauf des Fürſtenthums Sagan von Weiland Kaiſer und Königs Ferdinand des III. Majeſtät verliehenen dermahl aber aus hegender Devotion, und in Rückſicht Unſerer bei der erſten vorläufigen Anzeige des vorgehabten Verkaufs erhaltenen dießfälligen gnädigſten Zuſicherung abge-

Blatto, Gut, chrudimer Kr. (Herr Franz Graf von Bubna und Littitz.)

---

tretenen Herzogstitel ſammt den demſelben anklebenden Vorrechten auf die in Unſerm Erbkönigreich Böheim liegende fürſtlich Lobkowitziſche Herrſchaft Raudnitz an der Elbe und die dahin incorporirten oder durch einen künftigen Ankauf etwa noch zu incorporirenden Güter in ein Herzogthum zu erheben, und der fürſtlich Lobkowitziſchen Familie die Führung des Titels der Herzoge von Raudnitz zu geſtatten.

Da Wir nun gnädigſt erwogen haben, die ſtattlichen Verdienſte, welche um Uns, und Unſer durchläuchtigſtes Erzhaus erwähnte Fürſten von Lobkowitz ſowohl, als ihre Voreltern von Jahrhunderten her ſich rühmlich erworben, und den treu devoteſten Eifer, worinn dieſelben ſammt den Ihrigen fortan zu verharren des allerunterthänigſten Erbiethens ſind.

Als haben Wir Uns aus Königlicher Machts-Vollkommenheit als regierender König in Böhmen, mit gutem Wiſſen, und zeitigem Rathe Unſerer Räthe obernannten Fürſten von Lobkowitz die Kaiſerlich- und Königliche Gnade gethan, und benannte Herrſchaft Raudnitz an der Elbe, ſammt allen dahin incorporirten, oder durch einen künftigen Ankauf etwa noch dahin zu incorporirenden Gütern, zu einem Fürſtenthume erhoben und mit dem herzoglichen Titel geziert, alſo und dergeſtalt, daß mehrbeſagte Herrſchaft Raudnitz ein Herzogthum ſeyn, auch derjenige männliche Abſtammende, welcher der wirkliche Beſitzer dieſes ganzen Herzogthums ſeyn wird, er ſey nun primo- oder postgenitus, ſich Herzog zu Raudnitz nennen und ſchreiben auch diejenige praerogativam personalem, welche in Unſerm Erbkönigreiche Böheim die böhmiſchen Herzoge vor den Fürſten haben, genießen, jedoch den beſtehenden Geſetzen und der politiſchen und gerichtlichen Landesverfaſſung nicht derogiren, noch Ihnen Fürſten v. Lobkowitz

Wrohradek, Gut, königgrätzer Kr. (Hr. Franz Ant. Liebſteinsky Graf v. Kolowrat.)
Wranna, Gut, bidſchower Kr. der Hrſchft. Starkenbach inkorporirt (Hr. Joh. Graf v. Harrach zu Rohrau.)
Wroſan, Gut, leitmeritzer Kr. ein Theil des Raudnitzer Herzogthums (Hr. Joſ. Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)
Wranowitz und Wzy, Güter, budweiſer Kr. (der Hrſchft. Wittingau einverleibt.)
Wudin, Hrſchſt., rakonitzer Kr. (Hr. Franz Joſ. Fürſt v. Dietrichſtein, Proskau-Leslie.)

---

als Herzogen von Raudnitz, ſonſt einige Exemption von den Geſetzen, oder etwa andere nicht bereits hergebrachte und von Ihnen in Böhmen beſeſſene Vorrechte vor andern nicht zulegen ſolle.

Wir erheben daher öfters erwähnte Herrſchaft Raudnitz auf obſtehende Art und Weiſe zu einem Herzogthume, und befehlen: daß Sie Fürſten von Lobkowitz und die männlichen Beſitzer dieſes Herzogthums, Herzoge zu Raudnitz ſeyn, und von männiglich an allen Orten und Enden dafür gehalten, erkennt titulirt und geſchrieben werden; auch der nach der politiſchen und gerichtlichen Landesverfaſſung Unſers Erbkönigreichs ſothaner Würde anhangenden praerogativae genußbar, und theilhaftig ſeyn ſollen.

Wir gebieten auch hierauf allen, und jedem Unſern Landesinwohner und Unterthanen, was Würde, Standes, Amtes oder Weſens dieſelbe ſind: daß Sie vielgedachter Fürſten v. Lobkowitz Loden. Loden, und derſelben männliche Nachkommenſchaft ob, verſtandenermaſſen, bei dieſer Ihnen allergnädigſt ertheilten Kaiſer- und Königlichen Begnadung erkennen, Sie darinn auf keinerley Weiſe an der Ausübung der durch dieſes Diplom erhaltenen Würde und Vorrechte verhindern, noch es andern zu thun geſtatten ſollen, bei Vermeidung Unſerer, auch Unſerer Erben und nachkommenden Könige zu Böheim ſchweren Strafe, und Ungnade.

Chlumetz, Hrſchft., berauner Kr. (Hr. Franz Joſeph Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Chlumetz, Hrſchft., bidſchower Kr. (Hr. Leopold Graf Kinsky v. Chinitz und Tettau.)

Choltitz, Hrſchft., chrudimer Kr. (Hr. Joh. Joſ. Graf v. Thun.)

Chotzen, Hrſchft., chrudimer Kr. (Hr. Rudolph Fürſt Kinsky v. Chinitz und Tettau.)

Chudenitz, Hrſchft. mit inkorporirten Gütern klattauer Kr. (Herr Joh. Rudolph Graf Czernin von und zu Chudenitz.)

Czaſtalowitz, (Tſchaſtalowitz), Hrſchft. königgrätzer Kr. (Hr. Franz Graf v. Sternberg.)

Das meinen Wir ernſtlich, zu Urkund dieſes Briefs beſiegelt, mit Unſerm Kaiſerlich- Königlich- und Erzherzoglich anhangenden größern Inſiegel, der geben iſt in Unſerer Haupt- und Reſidenz- Stadt Wien den dritten Monatstag Mai nach Chriſti, Unſers lieben Herrn und Seligmachers Gnadenreicher Geburth im Siebenzehnhundert, Sechs und achtzigſten, unſerer Reiche des Röm. im Drey und Zwanzigſten und der Erbländiſchen, im Sechſten Jahre.

Joſeph.

Leopoldus Comes a Colowrat,
R. Boh. Sup. et A. A. pris. Cancellius.

Tobias Philipp,
Freiherr von Gebler.

Johann Rudolph Graf Chotek,
Ad mandatum Sacrae Caes. Regiae
Majestatis proprium.

Johann Sebaſtian Chriſtoph v. Müller.

Czernikowitz, Gut, königgrätzer Kr. (Hr. Franz Anton Liebſteinsky Graf v. Kollowrat.)

Daudleb und Geleny, Gut, königgrätzer Kr. (Hr. Franz Adam Graf v. Bubna.)

Dirna, Hrſchft., budweiſer Kr. (Hr. Guſtav Graf Wratislaw v. Mitrowitz.)

Dux, Hrſchft., leitmeritzer Kreiſ. mit Oberleitensdorf (Hr. Franz Graf v. Waldſtein und Wartenberg.)

Entzowan, Hrſchft., leitmeritzer Kr. (Hr. Joſ. Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Falkenau, Hrſchft., elbogner Kr. (Hr. Erwin Graf v. Noſtitz und Rhinek.)

Frauenberg, (Hluboká), Hrſchft., budweiſer Kreiſ. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Fünfhunden, Gut, ſaazer Kr. (Herr Joſeph Graf Thun.)

Ginetz, Hrſchft., berauner Kr. (Hr. Rudolph Graf v. Wrbna und Freudenthal.)

Ginonitz, Gut, mit Butowitz und Smichow ta-koniтzer Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Giſtebnitz, Hrſchft., taborer Kr. (Hr. Ferdinand Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Gitſchin, Stadt und Hrſchft., bidſchower Kr. (Hr. Ferdinand Fürſt v. Trautmannsdorf Weinsberg.)

Grätzen, Hrſchft., budweiſer Kr. (Hr. Georg Graf v. Buquoi.)

Großmayerhöfen, Hrſchft., pilſner Kreiſes. (Frau Johanna verwitwete Gräfinn v. Cavriani, geb. Gräfinn Nowohradsky v. Kolowrat.)

Groß- und Kleinrohosetz, Hrſchft., bunzl. Kreiſ. (Hr. Franz Ant. Graf Des Fours zu Mont und Athienville.)

Grulich, Hrſchft., königgrätzer Kr. (Hr. Michael Graf v. Althan.)

Hauska, Gut, bunzlauer Kr. (Herr Vinzenz Graf v. Kaunitz.)

Haydt, Hrſchft., pilſner Kr. (Hr. Carl Fürſt zu Löwenſtein - Wertheim.)

Heinrichsgrün, Hrſchft., elbogner Kr. (Hr. Erwin Graf v. Noſtitz und Rhinek.)

Hodiegow, Gut, prachiner Kr. (Bei Klemezitz.)

Hohenhradek, Gut, prachiner Kr. (Hr. Franz Mallowetz Freiherr v. Cheynow und Winterberg.)

Horoſedlo, Gut, prachiner Kr. (der Hrſchft. Worlik einverleibt.)

Jenjowes, Hrſchft., rakonitzer Kr. (Hr. Joh. Rudolph Graf Chotek von Chotkowa und Wognin.)

Jungwoſchitz, Hrſchft., taborer Kr. (Hr. Carl Graf v. Küenburg Freiherr v. Künegg.)

Kamberg, Gut, taborer Kr. (Hr. Carl Graf von Küenburg.)

Kammerburg, Hrſchft., kaurzimer Kr. (Hr. Carl Fürſt v. Khevenhüller - Metſch.)

Klöſterle, Hrſchſt., ſaazer Kreiſ. (Hr. Joſ. Graf v. Thun).

Klomin, Gut, rakonitzer Kr. (der Hrſchft. Jenjowes inkorporirt.)

Königswart, Hrſchft., elbogner Kr. (Hr. Klemens Lothar Fürſt v. Metternich - Winneburg - Ochſenhauſen.)

Kopidlno, Hrſchft. und Altenburg bidſchower Kreiſ. (Hr. Franz Graf v. Schlick zu Paſſaun und Weißkirchen.)

Kornhaus, Hrſchft., rakonitzer Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt zu Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Koſchatek, Hrſchft., bunzlauer Kr. (Frau Johanna Gräfinn v. Cavriani.)

Koſt, Hrſchft., bunzlauer Kr. (Hr. Eugen Graf Wratislaw v. Mitrowitz und Netolitzky.)

Kraupen, (Graupen), Gut, leitmeritzer Kr. (Herr Joh. Fürſt v. Clari und Aldringen.)

Landskron, Hrſchft., chrudimer Kr. (Hr. Joh. Fürſt v. Lichtenſtein, Herzog zu Troppau u. Jägerndorf.)

Landſtein, Hrſchft., taborer Kr. (Hr. Otto Graf v. Herberſtein-Moltke.)

Libochowitz, Hrſchft., leitmeritzer Kr. (Herr Franz Joſ. Fürſt v. Dietrichſtein Proskau-Leslie.)

Linz, (Lünz), Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Joh. Kager Graf v. Stampach.)

Lobkowitz, Gut, kaurzimer Kr. (Hr. Joſ. Fürſt von Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Luditz, Hrſchft., elbogner Kr. (Hr. Joh. Graf von Kokorzowa.)

Markersdorf das größere, Gut, leitmeritzer Kr. (Hr. Joſ. Graf v. Thun.)

Mezderzicz, (Mezerzicz), Gut, taborer Kr. (Herr Ferdinand Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Milleſchau, Gut, leitmeritzer Kr. (Hr. Carl Friedrich Herzan Graf v. Harrach.)

Miltſchin, Gut, taborer Kr. bei Jungwoſchitz.

Miltſchowes, Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Joh. Rudolph Graf Czernin v. und zu Chudenitz).

Mniſchek, Hrſchft., berauner Kr. (Hr. Joſ. Graf v. Unwerth.)

Morgenſtern, (Morchenſtern), Gut, bunzlauer Kr. (Hr. Franz Ant. Graf Des Fours.)

Mühlhauſen, Hrſchft., rakonitzer Kr. (Hr. Ferdinand Fürſt von Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Neuhaus, Hrſchft., taborer Kr. (Hr. Joh. Rudolph Graf Czernin v. und zu Chudenitz.)

Neuſchloß, Hrſchft., leitmeritzer Kr. (Hr. Vinzenz Graf v. Kaunitz.)

Neuſtadt an der Mettau, Hrſchft., königgrätzer Kr. (Hr. Franz Joſ. Fürſt von Dietrichſtein.)

Niemcziß *), Gut, prachiner Kr. (Hr. Carl Vinzenz Chanowsky Ritter von Langendorf.)

Opotſchna, Hrſchft., königgrätzer Kr. (Hr. Rudolph Fürſt v. Kolloredo - Mannsfeld.)

Petersburg, Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Joh. Rudolph Graf Czernin v. u. zu Chudenitz.)

Plan, Hrſchft., pilſner Kr. (Herr Proſper Fürſt von Sinzendorf.)

Polna, Hrſchft., czaslauer Kr. (Hr. Franz Fürſt v. Dietrichſtein Proslau - Leslie.)

Pomeißl, Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Franz Fürſt von Dietrichſtein.)

Poſtelberg, Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Pernartitz, Hrſchft., pilſner Kr. (Hr. Carl Fürſt zu Löwenſtein - Wertheim.)

Prölas, Gut, ſaazer Kr. (bei der Hrſchft. Schönhof.)

Radomielitz, Gut, prachiner Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Raczinowes, Gut, rakonitzer Kr. (dem Herzogthum Raudnitz einverleibt.)

Reichenau, Hrſchft., königgrätzer Kr. (Hr. Franz Anton Liebſteinsky Graf v. Kolowrat.)

---

*) Der Stifter dieſes Fideikommißes, Joh. Ignaz Dlauhowesky v. Langendorf, Weihbiſchof und Domprobſt zu Prag, ſetzte in ſeinem Teſtamente (ſiehe k. Landtafel vom Jahre 1701. Inſtrumentenbuch Nro. 272. E. 20.) ausdrücklich feſt, daß jene ſeiner Nachkommen vom Beſitze dieſes Fideikommißes ausgeſchloſſen ſeyen, die nicht ſo wie er, und ſeine Voreltern in dem Ritterſtande bleiben, und ſich in den Herrenſtand erhöhen laſſen.

Roſenberg, Hrſchft., budweiſer Kr. (Hr. Georg Graf v. Buquoi.)

Roſitz, Hrſchft., chrudimer Kr. (Hr. Rudolph Fürſt Kinsky v. Chinitz und Tettau.)

Rothaugezd, Gut, prachiner Kreiſes. (Der Hrſchft. Worlik inkorporirt.)

Rumburg, Hrſchft., leitmeritzer Kr. (Hr. Johann Fürſt v. Lichtenſtein.)

Schönhof, Hrſchft., ſaazer Kr. (Hr. Joh. Rudolph Graf Czernin v. und zu Chudenitz.)

Sedſchitz, Gut, ſaazer Kr. (Der Hrſchft. Schönhof einverleibt.)

Schröckenſtein, Gut, leitmeritzer Kr. (Hr. Joſeph Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Schwamberg, Gut, pilſner Kr. (Der Hrſchft. Weſeritz inkorporirt.)

Schuſchitz, Hrſchft., czaslauer Kr. (Hr. Joſ. Graf Thun.)

Skalitz, und Bohumielitz, Gut, prach. Kr. (Herr Franz Freiherr v. Mallowetz.)

Skalken (Skalsko), Gut königgrätzer Kr. (Hr. Rudolph Fürſt v. Kolloredo-Mannsfeld.)

Slapsko, der kleinere Hof, taborer Kr. (Gehört zur Hrſchft. Jungwoſchitz.)

Skupſch, Gut, pilſner Kr. (Der Hrſchft. Weſeritz einverleibt.)

Starkenbach, Hrſchft., bidſchower Kr. (Hr. Johann Graf v. Harrach.)

Starkſtadt, Hrſchft., königgrätzer Kr. (Hr. Franz Joſ. Freiherr v. Kaiſerſtein.)

Stöſſer, Gut, königgrätzer Kreiſ. (Hr. Ernſt Graf Harrach zu Rohrau.)

Strziterſch, Gut, taborer Kreiſes. (Hr. Carl Graf Küenburg.)

Swoſchitz, Hrſchft., kaurzimer Kr. (Hr. Michael Joh. Graf v. Althan.)

Tachau, Hrſchft., pilſner Kr. (Hr. Alfred Fürſt von Windiſchgrätz.)

Teinitzl, Hrſchft., klattauer Kr. (Hr. Joſ. Ernſt Krakowsky Graf v. Kollowrat.)

Tetſchen, Hrſchft., leitmeritzer Kr. (Hr. Franz Ant. Graf v. Thun.)

Töplitz, Hrſchft., leitm. Kr. (Hr. Joh. Fürſt v. Clari und Aldringen.)

Trkow, Gut, berauner Kr. (Hr. Franz Joſ. Fürſt v. Lobkowitz Herzog zu Raudnitz.)

Tinletitz, Gut, taborer Kr. (Der Hrſchft. Jungwoſchitz einverleibt.)

Unterberzkowitz, Hrſchft., rakonitzer Kr. (Herr Ferdinand Fürſt v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz.)

Waldheim, Gut, pilſner Kr. (Hr. Ernſt Freiherr v. Malowitz.)

Wälſchbirken, Hrſchft., prachiner Kr. (Hr. Franz Joſ. Fürſt v. Dietrichſtein.)

Weſeritz, Hrſchft., pilſner Kr. (Hr. Carl Fürſt zu Löwenſtein-Wertheim.)

Willimow, Hrſchft., czaslauer Kr. (Hr. Joſ. Caretto Graf v. Mileſimo.)

Wildſtein, Gut, prachiner Kr. (Hr. Joſ. Fürſt von Schwarzenberg.)

Winterberg, (Prachatitz), Hrſchft., prachiner Kreiſ. (Hr. Joſ. Fürſt v. Schwarzenberg.)

Wittingau, Hrſchft., budweiſer Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Wittingau, Gut, budw. Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg, Herzog zu Krumau.)

Wittanowitz, Gut, taborer Kr. (Hr. Carl Graf v. Küenburg.)

Worlik, Hrſchft., prachiner Kr. (Herr Carl Fürſt von Schwarzenbergſche Herren Erben.)

Wržowež, Gut, budweiſer Kr. (Hr. Joſ. Joh. Fürſt v. Schwarzenberg.)

Záhoři, Deutſch-, Gut, taborer Kr. (Hr. Carl Graf v. Kuenburg.)

Zaſmuk, Hrſchft., kaurzimer Kr. (Hr. Franz Graf v. Sternberg.)

Žerotin, Gut, rakonitzer Kreiſes. (Hr. Rudolph Fürſt Kinsky v. Chinitz und Tettau.

2. Von Erbzinsgütern (Emphiteusis).

Ein Erbzinsgut, Erbzinsvertrag iſt ein erblicher oder ewiger Beſtand, oder eine erbliche Verleihung eines Gutes um einen gewiſſen jährlichen Zins, entweder auf ewig, oder auf eine gewiſſe Zeit.

Hat dieſe jährliche Abgabe, ſie mag an Geld, Früchten, Dienſtleiſtung oder was immer beſtehen, ein Verhältniß zu dem jährlichen Ertrágniß; und wird darinn ein mäßiger Einkaufspreis bedungen, ſo heißt es ein Erbpachtgut; wird aber nur ein geringer Zins bloß zu Anerkennung des Grundobereigenthums geleiſtet, ſo nennt man es ein Erbzinsgut. Beide ſind vererblich. Hat aber der Nutzeigenthümer keinen rechtmäßigen Nachfolger, oder haftet derſelbe mit dem Zinſe durch eine längere Zeit im Rückſtande; ſo fällt der Grund an den Obereigenthümer wieder zurück. (B. G. B. §. 1122. 1123. 1149.)

Dieſe emphiteutiſche Veräußerungsart, welche nur zwiſchen Obrigkeiten und Unterthanen gewöhnlich iſt, fand beſonders auf den Staatsgütern, wo die Mayerhofsgründe im Jahre 1777-78. auf dieſe Art vertheilt wurden, und wozu ſpäter im Jahre 1789. eine beſondere Veräußerungskommiſſion feſtgeſetzt wurde, häufig Statt. Auf dieſe Art vertheilten ſchon die Griechen und Römer den Grund und Boden der eroberten und öden Länder zur Beförderung der Landeskultur und Bevölkerung an Kolaniſten.

3. Von Lehngütern (Feuda.)

Ein Lehngut (Feudum oder Feodum) iſt ein geliehenes und unvollſtändiges nutzbares Eigenthum. Die Abſtammung dieſes Namens wird von dem alten Worte Feu, Fehde (einem Feindſchaft oder Krieg ankündigen) und dem Worte Od, Gut, (Kriegsgut) abgeleitet, weil man in ältern Zeiten Güter meiſtens wegen Kriegsdienſten oder Beiſtand bei Befehdungen, verliehen hat, welches vorzüglich bei den Franken, Sachſen, Burgundern und Longobarden ſehr in Übung war, und deren Beherrſcher von den eroberten Ländern ſtets einige Güter unter die Tapferſten ihres Volkes entweder Lebenslang, oder ſo lang es ihnen gefiel, gegen die gleicherwähnte Bedingung vertheilten; obwohl ſpäter dieſe Lehnseintheilung für ihr Vaterland nachtheilig ausfiel.

Der ein Gut zum Lehen giebt, heißt Lehnsherr, der es erhält, Lehnsträger oder Vaſall. Das Nutzeigenthum eines Lehens wird unter dem Bedinge der Treue, die Lehnstreue genannt, verliehen.

Sie beſtehet darinn: Den Lehnsherrn nicht zu verletzen, ſein Wohl zu befördern, die bedungenen Lehnsdienſte, die entweder Kriegsdienſte oder andere Staatsdienſte und Hofehrenſtellen ſind, welche der Lehnherr nöthig hat, richtig zu leiſten.

Da die Lehen ſehr verſchiedener Art ſind, ſo kann ihre Beſchaffenheit bloß aus dem Lehnbriefe (Littera investiturae) und den Lehnrechten erſehen werden.

Da ferner auch Unterthanen fremder Staaten Lehngüter beſitzen können, ſo iſt deutlich: daß der Beſitz eines Lehngutes, oder mehr die damit verknüpfte Lehnstreue, an und für ſich weder die Staatsunterwürfigkeit gegen den Lehnsherrn, noch das Incolat (Staatsbürgerſchaft) in des Lehnherrn landesfürſtlichem Gebiete mit einbegreift.

Die übrigen Eigenſchaften und Prinzipien der Lehen ſind noch: die Vererblichkeit deſſelben, jedoch nur auf das männliche Geſchlecht, die Zurücknahme des Lehens vom Lehnsherrn, wenn der Lehnsträger oder Vaſall ſich des Verbrechens der Fellonie (Verrath, Meineid, Betrug) ſchuldig machte, die Erneuerung der Belehnung in gewiſſen Fällen, und die dem Lehnsherrn vorbehaltene Gerichtsbarkeit über das Lehen.

Die im Königreich Böhmen liegenden Lehen theilen ſich in zwey Gattungen ab; nehmlich in die eigentlichen böhmiſchen (Feuda nobili, landsassiaca), und in die böhmiſch-deutſchen Lehen.

Zu den erſtern rechnet man jene, welche in den alten böhmiſchen Gränzen, und den ſeit ältern Zeiten mit Böhmen verbundenen Ländern, dergleichen Mähren und Schleſien, ſituirt ſind; zu denen letztern ſolche, welche außer den alten Gränzen des Königreichs, jedoch noch innerhalb der Gränzen des deutſchen Reichs liegen; dergleichen ſind alle Lehen im Elbogner Kreiſe und dem Egeriſchen Bezirke. Die im deutſchen Reiche gelegenen Lehen ſind ſeit der neuen Verfaſſung deſſelben nun meiſtens erloſchen.

Das Vormerkamt über die eigentlichen böhmiſchen Lehen übet die beſonders hiezu beſtellte k. Hoflehntafel, die Realgerichtsbarkeit das k. Obriſthoflehnrichteramt, die Gerichtsbarkeit aber, als Richter erſter Behörde, ſowohl in Streitſachen, als in adelichen Richteramtsgeſchäften, als curia Feudalis das königliche böhmiſche Landrecht aus. Für die deutſch-böhmiſchen Lehen iſt nebſt dem damit verbundenen Vormerkamte, in den erwähnten Fällen das k.k. böhmiſche Appellationsgericht als deutſche Lehenſchrane oder Lehenshauptmannſchaft,

Richter erſter Inſtanz; die zweyte Inſtanz die Oberſte Juſtizſtelle, die dritte der König von Böhmen *).

Die böhmiſchen Lehen rühren theils von dem Schloſſe Carlſtein her, deſſen dazu gehörige Beſitzungen Kaiſer Carl IV. denen zur Bewachung der in dieſer Feſte aufbewahrten Reichsarchive und Reichskleinodien gebrauchten Edlen und Unedlen zu Lehen reichte, und dieſe ſind dann ritterliche und robotmäßige Lehen, oder ſie haben von den größern Kameralherrſchaften, dergleichen Dobrziſch im berauner und Bürglitz im rakonitzer Kreiſe u. a. m., wovon einzelne Höfe, Dörfer und kleine Gütern zu Lehen verliehen wurden, ihren Urſprung, oder endlich ſie ſind Überbleibſel jener nach der Schlacht auf dem weißen Berge im Jahre 1620. vom Kaiſer Ferdinand II. ſich zugeeigneten mehreren Hundert Herrſchaften und Güter des böhmiſchen Adels, wovon er einen Theil verkaufte, verpfändete, oder verſchenkte, und einen Theil im Jahre 1623. mit dem Lehensnexus verſehen, ihren vorigen Beſitzern wieder verlieh. Viele dieſer Letztern wurden jedoch unter Kaiſer Leopold I. wieder in Allodien um geringe Kaufſchillinge verwandelt, mehrere die ſich in die Landtafel einſchlichen, als Lehen zu behandeln vergeſſen, und nur ein geringer Theil dieſer Lehen kann noch ſeinen Urſprung von den Konfiskazionen Kaiſer Ferdinands II. herleiten.

Hier folgt ein genaues Verzeichniß der eigentlichen böhmiſchen Lehen, welche von der Verleihung des Königs abhängen, und unter der Realgerichtsbarkeit des

*) Ein Mehreres von der Lehensverfaſſung, und dem bei feyerlichen Inveſtituren üblichen Zeremoniel ſiehe Rubrik: Landes- und Staatsverfaſſung §. 14. der erſten Abtheilung.

Oberſthoflehnrichteramtes ſtehen, nach Ausweis der k. böhmiſchen Hoflehentafel vom Jahre 1821. nebſt ihren Beſitzern und lehntäflichem Werthe.)

a. Bürglitzer Lehen,

welche von dem, im rakonitzer Kreiſe liegenden Schloſſe Bürglitz (Kriwoklad), das ehedem ein k. Kameraleigenthum war, ihren Urſprung haben:

Hnidaus, Gut, rakonitzer Kreiſes, im Bezirke des landtäflichen Gutes Kladno, beſitzet durch Kauf vom Jahre 1705. das braunauer Benediktiner-Konvent im lehentäfl. Werthe von 5000 fl.

Chraſtiany, Dorf) bei Wolleſchna rakonitzer Kreiſes.
Przilepy, Dorf) [Beſitzer: Ant. Gräflich Meravigli-
Woleſchko, Feld) ſche Herrn Erben gemäß Teſtament,
Schiwin, Feld) vom Jah. 1809. im lehntäfl. Werthe von 10,000 fl.)

Slowitz, Dorf, rakonitzer Kreiſes. (Beſitzet durch Erbtitel vom Jahre 1796. Friedrich Graf Noſtitz im lehntäfl. Werthe von 1500 fl.)

Senetz, Gut, rakonitzer Kr. (Beſitzet durch Erbtitel vom Jahre 1745. Stephan Olivier Graf Wallis im lehntäfl. Werthe pr. 28,800 fl.)

Panoſchow, Augezd-, Gut, rakonitzer Kr. (Beſitzet durch Kauf vom Jahre 1783. Joſeph Tunkl Freiherr v. Aſchbrunn, im lehntäfl. Werthe pr. 7300 fl.)

Wſchetaten, Gut,) rakonitzer Kreiſ. (Beſitzet durch
Chlum, Dorf,) Erbtitel vom Jahre 1804. Carl
Puſtowiet, Hof, und) Egon Fürſt von Fürſtenberg im
Protiwna.) lehntäfl. Werthe von 12,000 fl.)

Chota, Dorf, und Hof, und zu rakonitzer Kreiſe (Beſitzet Kaunow, Hof) durch Vergleich vom Jahre 1791. Hr. Joſeph Fürſt von Schwarzenberg, im lehntäflichen Werth pr. 3683. erſteres, und pr. 1000 fl. letztern.)

Sadlno, Hof, bei Slabetz, rakonitzer Kr. (Beſitzet durch Erbtitel v. Jahre 1805. Hr. Franz Freiherr Hildbran v. Ottenhauſen, im lehentäflichen Werth pr. 8,600 fl.)

b. Prager Schloßlehen.

Malowar, (Hrádek), ein Rittersitz und Schlößchen ſammt dem Hofe Zapasnikowsky im rakonitzer Kreiſe. (Beſitzet die Stadt Welwarn ſeit dem Jahre 1550. durch Kauf, im Werthe von 250. Schock, oder 291 fl. 40 kr.)

Mallowaer Lehngründe und Wieſen, nahe an Welwarn im rakonitzer Kr. (Beſitzt Joſ. Krabetz, Bürger in der k. Stadt Welwarn durch Kauf ſeit 1811. im Werthe pr. 27,000 fl.)

Stareczowsky, Hof) im Dorfe Geſchin) rakon. Kreiſ.
Zichowsky, Hof))[Beſitzen Se.
Kleinprzitoczno, zur Hälfte, Dorf)k. Hoheit Ferdinand Großherzog von Toskana.]

Blazowsky, Hof, im Dorfe Geſchin, rakonitzer Kr. (Beſitzet Joh. Wenzel Satran durch Kauf vom Jahre 1809. im Werthe von 22,450 fl.)

Bielzowsky, Hof, im Dorfe Geſchin, rakonitzer Kr. (Beſitzen Joh. Joſ. und Maria Tichiſche Eheleute mittelſt väterlicher Abtrettung vom Jahre 1815. im lehntäflichen Werthe von 6000 fl.)

Zu Lidiz, bei Schlan ein Lehnhof und Mühle, rakon. Kr. (Beſitzet Joſeph Drchkowsky durch Erbtitel vom Jahre 1804. im lehntäfl. Werth pr. 1050 fl.)

Buſchkowsky, Hof, zu Hrziſchkow, rakon. Kr. (Die eine Hälfte beſitzt durch Kauf, Anton und Wenze

Schuſter, dann Franz und Anna Walkaſche Eheleute ſeit dem Jahre 1821. im Werthe von 1500 fl. C. M. die andere Hälfte Johann Bohuslaus Ferles, durch Erbtitel ſeit 1786. um 1800 fl. 24 kr.)

Swietlikowsky, (Bauſchkowsky), Hof im Dorfe Kamegk, rakonitzer Kr. (Beſitzen die Joſeph und Eliſabeth Riſchaneckſchen Eheleute durch Kauf vom Jahre 1821. im lehntäflichen Werthe von 6000 fl. C. M.

Anmerkung. Iſt mittelſt allerhöchſter Reſoluzion vom Jahre 1704. unter die Karlſteiner Lehen verſetzt worden.

c. Dobrziſcher Lehen,

welche von dem dermahl zur Herrſchaft Dobrziſch gehörigen Dorfe u. Schloſſe Dobrziſch, ihren Namen erhalten haben mögen.

Bauſchkowsky) Höfe im Dorfe Czisowitz, berauner Leslowsky,) Kr. (Beſitzet durch Kauf ſeit 1802. Hr. Joſ. Graf von Unwerth, im lehntäfl. Werthe von 20,000 fl. Das Dorf Czisowitz gehört zur Fideikommißherrſchaft Miſchek.)

Hauskowsky, Hof, im Dorfe Wermierzitz zum Gute Wermierzitz berauner Kreiſes, gehörig. (Beſitzet durch Kauf ſeit 1803. Emmanuel Freiherr v. Stillfried, im lehntäfl. Werthe von 10,000 fl.)

Krzizowsky, Hof, im Dorfe Druhlitz, zur Hſt. Millin berauner Kreiſes, gehörig. (Beſitzet durch Kauf ſeit 1810. Joh. Niemeczek im lehntäfl. Werthe von 3,500 fl. C. M.)

Krzizowsky, Hof, im Dorfe Druhlitz, berauner Kr. (Beſitzet durch Erbtitel ſeit 1804. Jakob Petraſchek um 1200 fl.)

Krzizowsky, Hof, im Dorfe Druhlitz, berauner Kr. (Beſitzet durch Erbtitel ſeit 1807. Joh. Petraſchek im lehntäfl. Werthe von 400 fl.)

Huſakowsky, [ſonſt Formankowsky] Krehowsky, Sturmowsky und Protoczowsky.	Höfe im Stadtl Dobrziſch, berauner Kr. (Beſitzet Rudolph Fürſt von Colloredo - Mannsfeld, durch Erbtitel ſeit 1805. im lehntäfl. Werthe von 21,800 fl.)

1ter Filippowskiſcher Hof 2ter Filippowskiſcher Hof Wanſchowskiſcher Hof.	in Aubienitz, welches Dorf theils zur Hrſchft. Millin gehört.

d. Melniker Lehen,

die von der ehemaligen k. Burg Melnik entſtanden ſind:

Buſſkonowsky und Hanliſch, oder Sukohradsky, Höfe, in Zebus leitmeritzer Kr. (Beſitzet Jakob Veit Herr auf Dub, durch Kauf ſeit 1801. im lehntäfl. Werthe von 12,000 fl.)

Permolfiſcher und Piſchlowskiſcher Hof, im Dorfe Kozarowitz, leitmeritzer Kr. (Beſitzen durch Kauf ſeit 1817. Martin und Katharina Bradaczekiſche Eheleute im lehntäfl. Werthe pr. 51,600 fl.)

Mlizkowsky, Zigmundowsky, Krzizowsky, Pěſchulowsky, Hruſchowsky, Höfe, im Dorfe Poſtrzizin, bei der Hrſchft. Jeniowes rakonitzer Kr. (Beſitzet Joh. Graf Chotek durch Erbtitel ſeit 1787. im lehntäfl. Werthe von 20,000 fl.)

e. Trautenauer Lehen.

(Dieſe gehören unter die älteſten Kronlehen Böhmens, und waren vermuthlich ſchon urſprünglich ein Leibgeding der Königinn von Böhmen.)

Zaborzy, Dorf, im königgrätzer Kr. (Beſitzt die Stadt Königinhof ſeit 1523. durch Kauf im lehntäfl. Werthe von 933 fl. 20 kr.)

Trubatſchowskiſche Wieſe, erſter und zweiter Theil, königgrätzer Kr. (Beſitzet Anna Kopp, geborne Modrzitzky, durch Ceſſion ſeit 1803. im lehntäfl. Werthe v. 1600 fl.)

Trubatſchowskiſche Wieſe, dritter Theil, königgrätzer Kr. (Beſitzt Joſ. Burker durch Kauf ſeit 1781. im lehntäfl. Werthe von 720 fl.)

f. Friedländer Lehen,

welche Albrecht v. Waldſtein, Herzog zu Friedland, als Friedländer Lehen, nebſt mehreren andern, veräußerte.

Domaſchlowitz, Gut, bei Wartenberg, bunzlauer Kreiſes. (Beſitzt Franz Graf v. Hartig durch Erbtitel ſeit 1797. im lehntäfl. Werthe von 40,000 fl.)

Forſt- und Lauterwaſſer, Gut, im budweiſer Kr. (Beſitzt Hr. Ant. und Ignatz Berger v. Bergenthal durch Kauf vom Jahre 1812. im lehntäfl. Werthe v. 50,000 fl.)

Möhren und Helfendorf, ſonſt Jawornik genannt, Hof und Dorf im bidſchewer Kreiſ. (Beſitzt Hr. Joſ. Freiherr von Silberſtein ſeit 1808. im lehntäfl. Werthe von 15,000 fl.)

g. Lehen ex Confiscatione Ferdinandi II.

Ober und Unterprödlitz, Gut, bei Schönwald im leitmeritzer Kr. (Beſitzt Hr. Joh. Graf von Nöſtitz durch Erbtitel ſeit 1798. im lehntäflichen Werthe pr. 34,325 fl.)

Horzitz, Dorf und Hof, zur Hälfte, im pilſner Kreiſe. (Beſitzt durch Erbtitel v. Jahre 1774. Hr. Wenzl Freiherr von Henninger im lehntäfl. Werthe von 2000 fl.)

h. Special-Lehen.

Linhartowsky oder Greßlerowsky, Hof, im Dorfe Chraſt, bei Koſteletz, kaurzimer Kreiſ. (Beſitzt

durch Erbtitel ſeit 1814. Joh. Fürſt v. Lichtenſtein im lehntäfl. Werthe von 700 fl.)

Schaſchkiſcher, Hof, (Schaſchkow = Augezd), Hof in Augezd bei den pilſner Dorfſchaften, im pilſner Kr. (Beſitzt die Stadt Pilſen ſeit dem Jahre 1731. durch Kauf im lehntäfl. Werthe von 6,400 fl.)

i. Karlſteiner Lehen.

Strkow, Hof im Dorfe Roklin, beraun. Kr. (Beſitzet durch Erbtitel ſeit 1821. Joh. Jonak v. Freyenwald im lehntäfl. Werthe von 3000 fl.)

Rzidka, Gut, im nemlichen Kreiſe. Der frühere Beſitzer war Franz Quolfinger Ritter v. Steinsberg, der ſelches von Georg Guſtav Freiherrn v. Skrowsky um 90,000 fl. erkauft hatte. Nach Ableben des erſtern, zog dieſes Gut die k. Kammer anheim (ſiehe Seite 79.)

Podſeniowsky,) Höfe, für ſich, im
Kozakowsky oder Schwabowsky und) Dorfe Zielkowitz,
) welches z. Hrſchft.
Rauſcher Hof.) Lochowitz im ber.
Kr. gehört. (Beſitzet mittelſt oberſtlehnsherrlicher Verleihung vom Jahre 1819. Peter Ritter von Mertens, im lehntäfl. Werthe v. 16,000 fl.)

Ramvachowsky (Rudkowsky) Hof, für ſich, im Dor-
ritterlicher) fe Tauſchkow prachin.
Blaniowsky robotmäßiger Hof,) Kr. (Beſitzet Joſeph Fürſt von Schwarzenberg ſeit 1802 im lehntäfl. Werthe von 16,310 fl.)

Stiezow, Gut mit einem Ritterſitze und Dorfe gleichen Namens, dann dem Mayerhofe Dubenetz im Bezirk der Hrſchft. Dobrziſch berauner Kreiſes. (Beſitzet durch Ceſſion ſeit dem Jahre 1805, Rudolph Fürſt v. Collo-redo = Mannsfeld im lehntäfl. Werthe pr. 12,000 fl.)

Swutſchitz, Hof, im Dorfe Drahenitz zur Herrſchaft gleichen Namens gehörig, im prach. Kreiſe. (Beſitzet durch Kauf, ſeit 1796, Prokop Graf Hartmann v. Klarſtein im lehntäfl. Werthe pr. 1000 fl.)

Lettin, ſelbſtſtändiges Gut, liegt im Bezirke der Herrſch. Karlſtein, berauner Kreiſes. (Beſitzet durch Ceſſion, ſeit 1809 Joh. Wojaczek im lehntäfl. Werthe pr. 30,000 fl.)

Slawkowitz, Gut, im prachiner Kreiſe, bei Cimelitz. (Beſitzet durch Kauf ſeit 1801, Joſeph Graf v. Wratislaw im lehntäfl. Werthe pr. 18,000 fl.)

Degmkowsky, ritterlicher Hof u.) im Dorfe Celin.
Karchanowsky, robotmäßiger Hof,) ber. Kr. für ſich,
Der letzte Beſitzer dieſer Lehnhöfe war Franz Gerſik, der ſolche um 19,000 fl. gekauft hatte. Nach ſeinem Tode wurden ſie zur k. Kammer eingezogen, im J. 1820 aber dem Johann Freiherrn v. Kutſchera verliehen.

Drahlowitz, Gut für ſich, im berauner Kreiſe. (Beſitzet durch Kauf ſeit 1821, Wenzl Freiherr v. Ubelli im lehntäfl. Werthe von 6000 fl.)

Zemanowsky und Wlkowsky, zwey robotmäßige Höfe, zu Wonoklas, einem Dorfe, welches zur Herrſchaft Königſaal und Dobrzichowitz gehört, berauner Kreiſes. (Beſitzen durch Kauf ſeit 1820 Chriſtian und Maria Anna freiherrlich v. Wimpfenſche Eheleute, im lehntäfl. Werthe von 37,500 fl.)

Lasko, Gut und Dorf u. Lißowitz Dorf mit einem Lehnhofe. Beide Dörfer liegen im Bezirke des Gutes Tochowitz im prachiner Kreiſe. (Beſitzerin durch Kauf iſt, ſeit 1808, die Prinzeſſinn, Dorothea v. Kurland, verehligte Gräfinn Tallayrand, im lehntäfl. Werthe pr. 15,000 fl.)

Smolotel, ſelbſtſtändiges Gut, im berauner Kreiſe. (Beſitzet durch Erbtitel ſeit 1818 Joh. und Ludvika Freiherr v. Heminger, im lehntäfl. Kaufswerthe von 285,000 fl. W. W.)

Noſakowsky, ſonſt Hinkowsky, Machalowsky, Hof für ſich im Dorfe Czim, berauner Kreiſes. (Beſitzen ſeit 1817 durch Kauf um 10,000 fl. C. M. Joſeph und Joſepha Chotekiſche Eheleute.)

Dittiß, ritterlicher Lehnhof, bei Dubenetz im berauner Kreiſe, (Beſitzer durch Kauf ſeit 1816 Maria v. Pauſch geb. Freyinn v. Janowsky im lehntäfl. Werthe von 12,000 fl.)

Brauniſcher robotmäßiger Hof zu Radietitz im Bezirke der Hrſchft. Dobrziſch, im berauner Kreiſe. (Beſitzen durch Kauf ſeit 1799 die Eheleute Adalbert und Thereſia Braun, im lehntäfl. Werthe pr. 763 fl. 20 kr.)

Cztihorowskiſcher robotmäßiger Hof, im Dorfe Czim, berauner Kreiſes. (Beſitzen durch Kauf vom Jahre 1817 die Eheleute Joſ. und Joſepha Lhotsky im lehntäfl. Werthe pr. 2000 fl. C. M.)

Czamskiſcher Hof im nämlichen Dorfe. (Die Hälfte hat ſeit 1805 durch Erbtitel Anton Czansky im lehntäfl. Werthe pr. 3520 fl. 6 1/2 kr. Die andere Hälfte iſt durch Erbſchaft im Jahre 1780 an Johann Newazil im lehntäfl. Werthe pr. 1500 fl. gekommen.)

Chitrowsky, robotmäßiger Hof, im Dorfe Kamegk, welches Dorf zur Hrſchft. Chlumetz im berauner Kreiſe gehört. (Beſitzt durch Kauf ſeit 1795 Joſ. Žebrakowsky, im Werthe von 1500 fl.)

Swatoniowsky, robotmäßiger Hof im nämlichen Dorfe. (Beſitzer durch Kauf um 14,000 fl. ſeit 1806 Joh. Niemeczek.)

Zhorz, robotmäßiger Lehnhof eben daſelbſt. (Beſitzer ſeit 1819. durch Kauf um 4,900 fl. C. M. Joh. Hotowetz.)

Cholin, robotmäßiger Lehnhof, berauner Kreiſes. (Beſitzen die Eheleute Anton und Philippine Fröhlich durch Kauf, vom Jahre 1820. im lehntäfl. Werthe pr. 8000 fl. C. M.)

Degmiczowsky, dienſtbarer Lehnhof, im nämlichen Kreiſe. (Beſitzt durch Kauf ſeit 1816 Maria v. Pauſch geb. Freyinn v. Janowsky um 28,500 fl.)

Dobrziſcher Hladker Mühle, unter Chinitz im berauner Kr. (Beſitzt durch Kauf Joh. Jelinek ſeit 1820 im lehntäfl. Werthe pr. 1500 fl. W. W.)

Orbákowsky oder Hollaſchitzer robotmäßiger Hof, im prach. Kr. zum Gute Bukowan gehörig. (Beſitzt Joſ. Rziha durch Ceſſion ſeit 1787 im lehntäfl. Werthe pr. 2164 fl. 28 1/4 kr.)

Klumczifch- oder Rauſchiſcher Ritterhof zu Unterwleneß im berauner Kreiſe. (Beſitzet ſeit 1804 durch Erbtitel Joſ. Brechler im Werthe pr. 13,100 fl.)

Prokopowsky, ſonſt Poplatna genannt, robotmäßiger Hof zu Wleneß bei Litten im berauner Kreiſe. (Beſitzt Joſ. Brechler durch Erbtitel ſeit 1804, im lehntäfl. Werthe pr. 3000 fl.)

Marſchowsky, robotmäßiger Hof in Klein-Chraslitz, ein Dorf bei Bukowan, prach. Kreiſes. (Beſitzet durch Kauf ſeit 1783 Wenzl Koſch im lehntäfl. Werthe pr. 418 fl. 20 kr.)

Machowsky, robotmäßiges Höfel im Dorfe Plany, berauner Kreiſes. (Beſitzen ſeit 1803. durch Erbtitel, Ignaz, Wenzl, Joſeph, und Johann Koska im lehntäfl. Werthe pr. 500 fl.)

Przibikowsky, ſonſt Czápowsky genannt, robotmäßiger Lehnhof zu Groß-Prtſchitz berauner Kreiſes. (Beſitzet ſeit 1819 durch Kauf Mathes und Barbara Koska im lehntäfl. Werthe pr. 600 fl. W. W.)

Wlakowsky (Wlkowsky), robotmäßiger Hof im nämlichen Orte. (Beſitzet durch Erbtitel ſeit 1805. Franz Wlk im Werthe pr. 952 fl. 19 kr.)

Skotoniowsky, robotmäßiger Hof in Zebrakow berauner Kreiſes. (Das erſte Drittel davon beſitzet durch Kauf vom Jahre 1808. Joſ. Niemecz im lehntäflichen Werthe pr. 1200 fl.)

Skotoniowsky, robotmäßiger Hof, im nämlichen Orte, das zweite Drittel, auch Bartoſchowsky genannt. (Beſitzt durch Kauf vom Jahre 1820 Anton Andrſch im lehntäfl. Werthe p. 6500 fl. W. W.)

Skotoniowsky, robotmäßiger Hof, das dritte Drittel dieſes Hofes, im Dorfe Weſnitz nämlichen Kr.

(Beſitzt durch Kauf vom Jahre 1817. Joh. Jareſch im Werthe pr. 7650 fl. W. W.)

Skokoniowsky, Chaluppe, zu Woſnitz ebenfalls im berauner Kr. (Beſitzet durch Erbtitel vom Jahre 1818. Franz Kiſely um 80 fl.)

Skotoniowsky oder Czamsky, ein robotmäßiges Lehnhöfel im Dorfe Trzizi unweit Kamegk, im nämlichen Kr. (Beſitzet Wenzl Czamsky durch Kauf vom Jahre 1783. im lehntäfl. Werthe pr. 223 fl. 20 kr.)

Eine Chaluppe bei dieſem Hof. (Beſitzet Georg Czamsky durch Kauf vom Jahre 1783. im lehntäfl. Werthe pr. 128 fl. 55 kr.)

Woſſowetz oder Kleinwoſſow, ritterlicher Lehnhof bei Woſſow im berauner Kreiſe. (Beſitzet durch Ceſſion ſeit 1771. Joh. Adolph Graf v. Kaunitz im Werthe pr. 6000 fl.)

Zlakowitz, ritterliches Dorf bei Zbanitz, berauner Kr. (Beſaß vormals u. zwar ſeit 1764. das Benediktinerkonvent zu Skt. Joh. unterm Felſen, im Werthe pr. 6000 fl. nun ſeit Aufhebung dieſes Stiftes, der k. Religionsfond.)

k. Lehen, die noch innerhalb der alten böhmiſchen Gränzen liegen.

Troppau und Jägerndorf, Herzogthümer in Schleſien. (Beſitzet durch Erbtitel Joh. Fürſt von Lichtenſtein im lehntäflichen Werthe pr. 143,332 fl. 57 kr. 1 Pf.)

Die königliche Lehntafel verzeichnet auch noch eine ziemlich beträchtliche Zahl ſolcher Lehen, deren Beſitzer ſchon ſeit langer Zeit die vorgeſchriebenen Lehnspflichten nicht mehr leiſten; welche Lehen aber doch in der königl. Lehntafel nicht gelöſcht ſind, und daher für unrichtige oder verſchwiegene Lehen gehalten werden; viele derſelben ſind

jedoch theils wirklich durch oberſtlehnsherrliche Bewilligungen von dem Lehnsbande befreyt, und in das freye Eigenthum entlaſſen, bei andern aber iſt die Lehenseigenſchaft durch die in verſchiedenen Zeitpunkten eingetretenen Heimfälligkeiten und Einziehung derſelben an die k. Kammer, dann hierauf entweder veranlaßte Veräußerung an Private in der Eigenſchaft eines Allods, oder Beibehaltung bei der k. Kammer, ohne daß wegen aufgehobener oder beibehaltener Lehenseigenſchaft der k. Hofſchmtäfel eine beſondere Verordnung zukam, ſtillſchweigend aufgelöſet worden, die Löſchung bei der k. Lehntafel jedoch unterblieben. Ein getreues Verzeichniß dieſer unrichtigen Lehen liefert Herr Graf v. Auersberg in ſeinem Commentar über Balbins Liber curialis C. VI. S. 279. II. Band.

Nun folgt ein richtiges Verzeichniß der eigentlichen böhmiſch-deutſchen Lehen, die außerhalb der alten Gränzen des Königreichs Böhmen liegen, ebenfalls von der Verleihung des Königs abhängen, und ſowohl hinſichtlich der Realgerichtsbarkeit als in adelichen Richteramtsgeſchäften erſter Inſtanz dem k. k. böhm. Appellazionsgerichte als deutſcher Lehenſchrane oder Lehenshauptmannſchaft untergeordnet ſind, nebſt der Angabe ihrer Situirung und Beſitzer, nach dem Zuſtande des Jahrs 1821 nämlich:

Das aus 6 Antheilen beſtehende Gebieth Aſch, als:

1.) Aſch, Antheils Aſch, (2 Brüder, Georg Erdmann und Sigmund von Zedtwitz.)

2.) Aſch, Antheils Neuſchloß Neuberg (4 Brüder, Heinrich, Gottlieb, Franz Anton, und Ludwig v. Zedtwitz.)

3.) Aſch, Antheils Oberneuberg (2 Brüder, Carl und Franz v. Zedtwitz.)

4.) Aſch, Antheils Unterneuberg (Wilhelm von Zedtwitz.)

5.) Aſch, Antheils Schönbach (5 Brüder, Peter Emanuel, Gabriel Maximilian, Caſimir Lipman, Joh. Anton, und Franz Alexander Grafen v. Zedtwitz.)

6.) Aſch, Antheils Sorg (Carl v. Zedtwitz.)

Alle dieſe 6 aſcher Lehenantheile machen einen zuſammenhängenden Bezirk aus, der mit dem egerſchen Bezirk, mit Sachſen und mit Beyreuth gränzt. Der aſcher Lehnbezirk hat eine eigene, in den ſogenannten Temperamentspunkten vom Jahre 1775. gegründete, durch die nachgefolgten Lehnbriefe (deren letzter von Sr. jetzt regierenden k. k. Majeſtät zu Wien unterm 6. Auguſt 1801. ausgefertiget iſt) beſtättigte Verfaſſung.

Die deutſche Lehenſchrane iſt Richter erſter Inſtanz aller Familienglieder der aſcher Herren und Grafen von Zedtwitz. Sie adminiſtrirt unter Oberleitung der k. k. Hofkanzley, im aſcher Bezirke das jus circa sacra mit dem Oberpatronate in Kirchen und Schulſachen, die Aufſicht über die Forſtwirthſchaft und die Prägravationsgegenſtände.

7.) Skt. Niklasberg, auf der Höhe des Marktes Aſch, an der katholiſchen Kirche Skt. Nicolai. (2 Brüder, Georg Erdmann und Sigmund v. Zedtwitz.)

8.) Liebenſtein, zwiſchen dem egerſchen und aſcher Bezirke, dann Beyreuth. (2 Brüder, Thaddäus und Clemens, Grafen v. Zedtwitz.)

Anmerkung. Die Lehen Skt. Niklasberg und Liebenſtein und die Liebenſteiner Linie der Grafen von Zedtwitz, haben keinen Antheil an den Privilegien des aſcher Bezirks und der aſcher Familie v. Zedtwitz.

9.) Vorderwallhof, als 1. und 4. Theil, im egerſchen Bezirke. (Hr. Franz Mulz v. Waldau.)

10.) Hinterwallhof, als der 2te und 3te Theil der Lehen Wallhof, Horſin und Steingrub, im egerer Bezirk. (Hr. Emanuel Mulz von Waldau.)

11.) Altenzeicher Drittheil, des k. Lehens Fleißen im egerer Bezirk. (Kaſpar und Joh. Georg Wilhelm.)

12.) Oberwildſteiner Drittheil, des k. Lehens Fleißen, im egerer Bezirk an der ſächſiſchen Gränze.

(Joh. Adam Wilhelm und deſſen Sohn Joh. Georg Wilhelm.)

13.) Unterwildſteiner Drittheil, des k. Lehens Fleißen im egerer Bezirk, an der ſächſiſchen Gränze. (Die Brüder Oswald und Michael Friederich.)

Anmerkung. Das Lehen Fleißen iſt in drey Theile unter die Beſitzer der Allodialgüter Altenteich, Ober- und Unterwildſtein ſeit länger als 2 Jahrhunderten vertheilt.

14.) Das Lehen Oberpetſchau beſtehend a) aus der Gängermühle am Tobelfurth, und b) dem Mießer Hof auch der Gängerhof genannt, auf der Hrſchft. Petſchau, elbogner Kreiſes. (Der Letztbelehnte iſt Herr Alois Fürſt von Kaunitz Ritterberg. Im Naturalbeſitze dieſes Lehens, befinden ſich die Erben eines in Niederlanden verſtorbenen Herzogs, Friedrich Alexander August von Beaufort Spontini.)

15.) Ein Haus in der k. Bergſtadt Schlackenwald, elbogner Kreiſes, gegenüber der Pfarrkirche, ſammt einigen Gründen. (Die Schlackenwalder Stadtgemeinde beſitzet dieſes Lehen naturaliter.)

16.) Das Wildenauer Geldlehen, von jährlichen 2291 fl. Reichsgeld, oder 1909 fl. 10 kr. W. W. (Bei dem k. k. böhm. Kammerzahlamte zahlbar.) (Die 3 Freiherrn, Friedrich Kaſimir, Chriſtoph Klement, u. Friedrich v. Satzenhofen.)

17.) Der Lehnhof zum Galgenberg bei Eger in der Bruckhervorſtadt Nro. Cons. 61. ſammt Garten. (Adam und Anna Maria Hößl aus Moſtau.)

18.) Die Leipoldsfelder Höfe im Dorfe Lappitzfeld, auf dem Allodialgute Moſtau im elbogner Kreiſe. (Karl Bruſt, Beſitzer des Gutes Moſtau.)

Anmerkung 17. u. 18. waren vormahls landgräflich Leuchtenbergiſche Lehen.

19.) Das Dorf Ottengrün ſammt den Oedungen Erneſtgrün und Pfaffenreuth, auf dem mit den egerer Burggräflichen Büchern ſich regulirenden Allodialrittergute Ottengrün in der Fraiß, einem an den egerer Bezirk gränzenden Teritorium, wo die Landesheheit Böhmens und Bayerns gemiſcht iſt. (Andreas Wohlrab, Beſitzer des Guts Ottengrün.)

Anmerkung. Ein vormahls Waldſaßner Lehen. Das Gut Ottengrün zahlt Extraordinarium und Kontribuzion gleich andern Gütern des Königreichs Böhmen.

20.) Hochofenwieſe beim Jägerhauſe in der Oedung Pfaffenreuth, in der Fraiß auf dem Gute Ottengrün.

21.) Der untere Steinmühlacker in der Fraiß Nro. top. 201. pr. 3 Joch 525□ Kſt. wovon 2/3 ein Waldſaßner 1/3 aber ein Stadt Egerer Lehen iſt.

22.) Der Acker am Berglein ob der Mangs Nro. top. 198 zu 2 Joch 196□ Kſt.

23.) Der Acker am Berglein jenſeits der Mangs, Nro. top. 199 zu 2 Joch 767□ Kſt.

24.) Die lehnbare Wieſe in Haarbach (Hambach) und die Burgwieſe.

Anmerkung Nro. 20. 21. 22. 23. und 24. liegen alle in der Fraiß; waren vormahls Waldſaßner Lehen und gehören gegenwärtig dem Ottengrüner Gutsbeſitzer Andreas Wohlrab.

25.) Ein Stück von der Wieſe Erlfurth, zwiſchen Waldſaßner Wäldern, in Bayern und nur auf einem Ende von 2 Kläftern mit Waldungen der böhmiſchen Herrſchaft Königswarth gränzend. (Jakob Spetler, Viertelbauer aus Ottengrün.) Ehemals Waldſaßner Lehen.

26.) Der Watzgenreuther Sackzins u. Blutzehend, ein trokenes Gefäll von Getreid, Lämmern u. Gänſen. (Die zu dieſem Sackzins und Blutzehend verpflichteten 6 Watzgenreuter Bauern.) Chemals Waldſaßner Lehen.

27.) Die Peint am Anger hinter der Judengaſſe ſammt Teuchel. (Noch in der Erörterung) die Erben des Bartholomäus Pezl aus Neualbenreuth. Ehedem Waldſaßner Lehen.

28.) Ein Wießflekel gegen die Hubertsmühle in der Fraiß bei Neualbenreuth. (Barbara verwittwete Rößler.) Chemals Waldſaßner Lehn.

29.) 2 Theile der Wieſe am Saarberge zu Hechelſtein in der Fraiß am Waldſaßner Gehölze (Peter Weidhaaß.) Chemals Waldſaßner Lehen.

30.) Der obere Theil einer Wieſe ſammt Aeckern und Staudig zu Goßl bei Treßnitz in der Fraiß, gränzt mit bayriſchen Realitäten.) Beſitzt Johann Ullich ein Unterthan der Stadt Eger. Chemals Waldſaßner Lehen.

31.) Die Urlwieſe bei den Haushalten Nro. 6. zu Neualbenreuth in der Fraiß, dann

32.) Die Muglwieſe am Waldſaßner Walde Tokerhau, an der Gränze Böhmens und Bayerns. (Bartholomäus Rußler.) Chemals Waldſaßner Lehen.

33.) Die erſte Hälfte des Aigenackers, wovon 1/3 der Stadt Eger zu Lehen gehört. (Beſitzt Joſ. Schmidberg.) Chemals Waldſaßner Lehn.

34.) Die zweite Hälfte des Aigenackers, beide in der Fraiß beim Neualbenreuther Mühlberge. (Joſ. Scheurer.) Chemals Waldſaßner Lehen.

35.) Zwey Ackerln bei der Hubertsmühl in der Fraiß bei Neualbenreuth. (Wolf Lorenz Gradl egriſcher Unterthan aus Neualbenreuth Nro. 3.) Chemals Waldſaßner Lehen.

36.) Der Bauernhof Nro. 3. zu Unterlosau im egerer Bezirk. (Math. Schuſter.) Ehemals Waldſaßner Lehn.

37.) Die Ottengrüner Nothhaftiſchen Lehnſtücke auf dem Allodialgute Ottengrün in der Fraiß. (Der Ottengrüner Gutsbeſitzer Andreas Wohlrab.) Ehemals Nothhaftiſches Lehen.

38.) Die Rüßlerſche Lehenwieſe am Bache Fleißen, auf dem Lehngute Wallhof im egerſchen Bezirk. (Maria Anna Reinhart geb. Rußler.) Ehemals Nothhaftiſches Lehn.

39.) Das erſte Drittel der Errwieſe am Fleißenbache. (Joh. Chriſtian Kohl.) Ehemals Nothhaftiſches Lehen.

40.) Ein Neuntel der Errwieſe am Fleißenbache wie Nro. 38. (Andreas Hoyer.) Ehemals Nothhaftiſches Lehn.

41.) Ein Achtzehntel der Errwieſe am Fleißenbache wie Nro. 38. (Der noch zu legitimirende Erbe des Paul Pözl.) Ehemals Nothhaftiſches Lehn.

42.) Die Muker Lehnwieſe mit Einſchluß des 2ten Drittheils der Errwieſe am Fleißenbache wie Nro. 38 (Georg Muck.) Ehemals Nothhaftiſches Lehn.

43.) Die Wernerlehnwieſe am Bache Fleißen wie Nro. 38. (Jak. Feiler.) Ehemals Nothhaftiſches Lehn.

44.) Der Viertelhof Nro. 7. in Riem auf dem k. böhm. Kronlehngut Liebenſtein im egerer Bezirk. (Joh. Schaller.) Ehemals Nothhaftiſches Lehn.

Wie aus dem Vorhergegangenen zu erſehen iſt, unterſcheiden ſich alle im Lande befindlichen liegenden Güter außer dem vollſtändigen oder unvollſtändigen Eigenthumsrechte ihrer Beſitzer, übrigens noch in Anſehung der politiſchen und Juſtizverfaſſung, nach den öffentlichen Büchern, in welchen ſie verzeichnet ſind.

In Abſicht auf die Steuer ſind insgeſammt alle Güter nach ihrem Flächeninhalt und Erträgniß in beſondere

Bücher die man das Landes-oder Steuerkataſter nennt, eingetragen. Hierüber führt der ſtändiſche Landesausſchuß des Königreichs die Aufſicht. Jene Bücher, in welchen die Beweisurkunden über die Uibertragung des Eigenthums, und die Einſchuldung der Güter eingetragen werden, heißen überhaupt Einverleibungs- oder Grundbücher.

Nach dem Unterſchied dieſer Bücher theilen ſich die liegenden Güter wieder a) in landtäfliche, wozu alle Allodien, und die mit dem Fideikomißbande verſtrickten Freygüter gehören, welche in die k. böhm. Landtafel die dem k. böhm. Landrechte unterſteht, allein eingetragen, oder einverleibt werden dürfen. Auch befinden ſich hier die Grundbücher über die Freyſaßengüter. b) In lehntäfliche, wo bloß landesfürſtliche Lehngüter in zweyerley Lehntafeln, nämlich die eigentlichen böhmiſchen Lehen in die dem k. böhm. Obriſthoflehnrichteramte unterſtehende kön. Hoflehntafel, und die deutſchen Lehen, in die bei der mit dem k. böhm. Appellazionsgerichte vereinigte deutſche Lehenſchrane und Lehenshauptmannſchaft gehaltenen Bücher eingetragen werden. c) In ſtadtbücherliche, dergleichen jene Realitäten ſind, welche in die bei jedem Magiſtrat befindlichen Stadtbücher einzuverleiben ſind; welche man daher auch bürgerliche Gründe nennt, weil ſie ordentlicher Weiſe nur von Bürgern beſſen werden können, und d) in grundbücherliche, welche zu dem Grundbuche einer Herrſchaft oder Obrigkeit gehören. *)

Uibrigens theilen ſich alle liegenden Güter überhaupt auch noch in Dominical (obrigkeitliche) und Ruſtical- (bürgerliche oder Bauerngüter.)

Die Ruſticalgüter (Ruſticalgründe) unterſcheiden ſich wieder a) in eingekaufte und uneingekaufte.

---

*) Die Weinberg- und Landeskämmerämtlichen Grundbücher werden von dem k. k. Fiscalamte geführt.

Von erſtern gebührt den Unterthanen das Nutzeigenthum, er kann dieſelben vererben und nach den beſtehenden Geſetzen und ohne Nachtheil der Grundobrigkeit als Obereigenthümers auch in andern Wegen diſponiren; von Letztern hingegen ſteht dem Beſitzer nur der zeitliche Genuß ohne Eigenthum, Vererbung und ſolche Rechte zu, die nur den Nutzeigenthümern eigen ſind. (Patent vom 1ten November 1781. § 3.) b) In behauſte und unbehauſte Gründe; wenn nämlich zu einem unterthänigen ſteuerbaren Hauſe Gründe gehören, oder wenn ſolche zu keinem Hauſe insbeſondere zugeſchrieben ſind; und c) in trenn- und untrennbare, im Fall ſie auf eben beſagte Weiſe einem Hauſe ausdrücklich zugeſtiſtet, und im Steuerkataſter zugeſchrieben ſind, oder wenn dieſes nicht geſchah, von dem Hauſe wo ſie ſich befinden, getrennt werden können. (Patent vom 3ten April 1767 und Hofdekret vom 2ten Juli 1807.) Dieſe Anwendung hat auch bei den Dominikalſteuerbaren Gründen, jenachdem ſolche zur Stiftung einer emphiteutiſchen Wirthſchaft abgetretten worden ſind, oder nicht, jedoch mit der Ausnahme Statt, daß nebſt der geſetzwidrigen Zerſtückung der, einer neuen Wirthſchaft oder Hauſe angeſtifteten Dominikalgründe, nicht die Erbfolge in die Bauerngüter, ſondern die allgemeine geſetzliche Erbfolge einzutreten hat. (Hofdekret vom 9ten März 1798.) Uiberdieß werden die Bauernwirthſchaften auch noch in Bauerngüter oder Bauernhöfe, und in Chaluppen, oder anders, in Ganze 3/4, 1/2, 1/4 Bauern oder Angeſeſſene, in Gärtler, Häusler, u. ſ. w. unterſchieden. Für einen Ganzen Anſäſſigen oder Bauern wird insgemein derjenige gehalten, deſſen Grunderträgniß und Nebenverdienſt im Jahre 1773, 180 fl. abwarf, und der daher jährlich an Ordinari-Steuer einen Betrag von 60 fl. zu entrichten hatte, und als Viertelangeſeſſener oder Viertelbauer derjenige betrachtet, der damahls nicht über 14 fl. 15 kr. geſteuert hat. (Robotpatent Art. 1. § 7.)

Da der zu einem ganzen, halben und viertel Bauerngute gehörige Flächeninhalt des Grundes in jeder Gegend beſondern Abweichungen unterworfen iſt; ſo kann dem Leſer über dieſen Gegenſtand erſt in den individuellen Kreisbeſchreibungen Genüge geleiſtet werden.

Da die mindern Städte und Märkte Böhmens meiſtens einen Beſtandtheil der liegenden Güter ausmachen; ſo will ich ſolche der beſſern Ordnung gemäß, ungeachtet daß Städte des erſten Ranges ſich ſelbſt im Beſitze liegender Güter befinden, nach ihrem Vorrang und nähern Eintheilung, und nach der Seite 71. Tabella Lit. B. gegebenen ſummariſchen Überſicht erſt itzt vollſtändiger abhandeln. Eine kurze Erläuterung über den Urſprung, Endzweck und Nutzen der Städte, ging ebenfalls bereits Seite 68 voraus.

Die Städte überhaupt, können auf verſchiedene Art eingetheilt werden; ſie ſind nämlich entweder Reſidenzſtädte, Handlungs- und Manufakturſtädte, und da ſich eine Stadt dieſer oder jener Art von Manufakturen mehr oder weniger widmet als die andere, mehr oder minder ausgedehnt in ihrem Umfang iſt; ſo müſſen ſolche Städte wieder billig in große, mittelmäßige, und kleine eingetheilt werden.

In Anſehung der politiſchen Eintheilung hat Böhmen königliche oder landesfürſtliche und Privat- oder herrſchaftliche Städte, welche letztere auch Munizipalſtädte genannt werden.

Die königlichen Städte unterſcheiden ſich wieder in privilegirte und nichtprivilegirte. Unter den privilegirten Städten verſteht man insgemein diejenigen, welche das Privilegium haben:

a) Durch Deputirte bei den öffentlichen Landtagen zu erſcheinen, und ihre Stimme zu geben. b) Daß ſie nicht nur für ſich ſelbſt als eine moraliſche Perſon in cor-

pore, ſondern auch ein jeder in denſelben anſäſſige Bürger der k. Landtafel fähig iſt u. daß ſie von der Entrichtung des ſogenannten Bier-oder Erbtazes befreyt ſind. *) (Patent vom 4. Oktober 1627 S. auch § 111. u. Hofdekret v. 18. Mai 1770.).

In Anſehung der Verwaltung des ſtädtiſchen Oekonomie-Weſens und der Rathsbeſetzung unterſiehen die privilegirten Städte allein dem k. k. Landesgubernium. Die auf ſolche Art privilegirten Städte ſind:

1tens die k. Hauptſtadt Prag. (Altſtadt. (Neuſtadt. (Kleinſeite. (Hradſchin.

*) Die verneuerte Landesordnung Ferdinand II. A. 34 enthält Folgendes hierüber: „Betreffend die königlichen Städte haben Wir dieſelbe alle und jede ſo weit begnädigt, daß Wir ſie zwar wiederum zu einem Stand, und alſo den vierten gnädigſt aufgenommen: Doch ſollen ſie hingegen ſammt und ſonders außer den Städten Pilſen und Budweis, welche Wir von ſolchen Bürden und Auſlag darum befreyt, weilen ſie Uns in der vergangenen Rebellion jederzeit treu geblieben, von jedem Faß darinn gebräuten, oder von andern Orten zu ihnen geführten, und allda ausgetrunkenen Biers Einen Gulden zu 60 Kreuzer geraitet, Ungelds oder Biergelds, je und allweg zu ewigen Zeiten Unſerer königlichen Kammer zu Unſerer und der nachkommenden Könige Diſpoſizion unnachläßlich zu reichen, und zu geben ſchuldig ſeyn.“ Mittelſt Hofdekret vom 28ten Auguſt 1791 wurde zwar vom Kaiſer Leopold II. in Anbetracht deſſen, daß die Strafe auf unſchuldige Erben und Nachfolger nicht erſtreckt werden kann, und die Städte ſeit Ferdinand II. Zeiten ihre Treue durch Thatſachen hinlänglich bewieſen haben, die erwähnte Bierpönaltaz abgeſchafft, und nur noch durch 3 Jahre unter dem Namen Akziſe einzuheben, und ſodann aufzuhören verordnet; wegen erſchöpften Finanzen aber dieſelbe auf eine unbeſtimmte Zeit mit Hofdekret vom 23ten Auguſt 1794 noch ferners zu entrichten anbefehlen.

2tens die königl. Stadt Pilſen zugleich Kreisſtadt im Pilſner Kreiſe.

3tens die königl. Stadt Budweis zugleich Kreis- und Bergſtadt im budweiſer Kreiſe.

4tens die königl. Bergſtadt Kuttenberg im czaslauer Kreiſe.

Übrigens rechnet man zu den privilegirten Städten, weil ſie ebenfalls von der Entrichtung des Bier- oder Erbtazes befreyt ſind (obwohl ſie die obigen Vorrechte nicht genießen) noch:

Eger, k. Stadt im egerer Bezirk zum Elbogner Kreiſe gehörig.

Und die zu k. Städten erhobenen Feſtungen: Joſephſtadt, (Pleß) im königgrätzer Kreiſe, und Thereſienſtadt im leitmeritzer Kreiſe.

Die erſtere ſteht ebenfalls unmittelbar unter dem k.k. Landesgubernium, die beiden letztern aber unter der Aufſicht und Leitung des k. Landesunterkammeramtes; und iſt, bis ein eigener Magiſtrat in dieſen neuen k. Städten angeſtellt werden kann, einſtweilen für Joſephſtadt der Jaromierzer, für Thereſienſtadt der Leitmeritzer zur Handhabung der Gerechtſame aufgeſtellt worden.

Die königlichen Städte unterſcheiden ſich ferner in Anſehung der Unterordnung, welche hinſichtlich der Verwaltung des ſtädtiſchen Oekonomieweſens und der Rathsbeſetzung in denſelben eintritt, wieder in unterkammerämtliche, und nicht unterkammerämtliche Städte:

1.) Die nicht unterkammerämtlichen Städte, welche in der eben genannten Rückſicht unmittelbar dem k. k. Landesgubernium untergeordnet ſind, unterſcheiden ſich wieder in die eigentlich ſogenannten k. Städte und in k. Bergſtädte.

a.) Königliche Städte, die unmittelbar dem k. k. Landesgubernium unterſtehen, ſind:

Elbogen, k. Stadt und Kreisſtadt im Elbogner Kreiſe.
Karlsbaad, k. Brunnen- und Baadeſtadt im elbogner Kreiſe.
Komotau, zugleich k. Bergſtadt im ſaazer Kreiſe. (Die anſäſſigen Bürger dieſer Stadt genießen laut Privilegium vom 7ten Jänner 1780. Inſtr. Buch Nro. 568. Lit. N. 12. das Recht der individuellen Landtafelfähigkeit, gleich den privilegirten k. Städten.)
Welwarn, k. Stadt im rakon. Kreiſe. (Unter der Aufſicht des jeweiligen Herrn Oberſtburggrafen.)

b.) Königl. Bergſtädte, welche vormals unter dem oberſten Münz- und Bergmeiſter geſtanden, dermal aber unter dem k. k. Landesgubernium ſtehen, ſind:

Bergreichenſtein, im prachiner Kreiſe.
Bleyſtadt, im elbogner Kreiſe.
Böhmiſch-Wieſenthal, im elbogner Kreiſe.
Eule, im kaurzimer Kreiſe.
Frauenſtadt, (Muttergottesberg) im prachiner Kreiſe.
Gang, (Kank) im czasl. Kreiſe.
Gottesgab, im elbogner Kreiſe.
Joachimsthal, im elbogner Kreiſe.
Knin, (Neu) im berauner Kreiſe.
Komotau, im ſaazer Kreiſe.
Kuttenberg, im czasl. Kreiſe.
Lauterbach, im elbogner Kreiſe.
Platten, im elbogner Kreiſe.
Preßnitz, im ſaazer Kreiſe.
Przibram, im berauner Kreiſe.
Schlackenwald, im elbogner Kreiſe.
Schönfeld, im elbogner Kreiſe.
Sebaſtianberg, im ſaazer Kreiſe.
Sonnenberg, im ſaazer Kreiſe.
Unterreichenſtein, im prachiner Kreiſe.
Weypert, im elbogner Kreiſe.

2.) Die k. unterkammerämtlichen Städte theilen ſich in freye landesunterkammerämtliche Städte und in unterkammerämtliche Leibgedingſtädte. Beide unterſcheiden ſich auch noch dadurch, daß einige derſelben Kreisſtädte ſind; in welchen meiſtens das Kreisamt, wie auch das Kriminalgericht des Kreiſes, gleichen Namens, ſeinen Sitz hat.

a) Die k. unterkammerämtlichen Freyſtädte welche in oeconomicis einem zu dieſer Abſicht in Böhmen eigends aufgeſtellten k. Landesunterkammeramte untergeordnet ſind, ſind folgende:

Außig, im leitmeritzer Kreiſe.

Beraun, Kreisſtadt im berauner Kreiſe.

Böhmiſchbrod, im kaurzimer Kreiſe.

Brüx, im ſaazer Kreiſe. (Dieſe Stadt erhielt das Recht landtäfliche Güter in corpore kaufen zu dürfen, mittelſt Privilegium von wail. Ihrer Majeſtät Kaiſ. Maria Thereſia ddo. 18ten Oktober 1749. Inſtr. Buch der k. Landtafel 566. F. 21.)

Czaslau, Kreisſtadt im czaslauer Kreiſe.

Jungbunzlau, Kreisſtadt im bunzlauer Kreiſe.

Kaaden, im ſaazer Kreiſe. (Die Bürger dieſer Stadt ſind zufolge k. k. Privilegien von Kaiſ. Leopold I. ddo. 19ten Juli 1661. Inſtr. Buch der k. Landtafel N. 553. D. 22. und Kaiſ. Karl VI. vom 1. September 1723. Inſtr. Buch Nro. 560. L. 19. im Beſitze der individuellen Landtafelfähigkeit.)

Kaurzim, Kreisſtadt im kaurzimer Kreiſe.

Klattau, Kreisſtadt im klattauer Kreiſe.

Kollin, im kaurzimer Kreiſe.

Laun, im ſaazer Kreiſe.

Leitmeritz, Kreisſtadt im leitmeritzer Kreiſe.

Mieß, im pilſner Kreiſe.

Nimburg, im bunzlauer Kreiſe.

Pilgram, im taborer Kreiſe.

Piſek, Kreisſtadt im prachiner Kreiſe.
Rakonitz, Kreisſtadt im rakonitzer Kreiſe.
Rokitzan, im pilſner Kreiſe.
Saaz, Kreisſtadt im ſaazer Kreiſe. (Die Bürger dieſer Stadt beſitzen gemäß k. Privilegium weil. Ihrer Maj. Kaiſ. Maria Thereſia vom 5ten Oktob. 1746. Inſtr. Buch Nro. 568. A. 27. der k. Landtafel, das individuelle Jus incolatus und die Landtafelfähigkeit gleich den privilegirten k. Städten.)
Schüttenhofen, im prachiner Kreiſe.
Tabor, Kreisſtadt im taborer Kreiſe.
Tauß, im klattauer Kreiſe.
Teutſchbrod, (Deutſchbrod) czaslauer Kreiſes.
Wodnian, im prachiner Kreiſe.

b) Die königl. unterkammerämtlichen Leibgedingſtädte, (böhm. Wěnná měſta, civitates dotales) ſo genannt, weil ſie jeder gekrönten Königinn Böhmens zum Leibgeding beſtimmt, und daher von ihren Einkünften eine beſtimmte Summe zu entrichten haben, ſtehen in oben angegebener Rückſicht unter einem eigenen Landesunterkämmeramte der Königinn, und ſind nachſtehende:

Chrudim, Kreisſtadt im chrudimer Kreiſe.
Hohenmauth, im chrudimer Kreiſe.
Jaromierz, im königgrätzer Kreiſe.
Königgrätz, Kreisſtadt im königgr. Kr.
Königinnhof, im königgrätzer Kreiſe.
Melnik, im bunzlauer Kreiſe.
Neubidſchow, Kreisſtadt im bidſchower Kreiſe.
Politſchka, im chrudimer Kreiſe.
Trautenau, im königgrätzer Kreiſe.

Hier muß noch bemerkt werden: Daß die nicht privilegierten k. ſowohl unterkämmerämtlichen als nicht unterkämmerämtlichen Städte, gleich den privilegierten k. Städten in corpore zwar ebenfalls landtafelfähig und zur

Ausübung der mit dieſem landtäflichen Beſitz verbundenen grundherrlichen Gerechtſamme, eben ſo wie adeliche Güterbeſitzer befugt ſind; ſo wie ſie auch wenn ſie in corpore belangt werden, gleich jenen zu dem k. böhm. Landrechte, als der Gerichtsbehörde der adelichen gehören; doch haben ſie nicht wie die privilegirten k. Städte an den Landtägen Theil, noch ſind ihre Bürger in Perſon der k. Landtafel fähig. *)

Zur Ausübung der Civil- und politiſchen Gerichtsbarkeit ſind in allen k. Städten aus den ſtädtiſchen Renten ordentlich beſoldete Magiſtrate angeſtellt, welche aus einem Bürgermeiſter nebſt 2 bis 3 Räthen, und einem dem Lokale angemeſſenen Kanzleyperſonale beſtehen. Da die Magiſtrate zugleich Adminiſtratoren oder Verwalter des ſtädtiſchen Gemeindvermögens ſind, welches von jenen der Bürgergemeinde unterſchieden, und in k. Städten meiſtens in landtäflichen Gütern (Siehe Seite 124. Lit. G.) worunter auch die Stadt mit ihrem Gebiethe ſelbſt begriffen, beſtehen; ſo iſt zur eigentlichen Wirthſchaftspflege ein Wirthſchaftsanwalt, der meiſtens ein geprüfter beiſitzender Magiſtratsrath iſt, dann drei bürgerl. Repräſentanten gewidmet, welche bei ihren Verrichtungen nach einer gewiſſen Inſtrukzion zu verfahren haben. Aus dieſem Gemeindvermögen werden alle Auslagen beſtritten, welche die Stadt als Gemeinde oder Grundobrigkeit betreffen. Hiezu gehören: die Erhaltung der Gemeindgebäude (Stadtmauern, Rathhaus, Arreſte, Brücken, Wirthſchaftsgebäude) Beſoldung ſtädtiſcher Beamten, Stadt-Waſſerleitung rc. Zu außerordentlichen Auslagen müſſen k. Städte aber bevor den Konſens jener Behörde anſuchen, der ſie in oeconomicis untergeordnet ſind **) ſo wie ſelbe

---

*) Privil. Rudolphi IIdi 1593. Ref. Ferd. II. 1627. Pragm. 28. Mai 1653. in Cad. nov. Ferd. Leopold Nro. 169. Dect. 13. Mai 1655. Cad. Ferd. Leopold Nro. 184. p. 313.

**) Das Kontribuzionale aller dieser Städte, die k. Hauptſtadt Prag ausgenommen, beſorgen die k. Kreisämter.

auch ihre Wirthſchaftsrechnungen, nachdem ſelbe zuerſt von der Anwaltſchaft einheimiſch revidirt, zur ordentlichen Reviſion und endlichen Erledigung an dieſe Behörde weiter einzubefördern haben. (Reskr. vom 31. März 1746, und Verordnung v. 10. Juli 1788.) Die zur Wirthſchaftspflege des ſtädtiſchen Gemeindvermögens angeſtellten Beamten haben zugleich auch für die richtige Gebahrung des bürgerlichen Gemeindgutes (worunter man nach der Landesverfaſſung dasjenige verſteht, was zum Gebrauche eines jeden Mitglieds einer Gemeinde dient, dergleichen eigene Gemeindgründe, ein Gemeindbrau - und Brandweinhaus u. d. gl. ſind, wovon das jährliche Erträgniß nach einer hergebrachten Art unter dieſelben vertheilt wird) Sorge zu tragen, und genaue Rechnung zu legen.

Nebſt den bisher angeführten ſämmtlichen k. Städten giebt es auch noch königliche Kammeralſtädte und Märkte, die mit den k. Kammeralherrſchaften, wozu ſie gehören, in oeconomicis der k.k. Staatsgüteradminiſtrazion, in publico politicis aber gleich andern Dominien und übrigen Städten den k. Kreisämtern, und der hohen Landesſtelle untergeordnet ſind. (Hofdekret vom 22. Dezember 1785.)

Hier folgt ein Verzeichniß derſelben:

K. Kammeralſtädte.

Brandeis, an der Elbe im kaurzimer Kreiſe.
Czelakowitz, an der Elbe im kaurzimer Kreiſe.
Elbe - Koſteletz, im kaurzimer Kreiſe.
Pardubitz, im chrudimer Kreiſe.
Przelautſch, im chrudimer Kreiſe.
Bohdanetſch, im chrudimer Kreiſe.
Podiebrad, im bidſchower Kreiſe.
Sadska, im bidſchower Kreiſe.
Zbirow, im berauner Kreiſe.
Zebrak, im berauner Kreiſe.

K. Kammeralmärkte.

Teinitz, zur k. Kammeral-Herrſchaft Pardubitz gehörig, im chrudimer Kreiſe.

Sezemitz, zur k. Kammeral-Hrſchft. Pardubitz gehörig, im chrudimer Kreiſe.

Hollitz, zur k. Kammeral Hrſchft. Pardubitz gehörig, chrudimer Kreiſes.

Daſchitz, zur k. Kammeral Hrſchft. Pardubitz gehörig, chrudimer Kreiſes.

Czerhowitz, zur k. Kammeral Hrſchft. Zbirow gehörig, berauner Kreiſes.

Mauth, zur k. Kammeral Hrſchft. Zbirow gehörig, berauner Kreiſes.

Privatherrſchaftliche oder Munizipal- auch Herren Städte und Märkte nennt man insgemein diejenigen, welche unmittelbar unter einer Privatherrſchaft, oder Grundobrigkeit ſtehen, von welcher ſie rückſichtlich des ſtädtiſchen Gemeindwirthſchaftsweſens zunächſt abhängen. Der Name Munizipal wird von dem lateiniſchen Worte munia (pflichtmäßige Verrichtungen oder Dienſte) hergeleitet, welche insgemein dieſe Gattung der Städte ihren Grundobrigkeiten zu leiſten gehalten ſind. Municipium hieß bei den Römern eine vorzügliche Art von Städten, die gegen gewiſſe Verpflichtungen, ihre eigenen Geſetze und Obrigkeit hatten, und deren Einwohner alle im Beſitze des römiſchen Bürgerrechtes waren, und deſſen Vortheile in Rom genoſſen.

Die Munizipalſtädte und Märkte ſind in der Regel in corpore der Landtafel nicht fähig, und gehören daher, auch wenn ſie in corpore belangt werden, nicht zu dem k. Landrecht, ſondern zu der Gerichtsbarkeit der Grundobrigkeit. (Jurisdikzions Norm, und Hofdekret vom 26. März 1784.) Einzelne derſelben, die durch beſondere Privilegien ermächtigt, landtäfliche Güter bereits beſitzen, werde ich in dem nachfolgenden Verzeichniſſe mit einem * beſonders bezeichnen.

Die Herrſchaftlichen Herren- oder Munizipalſtädte und Märkte, werden in zwey Gattungen getheilt, d. i. in Schutz- und unterthänige Städte und Märkte.

Der Urſprung oder die Entſtehung der Schutzſtädte ſcheint einen zweifachen Grund zu haben; entweder daß in den Fehdezeiten, wo noch das Recht des Stärkern vorwaltete, und die Güterbeſitzer einer den andern bekriegten, und deſſen Beſitzungen ſich zuzueignen ſuchten, die Städte ſich in den Schutz der mächtigern grundobrigkeitlichen Beſitzer, um gegen feindliche Anfälle geſichert zu ſeyn, unter gewiſſen Verbindlichkeiten ergaben; oder daß bei Erhebung der Ortſchaften zu Marktflecken und Städten die Unterthanen theils durch obrigkeitliche Privilegien, theils gegen ein gewiſſes Entgeld der damahligen Unterthänigkeit bis auf einen gewiſſen Grad entbunden worden ſind. Die Bürger der Schutzſtädte ſind insgemein freye Leute, nur daß ſie gehalten ſind, ihrer Obrigkeit ein gewiſſes Schutzgeld zu entrichten.

Unterthänige Städte und Märkte ſind, wie es bereits der Name darthut, ihren Grundherrn unterthänig, und die Einwohner ſind verbunden ihrer Grundobrigkeit gewiſſe Schuldigkeiten, dergleichen Zinſungen, ja auch Robotdienſte zu entrichten, jedoch treten hier nach Maaßgabe der vorhandenen Privilegien hinſichtlich des beſtehenden Unterthänigkeitsbandes manigfaltige Veränderungen ein.

Verzeichniß

der in Böhmen beſtehenden Munizipal- der ſowohl Schutz- als unterthänigen Städte und Märkte, mit Angabe der Herrſchaft, wozu ſie gehören, nach der Ordnung der Kreiſe.

Berauner Kreis.

Schutzſtädte:

Beneſchau, gehört zur Herrſchaft Konopiſcht.

Horzowitz, ghrt. z. Hrſchft. Horzowitz.

Hoſtowitz, ghrt. z. hradſchiner Damenſtiftsfonds Herrſchaft Karlſtein.

Sedeletz, (Sedletz) ghrt. z. Hrſchft. Chlumetz.

Schutzſtädtchen.

Seltſchan, ghrt. z. Hrſchft. Chlumetz.

Dobrziſch, ghrt. z. Hrſchft. Dobrziſch.

Mniſchek, ghrt. z. Hrſchft. Mniſchek.

Wottitz, ghrt. z. Hrſchft. Wottitz.

Unterthänige Märkte.

Amſchelberg, ghrt. zum Gute Amſchelberg.

Birkenberg, ghrt. zur k. Bergſtadt Przibram.

Budnian, ghrt. zur hradſch. Damenſtiftsfonds-Herrſchaft Karlſtein.

Biſtrzitz, ghrt. z. k. Kammeral Hrſchft. Totſchnik.

Chlumetz, ghrt. z. Hrſchft. Chlumetz.

Dawle, ghrt. z. k. Religionsfondsgute Slapp u. Dawle.

Janowitz, ghrt. zum Gute Janowitz.

Kamegk, ghrt. z. Hrſchft. Chlumetz.

Lochowitz, ghrt. z. Hrſchft. Lochowitz.

Königſaal, ghrt. zur k. Religionsfonds Hrſchft. Königſaal.

Marſchowitz, ghrt. z. Hrſchft. Tloskau.

Millin, ghrt. zum hradſch. Damenſtiftfondsgute Millin.

Neweklau, ghrt. z. Hrſchft. Tloskau.

Networzitz, ghrt. z. Hrſchft. Leſchan.

Prtſchitz, ghrt. zum Gute Prtſchitz.

Schönberg oder Kráſná hora, ghrt. zu Herrſchaft Chlumetz.

Stiechowitz, ghrt. zum Gute Hradiſchko.

Bidſchower Kreis.

Schutzſtädte.

Arnau, ghrt. z. Hrſchft. Arnau.
Chlumetz, ghrt. z. Hrſchft. Chlumetz.
Gitſchin, ghrt. z. Hrſchft. Kumburg.
Hohenelbe, ghrt. z. Hrſchft. Hohenelbe.
Horzitz, ghrt. z. Hrſchft. Horzitz.
Neupaka, ghrt. z. Hrſchft. Kumburg.

Schutzſtädtchen.

Hoch- oder Rothweſſely, ghrt. zum Gute Hohenweſſely.
Königſtadtl, ghrt. z. Hrſchft. Dimokur.
Kopidlno, ghrt. z. Hrſchft. Kopidlno.
Liban, ghrt. z. Hrſchft. Kopidlno.
Lomnitz, ghrt. z. Hrſchft. Lomnitz.
Milletin, ghrt. z. Hrſchft. Milletin.
Pilnikau, ghrt. z. Hrſchft. Wildſchitz.
Petzkau, ghrt. z. k. Religionsfonds-Hrſchft. Radim.
Smidar, ghrt. z. Hrſchft. Smidar.
Starkenbach, ghrt. z. Hrſchft. Starkenbach.
Zizelitz, ghrt. z. Hrſchft. Chlumetz.

Unterthänige Märkte.

Bielohrad, ghrt. z. Hrſchft. Bielohrad.
Eiſenſtadtel, ghrt. z. Hrſchft. Gitſchin.
Freyheit, ghrt. z. Hrſchft. Wildſchitz.
Liebſtadtl, ghrt. z. Hrſchft. Kumburg.
Mlazowitz, ghrt. z. Hrſchft. Horzitz.
Nechanitz, ghrt. z. Hrſchft. Sadowa.
Podhrady, ghrt. z. Hrſchft. Wildſchitz.
Schwarzenthal, ghrt. z. Hrſchft. Hohenelbe.

Budweiſer Kreis.

Schutzſtädte.

Gratzen, (Böhmiſch) ghrt. z. Hrſchft. Gratzen.
*Krumau, ghrt. z. Hrſchft. Krumau.
Moldauthein, ghrt. z. Hrſchft. Moldauthein.
*Sobieslau, ghrt. z. Hrſchft. Wittingau.
Wittingau, ghrt. z. Hrſchft. Wittingau.
Weſſely, ghrt. z. Hrſchft. Wittingau.

Schutzſtädtchen.

Lomnitz, ghrt. z. Hrſchft. Wittingau.
Roſenberg, ghrt. z. Hrſchft. Roſenberg.
Rudolphſtadt, ghrt. der k. priv. Stadt Budweis.

Unterthänige Märkte.

Adamſtadtl, ghrt. z. Hrſchft. Frauenberg.
Böhmiſch-Reichenau, ghrt. z. Hrſchft. Frauenberg.
Beneſchau, ghrt. z. Hrſchft. Gratzen.
Bründl, ghrt. z. Hrſchft. Gratzen.
Bukowsko, ghrt. z. Hrſchft. Wittingau.
Forbes, (Borowan) ghrt. zum Gute Forbes.
Frieberg, ghrt. z. Hrſchft. Roſenberg.
Hohenfurth, ghrt. z. Hrſchft. Hohenfurth.
Heilbrunn, ghrt. z. Hrſchft. Gratzen.
Höritz, ghrt. z. Hrſchft. Hohenfurth.
Kalſching, ghrt. z. Hrſchft. Krumau.
Kaplitz, ghrt. z. Hrſchft. Gratzen.
Ledenitz, ghrt. z. Hrſchft Wittingau.
Liſchau, (Liſſow) ghrt. z. Hrſchft. Frauenberg.
Mezymoſt, ghrt. z. Hrſchft. Krumau.
Oberplan, ghrt. z. Hrſchft. Krumau.
Oberheid, ghrt. z. Hrſchft. Roſenberg.
Priethal, ghrt. z. Hrſchft. Krumau.

Podhrad, ghrt. z. Hrſchft. Frauenberg.
Roſenthal, ghrt. z. Hrſchſt. Roſenberg.
Strobnitz, ghrt. z. Hrſchft. Gratzen.
Schweinitz, ghrt. z. Hrſchſt. Gratzen.
Unterwuldau, ghrt. z. Hrſchſt. Krumau.
Unterheid, ghrt. z. Hrſchft. Roſenberg.
Weleſchin, ghrt. z. Hrſchſt. Gratzen.
Zamoſt, ghrt. z. Hrſchft. Frauenberg.
Zetwing, (Zetwiec) ghrt. z. Hrſchſt. Roſenberg.

Bunzlauer Kreis.

Schutzſtädte.

Böhmiſchneuſtadt, ghrt. z. Hrſchft. Friedland.
Benatek, ghrt. z. Hrſchft. Benatek.
Dauba, ghrt. zum Gute Neuperſtein.
Friedland, ghrt. z. Hrſchft. Friedland.
Gabel, ghrt. z. Hrſchft. Gabel.
Kratzau, ghrt. z. Hrſchft. Grafenſtein.
Liebenau, ghrt. z. Hrſchſt. Böhmiſchaicha.
Liſſa, (Neuliſſa) ghrt. z. Hrſchſt. Liſſa.
Münchengrätz, ghrt. z. Hrſchſt. Münchengrätz.
Mſcheno, ghrt. zum Gute Mſcheno.
Reichenberg, ghrt. z. Hrſchft. Reichenberg.
Sobotka, ghrt. z. Hrſchft. Koſt.
Turnau, ghrt. z. Hrſchſt. Groß-Skall.
Wegſtadtl, ghrt. z. Hrſchft. Melnik. (Hořjn)
Weißwaſſer, ghrt. z. Hrſchſt. Weißwaſſer.

Schutzſtädtchen.

Böhmiſchaicha, ghrt. z. Hrſchſt. Böhmiſchaicha.
Daubrawitz, ghrt. z. Hrſchſt. Daubrawitz.
Eiſenbrod, ghrt z. Hrſchft. Großrohoſetz.
Hirſchberg, ghrt. z. Hrſchft. Hirſchberg.
Hochſtadtl, (Wyſoká) ghrt. z. Hrſchft. Semil.

Krzinetz, (Neukunſtberg) ghrt. z. Hrſchft. Krzinetz.
Niemes, ghrt. z. Hrſchft. Niemes.
Oſchitz, ghrt. z. Hrſchft. Böhmiſchaicha.
Reichſtadt, ghrt. z. Hrſchft. Reichſtadt.
Rozdialowitz, ghrt. z. Hrſchft. Rozdialowitz.
Semil, ghrt. z. Hrſchft. Semil.
Sowinka, ghrt. zum Gute Sowinka.
Wartenberg, ghrt. z. Hrſchft. Wartenberg.
Zwikau, ghrt. z. Hrſchft. Reichſtadt.

Unterthänige Märkte.

Altbunzlau, (zur Hälfte) ghrt. zum Gute Altbunzlau.
Backofen, (Bakow) ghrt. z. Hrſchft. Münchengrätz.
Biſchitz, ghrt. z. Hrſchft. Melnik. (Horzin.)
Brodetz, ghrt. zum Gute Brodetz.
Fürſtenbruck, (Knežmoſt) ghrt. z. Hrſchft. Münchengrätz.
Grottau, ghrt. z. Hrſchft. Grafenſtein.
Hühnerwaſſer, ghrt. z. Hrſchft. Weißwaſſer.
Rowensko, ghrt. z. Hrſchft. Groß-Skall.
Sttenitz, ghrt. z. Hrſchft. Groß-Bezno.
Unterbautzen, ghrt. z. Hrſchft. Koſt.

Chrudimer Kreis.

Schutzſtädte.

Hlinsko, ghrt. z. Hrſchft. Richenburg.
Herzmanmieſtetz, ghrt. z. Hrſchft. Herzmanmieſtetz.
Landskron, ghrt. z. Hrſchft. Landskron.
*Leitomiſchl, ghrt. z. Hrſchft. Leitomiſchl.
Skutſch, ghrt. z. Hrſchft. Richenburg.
Wildenſchwert, (Auſtj) ghrt. z. Hrſchft. Landskron.

Schutzſtädtchen.

Biſtra, ghrt. z. Hrſchft. Biſtra.
Chotzen, ghrt. z. Hrſchft. Chotzen.

Unterthänige Märkte.

Absdorf, (groß) ghrt. z. Hrſchft. Leitomiſchl.
Boganow, ghrt. z. Hrſchft. Naſſaberg.
Choltitz, ghrt. z. Hrſchft. Choltitz.
Chraſt, ghrt. z. Hrſchft. Chraſt.
Chrauſtowitz, ghrt. z. Hrſchft. Chrauſtowitz.
Gabel, (Gabloň) ghrt. z. Hrſchft. Landskron.
Kamenitz, (Trhowa) ghrt. z. Hrſchft. Naſſaberg.
Hrachowteinitz, ghrt. z. Hrſchft. Hrachowteinitz.
Luſche, ghrt. zum Gute Koſchumberg.
Naſſaberg, ghrt. z. Hrſchft. Naſſaberg.
Proſetz, ghrt. z. Hrſchft. Neuſchloß.
Richenburg, ghrt. z. Hrſchft. Richenburg.
Setſch, ghrt. z. Hrſchft. Naſſaberg.
Swojanow, ghrt. zum Gute Swoganow.
Swratka, ghrt. z. Hrſchft. Richenburg.
Tribau, (böhmiſch) ghrt. z. Hrſchft. Landskron.
Zumberg, (Schumberg) ghrt. z. Hrſchft. Naſſaberg.

Czaslauer Kreis.

Schutzſtädte.

Chotieborz, ghrt. z. Hrſchft. Chotieborz.
Humpoletz, ghrt. z. Hrſchft. Heraletz.
*Ledetſch, ghrt. z. Hrſchft. Ledetſch.
Pollna, ghrt. z. Hrſchft. Pollna.
Przibislau, ghrt. z. Hrſchft. Pollna.

Schutzſtädtchen.

Golz-Jenikau, ghrt. z. Hrſchft. Golz-Jenikau.
Haabern, ghrt. z. Hrſchft. Haabern.

Unterthänige Märkte.

Biela, ghrt. zum Gute Biela.
Borau, ghrt. z. Hrſchft. Pollna.

Chotuſchitz, ghrt. z. Hrſchft. Schuſchitz.
Czechtitz, ghrt. z. Hrſchft. Unterkralowitz.
Czrſtin, ghrt. z. Hrſchft. Kabow.
Hammerſtadtl, ghrt. z. Hrſchft. Unterkralowitz.
Janowitz, Roth=, ghrt. z. Hrſchft. Rothjanowitz.
Jenikau, Windig=, ghrt. z. Hrſchft. Windig-Jenikau.
Kabow, ghrt. z. Hrſchft. Kabow.
Kralowitz, Ober=, ghrt. zum Gute Oberkralowitz.
Kralowitz, Unter=, ghrt. z. Hrſchft. Unterkralowitz.
Kreutzberg, ghrt. z. Hrſchft. Pollna.
Krziwſaudow, ghrt. z. Hrſchft. Unterkralowitz.
Lippnitz, ghrt. z. Hrſchft. Schrittens. (Großlippnitz ?)
Lukawetz, ghrt. zum Gute Lukawetz.
Maleſchau, ghrt. z. Hrſchft. Maleſchau.
Malin, ghrt. z. Hrſchft. Sedletz.
Neuhof, ghrt. z. Hrſchft. Neuhof.
Petſchkau, ghrt. z. Hrſchft. Petſchkau.
Podoll, Weiß=, ghrt. z. Hrſchft. Schuſchitz.
Pollerskirchen, ghrt. zum Gute Pollerskirchen.
Přibram, ghrt. zum Gute Auhrow.
Ronow, ghrt. z. Hrſchft. Ronow.
Senoſchat, ghrt. z. Hrſchft. Seelau.
Sukdoll, ghrt. z. Hrſchft. Maleſchau.
Swietla, ghrt. z. Hrſchft. Swietla.
Stöcken, ghrt. z. Hrſchft. Schrittens.
Silberberg, ghrt. zum Gute Frauenthal.
Willimow, ghrt. z. Hrſchft. Willimow.
Wognuwmieſtetz, ghrt. z. Hrſchft. Wognuwmieſtetz.
Zahradka, ghrt. z. Hrſchft. Unterkralowitz.
Zbraßlawitz, ghrt. zum Gute Zbraßlawitz.
Zleb, ghrt. z. Hrſchft. Zleb.
Zrutſch, ghrt. z. Hrſchft. Zrutſch.

Elbogner Kreis

ſammt egerer Bezirk und dem deutſchen Kronlehengute Aſch.

Schutzſtädte.

Abertham, ghrt. z. Hrſchft. Joachimsthal. (Gemäß k. k. Gubernialdekrets vom 30. Dezember 1811. Guber. Zahl 30627 aus der Zahl der k. Bergſtädte, unter die Munizipalſtädte verſetzt.)
Buchau, ghrt. z. Hrſchft. Gießhübel.
Chieſch, ghrt. z. Hrſchft. Chieſch.
Duppau, ghrt. z. Hrſchft. Duppau.
Falkenau, ghrt. z. Hrſchft. Falkenau.
Graßlitz, Bergſtadt, ghrt. z. Hrſchft. Graßlitz.
Kupferberg, Bergſtadt, ghrt. z. Hrſchft. Schlackenwerth.
Lichtenſtadt, ghrt. z. Hrſchft. Schlackenwerth.
*Luditz, ghrt. z. Hrſchft. Luditz.
Neudek, Bergſtadt, ghrt. z. Hrſchft. Neudek.
Petſchau, ghrt. z. Hrſchft. Petſchau.
Theyſing, ghrt. z. Hrſchft. Theyſing.
Schlackenwerth, ghrt. z. Hrſchft. Schlackenwerth.

Schutzſtädtchen.

Königsberg, ghrt. z. Hrſchft. Königsberg.
Königswart, ghrt. z. Hrſchft. Königswart.

Unterthänige Märkte.

Aſch, ghrt. zum Kronlehngute Aſch.
Engelhaus, ghrt. z. Hrſchft. Gießhübel.
Fribus, (Bergſtädtchen) ghrt. z. Hrſchft. Heinrichsgrün.
Gaſſengrün, ghrt. zum Gute Hartenberg.

Heinrichsgrün, ghrt. z. Hrſchft. Heinrichsgrün.
Lubenz, ghrt. z. Hrſchft. Chieſch.
Maria-Kulm, ghrt. zum Gute Kulm.
Päringer, (Bergſtädtchen) ghrt. z. Hrſchft. Schlackenwerth.
Sandau, ghrt. z. Hrſchft. Königswart.
Schönbach, ghrt. z. Hrſchft. Schönbach.
Schönthal, ghrt. z. Hrſchft. Theyſing.
Utwa, ghrt. z. Hrſchft. Theyſing.
Waltſch, ghrt. z. Hrſchft. Waltſch.

Kaurzimer Kreis.

Schutzſtädte.

Dewiſchau, (Diwiſchau) ghrt. z. Hrſchft. Sternberg.
Natſcheradetz, ghrt. z. Hrſchft. Natſcheradetz.
Rattey, ghrt. z. Hrſchft. Rattey.
Mziczan, ghrt. z. Hrſchft. Aurzinowes.
Schwarzkoſteletz, ghrt. z. Hrſchft. Schwarzkoſteletz.
Wiſchehrad, (Bergſtadt) gehört dem wiſchehrader Domkapitel.
*Wlaſchim, ghrt. z. Hrſchft. Wlaſchim.
Zaſmuk, ghrt. z. Hrſchft. Zaſmuk.

Schutzſtädtchen.

Baſta, ghrt. z. Hrſchft. Brandeis.
Domaſchin, Neu-, ghrt. zum Gute Cztiborz.
Kohlenjanowitz, ghrt. z. Hrſchft. Rattay.
Mnichowitz, (Michowitz) ghrt. z. Hrſchft. Kammerburg.
Ondrzegow, ghrt. z. Hrſchft. Kammerburg.
Poſtupitz, ghrt. z. Hrſchft. Gemniſcht.
Piſchely, ghrt. z. Hrſchft. Piſchely.
Sazau, (Sazawa) ghrt. zum Gute Sazau.
Stiepanow, ghrt. zum Gute Cztiborz.
Skalitz, ghrt. z. Hrſchft. Schwarzkoſteletz.

Unterthänige Märkte.

Auwal, ghrt. z. Hrſchft. Skworetz.
Biſtrzitz, ghrt. zum Gute Loſchan.
Czerhenitz, ghrt. z. Hrſchft. Czerhenitz.
Jankau, ghrt. zum Gute Jankau.
Launiowitz, ghrt. zum Gute Launiowitz.
Metſcherſchitz, (Miezerik) ghrt z. Hrſchft. Brandeis.
Mochow, ghrt. z. Hrſchft. Kaunitz.
Nechwizd, (Groß-) ghrt. z. Hrſchft. Kaunitz.
Perau, (Alt-) ghrt. z. Hrſchft. Brandeis.
Planian, ghrt. z. Hrſchft. Schwarzkoſteletz.
Popowitz, ghrt. z. Hrſchft. Gemniſcht.
Sternberg, ghrt. z. Hrſchft. böhm. Sternberg.
Skworetz, ghrt. z. Hrſchft. Skworetz.
Tauſchin, ghrt. z. Hrſchft. Brandeis.
Wrab, (Wraab) ghrt. z. Hrſchft. Brandeis.
Zdizlowitz, ghrt. zum Gute Cztiborz.

Klattauer Kreis.

Schutzſtädte.

Biſchofteinitz, ghrt. z. Hrſchft. Biſchofteinitz.
Hoſtau, ghrt. z. Hrſchft. Biſchofteinitz.
Nepomuk, ghrt. z. Hrſchft. Grünberg.
Neumarkt, ghrt. z. Hrſchft. Grünberg.
Neuern, Ober-, ghrt. z. Hrſchft. Biſtritz.

Schutzſtädtchen.

Neugedeim, ghrt. z. Hrſchft. Kauth.

Unterthänige Märkte.

Blowitz, ghrt. z. Hrſchft. Hradiſcht.
Chudenitz, ghrt. z. Hrſchft. Chudenitz.
Droſau, ghrt. z. Hrſchft. Biſtritz.

Janowitz, ghrt. z. Hrſchft. Biſtritz.
Klentſch, ghrt. z. Hrſchft. Kauth.
Kollautſchen, ghrt. z. Hrſchft. Chudenitz.
Kollinetz, ghrt. zum Gute Podol.
Merklin, ghrt. z. Hrſchft. Merklin.
Metſchin, (Mitſchin) ghrt. z. Hrſchft. Zinkau.
Muttersdorf, ghrt. zum Gute Muttersdorf.
Neuern, Unter-, ghrt. z. Hrſchft. Biſtritz.
Planitz, ghrt. z. Hrſchft. Planitz.
Pollin, ghrt. z. Hrſchft. Chudenitz.
Przeſtitz, ghrt. zum Gute Przeſtitz.
Ronſperg, ghrt. z. Hrſchft. Ronſperg.
Ruppau, ghrt. z. Hrſchft. Rothporitſchen.
Schinkau, (Zinkau) ghrt. z. Hrſchft. Zinkau.
Swihau, ghrt. z. Hrſchft. Chudenitz.

Königgrätzer Kreis.

Schutzſtädte.

Brandeis am Adlerfluſſe, ghrt. z. Hrſchft. Brandeis.
Braunau, ghrt. z. Hrſchft. Braunau.
Dobruſchka, ghrt. z. Hrſchft. Opotſchno.
Hohenbruck, ghrt. z. Hrſchft. Opotſchno.
Koſteletz am Adlerflußе, ghrt. z. Hrſchft. Koſteletz.
Nachod, ghrt. z. Hrſchft. Nachod.
Neuſtadt, ghrt. z. Hrſchft. Neuſtadt.
Opotſchno, ghrt. z. Hrſchft. Opotſchno.
Politz, ghrt. z. Hrſchft. Braunau.
Reichenau, ghrt. z. Hrſchft. Reichenau.

Schutzſtädtchen.

Sollnitz, ghrt. z. Hrſchft. Sollnitz.

Unterthänige Märkte.

Borohrádek, ghrt. zum Gute Borohrádek.
Bürglitz, ghrt. z. Hrſchft. Harzeniowes.

Czaſtalowitz, ghrt. z. Hrſchft. Czaſtalowitz.
Eipel, (Tipel) ghrt. z. Hrſchft. Nachod.
Geyersberg, ghrt. z. Hrſchft. Geyersberg.
Grulich, ghrt. z. Hrſchft. Grulich.
Gradlitz, ghrt. z. Hrſchft. Gradlitz.
Gießhübl, ghrt. z. Hrſchft. Opotſchno.
Hronow, ghrt. z. Hrſchft. Nachod.
Hrádek, ghrt. z. Hrſchft. Opotſchno.
Jeleny, (Geleni) ghrt. z. Gute Daudleb.
Koſteletz, ghrt. z. Hrſchft. Nachod.
Mochow, (Machau) ghrt. z. Hrſchft. Nachod.
Pottenſtein, ghrt. zum Gute Pottenſtein.
Rokitnitz, ghrt. z. Hrſchft. Rokitnitz.
Skalitz, ghrt. z. Hrſchft. Sollnitz.
Schatzlar, ghrt. z. Hrſchft. Schatzlar.
Schurz, ghrt. z. Hrſchft. Schurz.
Senftenberg, ghrt. z. Hrſchft. Senftenberg.
Smirzitz, ghrt. z. Hrſchft. Smirzitz.
*Starkſtadt, ghrt. z. Hrſchft. Starkſtadt.
Tiniſcht, (Taniſcht) ghrt. z. Hrſchft. Czaſtalowitz.
Wamberg, (Stamberg) ghrt. z. Hrſchft. Reichenau.
Wegſtadtl, (Wichſtadtl) ghrt. z. Hrſchft. Grulich.

Leitmeritzer Kreis.

Schutzſtädte.

Auſche, ghrt. z. Hrſchft. Liebeſchitz.
Benſen, ghrt. z. Hrſchft. Benſen.
Böhmiſchleipa, ghrt. z. Hrſchft. Neuſchloß.
Böhmiſchkamnitz, ghrt. z. Hrſchft. Kamnitz.
*Bilin, ghrt. z. Hrſchft. Bilin.
Dux, ghrt. z. Hrſchft. Dux.
Georgenthal, Skt. (Bergſtadt) ghrt. z. Hrſchft. Rumburg.
*Graupen, (Bergſtadt) ghrt. z. Hrſchft. Graupen.

Hayda, ghrt. z. Hrſchft. Bürgſtein.
Kloſtergrab, ghrt. z. Hrſchft. Oſſek.
Libochowitz. ghrt. z. Hrſchft. Libochowitz.
Loboſitz, ghrt. z. Hrſchft. Loboſitz.
Niklasberg, (Bergſtadt) ghrt. z. Hrſchft. Bilin.
Rumburg, ghrt. z. Hrſchft. Rumburg.
Schluckenau, ghrt. z. Hrſchft. Schluckenau.
*Tetſchen, ghrt. z. Hrſchft. Tetſchen.
Töplitz, (Teplitz) ghrt. z. Hrſchft. Töplitz.
Trebnitz, (Tröbnitz) ghrt. z. Hrſchft. Cziſchkowitz.

Schutzſtädtchen.

Brozan, (Broſchan) ghrt. zum Gute Brozan.
Drum, ghrt. z. Hrſchft. Drum.
Georgswald, Alt=, ghrt. z. Hrſchft. Schluckenau.
Hainspach, ghrt. z. Hrſchft. Hainspach.
Karbitz, ghrt. z. Hrſchft. Kulm.
Kreibitz, ghrt. z. Hrſchft. Kamnitz.
Neuſtadtl, ghrt. z. Hrſchft. Neuſchloß.
Niedergeorgenthal, ghrt. z. Hrſchft. Dux.
Oberleitensdorf, ghrt. z. Hrſchft. Dux.

Unterthänige Märkte.

Bleiswedl, (Pleißwedl) ghrt. z. Hrſchft. Drum.
Eule, ghrt. z. Hrſchft. Tetſchen.
Grabern, ghrt. z. Hrſchft. Drum.
Habichtſtein, ghrt. z. Hrſchft. Neuſchloß.
Holau, (Hohlen) ghrt. z. Hrſchft. Neuſchloß.
Lewin, (Lowin) ghrt. z. Hrſchft. Liebeſchitz.
Sandau, ghrt. z. Hrſchft. Politz.
Schirgiswalde, ghrt. zum Gute Schirgiswalde.
Schönlinde, ghrt. z. Hrſchft. Kamnitz.
Türmitz, ghrt. z. Hrſchft. Türmitz.
Wernſtadtl, ghrt. z. Hrſchft. Liebeſchitz.
Zinnwald, (Bergſtadt) ghrt. z. Hrſchft. Graupen.

Pilsner Kreis.

Schutzſtädte.

*Dobrzan, ghrt. z. Hrſchft. Chotieſchau.
Hayde, (Bor) ghrt. z. Hrſchft. Haydt.
Kladrau, ghrt. z. Hrſchft. Kladrau.
Kralowitz, ghrt. z. Hrſchft. Plaß.
Manetin, ghrt. z. Hrſchft. Manetin.
Plan, ghrt. z. Hrſchft. Plan.
Radnitz, ghrt. z. Hrſchft. Radnitz.
Tachau, ghrt. z. Hrſchft. Tachau.
Tuſchkau, ghrt. zum Gute Czemin.
Tepl, (Töpl) ghrt. z. Hrſchft. Tepl.

Schutzſtädtchen.

Czernoſchin, (Tſchernoſchin) ghrt. z. Hrſchft. Trpiſt.
Wſcherau, (Scherau) ghrt. zum Gute Kuniowitz.

Unterthänige Märkte.

Altzetlitz, ghrt. zum Gute Altzetlitz oder Zedliſcht.
Einſiedel, ghrt. z. Hrſchft. Tepl.
Frauenberg, (Pfrauenberg) ghrt. z. Hrſchft. Mayerhöfen.
Kuttenplan, ghrt. z. Hrſchft. Kuttenplan.
Leskau, ghrt. z. Hrſchft. Weſeritz.
Michelsberg, ghrt. z. Hrſchft. Plan.
*Neuſtadtl, ghrt. z. Hrſchft. Haydt.
Neumarkt, ghrt. z. Hrſchft. Tepl.
Netſchetin, ghrt. z. Hrſchft. Preitenſtein.
Porzitz, (Brennporitſchen) ghrt. z. Hrſchft. Porzitz.
Rabenſtein, ghrt. z. Hrſchft. Manetin.
Stab, ghrt. z. Hrſchft. Chotieſchau.
Stankau, ghrt. z. Hrſchft. Chotieſchau.
Weſeritz, ghrt. z. Hrſchft. Weſeritz.

Prachiner Kreis.

Schutzſtädte.

Blattna, ghrt. z. Hrſchft. Blattna.
Brzeznitz, ghrt. z. Hrſchft. Brzeznitz.
Horazdiowitz, ghrt. z. Hrſchft. Horazdiowitz.
Netolitz, ghrt. z. Hrſchft. Netolitz.
Prachatitz, ghrt. z. Hrſchft. Protiwin.
*Strakonitz, ghrt. z. Hrſchft. Strakonitz.
Winterberg, ghrt. z. Hrſchft. Winterberg.
Wollin, ghrt. z. Hrſchft. Wollin.

Schutzſtädtchen.

Sedlitz, (Sedletz) ghrt. z. Hrſchft. Sedlitz.

Unterthänige Märkte.

Barau, ghrt. z. Hrſchft. Netolitz.
Bieltſchitz, ghrt. z. Hrſchft. Schlüſſelburg.
Eiſenſtein, ghrt. zum Gute Eiſenſtein.
Elhenitz, ghrt. zur Hrſchft. Netolitz.
Hartmanitz, ghrt. der k. Stadt Schüttenhofen.
Hradek, ghrt. zum Gute Hradek des Fours.
Huſenetz, ghrt. z. Hrſchft. Winterberg.
Kaſſegowitz, ghrt. z. Hrſchft. Schlüſſelburg.
Katowitz, ghrt. zum Gute Hoſchtitz.
Mirotitz, ghrt. zum Gute Mirotitz.
Mirowitz, ghrt. z. Hrſchft. Worlik.
Protiwin, ghrt. z. Hrſchft. Protiwin.
Raby, ghrt. z. Hrſchft. Schichowitz.
Radomiſchl, ghrt. z. Hrſchft. Strakonitz.
Roſenthal, (Rozmital) ghrt. z. Hrſchft. Roſenthal.
Sablat, ghrt. z. Hrſchft. Prachatitz.
Silberberg, ghrt. z. Hrſchft. Eliſchau.
Stickna, ghrt. z. Hrſchft. Stickna.

Strunkowitz, ghrt. z. Hrſchft. Netoliz.
Wallern, ghrt. z Hrſchft. Wallern.
Wälliſchbürken, ghrt. z. Hrſchft. Wälliſchbirken.
Welhartitz, ghrt. zum Gute Welhartitz.

Rakonitzer Kreis.

Schutzſtädte.

Budin, ghrt. z. Hrſchft. Budin.
Munzifay, ghrt. z. Hrſchft. Smetſchna.
Raudnitz, ghrt. z. Hrſchft. Raudnitz.
Schlan, ghrt. z. Hrſchft. Schlan.
*Straſchitz, Neu-, ghrt. z. Hrſchft. Pürglitz.
Unhoſcht, (Aunoſt) ghrt. z. Hrſchft. Pürglitz.

Schutzſtädtchen.

Jungferteinitz, ghrt. z. Hrſchft. Jungferteinitz.
Kladno, ghrt. zum Gute Kladno.
Kozlan, ghrt. z. Hrſchft. Krzicz.

Unterthänige Märkte.

Bukow, ghrt. z. Hrſchft. Buſchtiehrad.
Gaſtdorf, ghrt. z. Hrſchft. Raudnitz.
Klomin, (Chlomin) ghrt. z. Hrſchft. Jeniowes.
Kornhaus, ghrt. z. Hrſchft. Kornhaus.
Senomat, ghrt. zur Stadt Rakonitz.
Slawietin, ghrt. zum Gute Slawietin.
Tſchiſtay, (Čiſtá) ghrt. z. Hrſchft. Krzicz.
Wranay, ghrt. z. Hrſchft. Wranay.
Zlonitz, ghrt. z. Hrſchft. Zlonitz.

Saazer Kreis.

Schutzſtädte.

Eidlitz, ghrt. z. Hrſchft. Rothenhaus.
Görkau, ghrt. z. Hrſchft. Rothenhaus

Katharinenberg, (Bergſtadt) ghrt. z. Hrſchft. Rothenhaus.
Kralup, ghrt. z. Hrſchft. Brunnersdorf.
Klöſterle, ghrt. z. Hrſchft. Klöſterle.
Maſchau, ghrt. z. Hrſchft. Maſchau.
Poderſam, ghrt. zum Gute Poderſam.
Poſtelberg, ghrt. z. Hrſchft. Poſtelberg.

Schutzſtädtchen.

Flöhau, ghrt. z. Hrſchft. Schönhof.
Jechnitz, (Bergſtadtl) ghrt. z. Hrſchft. Petersburg.
Kriegern, ghrt. z. Hrſchft. Pomeißl.
Puſchwitz, ghrt. z. Hrſchft. Schönhof.
Pomeißl, ghrt. z. Hrſchft. Pomeißl.
Prießen, ghrt. z. Hrſchft. Brunnersdorf.
Radonitz, ghrt. z. Hrſchft. Winteritz.
Rudig, ghrt. z. Hrſchft. Petersburg.
Schöles, ghrt. z. Hrſchft. Petersburg.
Seeſtadtl, ghrt. z. Hrſchft. Neudorf.
Wilomitz, ghrt. z. Hrſchft. Maſchau.

Unterthäniger Markt.

Platz, ghrt. z. Hrſchft. Brunnersdorf.

Taborer Kreis.

Schutzſtädte.

Bechin, ghrt. z. Hrſchft. Bechin.
Horzepnik, ghrt. zum Gute Lautkau.
Jungwoſchitz, ghrt. z. Hrſchft. Jungwoſchitz.
Kamenitz, ghrt. z. Hrſchft. Kamenitz.
Mühlhauſen, ghrt. z. Hrſchft. Mühlhauſen.
*Neuhaus, ghrt. z. Hrſchft. Neuhaus.
Neubiſtritz, ghrt. z. Hrſchft. Neubiſtritz.

Patzau, ghrt. z. Hrſchft. Patzau.
Potſchatek, ghrt. z. Hrſchft. Serowitz.
Unterczerekwe, ghrt. z. Hrſchft. Neureichenau.

Schutzſtädtchen.

Bernarditz, ghrt. z. Hrſchft. Woporzan.
Borotin, ghrt. z. Hrſchft. Giſtebnitz.
Deſchno, (Teſchen) ghrt. z. Hrſchft. Roth=Lhota.
Giſtebnitz, ghrt. z. Hrſchft. Giſtebnitz.
Königsek, ghrt. z. Hrſchft. Königsek.
Kardaſch=Rzetſchitz, ghrt. z. Hrſchft. Kardaſch-Rzetſchitz.
Kamberg, ghrt. zum Gute Kamberg.
Miltſchin, ghrt. zum Gute Kamberg.
Neureichenau, ghrt. z. Hrſchft. Neureichenau.
Ratiborž, ghrt. z. Hrſchft. Cheynow.
Roth=Rzetſchitz, ghrt. zum Gute Roth-Rzetſchitz.
Tremles, ghrt. z. Hrſchft. Königsek.
Tſchernowitz, ghrt. z. Hrſchft. Serowitz.

Unterthänige Märkte.

Adamsfreyheit, (Bergflecken) ghrt. z. Hrſchft. Neubiſtritz.
Altſtadt, ghrt. z. Hrſchft. Landſtein.
Božegow, ghrt. zum Gute Božegow.
Cheynow, ghrt. z. Hrſchft. Cheynow.
Neuötting, ghrt. z. Hrſchft. Wčzelnitz.
Neuſtuppow, ghrt. zum Gute Neuſtuppow.
Neuczerekwe, ghrt. zum Gute Neuſtuppow.
Neuſtift, ghrt. z. Hrſchft. Oberzerekwe.
Oberzcrekwe, ghrt. z. Hrſchft. Oberzerekwe.
Schamers, ghrt. z. Hrſchft. Neuhaus.
Zerowitz, (Serowitz) ghrt. z. Hrſchft. Serowitz.

In Betreff der Ausübung der Civil- und politiſchen Gerichtsbarkeit, ſind die Munizipalſtädte ebenfalls einem Magiſtrat, welcher aus einem ungeprüften und unbeſoldeten Bürgermeiſter, mit einem geprüften und beſoldeten Rath und einigen ungeprüften Räthen beſteht, untergeordnet. Doch giebt es auch Munizipalſtädtchen und Märkte, die keinen Magiſtrat, ſondern nur einen Bürgermeiſter, Stadt-, Markt-, oder Gemeindrichter zum Vorſteher haben, denen einige Gemeindälteſte als Beiſitzer beigegeben ſind. Von Magiſtraten, bei welchen wenigſtens ein geprüfter Rath beſteht, wird in der Regel ſowohl die Juſtiz, als die politiſche Amtsverwaltung im ganzen Umfange ausgeübt, bei welchen auch die ungeprüften Räthe Sitz und Stimme haben, und für ihre Amtshandlung mit verantwortlich ſind. In Ortſchaften, wo kein geprüfter Rath oder Stadtſchreiber beſteht, werden ſowohl die Juſtizpflege als die Politika von der betreffenden Grundobrigkeit durch ihr Juſtiz- und obrigkeitliches Amt beſorgt; doch iſt den geſagten Ortsvorſtehern die unmittelbare Polizeyaufſicht (wie auch die Ausübung derjenigen gerichtsbarkeitlichen Handlungen) überlaſſen, welche bei den Dominikalgerichten von der juſtizämtlichen Gerichtsbarkeit ausgenommen, und den obrigkeitlichen Wirthſchaftsämtern zugewieſen ſind. (Verordnung vom 4ten Juny 1791.)

Um endlich auch bei Munizipalſtädten jede üble Gebahrung der ſtädtiſchen Oekonomie oder der Gemeindeinkünfte und deren Einſchuldung hintanzuhalten, wurde mit allerhöchſter Inſtrukzion vom 31ten Oktober 1776 und den nachgefolgten Hofdekreten vom 13ten Juny 1786, 29ten September 1783, 6ten November 1791, 26ten April 1792, 8ten Juli 1796, 29ten Jäner 1800, 29ten September 1803, 24ten Mai 1808 angeordnet:

Den Munizipalſtädten und Märkten iſt nicht erlaubt ohne vorhergegangene Anzeige an die Obrigkeit, welche ſodann hinſichtlich des hiezu nöthigen Gubernialkonſenſes

die Einleitung durch das k.k. Kreisamt veranlaſſen wird, einige Gelder aufzunehmen, Schulden zu machen, oder die ſtädtiſchen Corpora, Jura und Regalien zu veralinui- ren oder zu verpfänden. Eben ſo darf ohne obrigkeitliche Einwilligung weder der Magiſtrat noch die Gemeinde extraordinäre und große (obſchon an ſich nothwendig ſchei- nende) Auslagen machen. In derley Fällen, wo die Obrigkeit entweder nicht entſcheiden oder einwilligen könnte, kommt es jeder Stadt zu, ihr Anliegen durch das k.k. Kreisamt an das k.k. Landesgubernium zu verfolgen, wo ſodann nach vorhergegangener Einvernehmung der Obrigkeit entſchieden werden wird; jedoch iſt gegenwärtig den Kreis- ämtern die Macht eingeraumt, den größern Städten und Gemeinden die Erlaubniß zu Auslagen bis auf 100 fl. und den kleinern bis auf 50 fl. zu geben, dieſelben ſind auch berechtigt, zu Baulichkeiten in Städten wenn ſie nicht 100 fl. überſteigen, und aus dem Vermögen der Stadt beſtritten werden, nach Berichtigung der Uiberſchläge die Erlaubniß zu ertheilen. Die Obrigkeiten haben auch über die beſte Cultur, Induſtrie und Verwaltung der ſtädtiſchen Realitäten vorzüglich der Waldungen zu wachen, und jeden ſich ergebenden Anſtand ſogleich dem Kreisamte zur Abhülfe anzuzeigen. Diejenigen Obrigkeiten, oder auch die Städte, welche das Recht zur Aufnehmung der Ge- meindrechnungsführer für ſich von Altersher, und im ruhigen Beſitz hergebracht haben, müſſen ſolche Leute zu dieſer Verrichtung aufnehmen, und beeiden, welche ge- wiſſenhaft, ſo viel möglich wohlhabend, poſſeſſionirt ſind, und durch ihre Kenntniß dem Amte wohl vorſtehen kön- nen; weil ſonſt die Obrigkeiten und Magiſtrate, welche an ihnen nicht für eine hinlängliche Sicherheit geſorgt haben, ſich ſelbſt der Mithaftung ausſetzen. Die von dem Rechnungsführer über die Einkünfte und Nutzungen der Stadt oder Markts verfaßten Rechnungen ſind ſodann

binnen 4 Wochen nach Verlauf jeden Jahrs, nachdem die Städte und Märkte die Rechnungen ſelbſt vorher einheimiſch überſehen haben, der Obrigkeit zur Reviſion abzugeben. Für die Revidirung einer Gemeindrechnung wird den obrigkeitlichen Beamten von einem kleinen Markt oder Städtchen 1 fl., bei mittlern Städten 1 fl. 30 kr. und bei größern 2 fl. abzureichen erlaubt. Uibrigens haben alle Munizipalſtädte und Märkte auch noch förmliche Rechnungsabſchriften jährlich an die k.k. Staatsbuchhaltung einzuſenden. Bei Rathsverneuerungen, welche niemals vor Verlauf von 10 Jahren vorgenommen werden dürfen, ſind alle Auslagen der Gemeinde generaliter verboten, und ſoll allein demjenigen Beamten, welcher im Namen der Obrigkeit der Verneuerung beiwohnt, bei größern Munizipalſtädten oder ihrem beſſern Einkommen 4 fl., bei kleinern oder die ein mäßiges Einkommen haben, 2 fl., bei ärmern Städtchen und Märkten aber nichts abgereicht werden. In ſämtlichen dermahl regulirten Munizipalſtädten ſind den Rathsgliedern und dem unterſtehenden Perſonale bei Gelegenheit einer zu machenden und bei Nacht ausbleiben müſſenden Reiſe folgende Diäten aufzurechnen geſtattet: für den Bürgermeiſter täglich 1 fl. 30 kr., Rathsherrn und Repräſentanten 1 fl., Wirthſchaftsbeamte, ſtädtiſche Sekretäre, Protokolliſten und Raitoffiziere 45 kr., Rathskanzelliſten und Schreiber der Beamten 30 kr.

Bei den innerhalb der ſtädtiſchen Burgfrieden und in geringer Entfernung von der Stadt vorkommenden Kommiſſionsverrichtungen, ſo wie bei jenen, die nur einen halben Tag dauern, haben keine Diäten Platz.

Für ſämtliche Städte und Märkte Böhmens findet auch hinſichtlich der Abnahme der Gerichtstaxen nach dem Patent vom 1. November 1781. nachfolgende Eintheilung in 4 Klaſſen Statt:

a. Hauptſtadt.

I. Klaſſe.

Magiſtrat der Hauptſtadt Prag.

b. Große Städte.

II. Klaſſe.

Magiſtrate in folgenden Städten:

Außig.	Jaromierz.	Pilſen.
Beraun.	Jungbunzlau.	Piſek.
Bidſchow.	Kaaden.	Politſchka.
Brüx.	Carlsbaad.	Przibram.
Budweis.	Komotau.	Rokizan.
Budin.	Königgrätz.	Saaz.
Chrudim.	Kuttenberg.	Schlan.
Czaslau.	Laun.	Schüttenhofen.
Eger.	Leitmeritz.	Tabor.
Elbogen.	Neukolin.	Tauß. (Domažlic.)
Gitſchin.	Nimburg.	Teutſchbrod.
Hohenmauth.	Pilgram.	Trautenau.

c. Mindere oder kleine Städte.

III. Klaſſe.

Die Magiſtrate in folgenden Städten:

Arnau.	Böhmiſch-Leipa.	Görkau.
Aſch.	Brandeis.	Horaždiowitz.
Beneſchau.	Braunau.	Hoſtomitz.
Bergreichenſtein.	Eidlitz.	Joachimsthal.
Bilin.	Eule, (Gilow.)	Kaurzim.
Böhmiſchbrod.	Friedland.	Königinnhof.
Böhmiſch-Kamnitz.	Gabel.	Krumau.

Loboſitz.
Melnik.
Mieß.
Moldauthein.
Nachod.
Neubiſtrzitz.
Neuhaus.
Neuſtadt.
Pardubitz.
Poderſam.
Polna.
Poſtelberg.
Preßnitz.
Raudnitz.
Reichenau.
Rakonitz.
Reichenberg.
Rumburg.
Schlackenwald.
Sebaſtianberg.
Seltſchan.
Sobieslau.
Sonnenberg.
Strakonitz.
Teinitz.
Töplitz.
Welwarn.
Wodnian.
Zebrak.

d. Geringere Städte und Märkte.

IV. Klaſſe.

Dieſer Klaſſe ſind die Gerichte der geringſten Städte, Märkte und Dörfer zugewieſen.

Endlich macht auch noch das Generalzunftpatent vom 5. Jänner 1739. in Beziehung auf die Lehrjahre und die Zunftgebühren in ſämtlichen Städten und Märkten Böhmens einen Unterſchied von 4 Klaſſen; nähmlich:

Zur erſten Klaſſe gehören die prager Städte.

Zur zweyten alle übrigen k. Städte, und k. Leibgedingſtädte mit der Stadt Eger.

Zur dritten: Bechin, Bilin, Bohdanetz, Böhmiſch-kamnitz, Böhmiſchlaipa, Brandeis, Braunau, Brzeznitz, Budin, Dux, Falkenau, Friedland, Gitſchin, Görkau, Hohenelbe, Horazdiowitz, Joachimsthal, Komotau, Koſieletz, Krumau, Landskron, Leitomiſchl, Libochowitz, Lomnitz, Luditz, Mierowitz, Netolitz, Neuhaus, Obergraupen, Pardubitz, Plan, Podiebrad, Polna, Petſchatek, Prachatitz, Przelautſch, Przibram, Raudnitz, Reichenau, Reichenberg, Schlackenwald, Schlackenwerth, Sobieslau, Strakonitz, Tachau, Moldauthein, Teinhorzan, Teplitz, Welwarn, Weſſely, Wittingau, Wolin.

Zur vierten gehören alle übrigen Städte und Marktflecken.

§. VII.

Beſchaffenheit des Bodens.

a. natürliche.

Es iſt bereits bekannt, wie ſehr außer dem Klima die manigfaltigen Gebirgsſtellungen auf die phyſiſche Beſchaffenheit eines Landes einwirken, daſſelbe zeigt ſich daher auch in Abſicht auf die natürliche frucht, oder unfruchtbare Beſchaffenheit des Bodens deſſelben.

Die im Allgemeinen in Böhmen vorkommenden Erden, als die reine Thonerde, Walkererde, Grün- und Gelberde, das Lehm- Sand- und Moorland, der Mergel u. ſ. w. vermiſchen ſich mit den in Grußſand zerfallenen Gebirgs- und Steinlagen, und der vegetabiliſchen Erde, und nehmen daher eine mehr oder minder gute, zur Vegetazion der Pflanzen geſchickte Eigenſchaft an.

(Der beſſern Ordnung gemäß, kann eine ordentliche Auseinanderſetzung dieſer einzelnen Erdtheile und ihrer Fundörter erſt in dem künftigen §. bei den Produkten des Mineralienreiches vorkommen.)

Übrigens verdient Böhmen hinſichtlich der natürlichen Beſchaffenheit und der größtentheils guten, das Gedeihen der Gewächſe ungemein fördernden Miſchung ſeines Bodens, wozu die vielen Gebirge, und die im Innern deſſelben vertheilten Gewäſſer das Ihrige beitragen, mit unter die fruchtbarſten Erdſtriche gezählt zu werden.

b.) Durch Induſtrie hervorgebrachte.

Im Angeſichte einer mit glücklichen Menſchen bewohnten, wohlangebauten Gegend, ſollte man ſich wohl kaum

bereden laſſen, daß eben dieſe Gegend ſich ſelbſt überlaſſen, eine öde Wildniß werden würde, und geweſen ſey, ehe Menſchenhände die wilde Natur in eine ſchöne Ordnung brachten; denn der Boden mag auch an ſich ſelbſt noch ſo gut ſeyn, er trägt doch ohne gehörige Bearbeitung keine Früchte. Dieß diene dem ältern und gegenwärtigen Zuſtande der natürlichen Beſchaffenheit Böhmens zum Vergleiche. Als der Volksſtamm der Bojer, wie bereits öfter erwähnt, ohngefähr 500 Jahre vor unſerer chriſtlichen Zeitrechnung in den herzìniſchen Wäldern (ſo nannten die Römer dieſen bewaldeten Landſtrich damals, den wir itzt bewohnen) ſeine Niederlaſſung begann, fand er eine unüberſehbare Strecke von dichten Wäldern, wo die Bäume in der größten Unordnung durch einander ſtanden und dem Reiſenden jeden Eingang verſperrten, bald wieder Flächen, wo Dornen und Diſteln mit Wucher empor geſproſſen waren, ein Land von Sümpfen und Moräſten durchſchnitten, mit Flüſſen, deren Breite durch Überſchwemmungen erweitert, den angränzenden Boden wiederholten Verwüſtungen ausſetzte; ein ſchauerliches Gebirge voll wilder Gehölze, das jeden Einfluß eines milden Himmelſtrichs hinderte, eine Menge wilder Thiere, deren gräßliches Geheul fürchterlich in den Felſenwänden wiederſcholl, kurz eine Wildniß, wo jeder Schritt nach dem Ausdrucke unſerer älteren Geſchichtſchreiber, ſichern Tod drohte.

Es iſt leicht zu begreifen, welche Mühe und Zeit ein Volk, dem es überdieß noch an den dazu erforderlichen Werkzeugen gebrach, und daher das Meiſte bloß mit den Händen bearbeiten mußte, dazu nöthig hatte, um dieſe wilde und rohe Gegend, von der es die Unterhaltung ſeines Lebens erwartete, dazu geſchickt und tauglich zu machen. Die Bojer als ein nicht völlig rohes und gänzlich unwiſſendes Volk, welches bereits Ackerbau und Viehzucht betrieb, richteten nun ihre Bemühungen aus allen Kräften

dahin, um ſich den Aufenthalt in dieſer Wüſte ſo viel als möglich erträglicher und bequemer zu machen. Um theils einen freyen, geſündern Ort für ihre Wohnungen zu gewinnen, theils um dem für ihr Vieh ſo nützlichen Wieſewachs Platz zu machen, mußten hie und da Strecken von Waldungen niedergebrannt und ausgerottet, und Sümpfe ausgetrocknet werden. Ordentliche Wohnſitze wurden nun an den Ufern der Flüſſe gegründet und angelegt, die ſich bald zu Dörfern und Städten vermehrten, und vergrößerten. So förderte dieſes Volk durch beinahe 500 Jahre die erſte Kultur dieſes nun von uns benützten Bodens mit immer mehr wachſendem Vortheile, als ſie, wie öfter berührt, die Markomannen oder Markmänner um den Anfang der chriſtlichen Zeitrechnung unvermuthet überfielen, und das Land zu räumen zwangen. Dieſe Letztern kamen ebenfalls ſchon etwas gebildeter nach Böhmen, und betrieben vorzüglich den bereits von ihren Vorfahren begonnenen Bau feſter Wohnſitze und die Urbarung des Bodens ſehr eifrig, wurden aber wieder von den Longobarden oder Langbärten überwältigt, und verließen endlich mit den Letztern vereint das Land gänzlich. So fanden es die ihnen nachgefolgten Thüringer und Franken, die, als ſie nicht gleich die nöthige Bequemlichkeit erwarten konnten, nach und nach wieder auswanderten, als eben ungefähr 500 Jahre nach Chriſti Geburt die Czechen aus dem Stamme der Slaven in Böhmen anlangten. Dieſe waren ebenfalls kein völlig wildes Volk, welches ſich daraus ſchließen läßt, weil ſie ſchon eigene Oberhäupter und eine Art bürgerlicher Verfaſſung hatten, den Ackerbau, und das Schmelzen der Metalle verſtanden, und die für ihre Haushaltung nöthigen Thiere zu zähmen wußten. Der Acker- oder Feldbau war vorzüglich eine ehrenvolle Beſchäftigung dieſer Nation, da ſelbſt ihre Fürſten (wovon uns die Geſchichte einen Przemisl nennt) ſich mit demſelben abzugeben nicht ſcheuten.

Zur größern Aufmunterung des Feldbaues ließ Herzog Nezamisl im Jahre 752 den Befehl ergehen, daß, wer immer die Waldungen ausrotten, und den Boden zum Feldbau einrichten würde, dieſen Platz gegen Entrichtung einiger Frohndienſte zum eigenen Vortheil benützen könne.

Dieß förderte die Kultur des Bodens mächtig, ſo, daß Böhmen bald einen Uiberfluß an Baum- und Feldfrüchten bekam, welchen ſeine Bewohner ihren Nachbaren gegen andere ihnen fehlende Produkte vertauſchten.

Unter dem Herzog Krzezomisl ſank der blühende Zuſtand des Feldbaues wieder; weil man ſich, um bald zu großem Reichthum zu gelangen, mehr auf den Bergbau verlegte, und den erſtern vernachläßigte. Da nun hieraus eine große Theuerung der Lebensmittel und eine allgemeine Hungersnoth entſtand, wurden alle Anſtalten getroffen den Feldbau wieder empor zu bringen.

Mit der Einführung der chriſtlichen Religion in Böhmen begann auch für die Cultur des Bodens eine neue Epoche.

Durch dieſe glückliche Veränderung erhielt Böhmen den Vortheil mit den angränzenden deutſchen Völkern, die bereits in der Bildung mehr voraus waren, bekannt zu werden. Da die Letztern ihnen allerley Kunſtgriffe, hinſichtlich der zum Feldbau nöthigen Geräthe an die Hand gaben, fremde Erdgewächſe mit nach Böhmen brachten, oder ihnen mit gutem Rath die einheimiſchen Pflanzen zu verbeſſern beiſtanden; ſo hob ſich der Acker- oder Feldbau in Böhmen ungemein.

Eben ſo wurde auch durch die Gemeinſchaft der angränzenden Völker die Viehzucht verbreitet; denn man erhielt vom Auslande verſchiedenes Zugvieh, welches durch ſeine Vermehrung dem Lande großen Vortheil gewährte.

Da wegen dem blühenden Handel in Böhmen die Bevölkerung immer mehr anwuchs; verordnete bereits um das Jahr 1079 Herzog Wratislaw II. (der erſte böhmi-

ſche König) daß die Ackerleute vom Soldatendienſte befreyt ſeyn ſollen; wenn ſie ſtatt dieſem eine gewiſſe Abgabe lieferten. Dieſe bedingliche Befreyung beſtättigte auch Herzog Wladislaw II.

Herzog Sobieslaw II. war dem Landmann ſo ſehr zugethan, daß man ihn nur den Bauernherzog zu nennen pflegte.

König Przemiſl Otokar II. gab, um aller Verwirrung, die etwa bei der Eintheilung der Aecker entſtehen könnte, vorzubeugen, ein allgemeines Geſetz, welches nachmals in die Landesordnung Kaiſer Ferdinand I. aufgenommen wurde, heraus; wo er das Maaß, und die verſchiedene Qualität der Aecker gegen einander, wie auch die Art beſtimmte, nach welcher ein jeder Acker beſäet und bearbeitet werden ſollte. Er ordnete demnach an, daß jedes Leitſail, womit die Felder gemeſſen würden, 40 böhmiſche oder prager Ellen und 2 Querhände Länge haben ſollte. Fünf Leitſaile ſollten einen Morgen, 5 Morgen 1 Ruthe, und 27 Ruthen eine Hufe Feldes ausmachen. Ein jeder Acker ſollte partweiſe eingetheilt werden. In jedem Parte ſollten wechſelweiſe 7 und 8 Furchen gemacht werden. Eine Hufe königl. Ackers ſollte 12 Schok Parte ausmachen. Die Hufe eines geiſtlichen Ackers 11 Schock. Die Hufe eines adelichen oder Herren-Ackers 10 Schock, und die Zinshufe eines Bauernackers 8 Schock. Dieſe Eintheilung ſollte überall durch hiezu beſtellte Aufſeher beſorgt werden. Weil aber ein ſchlechter Boden dichter als ein guter beſäet werden muß, ſo ſollten die Aecker der Geiſtlichen in Zukunft dichter, als die königlichen; die Aecker der Herren oder Adelichen dichter als jene der Geiſtlichen, und die Bauernäcker am dichteſten beſäet werden.

In dieſe Zeiten fällt auch der Urſprung der böhmiſchen Ritterſitze. Es wurde nämlich den böhmiſchen Edlen, welche ſich in der Vertheidigung des Vaterlandes entweder bereits rühmlich hervorthaten, oder ſich derſelben mit Eifer

widmeten, gewiſſe Grundbeſitzungen zu ihrem Eigenthume oder Nutzgenuße mit der Verbindlichkeit übergeben, daß ſie bei einem ausbrechenden Kriege nach dem Verhältniſſe der Beſitzungen aus ihren Untergebenen und Knechten entweder eine größere oder kleinere Anzahl theils Reiter theils Fußgeher gegen die Feinde ins Feld ſtellen und anführen ſollten. Dieſe Ritter (ſo genannt, weil ſie ſtets zu Pferd ſtritten) wurden dadurch zu wahren Landſaſſen, und die Kultur des Landes gewann ſehr viel dabey.

Unter der Regierung des, für die Aufnahme Böhmens ſo ſehr beſorgten Kaiſers Karl IV. wurde auch die Oekonomie zu dem größten Grade der Vollkommenheit gebracht.

Wenn Karl das Land bereiſte, ſo mußte ihm immer ein Gutsherr bis zum andern das Geleite geben. Mit dieſen unterhielt ſich denn dieſer beſorgte Fürſt von der Verbeſſerung der Haus- und Feldwirthſchaft, pflegte ſelbſt die Anweiſung zu geben, wo ſchicklich ein Teich, wo eine Schäferey in der Nähe eine gute Weide, wo ein Hopfen- und wo ein Weingarten angelegt, wie dieſer Sumpf ausgetrocknet und benützt werden könnte. Er ſelbſt ließ verſchiedene Teiche in ſchicklichen Gegenden wegen Abfall der Waſſers graben, und legte da, wo es nöthig war, Waſſerleitungen an. (Man ſchlage hier Seite 32 nach.)

Eben ſo ſchenkte Karl ſeine Aufmerkſamkeit der Kultur des Weinſtockes. Gemäß einer im Jahre 1358 erſchienenen Verordnung ſollten alle Berge und Anhöhen 3 Meilen um die Hauptſtadt Prag herum mit Weinreben, die er eigends aus Burgund bringen ließ, beſetzt und angebaut werden, und zwar gleich nach Verlauf von 14 Tagen nach der kundgemachten Verordnung. Diejenigen, welche nicht vermögend waren, den Anbau ſelbſt zu beſorgen, oder hiezu keine Neigung hatten, ſollten laut dieſer Verordnung die hiezu tauglichen Gründe andern überlaſſen. Dieſe Weinanbauer waren zwölf Jahre von allen Abgaben, Steuern

und dem Zolle freygesprochen, und erst im dreizehnten Jahre waren sie gehalten dem Grundherrn den Zehnten, dem Landesfürsten aber einen halben Eimer (půl džbera) von jedem Weingarten zu entrichten. Die Größe des Weingartens war auf 60 Ruthen Länge, und 8 Ruthen Breite, wovon 1 Ruthe 8 böhmische Ellen enthielt, festgesetzt. Uiber die genaue Befolgung dieser Verordnung wachte ein, von Karl hiezu eigends errichtetes Weinbergamt; (das noch bis itzt besteht), unter dem Vorsitz eines Weinbergmeisters. Das Befugniß Letztern zu ernennen und abzusetzen, wurde dem Rathe der Altstadt Prag eingeräumt. Zur Beschützung dieser Weinberge erließ Karl Gesetze, gemäß welchen derjenige, welcher beim Tage im Weinberge einen Schaden verüben, die Hand verlieren, oder zwanzig Schock Groschen zur Strafe bezahlen sollte, der aber bei der Nacht angehalten würde, am Leben gestraft, und seine Güter dem Bürgermeister zufallen sollten. Diejenigen Bürger, die sich dem Anbaue des Weines widmeten, begünstigte selbst der altstädter Rath und ließ ihnen manche Schuldigkeiten nach. Die Folge davon war, daß Böhmen bald mit den schönsten Weinbergen geziert wurde.

Gegenwärtig sind von dieser Betriebsamkeit nur noch die Weinberge bei Melnik, Leitmeritz und Prag ehrwürdige Uiberbleibsel.

Die unter Wenzel IV. Kaiser Karls IV. Sohn ausgebrochenen hussitischen Unruhen, welche unser Vaterland 18 Jahre lang verwüsteten, brachten sowohl der Industrie als überhaupt dem Wohlstande des Landes eine empfindliche Wunde bei. Obwohl in der Folge neue Streitigkeiten, die bis auf Ferdinand II. fortwährten, sich erhoben; so gab es demungeachtet in Böhmen Regenten, die auch in diesen unruhigen Zeiten vortreffliche Veranstaltungen zum Besten der Landwirthschaft machten. Hier zeichneten sich vorzüglich die Könige Georg von Podiebrad, Wladislaw II. Ferdinand I. und Rudolph II. aus. Ihre Verordnungen gingen im Wesentlichen dahin: den Feldbau,

die Handlung und die Künſte emporzubringen, und dadurch den Landeseinwohnern Wohlſtand und Uiberfluß zu verſchaffen? Daß die Induſtrie des Feldbaues damahl in einem guten Zuſtande war, beweiſet: weil ungeachtet der dazwiſchen gekommenen kriegeriſchen Zeiten, der großen Bevölkerung, und vieler Mißjahre, in Böhmen dennoch wohlfeil zu leben war. Unter König Wladislaw II. nahm man bei der Landwirthſchaft die Hauptregel an, keinen Platz öde oder unbenützt liegen zu laſſen, ſondern ſoviel möglich anzubauen.

Und da man zu dieſem Endzwecke große Strecken Waldungen umhieb, und den Boden in Ackerland verwandelte, wobey zu beſorgen war, daß in der Folge der Zeit leicht Holzmangel eintreten, und dem Lande dadurch ein großer Nachtheil zugefügt würde; ſetzte König Wladislaw bereits ein eigenes Verhältniß der landwirthſchaftlichen Kulturkarten feſt. Kaiſer Rudolph II. begünſtigte vorzüglich die Gärtnerey, denn er war ein großer Freund von Gärten, doch hatte er mehr Geſchmack für Zier- und Kunſt-, als Baum- und Obſtgärten. Aber auch dieß war für die Landwirthſchaft nicht ohne Nutzen, denn da er in ſeine Gärten viele fremde Gewächſe überpflanzen ließ, ſo hatten die Landleute auch Gelegenheit Verſuche mit jenen, ihrem Vortheile entſprechenden Pflanzen zu machen.

Durch den, unter Rudolphs Nachfolger, Kaiſer Mathias u. Ferdinand II. entſtandenen 30 jährigen Religionskrieg ſank die Kultur des Bodens von ihrer höchſten Stufe beinahe in ihr voriges Nichts zurück. Sechszehn Meilen um Prag lag alles wüſte und öde, Niemand baute das Land, alles floh, um ſich den Grauſamkeiten der Feinde zu entziehen. Künſte und Wiſſenſchaften waren wieder unbekannt — der Wohlſtand des Landes verſchwunden.

Kaiſer Ferdinand III. trauerte tief über das ausgeſtandene Elend der tapfern, wohlhabenden, und nun ſo unglücklich gewordenen Böhmen, und machte nach herge-

ſtelltem Frieden dem gebeugten Lande zur Wiederaufhülfe ein Geſchenk von 500,000 Kaiſergulden, wodurch es den gänzlich herabgekommenen Landleuten wenigſtens einigermaſſen möglich wurde, ihre Wirthſchaft wieder einzurichten. Auch ließ dieſer Monarch im Jahre 1654, um zugleich ein gerechtes Verhältniß in der Steuer feſtzuſetzen (was früher in Böhmen noch nie Statt hatte) durch eine eigends hiezu aufgeſtellte Kommiſſion alle Grundſtücke ausmeſſen und beſchreiben.

Unter ſeinem Sohne und Nachfolger Kaiſer Leopold I. erſchien eine Verordnung vom 28. Juni 1680., welche für die Oekonomie gewiß von den wohlthätigſten Folgen war. Der Inhalt derſelben ging im Weſentlichen dahin: daß jeder angeſeſſene Unterthan nur durch 3 Tage in der Woche ſeiner Obrigkeit Robotdienſte zu leiſten gehalten ſey; die übrigen 3 Tage aber zur Beſtreitung ſeiner Wirthſchaft verwenden könne. Dadurch gewann nun der Landmann, der früher die ganze Woche hindurch der Obrigkeit zu Dienſte ſeyn mußte, ſehr viel Zeit, und konnte ſeinen Feldarbeiten mit mehr Luſt und Sicherheit obliegen, und ſeine Wirthſchaft weit beſſer, als ehedem beſorgen.

Die Zeiten Kaiſer Carl VI. ſind als die Vorbereitungen zu den nachgefolgten Verbeſſerungen in der Landwirthſchaft anzuſehen. Es wurden eine Menge Veranſtaltungen getroffen, die Landwirthſchaft immer mehr emporzubringen und auszubilden; die erſt unter Maria Thereſiens Regierung in Ausübung kamen, und mit dem beſten Erfolg entſprachen.

Kaiſer Joſeph II. führte im Jahre 1789. ein neues Steuer- und Urbarialſyſtem ein; und legte noch als Mitregent an der Seite ſeiner erhabenen Mutter, Maria Thereſia, durch die Aufhebung der Leibeigenſchaft, den Grund zu dem Wohlſtande des böhmiſchen Landmanns. Ihm entging kein Gegenſtand, der auf die Landwirthſchaft

Bezug hatte, ohne ihn in ſeinen ſo nützlichen Verordnungen und Anſtalten zu berühren. Der Feldbau, die Viehzucht, Verbeſſerung der Baumgärten, Erziehung der Futterkräuter, Anpflanzung lebendiger Zäune u. dgl. nützliche Vorkehrungen mehr, waren eben ſo viele Beweiſe, wie verdient ſich Joſeph um die böhmiſche Landeskultur machte. Eben ſo fand auch Letztere wieder einen mächtigen Beſchützer an Kaiſer Leopold II. Noch als Großherzog in Toskana erließ er die rühmlichſten Anordnungen für den Feldbau, und ſchenkte überdieß den Landleuten nebſt Geld- und Werkzeugunterſtützungen, jene Gegenden, die er früher als Moräſte und Sümpfe zum fruchtbaren Ackerland umſtalten ließ. Gleichfalls wohlthätig waren auch Leopolds Einwirkungen auf die Kultur unſers Vaterlandes, als König von Böhmen.

Welchen Grad der Vollkommenheit endlich die Induſtrie des Bodens unter der glorreichen Regierung Seiner jetzt regierenden Majeſtät erreichte; hievon liefert die völlige Urbarität des Landes, und der Wohlſtand ſeiner Einwohner die trefflichſten Beweiſe.

Auch wurde wie bereits Seite 39 erwähnt, durch die weiſe Sorgfalt Seiner Majeſtät die Landwirtdſchaft zuerſt als eigene Wiſſenſchaft zu behandeln angefangen, und daher an den höhern Lehranſtalten hiezu eigene Lehrkanzeln errichtet. Eben ſo macht ſich auch die ſeit mehr als 20 Jahren in Böhmen aus würdigen und gelehrten Männern beſtehende k. k. ökonomiſch-patriotiſche Geſellſchaft durch die Mittheilung ihrer, in dieſem Fache angeſtellten Verſuche um die Oekonomie ihres Vaterlandes ſehr verdient.

Gott verlängere und ſegne die künftigen Regierungsjahre unſers allverehrten Landesvaters, welche uns für die Aufnahme der Landwirthſchaft die glänzendſten Ausſichten hoffen laſſen.

§. VIII.

Natürliche Produkte aus den drei Reichen der Natur.

Da die natürliche Verſchiedenheit der Naturkörper ſo manigfaltig groß iſt, ſo gaben ſich ſchon die Naturforſcher des Alterthums viele Mühe, dieſe ſo vervielfältigten Naturindividuen in eine ſyſtematiſche Ordnung zu bringen. Die bekannte Eintheilung derſelben, in 3 Naturreiche, nämlich: 1. das Mineralreich (regnum minerale), 2. das Pflanzenreich (regnum vegetabile) und 3. das Thierreich (regnum animale), verdanken wir dem weiſen Ariſtoteles aus Stagira, einer Thraciſchen Stadt, welcher bereits 384. Jahre vor Chriſti Geburt lebte. Nach ihm beſchäftigte ſich damit bei den Römern vornehmlich Plinius secundus, der zu Verona ungefähr um das Jahr 22. unſerer chriſtlichen Zeitrechnung geboren wurde. In neuern Zeiten nahmen ſich der geſammten Naturgeſchichte hauptſächlich an: Konrad Geßner, der deutſche Plinius genannt 1516. zu Zürch in der Schweiz geboren. Aldrovandi, ein Italiener im Jahre 1525. zu Bologna geboren, und Johann Ray zu Black-Notley in der engliſchen Grafſchaft Eſſex 1628. geboren, auch haben zugleich andere verdienſtvolle Männer einzelne Theile dieſer Wiſſenſchaft bearbeitet, bis endlich Carl Ritter v. Linné, 1707. im Königreiche Schweden zu Råshult einem Dorfe in Smaland geboren, einer der größten Naturforſcher ſeines Zeitalters, und Profeſſor der Botanik an der Univerſität zu Upſala im Jahre 1735. ſein Naturſyſtem herausgab, welchem ſeit dieſer Zeit die Naturforſcher noch immer nacharbeiten.

Die Thiere ſind demnach beſeelte und belebte organiſche Körper, die ſich ihre ſehr vielartige Nahrung

mittelſt willkürlicher Bewegung ſuchen, und ſelbe durch den Mund in den Magen bringen.

Die Pflanzen ſind zwar ebenfalls belebte organiſche Körper, aber unbeſeelt; ſo daß ſie ihren ſehr homogenen Nahrungsſaft ohne willkürliche Bewegung vorzüglich mittelſt der Wurzeln einſaugen.

Die Mineralien endlich, ſind unbelebte und unorganiſirte Körper, die folglich ohne Lebenskraft nach den bloß phyſiſchen Geſetzen von Anziehung, Anhäufung ꝛc. entſtehen.

In jedem der drey Naturreiche giebt es eine anſehnliche Menge von Naturprodukten, deren Kenntniß man ſich dadurch ſehr erleichtert, daß man diejenigen, die wegen ihrer innern und äußern Beſchaffenheit eine beſtimmte auffallende Aehnlichkeit haben in eine beſondere Abtheilung bringt; welches die obgenannten Gelehrten thaten. Mehrere einzelne Dinge, die zuſammen eine weſentliche Aehnlichkeit haben, machten daher eine Art (species) aus. Mehrere ähnliche Arten gaben ein Geſchlecht oder eine Gattung (genus), unverkennbar ähnliche Geſchlechter nannten ſie eine Ordnung (ordo.) Mehrere ähnliche Ordnungen eine Klaſſe (classis) und mehrere ähnliche Klaſſen ein ganzes Reich (regnum).

I. Aus dem Mineralreiche.
(Regnum minerale).

Das Mineralreich oder der beſondere Theil der Naturgeſchichte, den man insgemein die Mineralogie nennt, lehrt uns die Mineralien oder Foſſilien d. i. die lebloſen, unorganiſirten Körper kennen; indem er uns mit ihren verſchiedenen Eigenſchaften und Verhältniſſen bekannt macht. Dieſe Körper bildet die Natur aus den einfachen Urſtoffen, durch die ſich ſelbſt überlaſſenen (durch keine Lebenskraft modifizirten) phyſiſch-chemiſchen Geſetze. Nach dieſen Geſetzen müſſen daher die gleichartigen Theile dieſer Körper

enger mit einander verbunden ſeyn, als die fremdartigen, welche letztern man daher beinahe immer als Gemengtheile in den erſtern wahrnehmen kann, und die durch irgend eine äußere Kraft gezwungen worden ſind, ſich mit erſtern zu verbinden; deßwegen laſſen ſich die fremdartigen Theile von den gleichartigen ſchon durch das Auge allein unterſcheiden.

Die Hauptwerkſtätte, worinn die meiſten Mineralien entſtehen, oder die Lagerſtätten, in welchen ſich dieſe Körper befinden, ſind die Gebirge, aus welchen ſie durch Sprengarbeit und Minen oder Gruben hervorgeholt werden. Von dieſen Minen ſtammt ihre Benennung Mineralien her. *)

Die Mineralien unterſcheiden ſich von den Foſſilien, und der nicht hinreichend beſtimmte Begriff von Mineralien und Foſſilien hat den Irrthum veranlaßt, daß man jeden aus der Erde gegrabenen Körper in die Mineraliensammlung aufnahm, ohne auf ſeinen Urſprung aus dem Thier- oder Pflanzenreiche zu ſehen. Obgleich den aus der Erde gegrabenen Ueberbleibſeln von Land- und Waſſerthieren, als da ſind: Zähne, Knochen u. ſ. w. Conchilien u. ſ. w. aus dem Thierreich, den Hölzern, Erdharzen, Kohlen, u. ſ. w. aus dem Pflanzenreiche, die Benennung Foſſilien zukömmt, da ſie aus der Erde gegraben werden; ſo ſind ſie doch keine Mineralien, in ſo ferne als ihre Entſtehung verſchieden iſt, und ſie eigentlich aus dem Thier- oder Pflanzenreiche herſtammen. Alle Mineralien ſind daher Foſſilien, aber nicht alle Foſſilien ſind Mineralien.

Da aber die Foſſilien aus verſchiedenen Geſichtspunkten betrachtet werden können; ſo war es nöthig, daß man nach dieſen Anſichten die Mineralogie in verſchiedene Doktrinen eintheilte, und bei jeder Doktrin den Geſichts-

---

*) D. Reuß, Lehrbuch der Mineralogie I. Theil.

punkt feſtſetzte, aus welchem die Foſſilien betrachtet werden ſollen und müſſen. Sehr zweckmäßig hat man daher die Mineralogie eingetheilt:

1.) in die Oryktognoſie, (Erkenntnißlehre der Foſſilien) welche uns die Mineralien unter den ſchicklichſten und feſtgeſetzten deutlichen Benennungen durch hinlänglich beſtimmte Kennzeichen in einer natürlichen, und ſo viel als möglich ihren Beſtandtheilen angemeſſenen Ordnung erkennen lehrt. Dergleichen äußere Kennzeichen der Foſſilien ſind: die Farbe, und nach dem Zuſammenhang der Theile: die äußere Geſtalt, die Oberfläche, der äußere Glanz, der Bruchglanz, der Bruch, die Geſtalt der Bruchſtücke, die Geſtalt der abgeſonderten Stücke, die Abſonderungsfläche, der Abſonderungsglanz, die Durchſichtigkeit, der Strich, das Abfärben, die Härte, die Feſtigkeit, die Zerreiblichkeit, die Flüßigkeit, der Zuſammenhalt, die Biegſamkeit, das Anhängen an der Zunge, der Glanz, das Anfühlen, die Kälte, die Schwere, der Geruch, der Geſchmak.

2.) In die mineralogiſche Chemie, welche die Zerlegung und Zuſammenſetzung der Mineralien in, und aus ihren chemiſchen Beſtandtheilen, ſo wie die Beobachtung ihres Verhaltens bei beiden Operationen zum Gegenſtande hat.

3.) In die Geognoſie, (Gebirgskunde) welche die feſten Erdkörper überhaupt kennen lehrt, und uns mit den verſchiedenen Lagerſtätten der Foſſilien, aus denen ſie beſtehen, und mit der Erzeugung und dem Verhalten derſelben gegen einander bekannt macht.

4.) In die mineralogiſche Geographie, welche ſich mit den Fundörtern der Foſſilien beſchäftiget, und uns zeigt, was für Gebirge in verſchiedenen Gegenden der Erdoberfläche vorkommen, was für Foſſilien in denſelben brechen, und unter welchen Umſtänden ſie vorkommen.

5.) In die techniſche und ökonomiſche Mineralogie, welche uns mit denjenigen Eigenſchaften der Foſſilien bekannt macht, nach welchen ſie zu dieſem oder jenem Gebrauche mehr oder weniger geſchickt ſind.

Obwohl es nicht im Plane dieſes Werkes liegt, ſich in eine vollſtändige Abhandlung über die Mineralogie einzulaſſen, ſondern nur die Produkte, welche dieſes Reich unſerm Vaterlande liefert, nach ihren Fundörtern aufzuführen; ſo werde ich doch, um dem Wunſche einiger mit dieſer Wiſſenſchaft gänzlich unbekannten Leſer Genüge zu leiſten, bei jedem Foſſil nebſt dem Fundort, nach den neueſten mineralogiſchen Schriften (wobey vorzüglich Meineke, und Keferſteins mineralogiſches Taſchenbuch für Deutſchland zum Grunde gelegt wurde), auch eine kurze Beſchreibung, wodurch die Foſſilien ſich deutlich erkennen, und von einander unterſcheiden laſſen, hinzufügen. Hier folgen ſelbe nun in der Ordnung ihrer Verwandtſchaft zu einander, als:

a. Foſſilien aus der Kieſelreihe.

Zirkon (Hyazinth), blätteriger, meiſt hiazinthroth, theils in erdigen Körnern, theils kriſtalliſirt, meiſt als vierſeitige rechtwinklichte Säule, an den Enden mit 4 Flächen, die auf die Seitenkanten aufgeſetzt ſind, zugeſpitzt, durchſcheinend von einem Mittel zwiſchen Fett- und Glasglanze, von blätteriger Textur mit 2 vollkommenen, und 4 verſteckten Blätterdurchgängen, auf den Spaltungsflächen ſtark ſpiegelflächig glänzend, und mit Borax zum weißen Glaſe ſchmelzend.

Fundort bei Bilin, Trziblitz, Chraſtian, Meronitz und Podſedlitz im leitmeritzer Kreiſe, im Iſerfluſſe, und bei Fribus im elbogner Kreiſe.

Rutil, dichter Rutil, meiſt röthlichbraun, roth, dunkelgelb, derb eingeſprengt, angeflogen und

kriſtalliſirt. Der Bruch iſt glänzend, von Demantglanz, kömmt auch zuweilen dem glasartigen oder halbmetalliſchen nahe, und iſt übrigens undurchſichtig.

Fundort. Eingewachſen ſowohl in Quarz⸗ vorzüglich aber im ältern Schiefer⸗ und Gneißgebirgen, mit Baſalt am Graßberge bei Wotſch im ſaazer Kreiſe.

Mit Titaneiſen, wo er ſodann eiſenſchwarz, derb in kleinen ſtumpfeckigen Körnern, muſchelartig bricht, zuweilen eine unvollkommene Textur hat, ſtark metalliſch glänzt, und im Strich ſeine Farbe behält.

Fundort, hart an der ſchleſiſchen Gränze an der Iſer in der Gegend von Markliſſa⸗ und Flinsberg, beſonders unterhalb der Wohliſchen Kammer im Sande.

Sphen, gelber, in rundlichen Körnern und kriſtalliſirt von unebenem Bruche, und unvollkommener blätteriger Textur mit ſtarkem Fettglanz, der ſich dem demantartigen nähert, und durchſcheinend.

Fundort. Im leitmeritzer Kreiſe in dem Klingſteine des Mariabergs bei Außig, als kleine honiggelbe Kriſtalle.

Korund, (Sapphir), glasartiger, ſaphirblau, rubinroth, gelb, grün, grau, weiß, oft verſchiedene Farben an einem Stücke in rundlichen Stücken und kriſtalliſirt, meiſt als ſechs⸗ſeitiges Prisma, vollkommen, oder durch Abſtumpfung der Endkanten übergehend in die doppelt ſechsſeitige Pyramide, die Seitenflächen der Kriſtalle meiſt nach der Queer geſtreift, im Bruche muſchlig, ſtark glasglänzend, durchſichtig, hat nächſt dem Demant die größte Härte, und zeigt zuweilen, beſonders geſchliffen einen ſternförmigen Glanz.

Fundort. Im leitmeritzer Kreiſe am ſüdöſtlichen Fuße des Mittelgebirgs, bei Meronitz ohnweit Bilin, in der Gegend von Trziblitz und Poſedlitz, zugleich mit dem daſigen Pyrop.

Wawellit, ſtrahliger, von Farbe weiß, gelb, grünlich, nierenförmig, kugelig, in Gangtrümmern, derb, von ſternförmig auseinander laufend faſriger und ſtrahliger Textur, nach der Oberfläche der Kugeln in geſchobenen vierſeitigen Prismen, die an den Enden flach eingeſchärft ſind, perlmutterartig, oder ſtark glänzend, durchſcheinend, hart, iſt ſpröde und unſchmelzbar, löſt ſich aber bei Erwärmung in den Mineralſauren mit Aufſchäumen auf.

Fundort. Im berauner Kreiſe bei dem Dorfe Strzenitz, welches zur k.k. Kammeralherrſchaft Tocznik gehört, auf dem Berge Hora; wo er zu Ende Dezember 1816, von dem gegenwärtigen Akzeſſiſten bei der k.k. böhm. Staatsbuchhaltung Hrn. Wenzel Horzitzer, in den Klüften eines weißröthlichen Sandſteins, der wahrſcheinlich zur Formation des todtliegenden gehört, in unterbrochenen Adern zuerſt entdeckt wurde. Er wird entweder keilförmig oder in Tafeln erobert, das ſpezifiſche Gewicht deſſelben iſt 2, 7.

Alaun, natürlicher, ſtängeliger, von Farbe graulich weiß, derb, und in feinen kriſtalliniſchen Fäden, in Gangtrümmern von verſchiedener Mächtigkeit, löſet ſich im kalten Waſſer auf, und ſchmecket ſüß zuſammenziehend, der Bruch iſt glänzend, und ſtarkglänzend zwiſchen einem Mittel zwiſchen Fett, - und Glasglanze, weich, nicht ſonderlich ſpröde, fühlt ſich fetig an, und ſchmeckt etwas bitterer als der künſtliche Alaun.

Fundort. Im ſaazer Kreiſe, in dem Braunkohlengebirge, welches das Egerthal erfüllt, beſonders in dem Kohlenlager unter dem Dorfe Czerning zwiſchen Kaaden und Komothau am linken Ufer des Egerflußes.

Alaun, faßriger, haarförmiger (Haarſalz), von Farbe graulich weiß, derb, krumm - und gleichlaufend faßriger Textur, wenig perlmutterglänzend, ſehr weich, leicht, und nähert ſich am Geſchmacke dem Vitriol.

Fundort. Im ſaazer Kreiſe, Komothau und Weitentrebetitſch, im leitmeritzer Kreiſe im Braunkohlenberge bei Schichlitz *) im elbogner Kreiſe zu Mühlbach bei Eger, und in vielen dortigen Braunkohlenlagern.

Aluminit, (reine Thonerde), weiß, derb, eingeſprengt, im Bruche feinerdig, matt, ſanft und mager anzufühlen, färbt wenig ab, erhält durch den Strich wenig Glanz, iſt ſehr weich und milde, leicht, hängt wenig an der Zunge, iſt unſchmelzbar, im Waſſer veränderlich, in Schwefelſäure in der Wärme ohne Rückſtand auflöslich.

Fundort. Im kaurzimer Kreiſe bei dem Dorfe Chaber, unweit Prag in der Gegend von Lieben, höchſt ſelten.

Smaragd, (edler), derſelbe enthält Kieſel, Thon, Glycynerde und Chrom. Die Grundkriſtalliſazion iſt das regulär ſechsſeitige Prisma, mit quadratiſchen Seitenflächen, zeigt eine doppelte Strahlenbrechung, und hat eine größere Härte als der Quarz; die Farbe iſt ſmaragdgrün, ſelten derb, meiſt kriſtaliſirt. Der Bruch iſt muſchlig, ſtark vom Glasglanze glänzend, durchſichtig bis durchſcheinend, ritzt den Quarz ſchwer, und zeigt zuweilen einen weißlichen Schein.

Fundort. Im elbogner Kreiſe bei Schlackenwald, mit Quarz, Zinnſtein, Wolfram, Waſſerbley.

Topas, (edler,) von Farbe weingelb, weiß, grau, derb und in Kriſtallen, denen ein geſchobenes vierſeitiges Prisma (was durch Theilung oft zum achtſeitigen wird) zum Grunde liegt, an den Enden theils zugeſchärft, theils mit 4 Flächen, die Seitenflächen meiſt der Länge nach geſtreift, die andern Flächen glatt, blätteriger Textur, im Bruche ſtark glasglänzend, durchſichtig bis durchſcheinend,

*) Man ſehe Hrn. A. Chr. Eichlers, k. k. Raths Beſchreibung von Teplitz und ſeinen mahleriſchen Umgebungen. Vierte Auflage, 1821. Seite 163.

härter als Bergkriſtall, ritzt den Quarz und wird in ſtarker Hitze weiß.

Fundort. Im elbogner Kreiſe zu Schönfeld bei Schlackenwald, von weißer und grauer Farbe, auf Gängen, welche in Gneiß und Glimmerſchieſer aufſetzen.

Topas, ſtängeliger, von Farbe ſtrohgelb, weiß, grau, röthlich, undeutlich kriſtalliſirt, in eingewachſenen ſtangenförmig zuſamengehäuften langen ſechsſeitigen Prismen, die Seitenflächen der Länge nach geſtreift, von verſteckblätteriger Textur, Bruch unvollkommen muſchlig, wenig glänzend, durchſcheinend, den Quarz ſchwach ritzend, leicht zerſpringbar.

Fundort. Im elbogner Kreiſe bei Schlackenwald, mit Zinnſtein, Kupferkies, Wolfram, und Waſſerbley, im Quarz, eben ſo bei Zinnwald im leitmeritzer Kreiſe.

Schörl, edler, (elektriſcher) von Farbe dunkellauch- und olivengrün, indigblau, braun bei durchfallendem Licht, meiſt ſchwarz bei darauffallendem, faſt ſtets kriſtalliſirt, in gleichwinklichten dreiſeitigen Prismen mit 3 rhomboiden Flächen an den Enden zugeſpitzt, die Seiten ſind meiſt lang, oft nadelförmig, die Seitenflächen meiſt nach der Länge geſtreift, ſelten Anlage zur blätterigen Textur, im Bruche ſtark glasglänzend und muſchlig, Glas ritzend, ſehr leicht zerſpringbar, wird durch Erwärmung ſtark elektriſch.

Fundort. Im elbogner Kreiſe bei dem zur Herrſchaft Falkenau gehörigen Dorfe Altſattel im grobkörigen Granite.

Schörl, gemeiner von Farbe ſammtſchwarz, derb, und in oft großen Kriſtallen; die Abſonderungsflächen der häufig dünnſtängelig abgeſonderten Stücke ſind meiſt der Länge nach geſtreift, undurchſichtig, der Bruch iſt faſerig, vollkommen muſchlig, glasartig oder wenig glänzend, weniger elektriſch.

Fundort. Im elbogner Kreiſe bei Karlsbaad im Granit, im bunzlauer Kreiſe bei Liebwerda, im leitmeritzer Kreiſe (Hr. A. K. Eichler k. k. Rath) bei Bilin am Schloßberge, bei Rollendorf und Peterswald im Gneiß, eben ſo findet er ſich in dieſem Kreiſe bei Zinnwald, im ſaazer Kreiſe bei Niklasdorf, und im czaslauer Kreiſe bei Stecken an der mähriſchen Gränze im Granit.

Cyanit, breitſtrahliger, von Farbe weiß, grau, iſabellgelb, ziegelroth bis rauchgrau, derb, und kriſtalliſirt als ſchiefes und geſchobenes vierſeitiges Prisma, weich und ſtarkglänzend, blätteriger Textur dreifachen Durchganges, welche in das ſtrahlige übergeht, perlmutterartig glänzend, durchſichtig bis durchſcheinend, einfache Strahlenbrechung; ſelbſt mit Borax ſchwer ſchmelzend.

Fundort. Im elbogner Kreiſe bei Karlsbaad, beſonders breitſtrahliger im klattauer Kreiſe im Böhmerwalde und auf dem Berge Panzer bei Eiſenſtein im Glimmerſchiefer. (Hier grüner.)

Idokras, (Vesuvian et Egeran) gemeiner, von Farbe grün, braun, ins Rothe und Gelbe, derb, eingeſprengt, und kriſtalliſirt als rechtwinklicht vierſeitiges Prisma, häufig mit Abſtumpfung an den Seiten oder Endkanten, die Seitenflächen nach der Länge geſtreift, die Textur ſelten blätterig, der Bruch uneben glänzend, ritzt das Glas, iſt durchſcheinend, ſelten durchſichtig, und vor dem Löthrohre unſchmelzbar, enthält Kieſel, Thonerde und Kalk nebſt etwas Eiſen.

Fundort. Im egerer Bezirk ohnfern der ſächſiſchen Gränze zwiſchen Schönberg und Eger, bei dem Dorfe Haßlau, etwa einige 100 Schritte den hier fließenden Bach hinauf, an deſſen linkem Ufer; hier iſt eine Höhe mit ſchönen Buchen bedeckt, wo das Lager im Granite liegt, welches Idokras (Egeran) Quarz, asbeſtartigen Tremolith, Feldſpath, Granat, Kalk, führt.

Idokras, ſtängeliger, derb, in dick und dünnſtängelig abgeſonderten Stücken, die meiſt unter einen ſpitzen Winkel büſchelförmig auseinander laufen, ſonſt wie die vorige Art.

Fundort. Im elbogner Kreiſe bei Haßlau, mit der vorigen Art.

Granat, edler, von dunkelrothen Farben, die faſt immer ins Blaue fallen, meiſt kriſtalliſirt, gewöhnlich als Rhomboidal-Dodecaeder, öfter an den Kanten abgeſtumpft, die Flächen meiſt glatt, im Bruche muſchlig, durchſichtig bis durchſcheinend, meiſt ſtarkglänzend, Mittel zwiſchen Fett- und Glasglanz, härter als Quarz; wirkt auf die Magnetnadel.

Fundort. Im egeriſchen Bezirk bei Albenreith 3 Stunden von Eger, im kaurzimer Kreiſe bei Kollin, und im czaslauer Kreiſe bei Swietla, im Granit.

Granat, gemeiner, meiſt von grünen und blauen Farben, ſelten, gelb, roth, ſchwarz, häufig derb, auch wie die vorige Art kriſtalliſirt, die Flächen zuweilen geſtreift, im Bruche meiſt uneben, wenig glänzend, an den Kanten durchſcheinend, bis undurchſichtig, hart, etwas geringer als Quarz.

Fundort. Im elbogner Kreiſe zu Kupferberg ohnweit Preßnitz, am Kupferhügel als Lager mit Hornblende, und bei Nonnengrün, im ſaazer Kreiſe bei Orpes (Orpus) an der Sommer- und Winterleite, im bunzlauer Kreiſe bei böhmiſch-Neuſtadtl an der lauſitzer Gränze, im czaslauer Kreiſe zwiſchen Letſchkau und Ratborz.

Granatmelanit, ſchwarz, derb, in Körnern und kriſtalliſirt, im Bruche muſchlig, glänzend im Mittel zwiſchen Fett- und Glasglanz, undurchſichtig.

Fundort. In baſaltiſchen Gebirgen im leitmeritzer Kreiſe am Kleßberge, bei Koſtenblatt ohnweit Teplitz.

Granat mangan, hyazinthroth, kriſtalliſirt, von unvollkommen blätteriger Textur, muſchligem Bruch, und demantartig ſtark glänzend.

Fundort. Im kaurzimer Kreiſe bei Eule.

Pyrop, von Farbe blutroth in rundlichen Körnern, im Bruche vollkommen muſchlig, ſtark glänzend, zwiſchen Glas- und Fettglanz, durchſichtig bis durchſcheinend, doppelte Strahlenbrechung, ritzt den Quarz, ſpezifiſches Gewicht 3, 7.

Fundort. Am ſüdöſtlichen Fuße des Mittelgebirges im leitmeritzer Kreiſe bei den Dörfern Mëronitz, Podſedlitz, Chraſtian, Tuziblitz und Scheppenthal ohnweit Bilin, in einem Diſtrikte von 2 Stunden Länge, und 1 Stunde Breite, in dem ſogenannten Granatenlande; er liegt unter einer blauen mergelichten Schicht, die größtentheils mit Baſaltſtücken und Geſchieben bedeckt iſt; der Granatſand den man hier findet, beſteht zum Theil aus demſelben Mergel mit beibrechenden Schwefelkießſtückchen und verkießten Conchylien; ſelten erſcheint der Pyrop in dem obern Mergel, in Neſtern eingewachſen mit Schwefelkießſtreifchen durchſetzt, noch ſeltener kommt er im Pechſtein oder Frauenëis eingewachſen vor; in dem Granatſande ſelbſt liegen Geſchiebe von Baſalt, Quarz, Korund, Hyazinth Olivin und Chryſolith (Man ſehe Reuß Orographie Seite 182. Herrn A. Chr. Eichlers k. k. Raths, Beſchreibung von Teplitz und ſeinen mahleriſchen Umgebungen, S. 174. und Heſperus 1818 Nro. 8.)

Quarz, Edelquarz. (Bergkriſtall) farbenloß auch braun und gelb, derb, häufig kriſtalliſirt, meiſt in Prismen, welche zuweilen andere Foſſilien eingewachſen zeigen, unabgeſondert, im Bruche muſchlig, ſtark glasglänzend, hart, ſtark Glas ritzend, durchſichtig, giebt am Stahle Funken, wird häufig beim Reiben phosphorescirend, und enthält reine Kieſelerde, der Braune heißt auch Rauchtopas.

Fundort. Im leitmeritzer Kreiſe bei Zinnwald, im elbogner Kreiſe bei Oberlohma in der Gegend bei Eger als Geſchiebe; wo ſie unter dem Namen der böhmiſchen

Demanten bekannt ſind, und häufig an mehreren andern Punkten.

Quarz, ſtängeliger Edelquarz, (Amethiſt) von Farbe blau, grün, grau, weiß, derb, kryſtalliſirt meiſt nur halb als ſechsſeitige Pyramide, ſtänglig, meiſt keilförmig, und häufig zugleich feſtungsartig gebogen, und ſchalig abgeſondert.

Fundort. Im ſaazer Kreiſe zu Orpes am Kremsger, worauf ſich Eiſenſteingruben befinden, bei Haadorf, bei Bettlern und Wernsdorf, und in dem erzgebirgiſchen Antheil dieſes Kreiſes, wo er in Trümmern den Eiſenſtein durchzieht; im elbogner Kreis zu Oberhals, im bunzlauer Kreiſe am Jeſchker Gebirgszuge, bei Reichenberg, am Koſákow bei Großkal, in der Gegend von Semil, im berauner Kreiſe, bei Beneſchau an der Moſchna im baſaltiſchen Mandelſtein, im leitmeritzer Kreiſe (Hr. A. Chr. Eichler k. k. Rath) zu Zinnwald.

Quarz, Faſerquarz (Seidenquarz) von Farbe grau, derb, von feingeradelaufend faſeriger Textur; ſchwach durchſcheinend, giebt in gewiſſen Richtungen einen Lichtſchein.

Fundort. An den Ufern der Moldau; im rakonitzer Kreiſe bei Welwarn, und im prachiner Kreiſe bei Schüttenhofen.

Quarz, dichter, gemeiner, grau, weiß, auch gelb, braun, roth, kriſtalliſirt wie die erſte Art, im Bruche ſplitterig; der Glanz nähert ſich beinahe dem Wachsglanze, undurchſichtig bis durchſcheinend.

Fundort. Im bunzlauer Kreiſe bei böhmiſch Neuſtadtl als Gebirgsmaſſa in ſehr großen Kriſtallen, zu Zinnwald im leitmeritzer Kreiſe.

Quarz, ſtänglicher, gemeiner, grau, weiß, blaulich, derb, zuweilen halb kriſtalliſirt von ſtänglicher Abſonderung, wenig glänzend.

Fundort. Im bunzlauer Kreiſe, unweit den Iſerquellen, im elbogner Kreiſe zu Bleyſtadt, und an andern mehreren Orten.

Quarz, Eiſenquarz, (Eiſenkieſel) roth, braun, gelb, derb, kriſtalliſirt, als dünnes ſechsſeitiges Prisma, häufig von körnig abgeſonderten Stücken, im Bruche muſchlig, glänzend, oder ſchimmernd, von einem Mittel zwiſchen Wachs- und Glasglanz.

Fundort. In den Eiſenſteingängen und Lagern bei Preßnitz, Orpes im ſaazer Kreiſe, im elbogner Kreiſe zu Hohenſtein, im pilſner Kreiſe zu Sedletz unweit Stiahlau und bei Woſſek, (Hr. Eichler) im leitmeritzer Kreiſe bey Kraupen.

Quarz, Jaſpis, von manigfaltigen, ſchwarzen, braunen, rothen, gelben, grünen, weißen Farben, bald einfärbig, bald mit Farbenzeichnungen in concentriſchen Streifen und Bändern (ägyptiſcher Jaſpis) im Bruch eben, muſchlig, (muſchliger Jaſpis) bis ins erdigmuſchlige (erdiger Jaſpis) matt, oder wachsartig ſchimmernd; undurchſichtig.

Fundort. Im bunzlauer Kreiſe bei Koſchatek (ägyptiſcher) in ſphäroidiſchen und eliptiſchen Stücken; in Friedſtein (muſchliger gemeiner) eben ſo im ſaazer Kreiſe bei Preßnitz, und an andern Orten bei Eiſenſteingängen (erdiger). Auch erſcheint als eine beſondere Varietät der Baſaltjaſpis welcher bläulich, derb, von unvollkommen muſchligem Bruch iſt, und ſich nur eingewachſen im Baſalt vorzüglich im bunzlauer Kreiſe bei Gabel auf dem Hutberge, und im Hirſchſtein bei Wartenberg findet. Auch werden öfters durch Erdbrände oder durch die Baſaltbildung Thonflötze gebrannt, und modifizirt, wodurch dann einzelne Parthien derſelben ein bläulichtgraues Ausſehen bekommen, und dem Jaspis ähnlich werden, welche man ſodann Porzellanjaspis nennt, welcher in Thon übergehet, und zuweilen Abdrücke von Pflanzen enthält.

Man findet ihn im leitmeritzer Kreiſe bei Billin, Töplitz, Eichwald, und andern mehreren Orten, im ſaazer Kreiſe bei Komothau, Laun, Poſtelberg, im elbogner Kreiſe bey Leſſau und Hohendorf in der Umgebung von Karlsbaad.

Quarz, Hornſtein, von dunklen Farben, grau roth, grün, derb, ſelten in Afterkryſtallen, öfter in Holzgeſtalt (Holzſtein) im Bruche muſchlig (muſchliger) oder ſplitterig (ſplitteriger) matt, faſt undurchſichtig, hart, und ſonſt wie der gemeine Quarz.

Fundort. Im leitmeritzer Kreiſe (muſchliger Hornſtein) in der Gegend von Wiſterſchau bei Teplitz, wo er die Hauptmaſſa des Hornſteinporphyrs ausmacht, bei Neuhof, Koſtenblatt, bei Lukow und andern Orten. Holzſtein im ſaazer Kreiſe bei Petersburg, Steeben und Pladen, eben ſo im leitmeritzer Kreiſe bei Billin, Hettau, am Stieſelberg bei Meronitz im Schichower Thale. Splitterreicher Hornſtein im ſaazer Kreiſe bei Petersburg, Steeben, als Lager im Granite, im elbogner Kreiſe bei Haßlau, und im kaurzimer Kreiſe bei Pſaar.

Feuerſtein, mit der vorigen Varietät innigſt verwandt, von grauer Farbe, derb, in knolligen Stücken, häufig als Verſteinerung, im Bruche vollkommen muſchlig, ſchimmernd, ſtark durchſcheinend, leicht in ſcheibenförmige, ungemein ſcharfkantige Bruchſtücke ſpringend.

Fundort. Beſonders im ſaazer Kreiſe bei Drnowa und Großlippen, im bunzlauer Kreiſe bei Reichſtadt, und im leitmeritzer Kreiſe bei Bilin.

Quarz, Kieſelſchiefer, von Farbe ſchwarz oder grau, auch in das Rothe und Grüne, derb, grobſchieferig, im Bruche theils ſplitterig (gemeiner Kieſelſchiefer), theils muſchlig oder eben (lydiſcher Stein, jaſpisartiger Kieſelſchiefer) ſchwachſchimmernd bis wenig glänzend, zwiſchen Wachs und Glasglanz, undurchſichtig.

Fundort des gemeinen, bei Prag, im berauner Kreiſe, bey Königshof, Tocznik und Zbirow, übrigens ſehr verbreitet, beſonders im pilſner, berauner und rakonitzer Kreiſe, im letztern in der Gegend von Aunietitz und Strzedokluk häufig. Des Jaſpisartigen, im pilſner Kreiſe auf der Herrſchaft Stjahlau und im faurzimer Kreiſe bey Brzežan.

Quarz, heller Kieſeltrippel, gelblich grau, derb, im Bruche erdig, weich, rauh; entbindet im Waſſer unter beſtändigem Kniſtern häufige Luftbläſen ohne zu erweichen oder zu zerfallen, zerklüftet in der Luft in unvollkommene ſchiefrige Stücke.

Fundort, bei Prag am weißen Berge, zwiſchen Sandſteinflötzen, im leitmeritzer Kreiſe bei Bilin und Kutſchlina mit Thon. Dieſem ſehr nahe verwandt iſt der Sand- und Polierſchiefer, auch nach ſeiner techniſchen Anwendung Silbertrippel genannt. Er iſt grau, gelblich, weiß, derb, von ſchiefriger Textur, im Bruche erdig, undurchſichtig, halbhart, bis ſehr weich, ſaugt ohne zu zerfallen ſehr viel Waſſer ein. Er findet ſich als Glied des neuern Flötzgebirges im leitmeritzer Kreiſe am Kritſchelberge zu Kutſchlin in der Nähe von Bilin unter der Dammerde liegend auf Thonmergel, auf dieſem ruht zuerſt der ſogenannte Saugſchiefer, der ſich oft einigen Abänderungen des Halbopals nähert, und auf dieſem der Polierſchiefer der dünnſchieferiger und erdiger iſt.

Quarz, Chalzedon, (gemeiner Chalzedon), von Farbe lichtgrau, gelblich, weiß, blaulich, braun, ſchwarz apfelgrün, dann Chrysopras genannt; theils einförmig aber weiß und braun in Lagen wechſelnd (Onix) auch gewölbt, geſtreift mooßförmig (Mocha-Stein) zuweilen auf gewiſſe Art geſchliffen, iriſirend (Regenbogen-Achat) faſt ſtets derb, in ſehr manigfaltigen Geſtalten

im Bruche matt oder etwas ſchimmernd, durchſcheinend bis halbdurchſichtig. Wird der Bruch mehr muſchlig bei gewöhnlich bluthrother bis gelber und brauner Farbe und wenig wachsartig glänzend; ſo heißt er Karneol, bei gleichem Bruche bei lauggrüner Farbe, oft mit rothen Flecken heißt er Heliotrop.

Fundort. Bei weitem am häufigſten erſcheint der graue Chalzedon nur ſelten Karneol oder Heliotrop, dieſer beſonders im bunzlauer Kreiſe bei Böhmiſchaicha im Raſchen, und Friedſteine im Mandelſteingebirge; ſonſt findet ſich Chalzedon im ſaazer Kreiſe bei Orpes auf dem Eiſenſteinlager im bunzlauer Kreiſe auf dem Jeſchken-berg, Kozákow bey Semil, als Mandeln, im leitmeritzer Kreiſe zu Koſtenblatt, im pilſner Kreiſe zu Stiahlau; Karneol in den Mandelſteinformationen im bunzlauer Kreiſe bei Semil eben allda bey Großskall in Begleitung des gemeinen Chalzedons, im ſaazer Kreiſe bey Neudorf in Geſchieben.

Anmerkung. Ein Gemenge von mit einander verwachſenen Abänderungen des Quarzes, die eine gute Politur annehmen, beſonders von Chalzedon, Amethiſt, Jaſpis, Hornſtein, Eiſenkieſel, Feuerſtein u. ſ. w. iſt der Achat, welcher ſich in Böhmen an mehreren Punkten beſonders im bunzlauer Kreiſe ſehr ſchön und häufig bei Großskall, Böhmiſchaicha, Semil, und dem Jeſchker Gebirgszuge, im berauner Kreiſe bei Beneſchau, und im leitmeritzer Kreiſe im Tellnitzthale in der Nähe von Teplitz als Trümmer im Gneißgebirge findet.

Quarz, Halbopal, von weißen, grauen, gelben, braunen Farben, derb, in verſchiedenen äußern Geſtalten, im Bruche vollkommen muſchlig, wenig glänzend, durchſcheinend, halbhart, phosporescirt ſtark beim Aneinanderreiben. Zuweilen in Holzgeſtalt oder als verſteinertes Holz, wo er dann den Namen Holzopal führt.

Fundort. Halbopal, im leitmeritzer Kreiſe bei Bilin am Kritſchelberge im Polierſchiefer im Schichower Thale gegen Luſchitz in der Gegend von Teplitz. Holzopal im leitmeritzer Kreiſe bei Bilin am Kritſchelberge, bei Miukow, im Schichower Thale.

Quarz, Opal gemeiner, von Farbe weiß, gelb, grün, roth, ſtets einfärbig, der milchweiße ſpielt gegen das Licht gehalten meiſt in Weingelbe, derb, und eingeſprengt, im Bruche muſchlig, ſtark glasglänzend, halb durchſichtig bis durchſcheinend, halbhart, leicht zerſprengbar.

Fundort. Im elbogner Kreiſe bei Bleiſtadt, Fribus, Heinrichsgrün, im Seifengebirge, im bunzlauer Kreiſe bei Semil, und im leitmeritzer Kreiſe bey Miukow und Luſchitz.

Quarz, Jaſopal, (Opaljaſpis), Mittelfoſſil zwiſchen Jaſpis und Halbopal von braunen, gelben, grauen Farben.

Fundort. Im leitmeritzer Kreiſe bei Schichow (Teplitz und ſeine mahleriſchen Umgebungen von Hrn. A. Chr. Eichler k. k. Rath; Seite 174.)

Quarz, Quarzguhr (Kieſelguhr) grau, beſteht aus feinerdigen Theilen, iſt mager, aber ſanft anzufühlen, und hängt wenig an der Zunge.

Fundort. Im egerer Bezirke auf den Wieſen des Franzenbrunnes bei Eger, aus dem Boden gleich einer gährenden Subſtanz hervorquillend, auch wohl als Abſatz einiger andern Quellen.

Glimmer. Blätterglimmer, grau, bis pechſchwarz, ſilberweiß, tombackbraun, pfirſichblüthroth, derb, eingeſprengt, kriſtalliſirt, meiſtens in ſechsſeitigen gewöhnlich tafelartigen eingewachſenen Kriſtallen, von vollkommen gerad- oder krumm-oft ſchuppig-blätteriger Textur, auf den Spaltungsflächen ſtark, meiſt metalliſch, auch perlmutterartig glänzend, in dünnen Blättern bis

durchſichtig, hält das Mittel zwiſchen weich, und halb-hart, in feinen Blättern elaſtiſch biegſam, mager anzufühlen, giebt weißes Pulver.

Fundort. Im elbogner Kreiſe bey Karlsbad, der ſeltene in langen breitgedrückten, an den Enden zugerundeten Säulen kryſtalliſirte, ſo auch im kaurzimer Kreiſe unweit Kamenitz der in Tafeln kriſtalliſirte, am ſchönſten im Leitmeritzer Kreiſe zu Zinwald, im ſaazer Kreiſe, bei Wotſch auf einem Feldſpathgange, bei Kaaden, als Gemeng oder Beſtandtheil des Granits in der Gegend von Petersburg in kleinen pechſchwarzen Blättchen, ferner in der neuen Trappformation, des leitmeritzer, bunzlauer und ſaazer Kreiſes, der gewöhnliche an ſehr vielen Orten.

Quarz, Pinit. Schwärzlichgrün, derb, kriſtalliſirt als ſechsſeitiges gleichwinkliges Prisma, von blätteriger Textur auf den Spaltungsflächen, fettartig glänzend, im Bruche unebenſchimmernd, undurchſichtig, weich, etwas fettig.

Fundort. Im bunzlauer Kreiſe bei Rumburg, im leitmeritzer Kreiſe bei Schima in Wacke mit Augit.

Quarz, Lepidolith, Pfirſichblüthroth, in das Blaue, Grüne, Gelbe (?) Graue, derb, klein, und feinſchuppig, körnig abgeſondert auf den Texturflächen, halb metalliſch glänzend, durchſcheinend, weich.

Fundort. Im Rieſengebirge (gelber) und an manchen Orten in Glimmerſchiefer.

Quarz, Blättertalk (gemeiner Talk), grün und weiß, derb, ſelten kriſtalliſirt in undeutlichen ſechsſeitigen zuſammengehäuften Kriſtallen, von meiſt krummblätteriger Textur, ſehr weich, milde, fettig anzufühlen, wird durch Glühen weiß und ſpröde.

Fundort. Im bunzlauer Kreiſe bei Raſpenau.

Quarz, Stängeltalk von ſtängelig abgeſonderten Stücken, bis in das Strahlige, ſonſt wie die vorige Art.

Fundort im ſaazer Kreiſe bei Preßnitz auf dem Engelsberge.

Quarz, Chloritſchiefer, berg-lauch, ſchwärzlichgrün, von vollkommen ſchiefriger Textur öfters in das ſchuppig-blätterige übergehend, licht berggrüner Strich, weich; etwas fettig anzufühlen, wenig glänzend.

Fundort. Er bildet Lager im Schiefergebirge, im bunzlauer Kreiſe bei böhmiſch-Neuſtadtl am Luferberge, bei Kleinskall, am Kozákow bei Großskall, im kaurzimer Kreiſe bei Eule, im ſaazer Kreiſe bei Schmiedeberg am Pluſchkenberge unweit dem Chriſtophshammer als Lager im Gneiße und Thonſchiefer.

Quarz, Dichter Chlorit, (gemeiner Chlorit) dunkel-lauch- und ſchwärzlichgrün, dicht auch ſehr unvollkommen ſchiefrig, im Bruche zwiſchenerdig, dicht und feinſplitterig, matt, weich angehaucht thonig riechend, giebt einen lichten berggrünen Strich, wodurch er ein wenig Glanz erhält, hängt nicht an der Zunge, fühlt ſich etwas fettig an.

Fundort. Im leitmeritzer Kreiſe zu Zinnwald, mit Zinnſtein.

Quarz, Grünerde. Seladon-ſchwärzlicholivengrün, in feinerdiger Geſtalt, derb, als Ueberzug über Achatkugeln, in mandelförmigen Kugeln, im Bruche feinerdig, im Striche wenig Glanz enthaltend, ohne die Farbe zu ändern, ſehr weich, milde, nicht an der Zunge hängend, ein wenig fett anzufühlen.

Fundort. Im ſaazer Kreiſe bei Kaaden und Poſtelberg, im berauner Kreiſe bei Zebrak, im bunzlauer Kreiſe bei Semil, im kaurzimer Kreiſe bei Wiſoczan 1 Stunde von Prag, im leitmeritzer Kreiſe im Schichower Thale in der Umgebung von Teplitz (Hr. A. Chr. Eichler.)

Quarz, Talkſchiefer (verhärteter Talk) weiß grünlich, meiſt nicht ſehr vollkommen, öfter krumſchiefrig, auch in das ſchuppige, wenn Talkblättchen reiner heraustreten, wenig perlmutterglänzend, weich, milde, fettig anzufühlen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ponfikl, Joseph Eduard,

Vollständiger Umriß einer statistischen Topographie des Königreichs Böhmen

Bd.: 1

Prag 1822

Austr. 3687-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10010909-0